

ABESSINISCHE STUDIEN

HERAUSGEGEBEN VON
EUGEN MITTWOCH

HEFT II



BERLIN UND LEIPZIG 1934

VERLAG VON WALTER DE GRUYTER & CO.

DIE AMHARISCHE VERSION DER SOIRÉES DE CARTHAGE

**MIT EINER EINLEITUNG:
DIE ANGEBLICHEN ABESSINISCHEN
PHILOSOPHEN DES 17. JAHRHUNDERTS**

**VON
EUGEN MITTWOCH**



**BERLIN UND LEIPZIG 1934
VERLAG VON WALTER DE GRUYTER & CO.**

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	IX—XI
Einleitung: Die angeblichen abessinischen Philosophen des 17. Jahrhunderts	1— 18
Amharischer Text	19—110
Übersetzung	111—192

Vorwort.

Das *Maṣḥafa takāhedō bahājnāmōt*, »Buch der Disputation über den Glauben«, führt auch den Titel *Zamufti* »[Buch] vom Mufti«. Es bildet die amharische Version der *Soirées de Carthage* des Abbé Bourgade¹. Die *Soirées de Carthage*, die — wie ähnliche Schriften Bourgades² — den Zwecken der christlichen Mission in den Ländern des Islam dienen sollen, sind in Form von Dialogen zwischen einem Priester und einer Nonne auf christlicher und einem Kadi und einem Mufti auf muslimischer Seite gehalten.

Dem amharischen Texte liegt eine Abschrift zugrunde, die ich vor Jahren von einer im Besitz von Aleka Taje (አለቃ : ታዩ) befindlichen Handschrift genommen habe³.

Die dem Texte beigegebene deutsche Übersetzung⁴ schließt sich möglichst wortgetreu der amharischen Vorlage an. Die Eigenart der amharischen Syntax läßt freilich eine völlig wortgetreue Übertragung nur bis zu einem gewissen Grade zu. In vielen Fällen ist die Auflösung längerer Satzperioden und die Umstellung ihrer einzelnen Glieder nicht zu vermeiden.

Wie aus den Schlußbemerkungen des amharischen Textes hervorgeht, hat der italienische Pater Giusto da Urbino die *Soirées de Carthage* im Jahre 1844 der abessinischen Zeitrechnung, d. i. im Jahre 1852, aus dem Französischen ins Äthiopische übersetzt. Von dieser Übersetzung spricht P. Giusto in einem Briefe vom 26. Mai 1852 aus

¹ Der genaue Titel des französischen Grundtextes lautet: *Soirées de Carthage ou Dialogues entre un prêtre catholique, un muphti et un cadi*, par M. l'Abbé Bourgade, Paris 1847. Eine 2. Auflage ist Paris 1852 erschienen. Eine arabische Übersetzung (*Soirées de Carthage, traduites en arabe conjointement par l'abbé Bourgade et Sid Soliman Harairi*) liegt ebenfalls in zwei Auflagen vor.

² *La clef du Coran, faisant suite aux Soirées de Carthage*, par M. l'Abbé F. Bourgade, Paris 1852. — *Passage du Coran à l'Évangile faisant suite aux Soirées de Carthage, et à la Clef du Coran*, par M. l'Abbé F. Bourgade, Paris 1855.

³ In den *Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen*, XXXII (1929), II. Abteilung, S. 99—192, ist die amharische Version der *Soirées* erstmalig von mir veröffentlicht worden. — Die dort stehengebliebenen Druckfehler und einige sonstige Versehen sind in der vorliegenden Ausgabe verbessert.

⁴ Die *MSOS XXXV* (1932), II. Abteilung, S. 17—99, gegebene Übersetzung hat jetzt eine durchgängige Überarbeitung erfahren.

Dabra Tabor¹. Auch der Kardinal Massaja, dem wir wertvolle Mitteilungen über die literarische und missionarische Tätigkeit des P. Giusto in Abessinien verdanken, erwähnt sie² mit folgenden Worten: »[In Ifagh³,] il P. Giusto mi portò alcuni saggi dei suoi studj, fatti in quegli anni nella difficile lingua etiopica: cioè, la traduzione in lingua indigena di un opuscolo scritto da un missionario francese, ed intitolato: *Les Soirées de Carthage*, dialogo tra un Mufti, un Kadi, un Missionario ed una suora di carità. Questo opuscolo fu da me trovato in Propaganda, e giudicando che avrebbe potuto fare molto bene in Abissinia, dove l'islamismo menava gran guasto, lo aveva spedito a lui per tradurlo. E di fatto un tal libro fu sì gradito da quei popoli, che in poco tempo se ne erano fatte parecchie copie, e da tutti si chiamava il Mufti.«

Handschriften dieser äthiopischen Übertragung sind bisher nicht bekannt geworden. Man darf aber mit Sicherheit annehmen, daß P. Giusto da Urbino auch die weitere Übertragung des äthiopischen Textes ins Amharische veranlaßt und durchgesehen oder — was noch wahrscheinlicher ist — gemeinsam mit einem gelehrten Abessinier selbst unternommen hat.

Von einer Übertragung des französischen Textes ins Abessinische kann, streng genommen, nur die Rede sein, von einer freien Version der *Soirées de Carthage*, nicht einer wörtlichen Übersetzung. Die Aufeinanderfolge der Sätze — mitunter sogar ganzer Abschnitte — ist nicht selten geändert. Viele Sätze sind völlig in Fortfall gekommen, zuweilen auch große Stücke, wie beispielsweise der gesamte *Dialogue IV* der Vorlage, der dort als *Récapitulation du dialogue précédent* bezeichnet wird. Wie frei die Übertragung ist, zeigt bereits ein Blick auf die zahlreichen Koranzitate. Sie sind schon im französischen Text vielfach nur dem Sinne nach wiedergegeben. In der amharischen Version hat sich ihre Gestalt in einer Weise gewandelt, daß man in ihnen mitunter nur noch mit Mühe den koranischen Ursprung zu erkennen vermag.

Es könnte unnötig erscheinen, einen amharischen Text, der kein Original darstellt, zu bearbeiten. Allein ganz abgesehen davon,

¹ Abgedruckt bei F. Tarducci, *Il P. Giusto da Urbino, missionario in Abissinia*, Faenza 1899, S. 158.

² In seinem Buche *I miei trentacinque anni di missione nell'alta Etiopia*, vol. II, Roma-Milano 1886, S. 128.

³ Ifag, im Südosten des Tana-Sees, zur abessinischen Provinz Begameder gehörig, ist die Heimat des obengenannten Aleka Taje.

daß der Mangel an sprachlich korrekten amharischen Texten eine solche Veröffentlichung schon an sich rechtfertigen würde, sprechen für die Herausgabe der amharischen Version der *Soirées de Carthage* auch noch andere Gründe. Die Zusammenhänge, die sich zwischen den *Soirées* und den Schriften zweier angeblich dem 17. Jahrhundert angehörigen abessinischen Philosophen, des Zar'a Jā'qōb und seines Schülers Walda Hejwat, aufzeigen lassen, geben uns, im Verein mit anderen — bisher noch nicht beachteten — Indizien, Anlaß, das mehrfach behandelte Problem dieser »Abessinischen Philosophen« erneut in Angriff zu nehmen. In der hier folgenden Einleitung¹ soll die Frage nach dem wahren Verfasser der diesen Philosophen zugeschriebenen Schriften ihre endgültige Beantwortung finden.

¹ Sie ist erstmalig *MSOS XXXVI* (1933), II. Abteilung, S. 1—18, erschienen.

Einleitung.

Die angeblichen abessinischen Philosophen des 17. Jahrhunderts.

Antoine d'Abbadie machte 1859 die ersten Mitteilungen über die in seiner Sammlung befindlichen Handschriften der *Hatatā Zar'a Jā'qōb* und der *Hatatā Walda Hejwat*¹. Eingehender beschäftigte sich mit ihnen Turajev in zwei Aufsätzen, die 1903 erschienen². Er gab auch im Jahre darauf den Text der *Hatatā Zar'a Jā'qōb* nach den beiden Handschriften der Sammlung d'Abbadie mit russischer Übersetzung heraus³. Fast gleichzeitig erfolgte — unabhängig von Turajevs Publikation — die Edition beider *Hatatā* durch Enno Littmann im *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium*⁴. Das Auftauchen rationalistischer, fast europäisch anmutender Gedankengänge in dem sonst ausschließlich kirchlich orientierten Schrifttum der Abessinier, oben- drein bereits im 17. Jahrhundert, erregte allenthalben berechtigtes Aufsehen. Auf orientalistischer und philosophischer Seite beschäftigte man sich eingehend mit den neuen Texten⁵, und in den Gesamtdarstellungen der äthiopischen Literatur erhielten die *Philosophi Abessini* einen Ehrenplatz⁶.

¹ *Catalogue raisonné de manuscrits éthiopiens*, Paris 1859, S. 212 f.

² Zara-Jakob, *abissinskij racionalist XVII veka*, in: *Zapiski Vost. Otd. Archeol. Obšč.* Bd. XVI (1903). — *Abissinskije svobodnyje mysliteli XVII veka*, in: *Žurnal Min. Narodn. Prosv.* 1903, Dez., S. 443—477.

³ *Isledovanie Zara-Jakoba, Ispoved' abissinskago svobodnago myslitelja XVII veka*, in: *Zapiski Vost. Otd.*, T. XVI, S. 1—62.

⁴ *Philosophi Abessini*, in: *Corpus script. christ. or., Script. aeth.*, Ser. I, t. XXXI, Paris und Leipzig 1904.

⁵ Th. Nöldeke, *Zwei abessinische Deisten*, in: *Deutsche Rundschau* 1905, H. 9 (3. ai), S. 457—59. — Borozdin, in: *Voprosy filosofij i psichologij*, 1906, Buch IV, S. 336—338. — C. Bezold, Rezension der Edition Littmanns in *Deutsche Literaturzeitung* 1907, Sp. 1242—44. — Enno Littmann, *Zar'a Jacob ein einsamer Denker in Abessinien*, mit einer Einleitung von Benno Erdmann, Berlin [1916].

⁶ Th. Nöldeke, in: *Die Kultur der Gegenwart*, hrsg. von Paul Hinneberg, *Die orientalischen Literaturen*, Berlin-Leipzig, 1906, S. 127. — Enno Littmann, in: *Geschichte der christlichen Literaturen des Orients*, Leipzig 1907, S. 193. — Anton Baumstark, *Die christlichen Literaturen des Orients*, II, Leipzig 1911, S. 57 f.

Freilich hatte C. Conti Rossini bereits 1900 kurz auf die Unmöglichkeit hingewiesen, die Philosophie des Zar'a Jā'qōb aus der abessinischen Geisteshaltung heraus zu erklären¹. Daß eine Fälschung vorliegen könne, wurde erst durch einige Angaben in den Memoiren des katholischen Abessiniers Takla Hājmānōt, die Conti Rossini 1916 veröffentlichte², wahrscheinlich gemacht. Takla Hājmānōt, der um die Mitte des 19. Jahrhunderts lebte, berichtet von einem Buche »freimaurerischen« Inhalts, das P. Giusto während seines Aufenthaltes in Begameder erworben und in mehreren Abschriften unter seine Freunde verteilt habe. Er fügt hinzu, daß einige, die das Buch kannten, geäußert hätten, P. Giusto selbst habe das Buch verfaßt. Daß es sich dabei um die *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* handelt, geht aus dem Titel hervor, den Takla Hājmānōt für jenes Buch anführt: *Waqē*, d. i. nach *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb*³ ein anderer Name des Zar'a Jā'qōb⁴. Der bei Takla Hājmānōt ausgesprochene Verdacht veranlaßte Conti Rossini, in seiner kritischen Studie *Lo Ḥatatā Zar'a Yā'qōb e il Padre Giusto da Urbino*⁵ den Zusammenhängen zwischen der *Ḥatatā* des Zar'a Jā'qōb und P. Giusto da Urbino nachzugehen. Er macht dort auf die seltsame Übereinstimmung des Taufnamens Jacopo des P. Giusto mit dem Namen Zar'a Jā'qōb aufmerksam, auf das junge Alter der Handschriften, auf die Tatsache, daß P. Giusto, wie aus den Angaben seiner Zeitgenossen und seinen eigenen Arbeiten hervorgehe, das Äthiopische schnell erlernt und vollständig beherrscht habe, endlich darauf, daß P. Giusto, der weniger aus innerem Drange als infolge eines schmerzlichen Erlebnisses seiner Jugend Mönch geworden sei, später eine ähnliche Haltung dem Christentum gegenüber eingenommen habe, wie sie uns in der *Ḥatatā* des Zar'a Jā'qōb entgegentrete. Entscheidend war für Conti Rossini die Übereinstimmung zwischen den von P. Giusto übersetzten *Soirées de Carthage* und der *Ḥatatā* des Zar'a Jā'qōb in den Vorstellungen von Wesen und Kultur des Islam. Auf Grund dieser Feststellungen gelangte Conti Rossini zu dem Schlusse, daß der italienische Missionar mit großer Wahrscheinlichkeit als der Verfasser der bis dahin für echt gehaltenen abessinisch-philosophischen Schriften anzusehen sei.

¹ *Note per la storia letteraria abissina*, in: *Rend. della R. Acc. dei Lincei* (im folgenden als *RAL* bezeichnet), ser. V, vol. VIII, Roma 1899, § 31, S. 43.

² Unter dem Titel *Vicende dell'Etiopia e delle missioni cattoliche ai tempi d. Ras Ali, deggiāc Ubié e re Teodoro secondo un documento abissino*, Roma 1916, *RAL* XXV, Fasc. 5/6.

³ Siehe ed. Littmann S. 2725.

⁴ Nicht wie C. Conti Rossini, *RAL*, Vol. XXIX (1920), S. 218, schreibt: seines Buches.

⁵ *RAL*, Vol. XXIX (1920), S. 213—223.

Während eine Reihe von Gelehrten — so auch die beiden Editoren der *Hatatā* — den Folgerungen Conti Rossinis durchaus zustimmte¹, hat Ign. Kratschkovskij vor einiger Zeit die Autorschaft des P. Giusto für die *Hatatā* wieder in Zweifel gezogen². Kratschkovskij legt entscheidendes Gewicht auf die angeblich großen Unterschiede zwischen den beiden *Hatatā*, der Schrift des Zar'a Jä'qōb und der des Walda Hejwat. Wenn er auch die Möglichkeit einer Fälschung nicht ganz ausschließen kann, so hält er doch die Existenz des Zar'a Jä'qōb solange für unwiderlegt, als nicht die Autorschaft des P. Giusto auch für die *Hatatā* des Walda Hejwat festgestellt sei³.

In Abessinien selbst sind die *Hatatā* fast ganz unbekannt. Nur wenige Gelehrte wissen von ihnen. Aleka Desta (አለቃ : ደስታ :) aus Harar, der als ein sehr guter Kenner der abessinischen Literatur gilt, äußerte sich auf eine an ihn dieserhalb gerichtete Anfrage zunächst brieflich folgendermaßen:

ዘርዓ : ያዕቆብ : የአኩስም⁴ : ሰው : ነው : ሁለተኛ : ስሙ : ወርቂ : ይባላል ። እንደ : አ.ትዮጵያ : ትምሕርት : እጅግ : ሊቅ : ነበር : ሰውዬው : ጠባዩ : መልካም : ኑሯልና : ከዚያም : ከዚያም : ሲል : ላቲን : ተምሯል ። የነበረም : ባጼ : ሱስንዮስ : ጊዜ : ነውና : በዚያን : ጊዜ : አባ : አልፎንስ : የሚባሉ : ጳጳስ : ዠዙዊት : ከቶሊካዊ : መጥተው : ንጉሡ : ከቶሊክ : ስለ ሆኑ : በአ.ትዮጵያ : ብዙ : የሃይማኖት : ጭቅጭቅ : ሆኖ⁵ : ስለ : ነበረ : ዘርዓ : ያዕቆብ : የመጽሐፍ : መምሕር : የሃይማኖት : ዓይነተኛ : ሰው : አርቶ ዶክሳዊ : ነበርና : ንጉሡን : ፈርቶ : ፪ት : ዓመት : ካንድ : ዋሻ : ተደብቆ : ነበር ። በዚያ : ሳለ : በሀሳብ : ብዛትና : በብስጭት : ስለክርስቶስ : በሚሆነው : ክርክር : ሃይማኖቱን : ለወጠ ። ሐሳቡና : አጻጽፉ : ሁሉ : ልክ : እንደ : አ.ትዮጵያ : ሊቅ : ነው ። የርሱም : ደቀ : መዝሙር : የመምሕሩን : ፍለጋ : ተከትሎ : የጻፈውና : የመረመረው : ሐተታ : ወልደ : ሕይወት : የሚባለው : መጽሐፉ : እንደዚያው : እንደ : መምሕሩ : አጻጽፍና : ሐሳብ : ነው ። መንፈሳዊና : ሥጋዊ : ፍልስፍና : ይናገራል ። ዘርዓ : ያዕቆብም : የሱ

¹ Turajev, *Literatura vostoka*, II, 1920, S. 159. — Enno Littmann, in: *Orient. Literatur-Zeitung* 1930, Sp. 656. — Enrico Cerulli, *Nuove idee nell'Etiopia e nuova Letteratura Amarica*, in: *Oriente Moderno*, VI (1926) Nr. 3, S. 173 Anm. 2.

² Zara-Jakob ili Džusto da Urbino, in: *Izvestija Rossiskoj Akademii Nauk* 1924, Januar-Juni S. 195—206.

³ A. a. O. S. 206.

⁴ So, wie üblich, für አኩስም : .

⁵ Schoanische Form für ሁኖ : .

ስንዮስን : መንግሥት : ፳፰ : ዓመት : በመላው : የፋሲልን : መንግሥት :
 ፴፫ : ዓመት : በዕውቀትና : በሊቅነት : ሲኖር : ፋሲል : በነገሠ : በ፳፯ትና :
 ፰ : ዓመት : በሺጺጺ : ፶፪ትና : ፶፫ : ዓመት : ምሕረት : የጸፈው : ይመስላል ።
 ምንም : ከመጽሐፉና : ካነጋገሩ : ሁሉ : ሮማዊ : ነው : ለማለት : የሚያ
 ግዝ : ነገር : አላየሁበትም ። ሰውዬው : ቢሆን : ዕውቀቱ : ሰፊ : ነበር : ነገ
 ር : ግን : ስለ : ክርስቶስ : ሥጋዊ : የመድኃኒታችንን : ነገር : ገፍ : በማለቱ :
 አናመስግነውም ። ሮማዊ : ነው : የሚሉትም : መርማሪዎች¹ : እንዲህ : ያለ :
 ሊቅ : በኢትዮጵያ : አይገኝም : በማለት : ነው : እንጂ : እርሱ : ግን : ፍጹ
 ም : ኢትዮጵያዊ : እንደሆነ : ካጸጸፉና : ከመጽሐፉ : ይታወቃል ።

»Zar'a Jā'qōb stammt aus Aksum. Mit seinem zweiten Namen heißt er Warqē. Er war ein großer Gelehrter nach den Begriffen der abessinischen Wissenschaft, dabei ein Mensch von hervorragendem Charakter. Er hat auch Latein studiert. Er lebte zur Zeit des Königs Susenjos. Damals war der Bischof Abbā Alfons, Katholik und Jesuit, [ins Land] gekommen. Weil der König katholisch geworden war und [infolgedessen] in Äthiopien viele Glaubenskämpfe entstanden, hat sich Zar'a Jā'qōb, der ein hervorragender orthodoxer Theologe war, aus Furcht vor dem Könige zwei Jahre lang in einer Höhle verborgen gehalten. Während er dort lebte, hat er — durch vieles Nachdenken [veranlaßt] und überdrüssig der Streitigkeiten um Christus — seinen Glauben gewechselt. Seine Denk- und Schreibweise sind völlig die eines abessinischen Gelehrten. Das Buch seines Schülers, betitelt *Hatatū Walda Hejwat*, der — den Spuren seines Lehrers nachfolgend — schrieb und forschte, gleicht der Schreib- und Denkweise seines Lehrers. Es handelt von geistlicher und weltlicher Philosophie. Zar'a Jā'qōb, der volle 28 Jahre der Regierungszeit des Susenjos erlebt und 33 Jahre unter der Regierung des Fasil in Wissen und Gelehrsamkeit zugebracht hat, scheint im 27. und 28. Jahre des Fasil, d. h. im Jahre des Heils 1652 und 1653, geschrieben zu haben. Ich habe in der ganzen Ausdrucksweise seines Buches nichts gefunden, was die Annahme, er sei ein Europäer² gewesen, stützen könnte. Er war ein Mensch von ausgebreitetem Wissen, doch können wir an ihm nicht billigen, daß er in bezug auf die Fleischwerdung Christi die Frage unserer Erlösung vernachlässigt hat. Wenn ihn die Forscher für einen Europäer² halten, so [geschieht das] nur deshalb, weil sie meinen, einen solchen

¹ Das ist heute die gewöhnliche Schreibung für መርማሪዮች ፡ .

² ሮማዊ : Römer.

Gelehrten könne es in Abessinien nicht geben. Daß er aber ein echter Abessinier war, erhellt aus seiner Schreibweise und aus seinem Buche.«

Diesen Angaben, die offensichtlich keine mündliche Tradition wiedergeben, sondern ausschließlich auf dem Text der *Ḥatatā* beruhen, ist hinzuzufügen, daß Aleka Desta gelegentlich einer mündlichen Besprechung dieser Frage mit H. Schlobies¹ erklärt hat, die beiden Bücher nur aus den europäischen Drucken zu kennen. Handschriften der *Ḥatatā* gäbe es seines Wissens in Abessinien nicht.

In der Tat sind bisher nur zwei Handschriften der *Ḥatatā* bekanntgeworden. Sie sind beide aus dem Besitz des P. Giusto in die Sammlung d'Abbadie gelangt. Abbadie 215, eine Pergamenthandschrift des 19. Jahrhunderts², enthält die *Ḥatatā* des Zar'a Jā'qōb und die *Ḥatatā* seines Schülers Walda Hejwat (= A der Ausgabe von Turajev). Auf ihr beruht auch die Edition Littmanns. Abbadie 234 — siehe Tafel V—VII (weiter unten S. 15—16) — ist eine angebliche Kopie der *Ḥatatā* des Zar'a Jā'qōb von der Hand des Giusto da Urbino. Die im Katalog wiedergegebene Nachschrift gibt an, daß sie im Februar 1853 in Dabra Tabor nach einer Handschrift gefertigt wurde, die P. Giusto von einem Soldaten gekauft haben will. In der Ausgabe Turajevs ist sie mit B bezeichnet. Nach den Angaben des P. Giusto wäre also Abbadie 234 eine Abschrift von Abbadie 215. Aber bereits C. Bezold³ hat an Hand der Ausgabe von Turajev festgestellt, daß B gegenüber A nicht nur die gewöhnlichen graphischen Verschiedenheiten der äthiopischen Manuscripte und formale Änderungen (Plural st. Singular oder umgekehrt u. dgl. m.) aufweist, sondern gelegentlich auch Sinnvarianten und Zusätze enthält«, so daß man unter gewöhnlichen Umständen in der Abschrift des P. Giusto das Original hätte sehen müssen. Daß nun wirklich das Verhältnis der beiden Handschriften zueinander genau umgekehrt ist, als es P. Giusto angibt, erhellt aus zwei weiteren Beobachtungen. In der Sammlung d'Abbadie befindet sich unter Nr. 211 eine Handschrift aus dem XIX. Jahrhundert, die u. a. das ሕግደረግደርግደርግ in zwei Fassungen enthält. Diese Handschrift — Tafel I (S. 11) —, die nach der bestimmten Angabe des Katalogs von einem Abessinier für den P. Giusto da Urbino geschrieben wurde, zeigt bis in Einzel-

¹ Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Schlobies auch an dieser Stelle zu danken. Ich bin ihm nicht nur für die Heranziehung von Aleka Desta, sondern auch für sonstige Hinweise, die dieser Arbeit zugute kamen, verpflichtet.

² Siehe weiter unten Tafel II—IV, S. 12—14.

³ *Deutsche Literaturzeitung* 1907, Sp. 1244.

heiten den gleichen Duktus wie die Handschrift Abbadie 215; siehe Tafel II—IV (S. 12—14)! Der Schreiber von Abbadie 211 hat also auch Abbadie 215 geschrieben. Außerdem finden sich in Abbadie 215 eine Anzahl Verbesserungen, die von einer zweiten Hand teils an den Rand, teils zwischen die Zeilen geschrieben sind. Sie stammen, wie sich aus einer Vergleichung mit Abbadie 234, 216 und 217 — sämtlich von P. Giusto selbst geschrieben; siehe Tafel V—IX (S. 15—18) — unschwer ergibt, von der Hand des P. Giusto und stellen Verbesserungen von Schreibfehlern (meistens Auslassungen) nach dem Texte von B dar. P. Giusto hat also die Fehler der von seinem Schreiber angefertigten Kopie nach seinem Handexemplar verbessert. Freilich ist zu bemerken, daß B nicht ohne weiteres die Urschrift des Verfassers darstellt. Denn in B fehlt einmal der Text der *Ḥatatā* des Walda Hejwat, und zum anderen besitzt A seinerseits einige — wenn auch nur geringe — Zusätze gegenüber B.

Die Übereinstimmung im Namen, Jacopo¹ und Zar'a Jā'qōb, die bereits von Conti Rossini bemerkt wurde (s. oben S. 2), hat Kratschkovskij als zufällig und belanglos hingestellt². Daß sie nicht zufällig, sondern gewollt ist, zeigt ein anderer, bisher nicht beachteter Umstand. P. Giusto da Urbino hat der von ihm geschaffenen Phantasiegestalt des Zar'a Jā'qōb nicht nur seinen Namen verliehen, er hat vielmehr — mit voller Absicht; denn ein Zufall ist hierbei ausgeschlossen — gleich zu Beginn der *Ḥatatā*³ in die Autobiographie des Zar'a Jā'qōb als Datum seiner Geburt seinen eigenen Geburtstag hineingeheimnißt. Zar'a Jā'qōb gibt als Tag seiner Geburt den 25. Nahaṣē an. Dieses Datum entspricht, aus dem julianischen in den gregorianischen Kalender umgerechnet, dem 30. August, dem Geburtstage des Jacopo Curtopassi, des späteren Pater Giusto da Urbino!

* * *

Das bisher Angeführte dürfte jeden Zweifel daran beseitigt haben, daß wir in Giusto da Urbino den Verfasser der *Ḥatatā* des Zar'a Jā'qōb zu sehen haben. Daß auch die *Ḥatatā* des Walda Hejwat von ihm stammt, läßt sich ebenfalls erweisen.

¹ Jacopo Curtopassi war der bürgerliche Name des P. Giusto; vgl. Conti Rossini, a. a. O. S. 215.

² A. a. O. S. 203.

³ Siehe ed. Littmann S. 313f.

Inhaltliche Berührungen zwischen der *Ḥatatā* des Zar'a Jā'qōb und den von P. Giusto übersetzten *Soirées de Carthage* hat bereits Conti Rossini aufgezeigt¹. Ihm war aufgefallen, daß die Angaben der *Ḥatatā* Zar'a Jā'qōb über den Islam, so dürftig sie an sich sind, sich auf Vorstellungen zurückführen lassen, die sich in den *Soirées de Carthage* finden, und er hatte daraus auf die Abhängigkeit der *Ḥatatā* Zar'a Jā'qōb von der Schrift des Abbé Bourgade geschlossen. Zu den von ihm angeführten Punkten, die verschiedene islamische Lehren und Gebräuche betreffen, ist hier noch ein Faktum nachzutragen, das beweist, daß diese Abhängigkeit nicht nur auf die *Ḥatatā* des Zar'a Jā'qōb beschränkt ist. In den *Soirées de Carthage*² findet sich ein Zitat aus dem Koran, Sure 5, Vers 73, in dem als Vertreter des Glaubens an den einen Gott die Juden, die Christen und die Sabier genannt werden. Die von P. Giusto herrührende Übersetzung hat, dem französischen Texte genau folgend, aus den Sabiern ሩሳብ : ሰዎች : , Sabäer, gemacht³. Dieser Fehler hat seinen Weg auch in die *Ḥatatā* des Walda Hejwat genommen! Auch dort werden in der Aufzählung der monotheistischen Religionen die Sabäer (ሰብአ : ሳባ) genannt, und gleichsam um jeden Zweifel auszuschließen, sind ihnen die Himjaren (ሰብአ : ሐምሮ) beigelegt⁴.

Die sprachliche Untersuchung der drei in Frage kommenden Schriften führt, um das vorauszunehmen, zu dem gleichen Ergebnis wie die inhaltliche Analyse, daß nämlich Berührungen nicht nur zwischen den *Soirées de Carthage* und der *Ḥatatā* des Zar'a Jā'qōb vorhanden sind, sondern daß sie sich auch auf die *Ḥatatā* des Walda Hejwat erstrecken⁵. Die Übereinstimmung in der Sprache wäre noch evidenter, wenn wir für die *Soirées de Carthage* nicht auf die amharische Version angewiesen wären, sondern auch die äthiopische Übertragung vergleichen könnten⁶.

Während die amharische Version der *Soirées de Carthage* ein reines, korrektes Amharisch bietet, dem man es kaum anmerken wird, daß es von einem Europäer oder mindestens unter Mitwirkung eines Europäers geschrieben wurde, lassen die beiden *Ḥatatā*, an sich in fehlerlosem Äthiopisch geschrieben, doch in manchen Eigentümlichkeiten der Wortstellung den nicht-abessinischen Verfasser erkennen. So begegnet uns auffallend oft sowohl in der *Ḥatatā*

¹ A. a. O. S. 222.

² 2. Auflage, Paris 1852, S. 84: ... juifs, sabéens, chrétiens....

³ Siehe weiter unten S. 55₁₄ und 143₁₇.

⁴ Siehe ed. Littmann S. 34₂₄.

⁵ Vgl. auch die Bemerkung des Aleka Desta, oben S. 4.

⁶ Siehe oben S. X.

des *Zar'a Jā'qōb* als auch in der des *Walda Hejwat* die Voranstellung des Subjekts vor das Verbum:

1. im einfachen Hauptsatz; besonders häufig, wenn er durch eine adverbiale Bestimmung eingeleitet wird; siehe¹

Hatatā Zar'a Jā'qōb:

3₂₈ ወበእግንቱ፡ መዋዕል፡ እግዚአብሔር፡ አውጽአኒ፡

5₉ ወታሕተ፡ ዓቢይ፡ ጸድፍ፡ ሠናይ፡ ግብ፡ ሀለ፡

ebenso 8₂₃, 8₂₇, 11₅, 11₂₃, 12₃₂, 13₁, 14₂, 15₁₉, 22₁₁

und *Hatatā Walda Hejwat*:

32₃₅ ወበእንተዝ፡ ነፍሰ፡ እንስሳ፡ ወአራዊት፡ ይትሌለይ፡

33₁₁ ወእንበለዝ፡ ዙሉ፡ ሀልዎተ፡ ሰብእ፡ ከንቶ፡ ይከውን፡

ebenso 36₂₃, 42₁₀, 42₁₅, 43₇, 49₁₈, 58₆

2. — besonders charakteristisch — im Nachsatz; siehe

Hatatā Zar'a Jā'qōb:

3₁₇ ወእምድኅረ፡ ልህቁ፡ አቡዮ፡ ፈነወኒ፡

ebenso 3₁₈, 4₁₈

und *Hatatā Walda Hejwat*

46₃₀ እመሰ፡ ኮንከ፡ ጽኑዓ፡ . . . እግዚአብሔር፡ ይኤዝዝ፡ እኩዮ፡ በላዕሌከ፡

47₂ ወእንዝ፡ ይትበአሰ፡ ዝኩ፡ ወልድ፡ አኅዝ፡ በመዓቱ፡ እግረ፡ አቡሁ፡

Diese Eigentümlichkeit der Wortstellung, die beiden *Hatatā* gemeinsam und die schwerlich auf amharischen Einfluß zurückzuführen ist, läßt sich ohne weiteres aus der romanischen Muttersprache des P. Giusto erklären.

Auch in der Wortwahl zeigen beide *Hatatā* eine auffallende Übereinstimmung. Sie verwenden beide das im gewöhnlichen Äthiopisch recht seltene Frageadverb **በይነ፡ምንት፡** »warum?«, vgl. *Hatatā Zar'a Jā'qōb* 7₂₉, 8₁₄, 12₃₁, 14₆ und *Hatatā Walda Hejwat* 33₂₈₋₃₁₋₃₂, 38₂₂. Beide gebrauchen ferner überaus häufig das Wörtchen **ባሕቱ፡** »allein«, vgl. *Hatatā Zar'a Jā'qōb* 3₂₂, 5₁₄, 9₃₁, 9₃₄, 11₁₀, 11₂₄, 13₇, 15₃₁ und *Hatatā Walda Hejwat* 29₂₅, 30₁₁, 31₂, 32₂₇, 35₇, 38₂₇, 39₂₈, 41₁₇, 46₆, 46₁₅, 50₁₂, 61₂₅.

Andere Beispiele (alphabetisch nach der Wurzel geordnet):

ተሰነዓወ፡ vgl. *Hatatā Zar'a Jā'qōb* 4₉, 9₂₄, 13_{1.8-10 ff. 16.18}, 16₂₀, 19_{3.4} und *Hatatā Walda Hejwat* 31₁, 33₂₂, 34₁₉, 35₁₆, 39₂, 44₁₄, 45₃₂, 48₁₀, 54₁₅, 62₉.

¹ Zitiert wird im folgenden nach den Seiten- und Zeilenzahlen der ed. Littmann.

ተስዕነ : vgl. *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 13₆ **ተስዕኖን** : **ለእግዚአብሔር** :
und fast wörtlich ebenso (!) *Ḥatatā Walda Hejwat* 53₂₁ **ተስ** : **ለፈጣሪ** :

ብርሃን : vgl. **ብርሃን** : **ልቡና** : *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 10₂₃ mit **ብርሃን** :
ብብሐን : *Ḥatatā Walda Hejwat* 65₇.

ነሐተ : vgl. *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 10₁₅, 11₅, 14₄, 15₁, 25₁₇, 26₂₁ mit
Ḥatatā Walda Hejwat 38_{28f.34}, 42₃₄, 44₁₃ 46₁₀, 48₂₂, 53₄.

ንብረት : vgl. *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 11₄, 15₁₅₋₁₆₋₂₆, 16₁₂₋₁₅₋₂₁, 20₂,
22₃₆, 23₂₄, mit *Ḥatatā Walda Hejwat* 36₂₇₋₂₈, 40₁₂₋₂₆, 44₁₄, 48₁₁₋₁₄, 49₁₀,
53₁₀, 54₂₆, 56₉, 57₄₋₁₆, 62₁₄.

ለግመራ : vgl. *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 24₂ mit *Ḥatatā Walda Hejwat*
29₂₄, 33₁₀, 38₂₆ u. ö.

አጠየቀ : sehr häufig in beiden *Ḥatatā*.

መፍቅድ : , Plural **መፍቅዳት** : , vgl. *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 14₁₂, 17₁₇
mit *Ḥatatā Walda Hejwat* 31₃₂, 33₁₁, 58₁₈, 63₂₈; in der Verbindung **መፍቅ**
ዳት : (bzw. **መፍቅድ**) **አይወት** : gleichfalls in beiden *Ḥatatā*, vgl.
Ḥatatā Zar'a Jā'qōb 16₁₈, 19₂₇ mit *Ḥatatā Walda Hejwat* 36₅, 37₈, 41₂₉,
48_{17f.}, 58₂₈.

Schließlich mögen hier noch einige Beispiele folgen, in denen
sich eine Übereinstimmung in der Wortwahl zwischen den *Soirées*
de Carthage einerseits und den beiden *Ḥatatā* andererseits zeigt:

vgl. *Soirées* 22_{11f.}¹ **ሕሊናህን** : ... **ብታቀና** : mit *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb*
30₂₂ **አልዕል** : ... **ሕሊናክ** : usw.,

» *Soirées* 42₄ **እዝነ** : **ልቡና** : mit *Ḥatatā Walda Hejwat* 30₂₃ **ኅይ**
ነ : **ልቡና** :

» *Soirées* 95₄ **በሃይማኖት** : **መሠረት** : mit *Ḥatatā Walda Hejwat* 31₁₆
መሠረተ : **ኩሉ** : **ሃይማኖት** : (s. auch 33₁₉),

» *Soirées* 95₂₆ **ኅቡዕ** : **ምስጢር** : mit *Ḥatatā Walda Hejwat* 37₁₀
ምሥጢራት : **ኅቡዓት** :

» *Soirées* 22₁₂ **መሐሪ** : **ወመስተሣህል** : mit *Ḥatatā Walda Hejwat* 38₂₃
wörtlich ebenso,

» *Soirées* 69₁ **ሥርዓተ** : **ዝመት** : mit *Ḥatatā Walda Hejwat* 55₁₄
ሥርዓተ : **አውስቦ** :

¹ Die Ziffern hinter *Soirées* geben Seiten und Zeilen des amharischen Textes
weiter unten S. 19—110 an.

vgl. *Soirées* 45₁₀, 69₃₀, 71₂₅ ከቡድ : mit *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 11₃₁, und *Ḥatatā Walda Ḥejwat* 55₃₄, 63₁₅.

» *Soirées* 24₂₉, 55₆ ምግባር : mit *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 8₂₄, 12₂₉, 15₂₇, 22₃₁, 27₂₃ und *Ḥatatā Walda Ḥejwat* 33₁₉, 39₂₉, 45₃₃, 46₁₉, 47₁₄₋₂₄, 48₅, 56₂₁, 58₃₂, 61₅.

» *Soirées* 20₁₁, 32₇, 40₈, 46₁₀ ተግባር : mit *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 5₂₃, 19₃₃, 20₂,

» *Soirées* 20₈, 102₃₁, 104₂₃ ፍቅረ : ቢጽ : mit *Ḥatatā Zar'a Jā'qōb* 4₂₀₋₂₁, 24₂₄, 25₁₇, 26₁₁.

» *Soirées* 22₂₉ ድኩማን : ፍጥረቶች : mit *Ḥatatā Walda Ḥejwat* 31₂₆ : ከላ : ፍጥረት : ውስንት : ይእቲ : ወድክምት : und 57₁₀ :

ብእሲት : ድክምት : ፍጥረት : ይእቲ :

Alle diese Erwägungen sachlicher und sprachlicher Art dürften jeden Zweifel beseitigt und die Tatsache zur Evidenz erwiesen haben, daß die beiden angeblich dem 17. Jahrhundert angehörenden philosophischen Schriften des Zar'a Jā'qōb und des Walda Ḥejwat eine Mystifikation darstellen und um die Mitte des 19. Jahrhunderts von einem Europäer, dem ausgezeichneten Kenner des Äthiopischen, P. Giusto da Urbino, verfaßt worden sind.

Amharischer Text.

መጽሐፈ : ተካሕዶ :

በሃይማኖት ።

በስመ : አብ : ወወልድ : ወመንፈስ : ቅዱስ : ፩ አምላክ ። አሜን ።

ንጽሕፍ : መጽሐፈ : ተካሕዶ : በሃይማኖት :

ዘተገብረ : በ ፲ ወ ፳፻፴ ወ ፭ ቱ : ዓመት : እምልደተ : ክርስቶስ :

ማዕከለ : ክርስቲያን : ወእስላም : በሀገረ : ቅርጣግና ።

ታሪክ : ዘቅርጣግና ።

ይህች : ቅርጣግና : በመሳፍንተ : ይሁዳ : ዘመን : የታነጸች : ከብ

ዙም : ዘመን : በኋላ : በምዕራብ : ካሉ : አሕጉር : በክብር : በኃይል : የ
በለጠች : ደግ : ከተማ : ነበረች ፤ ሮማውያን : ኃይል : ባገኙ : ጊዜ : ተዋ
ግተው : ይዘው : አፍርሰዋት : ነበሩ ። ከሐዋርያት : ዘመን : በኋላ : ግን :
ዳግመኛ : ተሠርታ : መትሮጳሊሳዊ : የሚሾምበት : ሆነች ። ይህም : ያን
ድ : መንግሥት : የጳጳሳት : አለቃ : ማለት : ነው ። ወይም : ፫፻ ኤጲስ :
ቆጶሳትን : የሚያዝ : ዐቢይ : ጳጳስ : የሚሾምበት : ሆነች ። በፍትሐ : ነገ
ሥትም : የተነገረ : ጉባዔ : በርሱም : ያልተነገሩ : ጉባዔያት : ተደረጉባ
ት ። ከዚህ : በኋላ : በዘመነ : ተንባላት : ከቀደመ : ክብርዋ : ፈጽማ : ተ
ዋረደች ። በብሔረ : ቅርጣግና : ባለች : በቱኒስ : እስከ : ዛሬ : የነገሡ :
የእስላሞች : አገር : ሆነች ።ከቅርጣግና : አልፎ : ወደ : ምዕራብ : አልገር : የሚባል : ታላቅ :
ሰፊ : አገር : አለ ። በዚያ : የሚኖሩ : መሐመዳውያን : በባሕር : ወንበዶ
ች : እየሆኑ : የክርስቲያንን : መርከብ : ይቀሙ : ነበሩ ። በመርከብም :
የሚያገኙትን : ሰው : ሁሉ : እየሸጡ : ባርያ : ያደርጉ : ነበሩ ።ጌታችን : ኢየሱስ : ክርስቶስ : ከተወለደ : በሽሕ : ከስምንት : መቶ :
፳፫ ዓመት : በኋላ : ግን : ዐቢይ : ክርስቲያናዊ : የፍራንስ : ንጉሥ : ብዙ :
የጦር : መርከብ : ይዘ : ሒዶ : ከዚያ : አገር : እስላሞች : ጋራ : ተዋጋ ።
ድል : ነሥቶ : አገሩን : ያዘ ።

ብዙ ፡ ቀሳውስት ፡ መነከሳት ፡ መነከሳይያት ፡ ይህንን ፡ ሰምተው ፡
ለመሐመዳውያን ፡ የወንጌልን ፡ ትምርት ፡ ሊያስተምሩ ፡ ሔዱ ። አሳምነ
ው ፡ ብዙ ፡ አጠመቁ ። ብዙ ፡ አብያተ ፡ ክርስቲያናትን ፡ ሠሩ ። ዘሬም ፡
የክርስቲያን ፡ አገር ፡ እንደሆነ ፡ አለ ።

ዳግመኛም ፡ ይህ ፡ ብሔረ ፡ አልገር ፡ ለቅርጣግና ፡ ቅርብ ፡ ስለሆነ ፡
ወደ ፡ ቱኒስ ፡ ሔደው ፡ በዚያ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያንን ፡ ሠሩ ። እስላሞችም ፡
የፍራንስን ፡ ንጉሥ ፡ ይፈራሉና ፡ አልከለከልዋቸውም ። እስላሞችም ፡
የማይከለክሉ ፡ ስለሆኑ ፡ ፍቅረ ፡ ቢጽ ፡ ከንጽሕና ፡ ጋራ ፡ የሚጠብቁ ፡ የ
ተማሩ ፡ ባለጸጎች ፤ በፍራንሳውያንም ፡ ቋንቋ ፡ አዋልደ ፡ ፍቅር ፡ የሚባ
ሉ ፡ መነከሳይያት ፡ በዚያ ፡ አገር ፡ የሚገኙን ፡ ድውያን ፡ በሐኪምነት ፡
ሊፈውሱ ፤ ለሕፃናትም ፡ ለሴቶችም ፡ የክርስቶስን ፡ ትምርት ፡ ከተግባረ ፡
እድ ፡ ጋራ ፡ ሊያስተምርዋቸው ፤ ለነዳያን ፡ ለኅዙናን ፡ ገንዘብ ፡ በመስጠ
ት ፡ ደስ ፡ ሊያሰኝዋቸው ፡ ወደ ፡ ሰዎች ፡ ቤት ፡ ይሔዱ ፡ ነበር ። ይህን ፡
ሁሉ ፡ ግን ፡ ስላደረጉ ፡ በመንግሥተ ፡ ሰማያት ፡ ሰማያዊ ፡ አባታቸው ፡
የሚሰጣቸውን ፡ ደጅ ፡ ይጸኑ ፡ ነበር ፡ እንጂ ፡ ከምድራዊ ፡ ዋጋ ፡ ምንም ፡
እንቀበል ፡ አይሉም ። አዋልደ ፡ ፍቅር ፡ የተባሉበት ፡ ምክንያት ፡ ይ
ህ ፡ ነው ።

ከዕለታት ፡ አንድ ፡ ቀን ፡ አሁን ፡ ከተናገርናቸው ፡ መነከሳይያት ፡
አንዲቱ ፡ ስምዋን ፡ ክርስቲና ፡ የሚልዋት ፡ ሙፍቲ ፡ የሚባልን ፡ ያንድ ፡
እስላምን ፡ ምሽት ፡ ልትፈውስ ፡ ሔደች ። በርሱ ፡ ቤት ፡ ሳለች ፡ በጨወ
ታ ፡ የእስላምና ፡ የክርስቲያን ፡ ክርክር ፡ ተጀመረ ።

[ሙፍቲ ፡ ማለት ፡ ዐቢይ ፡ ቃልቻ ፡ ወይም ፡ የእስላም ፡ መምር ፡ ማ
ለት ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ስም ፡ አይደለም ።]

የነገር ፡ መጀመርያ ።

ሙፍቲ ፡ መነከሳይያትን ፡ በምሽቱ ፡ ቤት ፡ ባገኛት ፡ ጊዜ ፤ ምሽቱን ፡
ለምትፈውሻት ፡ ላንች ፡ ሰላም ፡ ይሁን ፡ አላህ ፡ በረከቱን ፡ ባንች ፡ ላይ ፡
ያብዛ ፤ የወላጆችሽን ፡ ነፍስ ፡ ይማር ፡ አላት ።

መነከሳይያት ። ያሲዲ ፡ ላንተም ፡ ሰላም ፡ ይሁን ፡ እግዜር ፡ ልመናህ
ን ፡ ይስማ ፡ አንተንም ፡ ከዘመዶችህ ፡ ጋራ ፡ ይባርክህ ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። ምሽቱ ፡ ዘሬ ፡ እንዴት ፡ ሁናለች ፡ አላት ።

መነከሳይት ። ደኅና ፡ ናት ፡ ትላንት ፡ የጠጣችው ፡ መድኃኒት ፡ ፈወሳት ፡ ከጥቂት ፡ ቀንም ፡ በኋላ ፡ ፈጽማ ፡ ትድንልሃለች ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። አላህ ፡ ይመስገን ፡ አንች ፡ ምሽቲን ፡ አድነሻታልና ፡ ይህን ፡ ስላደረግሽልኝ ፡ ምን ፡ እሰጥሻለሁ ፡ አላት ።

መነከሳይት ። እኔ ፡ መድኃኒት ፡ እሰጣለሁ ፡ እንጂ ፡ ምሽትህን ፡ ያዳንኋት ፡ እኔ ፡ አይደለሁም ። ጤና ፡ የሚሰጥ ፡ እግዜር ፡ ብቻ ፡ ነውና ፡ እኔና ፡ አንተ ፡ ባንድነት ፡ አናመሰግንዋለን ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። በውነት ፡ ሁሉ ፡ ከአላህ ፡ ይወጣል ፡ በርሱ ፡ ዘንድ ፡ የተጻፈ ፡ ሳይሆን ፡ ወደኛ ፡ ምንም ፡ አይደርስም ። ነገር ፡ ግን ፡ ስለ ፡ በጎ ፡ ሥራሽ ፡ ዋጋ ፡ አይገባሽምን ፡ እኔ ፡ ዋጋ ፡ ልሰጥሽ ፡ ጊዜ ፡ እፈልጋለሁ ። እስኪ ፡ ንገሪኝ ፡ እናትና ፡ አባት ፡ አሉሽን ፡ አላት ።

መነከሳይት ። ስብሐት ፡ ለእግዚአብሔር ፡ አሉኝ ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። ካባትሽና ፡ ከናትሽ ፡ ከዘመዶችሽ ፡ መለየት ፡ አገርሽን ፡ መተው ፡ እንዴት ፡ ተቻለሽ ። ወደኛ ፡ ወደ ፡ ነኪራን ፡ ሕዝብ ፡ ልትመጭ ፡ ከፋውንም ፡ ቀስል ፡ ልትፈውሽ ፡ ለሞትና ፡ ለባሕር ፡ ሞገድ ፡ ራስሽን ፡ አሳልፈሽ ፡ ሰጥተሻልና ፡ ይህ ፡ ነገርሽ ፡ እጅግ ፡ ያስደንቀኛል ፡ አላት ።

መነከሳይት ። እኛ ፡ በጎ ፡ ብናደርግ ፡ እግዜር ፡ መልካም ፡ ነገር ፡ በመስጠት ፡ ከኛ ፡ ይበልጣልና ፡ ስለዚህ ፡ ለእግዜር ፡ አገለግል ፡ ብዬ ፡ ለነዳያን ፡ ባልንጀሮቼም ፡ እጠቅማቸው ፡ ብዬ ፡ እንዲህ ፡ አደረግሁ ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። እውነት ፡ ነው ፡ መልካም ፡ ነገር ፡ በመስጠት ፡ ከሁሉ ፡ አላህ ፡ ይበልጣል ። ከሁን ፡ ግን ፡ የምነግርሽን ፡ አድምጭ ፤ በእኛ ፡ በእስላሞች ፡ ዘንድ ፡ ሴት ፡ ወደ ፡ ባልዋ ፡ ቤት ፡ ከብት ፡ ልታመጣ ፡ ሥራት ፡ የለም ። በክርስቲያን ፡ ዘንድ ፡ ግን ፡ እንደኛ ፡ ያለ ፡ ሥራት ፡ ስላልኖረ ፡ ለግቢ ፡ የሚገባ ፡ ከብት ፡ ባይኖርሽ ፡ የመነኮስሽ ፡ ይመስለኛልና ፡ ስለዚህ ፡ የወደድሽውን ፡ ልታገቢ ፡ እኔ ፡ ብዙ ፡ ብር ፡ እሰጥሻለሁ ፡ አላት ።

መነከሳይት ። ካገሬ ፡ ሰዎች ፡ አንዱ ፡ እንዳንተ ፡ ቢናገረኝ ፡ እጅግ ፡ ባፈርሁ ። ነገር ፡ ግን ፡ ይህንን ፡ የተናገርሽኝ ፡ አንተ ፡ ያለ ፡ ማወቅህ ፡ ስለሆነ ፡ አላፈርሁም ። እሁንም ፡ የምነግርህን ፡ ስማ ፤ ቤትህ ፡ ስንኳ ፡ ወርቅን ፡ የመላ ፡ ቢሆን ፡ በእርሻህም ፡ ያሉ ፡ ጽጌያት ፡ የከበሩ ፡ አዕናቀ ፡ ቢሆኑ ፡ ለግቢም ፡ ሊሆኑኝ ፡ እኒህን ፡ ሁሉ ፡ ብትሰጠኝ ፡ ከግቢ ፡ ሁሉ ፡ የ

ኔ፡ግቢ፡ ይበልጣልና፡ ባለሁበት፡ እንድኖር፡ እንቀሳቀስን፡ ብርሃን፡ ንቁ፡ በበተንሁት፡ አለችው።

ሙፍቲ ። አግብተሻል፡ ይሆን፡ አላት።

መነኮሳይት ። አዎን፡ በእጮኛዬ፡ ፊት፡ የምድር፡ ሰዎች፡ ሁሉ፡ ፀሐይና፡ ጨረቃም፡ ይደነግጣሉ፤ ከውበቱ፡ የተነሣ፡ ይደነቃሉ። ለቤቱ፡ ሰዎች፡ ቀሩጥር፡ የላቸውም፡ ለጌትነቱም፡ ዳርቻ፡ የለውም፡ አለችው።

ሙፍቲ ። አንች፡ የንጉሠ፡ ነገሥት፡ ምሽት፡ ነሽን። ነገርሽ፡ እውነት፡ አይደለም፡ አላት።

መነኮሳይት ። የእጮኛዬን፡ ነገር፡ ሰው፡ እንደሚገባ፡ ሊነግር፡ አይቻለውምና፡ ነገሬ፡ እውነት፡ ነው፡ እንጂ፡ እውነት፡ አይመስልህም። ነገር፡ ግን፡ ሕሊናህን፡ እውነተኛ፡ ደግ፡ ውብ፡ ወደሚሆን፡ አንድ፡ ጊዜ፡ ብታቀና፤ ሁሉንም፡ ወደሚሰጥ፡ መሐሪ፡ ወመስተሣህል፡ ወደሚባል፡ ልብህን፡ ብትመልስ፡ ታውቃለህ። እኔ፡ ግን፡ ጥበብን፡ እንዲሰጠኝ፡ ወደርሱ፡ እጸልያለሁ፡ የምለምነውንም፡ ሰማያዊት፡ መንፈሳዊት፡ ጥበብ፡ እንጂ፡ የዚህ፡ ዓለም፡ ጥበብ፡ አይደለም። እርሱም፡ የለመንሁትን፡ ይሰጠኛል፡ አለችው።

ሙፍቲ ። ቀሩን፡ አላህ፡ ለወደደው፡ ጥበብን፡ ይሰጣል፡ ጥበብንም፡ ያገኛት፡ ሁሉ፡ ቀሩጥር፡ የሌለውን፡ መልካም፡ ነገር፡ አገኜ። ነገር፡ ግን፡ ከለባውያን፡ በቀር፡ ይህን፡ የሚያስበው፡ የለም፤ ይላል፡ አላት።

መነኮሳይት ። የኔ፡ ጥበብ፡ እንዲህ፡ ናት። እነሆ፡ ሁሉ፡ ብላሽ፡ እንደሆነ፡ ሁሉ፡ ፈጥኖ፡ የሚያልፍ፡ እንደሆነ፡ የዚህን፡ ዓለም፡ ነገር፡ አይቻለሁና፤ ከእግዚር፡ በቀር፡ የማያልፍ፡ መልካም፡ እንደሌለ፡ በውነት፡ አውቄአለሁና፡ ስለዚህ፡ በፍጹም፡ ልቤ፡ ልወደው፡ ብዬ፡ እግዚርን፡ ብቻ፡ ደስ፡ ለማሰኘት፡ እውቀቴን፡ ሁሉ፡ አሳቤንም፡ ሁሉ፡ በዚህ፡ ዓለም፡ ካለ፡ ባል፡ ሁሉ፡ ወደሚበልጠው፡ ፈጣሪዬ፡ መለስሁ። ባል፡ አግብቼ፡ ብሆን፡ ግን፡ የዚህን፡ ዓለም፡ ንብረት፡ በማሰብ፡ ባሌንም፡ ደስ፡ ላሰኘው፡ በመውደድ፡ ልቤ፡ ከሁለት፡ ወገን፡ በተከፈለ፡ ነበረ። ዳግመኛም፡ ከአዳም፡ ልጆች፡ ብዙ፡ ነዳያን፡ ድውያን፡ እንዳሉ፡ የሚረዳቸውም፡ እንደሌለ፡ አይቼ፡ ለድኩማን፡ ፍጥረቶቹ፡ በመርዳት፡ እግዚርን፡ ደስ፡ እንዳሰኘው፡ አሰብሁ። በዚህ፡ ምክንያት፡ እኔ፡ ወ

ንድሞቹ፡ እላቸዋለሁ፡ እርሳቸውም፡ እታችን፡ ይሉኛል ። ገቢ፡ ያሉት
 ንም፡ እቶቹ፡ ብዩ፡ እጠራቸዋለሁ፡ እርሳቸውም፡ እናታችን፡ ብለው፡
 ይመልሱልኛል ። ከባልና፡ ከልጆች፡ ጋራ፡ ፍቅርን፡ መጠበቅ፡ እጅግ፡
 መልካም፡ ነው፡ ነገር፡ ግን፡ ሰማያዊ፡ ጥበብ፡ እንደተሰጣቸው፡ እንደ
 ለዚህ፡ አዋልደ፡ ፍቅር፡ ኅዙናንን፡ ደስ፡ ማሰኘት፡ ለተራሱ፡ ማብላ
 ት፡ ለታረዙ፡ ማልበስ፡ ድውያንን፡ መፈወስ፡ ሌላም፡ የመሐሪነትን፡
 ሥራ፡ መሥራት፡ ይበልጣል፡ ፈጽሞም፡ ይሻላል ። ባልስ፡ ደስ፡ የሚ
 ያሰኘኝን፡ ከብት፡ የምከብርባትን፡ እመቤትነት፡ በሰጠኝ፡ ነበረ፤ ነገር፡
 ግን፡ እግዜር፡ ደስ፡ የሚያሰኘኝን፡ ሰላም፡ የሚበልጠኝን፡ መንግሥተ፡
 ሰማያት፡ በተስፋ፡ ሰጥቶኛልና፡ ከደስታ፡ ሁሉ፡ ሰላም፡ ይሻለኛል ። ከ
 መንግሥትም፡ ሁሉ፡ መንግሥተ፡ ሰማይ፡ ይበልጣል፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። አዎን፡ ከመንግሥት፡ ሁሉ፡ ገነት፡ ይበልጣል ። ስለዚህ
 ህም፡ ቀራን፡ ለነጻያን፡ መስጠታችሁ፡ የእግዜርን፡ ፊት፡ ልታዩ፡ ስለ
 ሚመጣ፡ ሕይወት፡ ነው፡ እንጂ፡ የሰውን፡ ፊት፡ ልታዩበት፡ አይቻል
 ምና፡ ብዙ፡ ዋጋ፡ ታገኛላችሁ፡ እንዳለ፡ አንቺ፡ ታደርጊያለሽ ። ነገር፡
 ግን፡ በግቢም፡ ቢሆን፡ በድንግልናም፡ ቢሆን፡ ለጸድቅ፡ ሁሉ፡ ተሰጥ
 ትዋል ። እንዲህ፡ ከሆነ፡ ብታገቢ፡ ባልሽ፡ መንግሥተ፡ ሰማያት፡ ከመ
 ግባት፡ ይከለክልሻልን፡ አላት ።

መነከሳይት ። አዎን፡ እግዜር፡ መንግሥተ፡ ሰማያትን፡ ለሰው፡ ሁ
 ሉ፡ በተስፋ፡ ሰጥትዋል ። ነገር፡ ግን፡ ብዙ፡ ሰዎች፡ ወደ፡ ሰማይ፡ በሚያ
 ደርስ፡ መንገድ፡ ያንቀላፋሉ ። ብዙ፡ ሰዎች፡ ወደ፡ ሰማይ፡ ሳይደርሱ፡
 በምድራዊ፡ መንገድ፡ ብቻ፡ ይደክማሉ ። እንግዲህ፡ ብልህ፡ መንገደኛ፡
 በመንገድ፡ እደክማለሁ፡ ብሎ፡ ከቦድ፡ ሸክምን፡ እንዳይሸክም፡ አስ
 ተውል ። እኔም፡ ግቢ፡ በሰማይ፡ መንገድ፡ ከቦድ፡ ሸክም፡ ስለ፡ ሆነ፡
 አልፈልገውም፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። ወላሂ፡ ከንቺ፡ ጋራ፡ ጥበብ፡ አለ ። ቀራንም፡ በአንቀ
 ጸ፡ ላህም፡ በ፪፻፺፫፡ መሥመር፡ ወደ፡ መካ፡ ወይም፡ ወደ፡ ኢየሩሳሌ
 ም፡ የሚሔድ፡ ሐጂ፡ ከሩካቤ፡ ሊከለከል፡ ይገባል፡ እንዲህ፡ ባለስ፡
 መንገድ፡ የሚበልጥ፡ ስንቅ፡ አላህን፡ መፍራት፡ አላህን፡ ማመን፡ ነው፡
 ይላል ። የሰማደን፡ መንገድ፡ የምትፈልጊ፡ መካ፡ እንደሚሔድ፡ ሐጂ፡
 ከሩካቤ፡ ተከልክለሽ፡ ለመንገድሽም፡ ስንቅ፡ የሚሆንን፡ አላህን፡ መፍ

ራት ፡ አላህን ፡ ማመን ፡ መረጥሽ ። ሴቶቻችን ፡ ደናቀርት ፡ ናቸውና ፡ ከሴቶች ፡ ይልቅ ፡ አንች ፡ ብልህ ፡ ነሽ ፡ አላት ።

መነከሳይት ። ሴቶቻችሁን ፡ ለምን ፡ ትሰድባለህ ። ሴቶቻችሁን ፡ ክፎች ፡ የምታደርግባቸው ፡ እላንት ፡ አይደላችሁምን ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። ሴቶቻችንን ፡ ክፎች ፡ የምናደርጋቸው ፡ እኛን ፡ ነን ፡ አላት ።

መነከሳይት ። አዎን ፡ እላንተ ፡ ሴቶቻችሁን ፡ ከክፉ ፡ በቀር ፡ ምን ምን ፡ መልካም ፡ አታስተምርባቸውም ። ሴቶቻችሁን ፡ እንደ ፡ እንስሳ ፡ አዋርዳችሁ ፡ በግድ ፡ ልትገዝባቸው ፡ ትወዳላችሁ ፡ እንጂ ፡ ልባቸውን ፡ ደስ ፡ አሰኝታችሁ ፡ ልታከብርባቸው ፡ ምንምን ፡ አትወዱም ። ለሴቶች ፡ ልጆቻችሁም ፡ ሥጋቸውን ፡ የሚያሰባ ፡ ነፍስቸውን ፡ የሚያበላሽ ፡ ምግብ ፡ ትሰጥዋቸዋላችሁ ፡ እንጂ ፡ ነፍሳቸውን ፡ የሚጠቅም ፡ ምንምን ፡ እትሰጥዋቸውም ። ስለዚህ ፡ ክፉት ፡ ስላስተማራችኋቸው ፡ ፈንታ ፡ ሴቶች ፡ ክፉትን ፡ ይከፍልዋችኋል ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። እንዴት ፡ ያለ ፡ አላት ።

መነከሳይት ። ከ ፳ ዓመት ፡ ወይም ፡ ከ ፲ ዓመት ፡ አስቀድሞ ፡ ልጆቻችሁ ፡ የት ፡ ይኖራሉ ፡ ከእናታቸው ፡ ጋራ ፡ የሚኖሩ ፡ አይደሉምን ። ያችሁ ፡ እናታቸው ፡ ለራስዋ ፡ ሳትማር ፡ ምን ፡ ትምርት ፡ ታስተምራለች ። ለራስዋ ፡ ክፉ ፡ ስትሆን ፡ በምን ፡ መልካም ፡ ታደርግላቸዋለች ። ስለዚህ ም ፡ ለሕፃን ፡ የሚያስተምር ፡ በደንጊያ ፡ ላይ ፡ ይጽፋል ፤ ለሽማግሌ ፡ የሚያስተምር ፡ በውኃ ፡ ላይ ፡ ይጽፋል ፡ ተብሎ ፡ ለቀደሙ ፡ ሰዎች ፡ እንደ ፡ ተነገረ ፤ ሰው ፡ በደገ ፡ ጊዜ ፡ በታናሽነቱ ፡ እንደ ፡ ተማረው ፡ ይሆናልና ፡ በታናሽነታቸው ፡ አለመማር ፡ እንደ ፡ እናታቸው ፡ እንዳበታቸው ፡ ክፎች ፡ ያደርጋቸዋል ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። ወላሂ ፡ እውነት ፡ ትናገሪያለሽ ። በእላንተ ፡ ዘንድ ፡ ሴቶች ፡ ሁሉ ፡ እንዳንች ፡ ብልሆች ፡ ናቸውን ፡ አላት ።

መነከሳይት ። የዚህም ፡ ዓለም ፡ ችጋረኞች ፡ ገረዳቸው ፡ የምሆን ፡ ከአዋልደ ፡ ፍቅር ፡ አንዲቱ ፡ እኔ ፡ ነኝ ፤ እግዜር ፡ ይማረኝ ። ባል ፡ ያላት ፡ ልጆች ፡ ያልዋት ፡ ሴት ፡ ግን ፡ በኛ ፡ ዘንድ ፡ የወንጌልን ፡ ትምርት ፡ የተማረች ፡ ናትና ፡ ምግባርዋም ፡ ያማረ ፡ ነውና ፡ እርስዋ ፡ መልካም ፡ ምግባርን ፡ እየሠራች ፡ መልካም ፡ ምግባርን ፡ እየጸለየች ፡ ጸሎትን ፡

ለልጆችዋ : ታስተምራቸዋለች ። ለቤትዋ : ሰዎች : ሁሉ : መልካም : በ መሥራት : አብነት : ትሆናለች ። ባልዋም : በተቈጣ : ጊዜ : ከምሽቱ : አፍ : የምትወጣ : ደስ : የምታሰኝ : አንዲት : ቃል : ልቡን : ታሳርፈዋለች ። የተማረችም : ናትና : በነገር : ሁሉ : መከር : ትሆነዋለች ። በኛ : ዘንድ : ባል : ሰውነትን : እንደሚመራ : ራስ : ሰውነትን : እንደሚጠብቅ : ከንድ : ይሆናል ። ምሽትም : ሥጋን : ሕያው : እንደምታደርግ : ደስ : እንደምታሰኝ : ነፍስ : ትሆናለች : አለችው ።

ሙፍቲ ። በኛስ : ዘንድ : ሴት : በውነት : ያልተማረች : ናት ። ነገር : ግን : ባልዋን : ትፈራለችና : ፈርታም : በግድ : መልካም : ትሆናለችና : አንቺ : እንደ : ተናገርሽ : ክፉ : አይደለችም ። ክፉ : ግን : ብትሆን : እንገርፋታለን : ባይሆንም : እንሰዳታለን : አላት ።

መነከሳይት ። ይህ : መድኃኒት : ከደዌ : ይከፋል ፤ ምሽታችሁ : የ ባልዋ : ቤት : ቤትዋ : እንዳልሆነ : ለባልዋም : ሊሰዳት : እንዲቻለው : ታውቃለችና : ስለዚህ : ለርስዋ : ያልሆነ : ቤትን : አትወድም ። ከባልዋ : ቤትም : የሚያምርን : ታስባለች : ትመኛለችም ። ከባልዋ : ጋራም : ብትኖር : እንደ : በርያው : ትሆናለች : እንጂ : እንደ : ባልንጀራው : አትሆንም ። በርያ : ግን : ጌታዋን : ደስ : እንድታሰኘው : ቤቱን : እንድታሳምር : አታስብም ። የተፈታች : ሴት : በላንተ : ዘንድ : እንዴት : ትሆናለች : ልጆችዋስ : እንዴት : ይሆናሉ : አለችው ።

ሙፍቲ ። ልጆችዋ : ከርስዋ : ጋራ : ይሔዳሉ : ምግባቸውን : ባልዋ : ይሰጣቸዋል : አላት ።

መነከሳይት ። ቀራን : እንዳዘዘችሁ : ምግባቸውን : ብቻ : መስጠት : ይበቃልን : እርስዋ : ዘማ : ትሆናለች : ልጆችዋን : ማን : ያስተምራቸዋል : በመልካም : ምግባርስ : ማን : ቅን : ያደርጋቸዋል ፤ በየቀኑ : ከ ክፋት : በቀር : መልካም : ነገር : ሳያዩ : ሳይሰሙ : እንዴት : በጎ : ሰዎች : ይሆናሉ ። ከግቢስ : በመለየት : ከፍጹም : ክፉ : በቀር : ምሽትንና : ልጆችን : ከማበላሸት : በቀር : ምንም : መልካም : ነገር : የለም ። እንዲህ : ከሆነ : ዘእግዚአብሔር : አስተዳመረ : አደፍልጥ : ሰብእ : ብሎ : ወንጌል : ያዘዘን : ይሻላል : አለችው ።

ሙፍቲ ። ወንጌል : እንዲህን : ይላል : አላት ።

መነከሳይት ። አዎን : ያሲዲ : አለችው ።

ሙፍቲ ። ወንጌልስ ፡ በኛ ፡ ዘንድ ፡ ደግ ፡ ነው ፤ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ያላህ ፡ በረከት ፡ ይደርበትና ፤ በቀራን ፡ በአንቀጸ ፡ ቤተ ፡ ይምራን ፡ መሥመር ፡ ፻፹፩ ፡ መጽሐፈ ፡ ብርሃን ፡ ይለዋል ፡ አላት ።

መነከሳይት ። እስከ ፡ ዘለዓለም ፡ ያብራራኛና ፡ የዚህም ፡ መጻፍ ፡ ብርሃን ፡ እስከ ፡ ዛሬ ፡ ያበራልኛል ፤ እግዜር ፡ ይከበር ፡ ይመስገን ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። ቀራን ፡ በአንቀጸ ፡ ብርሃን ፡ እንዳለ ፡ አላህ ፡ የወደደውን ፡ ወደ ፡ ብርሃን ፡ ይስባል ፡ የሰማይና ፡ የምድር ፡ ብርሃን ፡ አላህ ፡ ነው ፡ አላት ።

መነከሳይት ። ወደ ፡ ብርሃኑ ፡ ስበኛልና ፡ መጽሐፈ ፡ ብርሃን ፡ የሚባልንም ፡ ወንጌል ፡ ሰጥቶኛልና ፡ ስለዚህ ፡ እግዜር[ን] ፡ አመሰግናለሁ ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። አዎን ፡ አንቺ ፡ በጎ ፡ ሰው ፡ ነሽና ፡ በብርሃን ፡ ትኖሪያለሽ ፡ ክርስቲያን ፡ ሁሉ ፡ ብርሃንን ፡ ቢጠብቁ ፡ እንዳንቺ ፡ በሆኑ ፤ ነገር ፡ ግን ፡ ብዙ ፡ መልካም ፡ ነገር ፡ ጠበቅን ፡ ሲሉ ፡ በወንጌል ፡ ብዙ ፡ አንቀጽ ፡ ፈጽመው ፡ አጠፉ ፡ አላት ።

መነከሳይት ። እኔ ፡ ሃይማኖቱን ፡ ለማወቅ ፡ ሕጻናትንም ፡ ለማስተማር ፡ የሚበቃኝን ፡ ትምርት ፡ ተምራለሁ ፡ እንጂ ፤ ከመጻሕፍት ፡ አምጥቶ ፡ ለመከራከር ፡ እኔ ፡ የምበቃ ፡ መምር ፡ አይደለሁም ። እንዲህ ፡ ያለን ፡ ክርክር ፡ ትወድ ፡ እንደሆን ፡ እንዳንተ ፡ መጻሕፍትን ፡ ወደሚያውቅ ፡ አንድ ፡ ቁስ ፡ ሒድ ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። እኔ ፡ ይህን ፡ እወዳለሁ ፡ እንዲህ ፡ ያለውን ፡ ሰው ፡ ታውቂያለሽን ፡ አላት ።

መነከሳይት ። አዎን ፡ ብዙ ፡ ቀሳውስት ፡ አውቃለሁ ፡ ክርሳቸው ፡ ወዳንዱ ፡ ትሔድ ፡ እንደሆን ፡ በቤቱ ፡ ያለውን ፡ አይቺ ፡ እነግርሃለሁ ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። እኔ ፡ እስላሞች ፡ ያንጎራጉሩብኛልና ፡ ወደ ፡ ክርስቲያን ፡ ቁስ ፡ ቤት ፡ አልሔድም ፤ ክርስቲያን ፡ ባያንጎራጉሩበት ፡ የክርስቲያን ፡ ቁስ ፡ ወደኛ ፡ አደመጣምን ፡ አላት ።

መነከሳይት ። የሚያንጎራጉሩ ፡ ሰዎች ፡ ቢኖሩ ፡ ባይኖሩም ፡ እግዜር ፡ የሚወደውን ፡ ያደርጋሉ ፡ እንጂ ፡ የክርስቲያን ፡ ቀሳውስት ፡ እንደ ፡

እናንተ ፡ አይደሉም ። ነገር ፡ ግን ፡ ክርስቲያን ፡ እንዲህ ፡ ባለ ፡ ነገር ፡ አ
ያንገራገሩም ፡ አለችው ።

ሙፍቲ ። እንዲህ ፡ ከሆነ ፡ ካንድ ፡ ቁስ ፡ ጋራ ፡ ብገናኝ ፡ እወዳለ
ሁ ፡ አላት ።

መነከሳይት ። በእግዜር ፡ ፈቃድ ፡ ይሆናል ፡ በሰላም ፡ ኑር ፡ አለ
ችው ።

ሙፍቲ ፡ ሰላም ፡ ይከተልሽ ፡ አላት ።

በሁለተኛው ፡ ቀን ፡ በሁለት ፡ እስላሞች ፡ መካከል ፡

ጨወታ ፡ ክርክር ፡ ሆነ ። እኒህም ፡ ሁለቱ ፡ አስቀድመን ፡ የተናገር
ነው ፡ ሙፍቲና ፡ ቃዲ ፡ ናቸው ። [ቃዲ ፡ ማለት ፡ ፈራጅ ፡ ወይም ፡ መኰ
ንን ፡ ማለት ፡ ነው ።] ጨወታ ፡ በዚህ ፡ ተጀመረ ።

ቃዲ ፡ ሙፍቲን ፡ ሰላም ፡ ላንት ፡ ይሁን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ፡ ላንተም ፡ ሰላም ፡ ይሁን ። ትላንት ፡ ወደኔ ፡ መጥተህ ፡ እ
ንደሆን ፡ ጥበብን ፡ የምትናገርን ፡ አንዲት ፡ ብልህ ፡ ሴት ፡ ባገኘህ ፡ ነበር
ህ ፡ አለው ።

ቃዲ ፡ ብልህ ፡ ሴት ፡ ማናት ፤ ጥበብዋስ ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ለዚህ ፡ አገር ፡ ምስኪናን ፡ መልካም ፡ መልካም ፡ ነገር ፡
ሊያደርጉ ፡ ከብሔረ ፡ ፍራንስ ፡ የመጡን ፡ መበለታት ፡ ወሬ ፡ ሰምተሃል
ን ፡ አለው ።

ቃዲ ። እሊያስ ፡ እጅግ ፡ መልካም ፡ ያደርጋሉ ፡ ብለው ፡ ሰዎች ፡
ሁሉ ፡ ሲናገሩ ፡ አዎን ፡ ሰምቻለሁ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እኒያ ፡ ስላደረጉት ፡ በኀ ፡ ስራ ፡ ሁሉ ፡ ሰማያዊ ፡ ዋጋ ፡
ይቀበላሉ ፡ አለው ።

ቃዲ ። አላህ ፡ መሐሪ ፡ ወመስተሣህል ፡ ነው ። እኒያ ፡ መበለታት ፡
ያላገቡ ፡ ናቸውና ፡ ባገራቸው ፡ የሚያገባቸው ፡ ስላጡ ፡ ወደኛ ፡ የመጡ ፡
ይመስለኛል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እኔም ፡ እንዲህ ፡ አስቤ ፡ ነበርሁ ፡ ስለዚህ ፡ ወደኔ ፡ የመ
ጣችውን ፡ የምትወጅውን ፡ ልታገቢ ፡ ብር ፡ እሰጥሻለሁ ፡ አልጓት ። እር

ስዋ : ግን : ባልንጀሮቼና : እኔ : ባል : ማግባት : ብንወድ : አላጣነም :
ነገር : ግን : ምንስ : ለባል : ማገልገል : ክፉ : ባይሆን : ለእግዜር : ነጻያ
ን : ማገልገል : ይበልጠናልና : ስለ : እግዜር : ብለን : ያለ : ባል : መኖር :
ወደድን ። የዚህንም : ዓለም : ተድላ : ሁሉ : ናቅን : ብላ : መለሰችልኝ :
አለው ።

ቃዲ ። እኒያ : መበለታት : ከኛ : ሴቶች : ልዩ : ናቸውን : አለው ።

ሙፍቲ ። እኔም : አንተ : እንደ : ተናገርህ : አስቤ : ነበርሁ ፤ ነገር :
ግን : ያች : መበለት : እንደ : ባሮቻችሁ : ዘወትር : በማስፈራራት : ከማ
ኖር : በቀር : የምሽቶቻችሁን : ልብ : በፍቅር : እንሳብ : ነፍሳቸውን : በ
ትምርት : እንጠብቅ : አትሉምና : እናንተ : እንዲከፉ : ታደርጓቸዋላች
ሁ : እንጂ : ሴቶቻችሁ : ክፎች : አይደሉም : ብላ : ነገረችኝ : አለው ።

ቃዲ ። ሴቶቻችንን : ጥቂት : ነጣ : ብናወጣቸው : ምን : ይሆናሉ ፤
አንተ : ምክር : ታውቃለህና : እንዲህ : ብናደርግ : ይሻለናልን : በለኝ :
አለው ።

ሙፍቲ ። ሴቶቻችን : ክፎች : ናቸውና : ክፎችም : መሆናቸው :
ትምርት : ባለማስታወቅ : እንደ : እንስሳ : በበትር : በማስፈራራት : በክ
ፋት : ሁሉ : ብናሳድጋቸው : ነውና : ነጣ : ብናወጣቸው : የለመዱትን :
ክፋት : የሚተዉ : አይመስለኝም ። በክርስቲያን : ዘንድ : ግን : ሴት : ለ
ርስዋ : የሚገባትን : ሁሉ : ታውቃለችና : የቤትዋን : ሥራት : በመጠበ
ቅ : ሥጋን : እንደምትጠብቅ : ነፍስ : ትሆናለች ፤ ልጆቿን : በመልካ
ም : ታሳድጋለች : ታስተምራለች ። እንደ : ተቻላትም : በመርዳት : ለበ
ልዋ : እንደ : መልአክ : ዑቃቤ : ትሆናለች : ብላ : ያች : መነከሳይት : ነ
ገረችኝ : አለው ።

ቃዲ ። በክርስቲያን : ዘንድ : የቤታቸውን : ሥራት : የሚያቀኑ :
አፋቸውም : ጥበብን : ምክርን : የመላ : የተመረጡን : ሴቶች : እኔ : በ
ውነት : አውቃለሁ ። ከማውቃቸውም : በፓሪስ : መግደላዊት : የምትበ
ል : ወይዘሮ : በማርሲልያ : ኤልሳቤጥ : የምትባል : ወይዘሮ : ሌሎችም :
ሴቶች : ምክራቸው : ምግባራቸውም : ያማረ : እንዳሉ : እናገራለሁ ።
እንዲህ : ያሉ : ሴቶች : በኛ : ዘንድ : የማይገኙ : ስለምን : ይሆን : አለው ።

ሙፍቲ ። በኛ : ዘንድ : የሴቶቻችን : አስተዳደግ : ልዩ : ነውና :
ሴቶችንም : ስለማኖር : በኛ : ያለ : ሕሊና : በክርስቲያን : ካለ : ሕሊና :

ልዩ ፡ ነውና ፤ ወንጌልና ፡ ቊራንም ፡ በዚህ ፡ አይሰማሙምና ፡ ስለዚህ ፡
ይመስለኛል ። ቊራን ፡ በአንቀጸ ፡ አንስት ፡ ወንድን ፡ አፈጣጠሩ ፡ ከርስ
ዋ ፡ ስለሚያበልጠው ፡ ዳግመኛም ፡ ወንድ ፡ ለሴት ፡ ማጫ ፡ ይሰጣልና ፡
ስለ ፡ ከብቱ ፡ ከሴት ፡ ይበልጣል ፡ ይላል ። እኛም ፡ ሴት ፡ በፍጥረትዋ ፡
ከወንድ ፡ እንድታንስ ፡ እንናገራለን ። ስለዚህም ፡ እናከብራት ፡ ይመስ
ል ፡ እናዋርዳታለን ። ከብትዋን ፡ ወደ ፡ ባልዋ ፡ ቤት ፡ ከማምጣት ፡ በመ
ከልከል ፡ ሴትን ፡ እንደ ፡ ባርያ ፡ እንገዛታለን ፡ አለው ።

ቃዲ ። ክርስቲያኖች ፡ እንደኛ ፡ አያደርጉም ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ክርስቲያንስ ፡ እንደኛ ፡ እንዳያደርጉ ፡ ወንድ ፡ ባፈጣጠ
ሩ ፡ ደግ ፡ እንደሆን ፡ ሴትም ፡ ባፈጣጠርዋ ፡ ደግ ፡ እንደሆነች ፡ ያውቃ
ሉ ፤ ስለዚህም ፡ ሴት ፡ ከብትዋን ፡ ወደ ፡ ባልዋ ፡ ቤት ፡ ታመጣለች ። አን
ድ ፡ ሥጋ ፡ እንደሆኑ ፡ አንድ ፡ ቤት ፡ ይሆናሉና ፡ በባልና ፡ በምሽት ፡ መ
ኻከል ፡ ገጋጥና ፡ ተገጋጥ ፡ የለም ፡ አለው ።

ቃዲ ። ይህ ፡ ነገር ፡ ሴትን ፡ በወንድ ፡ ያስከብራታል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ዳግመኛም ፡ ቊራን ፡ በአንቀጸ ፡ አንስት ፡ ከብትንና ፡ ር
ስትን ፡ በመክፈል ፡ ጊዜ ፡ ለወንድ ፡ ልጅ ፡ ሁለት ፡ እጅ ፡ ለሴት ፡ ልጅ ፡
አንድ ፡ እጅ ፡ ስጦ ፡ ይላል ፡ ብለን ፡ እኛ ፡ ሴቶችን ፡ በሁሉ ፡ እናዋርዳለ
ን ፡ አለው ።

ቃዲ ። በክርስቲያን ፡ ዘንድ ፡ ርስት ፡ እንዴት ፡ ይከፈላል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ክርስቲያንስ ፡ ለወንድ ፡ ልጅና ፡ ለሴት ፡ ልጅ ፡ ርስታቸ
ውን ፡ አስተካክለው ፡ ይከፍላሉ ፡ አለው ።

ቃዲ ። ይህስ ፡ የሚገባ ፡ ይመስለኛል ። ወንድና ፡ ሴት ፡ ያላህ ፡ ል
ጆች ፡ ናቸውና ፡ ያባታቸውንም ፡ ያላህን ፡ በረከት ፡ ሊያገኙ ፡ ይገባቸዋል
ና ፡ በማስተካከላቸው ፡ ክርስቲያን ፡ ከኛ ፡ ይበልጣሉ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ቊራን ፡ በአንቀጸ ፡ አንስት ፡ መልካሞች ፡ ሴቶች ፡ የሚ
ታዘዙ ፡ ትሕትና ፡ ያላቸው ፡ ይሆናሉ ፤ ለናንተ ፡ የማይታዘዙትን ፡ ግን ፡
በግርፋት ፡ ቅጥዋቸው ፡ ይላል ። እነሆ ፡ ሴት ፡ ለኛ ፡ በባርነት ፡ ሥራት ፡
እንደ ፡ ተሰጠች ፡ እኛም ፡ ክርስቶስ ፡ መታዘዝ ፡ የሚሆን ፡ የባርነትን ፡ ሥ
ራት ፡ እንድንፈልግ ፡ በባርነት ፡ ቅጣት ፡ በግርፋት ፡ እንድንቀጣት ፡ በዚ
ህ ፡ ይታወቃል ። ክርስቲያን ፡ ግን ፡ ሲያከብርዋት ፡ ልብዋን ፡ ደስ ፡ የሚ
ያሰኝ ፡ ነገር ፡ ይናገራሉ ። ሳያዝዋት ፡ ሳይመትዋት ፡ ክርስቶስ ፡ ፍቅርን ፡ ከ

ፍቅርም ፡ ጋራ ፡ መታመንን ፡ መታዘዝንም ፡ ያገኛሉ ። ሴት ፡ ለክርስቲያን ፡ ወንድ ፡ ባልንጀራው ፡ ናት ፡ እንጂ ፡ ባርያው ፡ አይደለችም ። የማይገባም ፡ ነገር ፡ ብታደርግ ፡ ባልዋ ፡ ምክር ፡ ባለበት ፡ ተግሣጽ ፡ ይገሥጻታል ። እርስዋም ፡ የተማረች ፡ ያስተዋለችም ፡ ናትና ፡ የባልዋንም ፡ ምክር ፡ መናቅ ፡ እንዳያምርላት ፡ ታውቃለችና ፡ ምክሩን ፡ ትቀበላለች ፡ አለው ።

ቃዲ ። ይህም ፡ ነገር ፡ ቀራን ፡ አላህ ፡ ለአዳም ፡ ሔዋንን ፡ ባልንጀራው ፡ ልትሆን ፡ ሰጠ ፡ እንጂ ፡ ባርያው ፡ ልትሆን ፡ አይደለም ፤ አዳምንም ፡ ለሔዋን ፡ ጠባቂዋ ፡ ሊሆን ፡ ሰጠ ፡ እንጂ ፡ ገጋጠዋ ፡ ሊሆን ፡ አይደለም ፤ እንዳለ ፡ ነውና ፡ በአላህ ፡ ፈቃድ ፡ የሆነ ፡ ይመስለኛል ። ክርስቲያን ፡ በዚህ ፡ ዓለም ፡ ነገር ፡ ከኛ ፡ ይልቅ ፡ ያስተውላሉ ፡ ይራቀቃሉ ። ከኛ ፡ ይልቅ ፡ እርሳቸው ፡ ፍርድን ፡ ያቀናሉ ፤ ካንድ ፡ ነገር ፡ በቀር ፡ በሁሉ ፡ ከኛ ፡ ይሻላሉ ። አንድ ፡ ያልሁትም ፡ ነገር ፡ አላህን ፡ አለመፍራት ፡ ነው ፡ አለው ።

መፍቲ ። ቀራን ፡ አላህ ፡ የማይፈሩትን ፡ እንዳይጠብቃቸው ፡ ተናገረ ። ክርስቲያን ፡ ግን ፡ ተራራ ፡ ከቆላ ፡ ላይ ፡ ከፍ ፡ እንዲል ፡ ከአሕዛብ ፡ ሁሉ ፡ በላይ ፡ ዛሬ ፡ ከፍ ፡ በለዋል ። ዳግመኛም ፡ አላህን ፡ የማይፈሩ ፡ በፍርድ ፡ ያደላሉ ። ክርስቲያን ፡ ግን ፡ እጅግ ፡ አቅንተው ፡ ይፈርዳሉና ፡ አላህን ፡ መፍራት ፡ ያላቸው ፡ ይመስለኛል ። ያች ፡ መነከሳይት ፡ ምሽትን ፡ መፍታት ፡ ለወንድና ፡ ለሴት ፡ ለልጆቻቸውም ፡ እንዳያምር ፡ ነግራኛለችና ፡ ሲድ ፡ ኢየሱስም ፡ ያላህ ፡ ሰላም ፡ በርሱ ፡ ላይ ፡ ይኑርና ፡ መፍታትን ፡ ሲከለክል ፡ እግዚር ፡ አንድ ፡ ያደረገውን ፡ ሰው ፡ አይለየው ፡ ብሎ ፡ በወንጌል ፡ እንደ ፡ ተናገረ ፡ ነግራኛለችና ፡ ከምሽት ፡ የመፋታትን ፡ ነገር ፡ አንተ ፡ ምን ፡ ትላለህ ። መፋታት ፡ አይገባም ፡ ትላለህን ፡ አለው ።

ቃዲ ። እኔስ ፡ ከምሽት ፡ መፋታትን ፡ የሠራልነን ፡ የነበረ ፡ መሀመድን ፡ ነገር ፡ መንቀፍ ፡ አይሆንልኝም ። ነገር ፡ ግን ፡ ፈራጅ ፡ ነኝና ፡ በመለየትም ፡ የሚመጣን ፡ ክፉ ፡ ሁሉ ፡ አውቃለሁና ፡ ስለዚህ ፡ የማስበውን ፡ በውነት ፡ እናገራለሁ ። እነሆ ፡ የተፈታች ፡ ሴት ፡ በባትዋ ፡ ቤት ፡ እንደ ፡ ሰይጣን ፡ ክፉ ፡ ትሆናለች ። ወይም ፡ ዘማ ፡ ወይም ፡ ሌባ ፡ ትሆናለች ። ለፍርድም ፡ በምቀመጥበት ፡ ሸንጎ ፡ እንደዚህ ፡ ያለን ፡ ነገር ፡ በየቀኑ ፡ እሰማለሁ ። ዳግመኛም ፡ መለየት ፡ ካለ ፡ ለልጆች ፡ የሚያስብ ፡ የለም ፡ ለ

ወንድም፡ የሚረባው፡ ነገር፡ የለም ። ይህም፡ ሊታወቅ፡ ልቡ፡ ባንዲት፡ ሴት፡ ፍቅር፡ በሁለት፡ ሴቶች፡ ፍቅር፡ አያርፍም፡ በኋላ፡ የምትመጣ፡ ሴት፡ የቀደመቺቱን፡ ፍቅር፡ እንዲያስወጣ፡ ታደርጋለችና ፤ ስለዚህ፡ ሲድ፡ አደሱስ፡ ያለህ፡ ሰላም፡ በርሱ፡ ላይ፡ ይኑርና፡ እግዜር፡ አንድ፡ ያደረገውን፡ ሰው፡ አይለየው፡ ያለው፡ ቃሉ፡ ለኔ፡ ያማረ፡ ይመስለኛል ። ቀራንም፡ በአንቀጽ፡ ማዕድ፡ መሥመር፡ ፶፩፡ በወንጌል፡ የሚያምኑ፡ በርሱ፡ ፍርድ፡ ይፍረዱ፡ ይላል፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ዳግመኛም፡ ቀራን፡ በዚህ፡ አንቀጽ፡ መሥመር፡ ፶፡ ወንጌል፡ ብርሃንን፡ ያስገኛል ። የሕይወት፡ ተግሣጽ፡ አሪትን፡ ያጸናታል ፤ በውስጡም፡ አላህን፡ ለሚፈሩት፡ የሚጠቅም፡ ብዙ፡ ምክር፡ አለበት፡ ይላል፡ አለው ።

ቃዲ ። ለክርስቲያን፡ በውነት፡ ታላቅ፡ መጻፍ፡ አላቸው ። እርሳቸው፡ ግን፡ በውስጡ፡ ያለውን፡ ብዙ፡ ነገር፡ ምንም፡ ቢጠብቁ፡ ከሚጠብቁት፡ ሌላ፡ ብዙ፡ ነገር፡ አጥፍተዋል፡ ልንል፡ ይገባል፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ስለ፡ ጥፋትስ፡ ነገር፡ መነከሳይትን፡ ብጠይቃት፡ አንድ፡ ቁስ፡ ይነግርሃልና፡ ወደርሱ፡ ሒድ፡ እንጂ፡ በመጸሕፍት፡ ምስጢር፡ ልንከራከር፡ ለሴቶች፡ አይገባንም፡ አለችኝ፡ አለው ።

ቃዲ ። በቀራን፡ በአንቀጽ፡ ማዕድ፡ መሥመር፡ ፳፭፡ የክርስቲያን፡ ቀሳውስት፡ የተመረጡ፡ የከበሩ፡ ናቸው፡ እንዳለ ፤ ለክርስቲያን፡ እንዳይታበዩ፡ የሚገሥጽዋቸው፡ መነከሳትና፡ ቀሳውስት፡ አልዋቸውና፡ ከሰው፡ ሁሉ፡ እኛን፡ እስላሞችን፡ የሚወዱን፡ ክርስቲያን፡ እንደሆኑ፡ ታውቃለህ ። አንተም፡ ከነገርኸኝ፡ ቁስ፡ ጋራ፡ ስትገናኝ፡ በፍቅር፡ ተቀበለው ። በጨወታም፡ ጊዜ፡ ክርስቲያኖች፡ ስለምን፡ ፫ አማልክትን፡ ያመልካሉ፡ ላንድ፡ አምላክስ፡ ለምን፡ ባልንጀሮችን፡ ይሰጡታል፡ ብለህ፡ ሁለተኛ፡ ጥያቄ፡ ሲድ፡ አደሱስ፡ እንደ፡ ሞተ፡ በምን፡ ምክንያት፡ ይናገራሉ፡ ብለህ ፤ ሶስተኛ፡ በሰይጣን፡ ማሳት፡ ካልሆነ፡ ሥዕልንና፡ እንጨትን፡ ለምን፡ ያመልካሉ፡ ብለህ፡ ጠይቀው፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በመጀመሪያ፡ መገናኘት፡ ጊዜ፡ ብዙ፡ ልናገር፡ እፈራለሁና፡ በጥቂት፡ ጥቂት፡ እጠይቀዋለሁ፡ እንጂ፡ ይህንን፡ ሁሉ፡ ባንድ፡ ጊዜ፡ አልጠይቀውም፡ አለው ።

ቃዲ ። እንደ ፡ ጥበብህ ፡ አድርግ ፡ የሰሎሞን ፡ ጥበብ ፡ ካንተ ፡ ጋራ ፡ ይኑር ፡ ያንን ፡ እውነተኛ ፡ እስላም ፡ ልታደርገው ፡ ያላህ ፡ ፈቃድ ፡ ይሁን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እግዜር ፡ ይውደድ ፡ ሲል ፡ እንሻላ ፡ ብሎ ፡ እንጃ ፡ መነከሳይት ፡ ስንኳ ፡ ወደ ፡ ነገራችን ፡ አልቀረብኝም ። ነገር ፡ ግን ፡ ከሴቶች ፡ ይልቅ ፡ ወንዶች ፡ የሚጸድቁበትን ፡ ያውቃሉ ፡ አለው ።

ቃዲ ። ተግባር ፡ አለኝና ፡ ወደቤት ፡ እመለሳለሁ ፡ በሰላም ፡ ኑር ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በሰላም ፡ ግባ ፡ አለው ።

በሰስተኛው ፡ ቀን ፡ ሙፍቲ ፡ ፊልጶስ ፡ ከሚባል ፡ ክርስቲያናዊ ፡

ቄስ ፡ ጋራ ፡ ለክርክር ፡ ተገናኘ ። ሲገናኝ ፡

ሙፍቲ ። ላንተ ፡ ሰላም ፡ ይሁን ፡ ከሰማይ ፡ በረከት ፡ ዛሬ ፡ እናግኝ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ላንተ ፡ ሰላም ፡ ይሁን ፡ የእግዜር ፡ በረከት ፡ በዘመዶችህና ፡ ባንተ ፡ ላይ ፡ ይኑር ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ራስህ ፡ ጥበብን ፡ የመላ ፡ ልብህም ፡ ንጹሕ ፡ እንደሆነ ፡ ሰምቼ ፡ ካንተ ፡ ጋራ ፡ ልገናኝ ፡ ስለወደድሁ ፡ ጥያቄን ፡ ተውልኝ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ተውልኝ ፡ ያልኸኝ ፡ በኔ ፡ ዘንድ ፡ የተወደደ ፡ ነው ። ነገር ፡ ግን ፡ የጥበብ ፡ ባለቤት ፡ እግዜር ፡ ብቻ ፡ ነውና ፡ ንጹሕም ፡ እርሱ ፡ ብቻ ፡ ነውና ፡ እግዜር ፡ ከሰጠኝ ፡ በቀር ፡ በራሴ ፡ ጥበብ ፡ የለም ፡ ከእግዜር ፡ ከሚወጣ ፡ በቀር ፡ በልቤ ፡ ንጽሕና ፡ የለም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። መነከሳይት ፡ ስለኔ ፡ የነገረችህ ፡ አንተ ፡ አይደለህም ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ስላንተ ፡ የተናገረኝኝ ፡ አዎን ፡ እኔ ፡ ነኝ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እርስዋ ፡ ለምሽቱ ፡ መድኃኒት ፡ ልታደርግ ፡ ዕለት ፡ ዕለት ፡ ትመጣለች ። እኔም ፡ በባልንጀሮችዋና ፡ በርስዋ ፡ ያለን ፡ የሰው ፡ ፍቅር ፡ እያደነቅሁ ፡ ይህ ፡ ነገር ፡ ቢመረመር ፡ የአላህ ፡ ሰላም ፡ በርሱ ፡ ላይ ፡ ይኑርና ፡ ለሲድ ፡ ኢየሱስ ፡ ሃይማኖት ፡ ደግ ፡ ክብር ፡ ይሆናል ፡ እላለሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ምስጋና ፡ ይግባውና ፡ ጌታችን ፡ ኢየሱስ ፡ የአዳምን ፡ ልጆች ፡ እጅግ ፡ ስለ ፡ ወደዳቸው ፡ የርሱን ፡ ነገር ፡ ልንከተል ፡ አብነት ፡ ሆነን ፤ እኛም ፡ በርሱ ፡ ምሳሌ ፡ ሰውን ፡ ስንወድ ፡ እንኖራለን ። ነገር ፡ ግን ፡ ደካሞች ፡ ስለሆንን ፡ እንደርሱ ፡ ልንፈጽመው ፡ አንችልም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። መነከሳይያት ፡ ባል ፡ የማያገቡ ፡ እናንተም ፡ ቀሳውስት ፡ ምሽት ፡ የማታገቡ ፡ ስለምን ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ለኛ ፡ አለማግባት ፡ ይሻለናል ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ እሊያ ፡ መነከሳይያት ፡ ያገቡ ፡ ቢሆኑ ፡ አንተ ፡ እንደምታውቀው ፡ ለነዳያን ፡ ለድውያን ፡ ሊያገለግሉ ፡ ባልቻሉም ፡ ነበሩ ። ቀሳውስትም ፡ ምሽትና ፡ ልጆች ፡ የማይፈልጉ ፡ የቄስ ፡ ምሽቱ ፡ የቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ልጆች ፡ ስለሆኑ ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ይህስ ፡ እጅግ ፡ መልካም ፡ ነው ። ነገር ፡ ግን ፡ የሚያስጨንቅ ፡ ይመስለኛል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ሰውን ፡ የሚያስጨንቅ ፡ ይህስ ፡ በእግዜር ፡ ረድኤት ፡ ቀላል ፡ ነው ። አንተ ፡ የሕግ ፡ መምር ፡ ነህ ፤ እንዲህ ፡ ስትሆን ፡ ቀራን ፡ ከግቢ ፡ ይልቅ ፡ ድንግልናን ፡ እንዲያከብራት ፡ የኢየሱስ ፡ እናት ፡ ማርያምስ ፡ ስለ ፡ ድንግልናዋ ፡ እንደ ፡ ተመረጠች ፡ አታውቅምን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አዎን ፡ ቀራን ፡ በአንቀጸ ፡ ይምራን ፡ መሥመር ፡ ፴፯ ፡ መላእክት ፡ ማርያምን ፡ አምላክ ፡ መረጠሽ ፡ ከዕድፍ ፡ ነገር ፡ ሁሉ ፡ አነጻሽ ፡ በዓለም ፡ ካሉ ፡ ሴቶች ፡ ሁሉ ፡ መረጠሽ ፡ አልዋት ፡ ይላል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። በገነት ፡ ደናግልን ፡ ተስፋ ፡ የምታደርጉ ፡ አይደላችሁምን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አዎን ፡ ቀራን ፡ በአንቀጸ ፡ ላህም ፡ ምዕመናን ፡ ንጹሐት ፡ ሴቶች ፡ በዚያ ፡ ያገኛሉ ፤ ከርሳቸውም ፡ ጋራ ፡ ለዘለዓለም ፡ ይኖራሉ ፡ ይላል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ዳግመኛም ፡ ቀራን ፡ በአንቀጸ ፡ መስተግህል ፡ ወንድ ፡ ያልዳሰሳቸው ፡ ጋኔን ፡ ያላሳታቸው ፡ ንጹሐት ፡ ደናግል ፡ አዋልድ ፡ በዚያ ፡ ይኖራሉ ፡ ይላል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አንተም ፡ በገነት ፡ ሴቶችን ፡ እንድናገኝ ፡ እንደኛ ፡ ታምናለህ ፡ ይሆን ። አንተ ፡ ቀራንን ፡ ታውቃለህ ፡ እግዜር ፡ ይመስክር ፡ ሲል ፡ ወላሂ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እኔ ፡ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ እንዲያምን ፡ አምናለሁ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አንተ ፡ እስላም ፡ ነህ ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አዎን ፤ እስላም ፡ ማለት ፡ የእግዜር ፡ ፈቃድ ፡ የሚያደርግ ፡ ማለት ፡ ነውና ፡ በውነት ፡ እስላም ፡ ነኝ ። ዳግመኛም ፡ ቀራን ፡ በአንቀጸ ፡ ማዕድ ፡ የእግዜርን ፡ ፈቃድ ፡ የሚፈጽሙ ፡ ሲል ፡ ሙስሊማን ፡ እንዳላቸው ፤ ሐዋርያት ፡ እስላሞች ፡ ናቸውና ፡ እንደ ፡ ሐዋርያት ፡ የምእመናንም ፡ አባት ፡ እንደሚባል ፡ እንደ ፡ ሲድ ፡ አብርሃም ፡ እስላም ፡ ነኝ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ይህ ፡ የተናገርኸው ፡ በውነት ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አስተውለህ ፡ ስማ ፡ ሴቶችን ፡ በገነት ፡ እንድታገኙ ፡ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ እንዲያምን ፡ አምናለሁ ፡ ባልሁበት ፡ ጊዜ ፤ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ በዚህ ፡ ምንምን ፡ እንዳያምን ፡ እኔ ፡ ተናገርሁ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ያላህ ፡ በረከት ፡ በርሱ ፡ ይደርና ፡ ሲድ ፡ መሀመድን ፡ ሐሰተኛ ፡ አድርገህ ፡ ትሰድበዋለህን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ባማረ ፡ በበጀ ፡ አነጋገርህ ፡ ተከራከር ፡ እንጂ ፡ መጻሕፍትን ፡ ከሚያውቁ ፡ ሰዎች ፡ ጋራ ፡ በቀጣ ፡ አትከራከር ፡ ብሎ ፡ ቀራን ፡ የተናገረውን ፡ ረስተሃል ፡ ይሆን ። እናንተ ፡ የቀራንን ፡ ትርጓሜ ፡ እንዳታውቁ ፡ ተናገርሁ ፡ እንጂ ፡ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ሐሰተኛ ፡ ነው ፡ አላልሁም ። ስለዚህም ፡ ሲድ ፡ መሀመድን ፡ ሐሰተኛ ፡ የምታደርጉት ፡ እናንተ ፡ ናችሁ ፡ እንጂ ፡ እኔ ፡ አይደለሁምና ፡ በከንቱ ፡ ለምን ፡ ተቁጣኸኝ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እኔ ፡ ዛሬ ፡ ምን ፡ ሰማሁ ። ክርስቲያን ፡ የኛን ፡ ቀራን ፡ የሚተረጉሙ ፡ ሲሆኑ ፡ አዲስ ፤ ነገር ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አሪትን ፡ ወንጌልን ፡ ለሚያውቁ ፡ ክርስቲያን ፡ ቀራንን ፡ ሊተረጉሙ ፡ ስለምን ፡ አይሆንላቸውም ። እኔም ፡ ቀራንን ፡ እንዳወቅሁ ፡ እርሱን ፡ መተርጎም ፡ ይሆንላቸዋል ። ነገር ፡ ግን ፡ ሴቶች ፡ እንዲገኙ ፡ የተናገረ ፡ በምሳሌ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ በውነት ፡ እንዳይደለ ፡ ተገልጦ ፡ ይታወቃልና ፡ የተናገርነው ፡ ትርጓሜን ፡ አይሻም ። ቀራንስ ፡ ንጹሐት ፡ ሴቶችን ፡ በዚያ ፡ ያገኛሉ ፡ ካለ ፡ በኋላ ፡ በሚያስከትለው ፡ መሥመር ፡ ምን ፡ ይላል ። እነሆ ፡ ቀራን ፡ አለህ ፤ አንብብ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እኔ ፡ በቃሌ ፡ ቀራን ፡ አውቃለሁ ፤ በዚህ ፡ መሥመር ፡ አላህ ፡ በትንኝ ፡ ምሳሌ ፡ ወይም ፡ በሌላ ፡ በሚበልጥ ፡ ምሳሌ ፡ ሊናገር ፡ አያፍርም ፡ ይላል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እንግዲህ ፡ ቀራን ፡ በዚህ ፡ መሥመር ፡ እግዜር ፡ በምሳሌ ፡ እንደ ፡ ተናገረ ፡ ሊያስታውቅ ፤ በዚህ ፡ አንቀጽ ፡ ከሌቶች ፡ በቀር ፡ በምሳሌ ፡ የተናገረው ፡ ሌላ ፡ ነገር ፡ ሳይኖር ፤ በምሳሌ ፡ መናገርን ፡ እግዜር ፡ አያኖርም ፡ ካለ ፤ ደግመኛም ፡ ቀራን ፡ የሚታወቅ ፡ ነገር ፡ በቀራን ፡ አለ ፡ በምሳሌም ፡ ካልሆነ ፡ የማይታወቅ ፡ ነገር ፡ አለ ፤ ካለ ፤ በዚህ ፡ አንቀጽ ፡ የተነገረው ፡ በምሳሌ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ አንስተ ፡ ገነት ፡ የተባሉ ፡ በውነት ፡ ሌቶች ፡ እንዳይደሉ ፡ ይናገራል ፡ አለው ።

መፍቲ ። ዳግመኛም ፡ ቀራን ፡ አላህ ፡ እንዲህ ፡ ባለ ፡ ምሳሌ ፡ ፅኑ ሌቶችን ፡ ያጠፋቸዋል ፡ ፅኑ ሌቶችን ፡ ያድናቸዋል ፡ ይላል ፡ አለ ።

ቀሲስ ። በሰማይ ፡ ሌቶችን ፡ ለምን ፡ ተስፋ ፡ ታደርጋላችሁ ። ለሥጋዊ ፡ ሩካቤ ፡ አይደለምን ። ንጹሐት ፡ ሌቶች ፡ እንደ ፡ ጻድቃን ፡ መንግሥተ ፡ ሰማያት ፡ ይገባሉ ፡ ብትሉ ፡ ያማረ ፡ ነገር ፡ ትናገራላችሁ ። ነገር ፡ ግን ፡ እናንተ ፡ ለሥጋዊ ፡ ሩካቤ ፡ ሌቶችን ፡ እንድታገኙ ፡ ታስባላችሁ ። ይህ ፡ አሳባችሁ ፡ እግዜርን ፡ ከመፍራት ፡ ጋራ ፡ ቅዱሳት ፡ ምስጢራትን ፡ ከማወቅ ፡ ጋራ ፡ የሚስማማ ፡ ይመስላችኋልን ። ዳግመኛም ፡ ቀራን ፡ በአንቀጽ ፡ ብጽሐት ፡ በ፪፰ኛው ፡ መሥመር ፡ እንዳዘዘ ፤ በምድር ፡ ምሽቱን ፡ ያወቀ ፡ እስኪነጻ ፡ ድረስ ፡ መጽሐፈ ፡ ቀራንን ፡ ከመዳሰስ ፡ ይከለከላልና ፡ ቀራን ፡ ከሰማይ ፡ ይከበራልን ፡ እናንተስ ፡ ሰማይን ፡ ቤተ ፡ ዝሙትን ፡ ታደርጉታላችሁን ፡ አለው ።

መፍቲ ። ቀራን ፡ በዚያ ፡ ንጹሐት ፡ አንስት ፡ እንድናገኝ ፡ ተናግሮዋልና ፡ ንጹሐት ፡ ሌቶች ፡ ከተገኙበት ፡ ቤተ ፡ ዝሙት ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እናንተ ፡ ሳታውቋቸው ፡ ንጹሐት ፡ ሁነው ፡ ስለ ፡ ተገኙበት ፡ ቤተ ፡ ዝሙት ፡ አይሁን ። እላንተ ፡ በልማዳችሁ ፡ እንድትሉ ፡ ግን ፡ ካወቃችኋቸው ፡ በኋላ ፡ ቤተ ፡ ዝሙት ፡ እንዴት ፡ አይሆንም ፡ አለው ።

መፍቲ ። ነገሩስ ፡ በምሳሌ ፡ ነበር ። ነገር ፡ ግን ፡ ቀራን ፡ ሌቶችን ፡ በዚያ ፡ እንድናገኝ ፡ የተናገረ ፡ ባንድ ፡ ብሔር ፡ ብቻ ፡ አይደለም ። ዳግመኛም ፡ በአንቀጽ ፡ ብጽሐት ፡ በአንቀጽ ፡ መግርጋት ፡ በሌሎችም ፡ አናቅጽ ፡ የጻፈጠ ፡ የውኃ ፡ ምንጮች ፡ ሠናያት ፡ ሌቶች ፡ ያሉበት ፡ ገነት ፡ ይገኛል ፡ ብሎ ፡ እንዲህ ፡ ያለ ፡ ነገር ፡ ተናግሮዋል ። የተናገረውን ፡ መንቀፍ ፡ እንዴት ፡ ይቻላል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ይህ ፡ ሁሉ ፡ ከምሳሌ ፡ በቀር ፡ እውነት ፡ እንዳይሆን ፡ እኛ ፡ አይተናል ። ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ሰማይን ፡ ቤተ ፡ ዝሙት ፡ አላደረገውምና ፡ ስለዚህ ፡ በብዙ ፡ ብሔረ ፡ ቀራን ፡ የዚህን ፡ ምሳሌነት ፡ አስረዳ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ምሳሌ ፡ ከሆነ ፡ በገነት ፡ የሚያገኙት ፡ የጻድቃን ፡ ደስታቸው ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እግዚር ፡ ታላቅ ፡ ነው ፡ ያማረ ፡ ነው ፡ ጥዑም ፡ ነው ። ስለዚህ ፡ እናንተ ፡ የምትፈልጉትን ፡ ሳያሻ ፡ እርሱ ፡ ብቻ ፡ ለጻድቃን ፡ ደስታ ፡ ይበቃል ። ዳግመኛም ፡ ቀራን ፡ ሰላም ፡ ሰላም ፡ ዘወትር ፡ ይበልጣቸዋል ፡ ይላልና ፡ የጻድቃን ፡ ደስታ ፡ በዚህ ፡ እንዲሆን ፡ ተናገረ ። በብዙ ፡ ሴቶች ፡ መካከል ፡ ግን ፡ ከጸብና ፡ ከሁከት ፡ በቀር ፡ ሰላም ፡ እንዳይሆን ፡ አንተ ፡ ታውቃለህ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በሴቶች ፡ መካከል ፡ ሰላም ፡ በውነት ፡ የለም ። ለጌም ፡ ምሽቶቹን ፡ በንድ ፡ ቤት ፡ ላኖራቸው ፡ አልሆነልኝም ፡ ብዬ ፡ ለያንዳንዳቸው ፡ አንዳንድ ፡ ቤት ፡ ሰጥቻለሁ ፡ ይህንንም ፡ ሁሉ ፡ አድርጌ ፡ ሳላሁ ፡ ፍጹም ፡ ሰላም ፡ አላገኘሁም ። ዛሬም ፡ በዚህ ፡ ምክንያት ፡ ከምሽቶቹ ፡ አንዲቱን ፡ ገረፍኋት ፡ ከባሮቹም ፡ አንዲቱን ፡ አሰርኋት ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አንተ ፡ ምሽቶችህን ፡ በእርሻህ ፡ እንዳፈራልህ ፡ ቅል ፡ ትቈጥራቸዋለህና ፡ በዚህ ፡ ከብት ፡ የከበርህ ፡ ይመስለኛል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ምሽቶቹ ፡ ስምንት ፤ አራቱ ፡ የሕግ ፡ አራቱ ፡ ገረዶች ፤ ናቸው ። ልንመግባቸው ፡ ከቻልን ፡ ቀራን ፡ ይህን ፡ ቀጥር ፡ ያዝልናል ። በናንተ ፡ በክርስቲያን ፡ ዘንድ ፡ ከግቢ ፡ ድንግልና ፡ ይበልጣል ። በኛ ፡ ዘንድ ፡ ግን ፡ ድንግልና ፡ የለምና ፡ ልንበዛ ፡ ያላህ ፡ ፈቃድ ፡ ይመስለናል ፡ ስለዚህም ፡ ብዙ ፡ ሴቶች ፡ እናገባለን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እግዚር ፡ የሚወደውን ፡ ድንግልና ፡ መጠበቅ ፡ የሚችሉ ፡ አሉ ። ዳግመኛም ፡ ብዝሃ ፡ ወተባዝሁ ፡ ያለውን ፡ የሚጠብቁ ፡ አሉ ። ነገር ፡ ግን ፡ ልጆችን ፡ መውለድ ፡ የሚያበዛ ፡ ብዙ ፡ ሴት ፡ ማግባት ፡ አይቻለም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ብዙ ፡ ልጆችን ፡ የሚወልድ ፡ ብዙ ፡ ሴቶችን ፡ ያገባ ፡ ነውና ፡ ይህስ ፡ አሁን ፡ የተናገርኸው ፡ ሐሰት ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ሴት ፡ ማብዛት ፡ የሰውን ፡ ቅጥር ፡ ያሳንሳልና ፡ የተናገርሁት ፡ ሐሰት ፡ አይደለም ። ይህንንም ፡ የመንግሥታት ፡ ታሪክ ፡ ያስረዳሃል ። እነሆ ፡ እስላሞች ፡ እስያን ፡ ወግተው ፡ በያዙ ፡ ጊዜ ፡ በርስዋ ፡ የነበሩ ፡ ሰዎች ፡ ቅጥር ፡ ከ ፴ ጊዜ ፡ መቶ ፡ ፪ የሚበዛ ፡ ነበረ ። ብዙ ፡ ሴቶች ፡ የሚያገቡ ፡ እስላሞች ፡ ከገዝዋት ፡ በኋላ ፡ ግን ፡ ይበዙ ፡ ይመስል ፡ እስከ ፡ ዛሬ ፡ እያነሱ ፡ የዛሬ ፡ ቅጥራቸው ፡ ፲ ጊዜ ፡ ፪ ፡ ፪ ፡ ሆነ ። በፍራንስ ፡ መንግሥት ፡ ያሉ ፡ ሰዎች ፡ ዛሬ ፡ ካለነበት ፡ ካሟመት ፡ አስቀድሞ ፡ ፳ ፪ ፡ ጊዜ ፡ ፪ ፡ ፪ ፡ ነበሩ ። ዛሬ ፡ ግን ፡ ፴ ፪ ጊዜ ፡ ፪ ፡ ፪ ፡ ሆኑ ። በሟመት ፡ የበዛ ፡ የሰዎች ፡ ቅጥር ፡ ፲ ፪ ጊዜ ፡ ፪ ፪ ሆነ ። ይህም ፡ ፍራንሳውያን ፡ አንዲት ፡ ምሽት ፡ የሚያገቡ ፡ ሲሆኑ ፤ መነኮሳት ፡ የማያገቡ ፡ ሳሉ ፡ ነው ። በዚህ ፡ ሁሉ ፡ ነገር ፡ አንዲት ፡ ምሽት ፡ የሚያገቡ ፡ ክርስቲያን ፡ ከእስላም ፡ እንዲበዙ ፤ ብዙ ፡ ምሽቶች ፡ የሚያገቡ ፡ እስላሞች ፡ ከክርቲያን ፡ እንዲያንሱ ፡ ይታወቃል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ብዙ ፡ ሴት ፡ ማግባት ፡ ሰውን ፡ እንዲያሳንሰው ፡ የተናገርኸው ፡ ነገር ፡ ዕውቀት ፡ ነው ። ምክንያቱ ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ ይህን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የዚህስ ፡ ምክንያት ፡ ብዙ ፡ ነው ። መጀመሪያ ፡ ምክንያት ፡ እግዚር ፡ ያደረገው ፡ መልካም ፡ እንደሆነ ፡ ልታውቁ ፤ በፍጥረት ፡ ሁሉ ፡ አንዲት ፡ አንዲት ፡ አንስትና ፡ አንዳንድ ፡ ተባት ፡ እያደረገ ፡ ሁለት ፡ ሁለት ፡ ፈጠረ ፡ ብሎ ፡ በአንቀጾ ፡ ዘርአውያን ፡ ቅሬታ ፡ የተናገረው ፡ ነው ። እንዲህ ፡ ከሆነ ፡ እንግዲህ ፡ ብዙ ፡ ሴቶች ፡ ማግባት ፡ የእግዚር ፡ ፈቃድ ፡ እንዳልሆነ ፡ አስተውለው ። የማትበዙበት ፡ ምክንያት ፡ ስለዚህ ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ወላጁ ፡ አናስተውልም ፡ እንጂ ፡ ቅሬታ ፡ በውነት ፡ እንዲሁ ፡ ይላል ። ይህንን ፡ ሳላስተውል ፡ በቅሬታ ፡ ትምርት ፡ እንዴት ፡ አረጅሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ሁለተኛም ፡ ምክንያት ፤ ቅሬታ ፡ በአንቀጾ ፡ ስቱፋን ፡ እግዚር ፡ ላንድ ፡ ሰው ፡ ሁለት ፡ ልብን ፡ አልሰጠም ፡ ያለው ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አላህ ፡ ላንድ ፡ ሰው ፡ ሁለት ፡ ልብ ፡ አለመስጠቱ ፡ እውነት ፡ ነው ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ ልቤ ፡ አንድ ፡ ስለሆነ ፡ ሁሉንም ፡ እንድትወዳቸው ፡ ልቤ ፡ ብዙ ፡ ስላልሆነ ፡ ከምሽቶቹ ፡ ሁሉ ፡ የምወዳት ፡ አንዲት ፡ ናት ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የማትወዳቸው ፡ ሌሎችም ፡ ምሽቶችህ ፡ ይቀናሉ ፡ ያዝናሉ ፡ በኃዘንም ፡ ብዛት ፡ በሽተኞች ፡ ይሆናሉ ፡ ስለዚህም ፡ አይወልዱም ። በዚህ ፡ ምክንያት ፡ ተከትሎ ፡ የሚመጣውን ፡ ክፉ ፡ ነገር ፡ ግን ፡ አልናገረውም ። ብዙ ፡ ማግባት ፡ ልጆችን ፡ ያበዛልናል ፡ ስላልኸኝ ፡ ነገር ፡ ከጅቱ ፡ ምሽቶችህ ፡ አንተ ፡ ስንት ፡ ወለድህ ፡ እስኪ ፡ ንገረኝ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ከንዲቱ ፡ ሶስት ፡ ወለድሁ ፡ ሰባቱ ፡ ምሽቶቹ ፡ ግን ፡ አልወለዱልኝም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። መሀመድ ፡ ስንት ፡ ምሽት ፡ አገባ ፡ ስንት ፡ ልጆችስ ፡ ወለደ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። የአላህ ፡ በረከት ፡ በርሱ ፡ ይደርና ፡ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ፲፩ ዕቁባት ፡ ፲፭ የሕግ ፡ ምሽቶች ፡ አገባ ። ፱ኝ ፡ ልጆች ፡ ወለደ ፲ ፭ ቱ ፡ ወንዶች ፡ ፱ ቱ ፡ ሴቶች ፡ ናቸው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ከመጀመሪያ ፡ ምሽቱ ፡ ሐስምን ፡ ጣኤብን ፡ ጣኃርን ፡ አብደላን ፡ ፱ ቱን ፡ ወንዶች ፤ ፋጢማ ፡ ዘይናብ ፡ ራክያ ፡ አምኮልቱም ፡ የሚባሉትን ፡ ፱ ቱን ፡ ሴቶች ፡ ጅቱን ፡ ሁሉ ፡ ሌሎችን ፡ ሳያገባ ፡ እንደወለደ ፤ ከማርያም ፡ ቅብጣዊት ፡ አብራሂም ፡ የሚባልን ፡ አንድ ፡ ልጅ ፡ እንደወለደ ፤ ከጃፀቱ ፡ ምሽቶቹ ፡ እንዳልወለደ ፡ አስብ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። የምትናገረው ፡ ሁሉ ፡ እውነት ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ብዙ ፡ ሴት ፡ ማግባት ፡ ብዙ ፡ ልጅ ፡ ለመውለድ ፡ እንዳይረባ ፡ በዚህ ፡ ይታወቃል ። በኛ ፡ ዘንድ ፡ ግን ፡ አንዲት ፡ ሴት ፡ ለባልዋ ፡ ጅ ፡ ወይም ፡ ፲ ፡ ከ ፲ ም ፡ የሚበዙ ፡ ልጆች ፡ ትወልድለታለች ። ዳግመኛም ፡ በኛ ፡ ዘንድ ፡ አንዲት ፡ ሴት ፡ የምትወልዳቸውን ፡ ያህል ፡ በእስላም ፡ ዘንድ ፡ ያሉ ፡ ፲ ሴቶች ፡ አይወልዱም ። ስለዚህም ፡ እኛ ፡ ብዝሃ ፡ ወተባዝሃ ፡ ያለውን ፡ የእግዜርን ፡ ፈቃድ ፡ እናስተውላለን ። እናንተ ፡ ግን ፡ ፈቃድ ፡ ሥጋችሁን ፡ ከምትፈጽሙበት ፡ ነገር ፡ በቀር ፡ እግዜር ፡ ሁሉን ፡ በጥበብ ፡ እንዳይረገ ፡ በጥበቡም ፡ ለአዳም ፡ አንዲት ፡ ሴትን ፡ ብቻ ፡ እንደ ሰጠው ፡ አታስተውሉም ። ሁለት ፡ ሴቶችም ፡ ያልሰጠው ፡ ሁለት ፡ ልብ ፡ ስላልሰጠው ፡ ነው ፡ ነገር ፡ ግን ፡ እናንተ ፡ ይህንን ፡ አታስተውሉም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በኛ ፡ ዘንድ ፡ ከምናድር ፡ መጻፍ ፡ አግኝተው ፡ ይህንን ፡ የሚያስተውሉ ፡ አሉ ። ይህ ፡ ምናድር ፡ ጥበብን ፡ ሲሻ ፡ መካ ፡ ሔደ ። ከዚህም ፡ በኋላ ፡ ብዙ ፡ አገር ፡ ዞረ ። ያየውን ፡ ያስተዋለውን ፡ ሁሉ ፡ በመ

ጸፍ ፡ ጸፈው ፡ ሴትንም ፡ ማብዛት ፡ ከፋ ፡ እንደሆነ ፡ በመጸፍ ፡ ጸፈ ፡
 እንዲህ ፡ ሲል ፡ ቅዱስ ፡ ከታባችን ፡ እንደሚያዝልን ፡ ሴቶችን ፡ እን
 ደ ፡ ማብዛት ፡ የሰውን ፡ ፍጥረት ፡ የሚጣላት ፡ አላገኘሁም ፡ ፍጥረ
 ት ፡ በሁሉ ፡ ዘንድ ፡ የሚገባትን ፡ በጥቂት ፡ በጥቂት ፡ በመጠን ፡ ታ
 ደርጋለች ፡ እንጂ ፡ በመቸኮል ፡ በማብዛት ፡ አታደርግም ፡ ሰው ፡ ግን ፡
 በችኮላ ፡ በያደርጋት ፡ ትጠፋለች ፡ ምንምን ፡ አታፈራም ፡ አታክል
 ት ፡ ሌሎችም ፡ ዕፀዋት ፡ እንስሳ ፡ ሰዎች ፡ እንደዚህ ፡ ናቸው ፡ ስለ ፡
 ሰውም ፡ ነገር ፡ እንዲህ ፡ ነው ፡ በኛ ፡ ዘንድ ፡ ብዙ ፡ ሴቶች ፡ ያገቡ ፡
 ሰዎች ፡ ጥቂት ፡ ልጆች ፡ ሲወልዱ ፡ የወለድዋቸውም ፡ ልጆች ፡ ፈቲ
 ውን ፡ በማብዛት ፡ ከብዙ ፡ ሴቶች ፡ ጋራ ፡ ሩካቤን ፡ በማድረግ ፡ ከደ
 ከመ ፡ አባት ፡ ስለ ፡ ተወለዱ ፡ ድውያን ፡ ድኩማን ፡ ሲሆኑ ፡ ዘወትር ፡
 እናያለን ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡ በመጠን ፡ ስትሆን ፡ የሰውን ፡ ብርቱ ፡ ፍጥረ
 ት ፡ ታስገኛለች ፡ ዳግመኛም ፡ ፍሬ ፡ ካልበሰለ ፡ ዘር ፡ ለመሆን ፡ አይረባ
 ም ፡ ሰውም ፡ በሩካቤ ፡ ጊዜ ፡ ብርቱ ፡ ካልሆነ ፡ ከራሱ ፡ የሚሆን ፡ ጸአ
 ተ ፡ ዘር ፡ እንደ ፡ ልቃሚ ፡ ይሆንበታል ፡ ይህም ፡ ሰው ፡ ከሩካቤ ፡ በኋላ ፡
 ሁለተኛ ፡ ሩካቤ ፡ ፈጥኖ ፡ በያደርግ ፡ በሰውነቱ ፡ ውስጥ ፡ ያልበረታ ፡ ይ
 ህ ፡ ደኃራዊ ፡ ዘር ፡ አባትን ፡ ልጅን ፡ የሰውን ፡ ተፈጥሮ ፡ ሁሉ ፡ ደካማ ፡
 ያደርጋል ፡ እንጂ ፡ ለመውለድ ፡ አይረባም ፡ ማለት ፡ ነው ፡ ዳግመኛም ፡
 ላንድ ፡ ሰው ፡ የብዙ ፡ ሴቶችን ፡ ፈቃድ ፡ መፈጸም ፡ አይሆንለትም ፡ ስለ
 ዚህም ፡ ምክቶቹ ፡ ይመኛሉ ፡ የሚመኙትንም ፡ አያገኙም ፡ ዘማትም ፡
 እንዳይሆኑ ፡ ጠባቂ ፡ ይፈልግላቸዋል ፡ ለዚህም ፡ የሚመኙ ፡ ጠባቂ ፡ ከጃ
 ን ፡ ደረባ ፡ በቀር ፡ የለም ፡ እንዲህም ፡ ከሆነ ፡ ፲ ምክቶች ፡ ያሉት ፡ የሚ
 ጠብቁለት ፡ ፲ ጃንደረቦች ፡ ይሻል ፡ በጥቂትም ፡ ዋጋ ፡ ባያገኝ ፡ በብዙ ፡
 ዋጋ ፡ ይገዛቸዋል ፡ ይህም ፡ ብዙ ፡ ልጆችን ፡ ጃንደረባ ፡ ለማድረግ ፡ ም
 ከንያት ፡ ይሆናል ፡ እኒህም ፡ ልጆች ፡ በሕይወት ፡ ስሉ ፡ ከመውለድ ፡ ም
 ውታን ፡ ይሆናሉና ፡ ታላቅ ፡ የነፍስ ፡ ጉዳት ፡ ይሆናል ፡ ዳግመኛም ፡ በ
 ሴቶች ፡ ቤት ፡ የሚኖሩ ፡ ሴቶች ፡ ባሮች ፡ ወንድ ፡ ወደ ፡ እመቤቶቻቸው ፡
 ቤት ፡ የማይገባ ፡ ስለሆነ ፡ ባል ፡ ማግባት ፡ አይሆንላቸውም ፡ ይህም ፡ ታ
 ላቅ ፡ የነፍስ ፡ ጉዳት ፡ ይሆናል ፡ እነሆ ፡ ያንድ ፡ ሰው ፡ ፈቲው ፡ ከራሱ ፡ ጀ
 ምሮ ፡ እስከ ፡ ምክቶቹ ፡ እስከ ፡ ጠባቂቻቸው ፡ እስከ ፡ ባሮቻቸው ፡ ድረስ ፡
 በመውለድ ፡ የሚገኝን ፡ የሰውን ፡ ብዛት ፡ እንዲያስቀረው ፡ በዚህ ፡ ይታ
 ወቃል ፡ ይህም ፡ እንዲረዳ ፡ ታላላቅ ፡ ከተማ ፡ በሆነ ፡ በቀስጥንጥንያ ፡ በ

ይስፋሐን ፡ ከያገሩ ፡ መጥተው ፡ የሚኖሩ ፡ እስላሞች ፡ ይበዙ ፡ ይመስል ፡ በየቀኑ ፡ ያንሳሉ ። ንጉሣቸውስ ፡ ባውራጃቸው ፡ ካለው ፡ አገር ፡ ከተማው ፡ እንዲመላ ፡ በየትውልዱ ፡ ሰውን ፡ ባይሰበስብ ፡ ፈጥነው ፡ በጠፉ ፡ ብሎ ፡ ምናድር ፡ እስከዚህ ፡ ተናገረ ። ነገር ፡ ግን ፡ አላህ ፡ ካልተጨመረ በት ፡ መልካም ፡ ነገር ፡ አይደረግምና ፡ አላህ ፡ እስላሞችን ፡ ሁሉ ፡ እንደኔ ፡ ይህን ፡ እንዲያስተውሉ ፤ እናንተም ፡ ክርስቲያኖች ፡ የምታስተውሉትን ፡ ሌላ ፡ ነገር ፡ እንዲያስተውሉ ፡ ያድርግ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። በሌላ ፡ ጊዜ ፡ እስማሊሁ ፡ ዛሬ ፡ ግን ፡ ተግባር ፡ አለኝና ፡ ወደ ፡ ቤቱ ፡ እመለሳለሁ ። ሰላም ፡ ካንተ ፡ ጋራ ፡ ይኑር ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በሰላም ፡ ሒድ ፡ ሰላም ፡ ይከተልህ ፡ አለው ።

ባራተኛው ፡ ቀን ፡ ሙፍቲና ፡ ቀሲስ ፡ ለክርክር ፡ ተገናኙ ።

ሙፍቲ ። ሰላም ፡ ለከ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ለከኒ ፡ ሰላም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እኔ ፡ ወዳንተ ፡ በመጣሁ ፡ ጊዜ ፡ አላገኘሁም ። ነገር ፡ ግን ፡ በቤተ ፡ ክርስቲያንህ ፡ ብዙ ፡ ተግባር ፡ እንዳለህ ፡ አውቃለሁና ፡ እስክትመጣ ፡ ድረስ ፡ ታግሼ ፡ በዚህ ፡ ተቀምጧለሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እግዚር ፡ ከታጋኞች ፡ ጋራ ፡ ይኖራል ። እናንተ ፡ ሮመዳንን ፡ እንድትጠሙ ፤ እኛ ፡ ዛሬ ፡ ጠማችንን ፡ እንጠማለን ። በጠማችንም ፡ ወራት ፡ ዛሬ ፡ ጸሎታችን ፡ ይበዘል ። ፈጥኛ ፡ ያልመጣሁ ፡ ስለዚህ ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በምትጠሙበት ፡ ወራት ፡ ምን ፡ ታደርጋላችሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። በምንጠምበት ፡ ወራት ፡ ከእግዚር ፡ የኃጢአታችንን ፡ ስር የት ፡ እንለምናለን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። የጠማችሁ ፡ ሥራት ፡ እንዴት ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ተስዓት ፡ ሳይሆን ፡ አንመገብም ። የምንመገበውም ፡ ከምድር ፡ የሚበቅለውን ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ከእንስሳ ፡ የሚወጣውን ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ፀሐይ ፡ ሳይገባ ፡ በመዓልት ፡ ለምን ፡ ትመገባላችሁ ፡ ይህስ ፡ ጠምን ፡ ተብሎ ፡ ይቈጠራልን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እኛ ፡ በመዓልት ፡ ብንበላ ፡ እላንት ፡ በሌሊት ፡ ብትበሉ ፡ አንድ ፡ አይደለምን ። ነገር ፡ ግን ፡ ይህን ፡ ስላልሁ ፡ በምንጠምበት ፡ ወራት ፡ ምግባችን ፡ ጥቂት ፡ ይሆናል ። የላንተ ፡ ምግብ ፡ ግን ፡ በሮመዳናችሁ ፡ ጊዜ ፡ ይበዛል ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ በሮመዳን ፡ ጊዜ ፡ በገቢያ ፡ የምግብ ፡ ዋጋ ፡ ይበዛል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ቍራን ፡ በሮመዳን ፡ ጊዜ ፡ ከነግህ ፡ እስከ ፡ ሠርክ ፡ ከመብል ፡ ይከለክላል ። በመዓልተ ፡ ጸማችን ፡ ምንምንም ፡ አለመቅመሳችን ፡ ስለዚህ ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ከሠርክ ፡ እስከ ፡ ነግህ ፡ የምታደርጉት ፡ መጠጥና ፡ መብል ፡ በጸማችሁ ፡ ወራት ፡ ብዙ ፡ ነውና ፡ በመዓልት ፡ መቅመስ ፡ አያሻም ። የኛ ፡ የጸማችን ፡ ወራት ፡ የካዘን ፡ የጸሎት ፡ የንስሐ ፡ ወራት ፡ ነውና ፡ ከእናንተ ፡ ጾም ፡ የኛ ፡ ጾም ፡ ልዩ ፡ ነው ። እናንተ ፡ ግን ፡ የጸማችሁን ፡ ወራት ፡ የኃጢአት ፡ ወራት ፡ ታደርጉታላችሁና ፤ የሮመዳናችሁ ፡ ሌሊት ፡ የደስታ ፡ የፈቲው ፡ ልንናገረው ፡ የማንወድ ፡ የፈሐል ፡ ሌሊት ፡ ይሆናልና ፡ ልዩ ፡ ነው ፡ ማለቱ ፡ ስለዚህ ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ይህስ ፡ የተናገርኸው ፡ በኛ ፡ ዘንድ ፡ አለ ። ነገር ፡ ግን ፡ መኖሩ ፡ በሁላችን ፡ ዘንድ ፡ አይደለምና ፡ ስለዚህ ፡ ሌሎች ፡ በማድረጋቸው ፡ ልቤ ፡ ያዝናል ። አላህንም ፡ መፍራት ፡ ያለው ፡ ሁሉ ፡ እንደኔ ፡ ያዝናል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ዳግመኛም ፡ በሮመዳናችሁ ፡ ወራት ፡ ነገርን ፡ ሁሉ ፡ ትገለብጣላችሁ ። እንዴት ፡ ብትሉኝ ፡ በሌሊት ፡ የምትመገቡትን ፡ ስትሠሩ ፡ ስትመገቡ ፡ ታደራላችሁ ። በመዓልት ፡ ተኝታችሁ ፡ ትውላላችሁ ። ብትነቁም ፡ ምንምን ፡ መልካም ፡ አታደርጉም ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ ዳኞች ፡ መኳንንትም ፡ ሊፋረዱ ፡ የሚሔዱትን ፡ አይሰምዋቸውም ። ቢሰምዋቸውም ፡ ሰው ፡ በሌሊት ፡ ዝሙትና ፡ ምግብ ፡ በማብዛት ፡ እንቅልፍ ፡ አጥቶ ፡ ስላደረ ፡ በመዓልት ፡ በሕርዩ ፡ ቍጡ ፡ ክፉ ፡ ይሆናልና ፡ በዚህ ፡ ምክንያት ፡ እንደሚገባ ፡ አይፈርዱላቸውም ። እኛ ፡ ግን ፡ መዓልቱን ፡ ልንሠራበት ፡ ሌሊቱን ፡ ከሥራ ፡ ልናርፍበት ፡ እግዜር ፡ እንደ ፡ ፈጠረልን ፡ ስላወቅን ፡ በመዓልት ፡ እየሠራን ፡ በሌሊት ፡ እናርፋለንና ፡ በኛ ፡ ዘንድ ፡ ያሉ ፡ መኳንንትና ፡ ዳኞች ፡ ከሌላው ፡ ወራት ፡ ይልቅ ፡ በጾም ፡ ወራት ፡ የሹመታቸውን ፡ ሥራት ፡ ያሳምራሉ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እኔ ፡ የእስላም ፡ መምር ፡ ነኝ ፡ እንጂ ፡ ዳኛ ፡ አይደለሁም ። እንዲህ ፡ ከሆነ ፡ ስለ ፡ ፍርድ ፡ የተናገርኸው ፡ ነገር ፡ ለቃዲ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ለኔ ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የተናገርሁትን ፡ ሁሉ ፡ እዝነ ፡ ልቡና ፡ ያለው ፡ ይስማ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በናንተ ፡ ዘንድ ፡ ሰው ፡ ሁሉ ፡ ሊጸም ፡ ታዝዋልን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የመጣበትን ፡ መከራ ፡ ወይም ፡ ሕማም ፡ ስለ ፡ እግዜር ፡ ብሎ ፡ ለሚታገሥ ፡ ሰው ፡ ይህ ፡ ስለ ፡ ደግ ፡ ጸም ፡ ፈንታ ፡ ይሆንለታልና ፤ በኛ ፡ ዘንድ ፡ ሕፃናት ፡ የደከሙ ፡ ሽማግሌች ፡ የጸነሱ ፡ ሴቶች ፡ እመጫቶች ፡ ሞግዚቶች ፡ ድውያን ፡ አይጸሙም ። ሌላው ፡ ግን ፡ ይጸማል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በኛ ፡ ዘንድ ፡ ከመንገዶችና ፡ ከድውያን ፡ በቀር ፡ ሁሉ ፡ ሊጸም ፡ ይገባልና ፡ እኒያም ፡ ከመንገዳቸው ፡ ሲመለሱ ፡ ከድውያቸው ፡ ሲፈወሱ ፡ ሊጸሙ ፡ ይገባልና ፡ እንደኛ ፡ ካልሆነ ፡ በዚህ ፡ ከናንተ ፡ ጸም ፡ የኛ ፡ ጸም ፡ ይበልጣል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እግዜር ፡ ፍጹም ፡ መሐሪ ፡ ነውና ፡ ከኛ ፡ መሐሪነት ፡ የናንተን ፡ ጽናትና ፡ ክፋት ፡ የሚያበልጥ ፡ አይደለም ። ቸርና ፡ አዋቂም ፡ ስለሆነ ፡ ነፍስን ፡ ለመግደል ፡ በነገርሁህ ፡ ሰዎች ፡ ጸምን ፡ አያዝም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አላህ ፡ አዋቂ ፡ ነው ፡ ቸር ፡ ነው ፡ ነፍስን ፡ ልንገድል ፡ ጸምን ፡ አያዝም ፡ በማለትህ ፡ መልካም ፡ ነገር ፡ ተናገርህ ። ሌላውን ፡ ነገር ፡ ልጠይቅህ ፡ በጸማችሁ ፡ ጊዜ ፡ ሥጋ ፡ ከእንስሳም ፡ የሚወጣን ፡ የማትመገቡ ፡ ስለምን ፡ ነው ። አላህ ፡ እንደ ፡ ዓሣ ፡ እንደ ፡ እህል ፡ የሰው ፡ ምግብ ፡ ሊሆን ፡ እንስስን ፡ የፈጠረ ፡ አይደለምን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የጸም ፡ ወራት ፡ የኅዘን ፡ የንስሐ ፡ ወራት ፡ ስለሆነ ፡ መልካም ፡ ምግብ ፡ ትተን ፡ ክፋውን ፡ ምግብ ፡ እንመገባለን ። ይህም ፡ ነፍሳችን ፡ እግዜርን ፡ በማሰብ ፡ እንድትጸና ፡ የሥጋችንን ፡ ፈቃድ ፡ ብቻ ፡ ይገድላል ፡ እንጂ ፡ ነፍስን ፡ የሚገድል ፡ አይደለም ። እናንተ ፡ የወይን ፡ ጸጅ ፡ የማትጠጡ ፡ ስለምን ፡ ነው ፡ ኃጢአት ፡ መስልዋችሁን ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በአላህ ፡ ዘንድ ፡ የወይን ፡ ጸጅ ፡ መጠጣት ፡ ኃጢአት ፡ ይሆናል ፡ እንጂ ፡ ሥጋ ፡ መብላት ፡ ኃጢአት ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እናንተ ፡ የወይን ፡ ጸጅ ፡ ባለመጣታችሁ ፡ መልካም ፡ ታደርጋላችሁ ። ነገር ፡ ግን ፡ የወይን ፡ ጸጅ ፡ መጣጣት ፡ ክፉ ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እንግዲህ ፡ ባንድ ፡ ነገር ፡ ቁም ። አንተ ፡ ሥጋ ፡ ከተከለከለብን ፡ በኋላ ፡ በጾም ፡ እርሱን ፡ መብላት ፡ ኃጢአት ፡ ይሆንብናል ፡ አልህ ። እንደዚህም ፡ ሁሉ ፡ የወይን ፡ ጸጅ ፡ በእስላም ፡ ዘንድ ፡ ተከልክልዋል ። ይህን ፡ ካወቅህ ፡ የወይን ፡ ጸጅ ፡ ብትጠጡ ፡ ክፉ ፡ አይደለም ፡ ለምን ፡ አልህ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። በጾም ፡ ወራት ፡ ሥጋን ፡ መብላት ፡ የተከለከለብን ፡ የሥጋችንን ፡ ፈቃድ ፡ አድክሞ ፡ የነፍሳችንን ፡ ሥራ ፡ አሠርቶ ፡ ከእግዜር ፡ ጋራ ፡ የሚያስማማን ፡ ስለሆነ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ክፉ ፡ ስለሆነ ፡ አይደለም ። እንደዚህም ፡ ሁሉ ፡ ቀድሞ ፡ የወይን ፡ ጸጅ ፡ የተከለከለባችሁ ፡ ለስካር ፡ ምክንያት ፡ ስለሆነ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ክፉ ፡ ስለሆነ ፡ አይደለም ። አንተም ፡ ጠጥተው ፡ የሚሰክሩን ፡ እስላሞች ፡ ዕለት ፡ ዕለት ፡ እንደምታይ ፤ የወይን ፡ ጸጅ ፡ የሚጠጡ ፡ እስላሞች ፡ መጥነው ፡ አይጠጡምና ፡ ከክርስቲያኖች ፡ ይልቅ ፡ በእስላሞች ፡ ዕንቅፋት ፡ ይሆናል ። ስካርም ፡ በእስላም ፡ ዘንድ ፡ በክርስቲያንም ፡ ዘንድ ፡ ኃጢአት ፡ ነው ። እንዳይሰክሩ ፡ ሁኖ ፡ የወይን ፡ ጸጅን ፡ መጥኖ ፡ መጠጣት ፡ ግን ፡ በክርስቲያንም ፡ ሁኖ ፡ በእስላምም ፡ ሁኖ ፡ ኃጢአት ፡ አይሆንም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አንተስ ፡ መጻሕፍትን ፡ ትቃወማለህ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ወይን ፡ ክፉ ፡ እንደሆነ ፡ የሚጠጣውንም ፡ እንዲያስት ፡ እየተናገራችሁ ፡ መጻሕፍትን ፡ የምትቃወሙ ፡ እናንተ ፡ ናችሁ ፡ እንጂ ፡ እኔስ ፡ አይደለሁም ። ያም ፡ ቀራናችሁ ፡ በገነት ፡ ስለሚኖሩ ፡ ብፁዓን ፡ ሲናገር ፡ በሸቱ ፡ የታተመ ፡ የተመረጠ ፡ ወይን ፡ ለርሳቸው ፡ ይሰጣል ፡ ይላል ። ዳግመኛም ፡ በአንቀጽ ፡ ብጽሐት ፡ ያላደጉ ፡ ውቦች ፡ ሕፃናት ፡ መልካም ፡ ወይን ፡ የመላባቸውን ፡ ጽዋዓት ፡ ተሸክመው ፡ ብፁዓን ፡ ወዳሉበት ፡ ሸንጎ ፡ ይሔዳሉ ፡ ይላል ። ወይንስ ፡ ክፉ ፡ ቢሆን ፡ እግዜር ፡ በምድር ፡ እርም ፡ እንዳደረገውባችሁ ፡ በሰማይም ፡ እርም ፡ ባደረገውባችሁ ፡ ነበረ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በገነት ፡ ያለ ፡ ወይን ፡ ራስን ፡ እንዳያም ፡ እንዳያሰክርም ፡ ተናገረን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ቍራን ፡ በዚህ ፡ አንቀጽ ፡ ወይን ፡ ክፉ ፡ መሆኑስ ፡ ራስ ፡ በሚያምበት ፡ ጊዜ ፡ ብቻ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ በማያምበት ፡ ጊዜ ፡ ክፉ ፡ እንዳልሆነ ፡ አስረድትዋልና ፡ ቍራን ፡ በናንተ ፡ ላይ ፡ ፈረደ ። እንዲህም ፡ ከለ ፡ ራሳችሁ ፡ እንዳያማችሁ ፡ አለመጠን ፡ አትጠጡት ፡ አለው ።

መፍቲ ። በገነት ፡ ተስፋ ፡ የምናደርጋቸው ፡ ሴቶች ፡ ፈሳሽ ፡ ውኃ ፡ ወይን ፡ ይህንንም ፡ የሚመስል ፡ ሌላው ፡ ሁሉ ፡ ምሳሌ ፡ እንደሆነ ፡ አንተ ፡ በመጀመርያ ፡ ቀን ፡ ተናግረህ ፡ አልነበርህምን ። ይህንን ፡ ከተናገርህ ፡ በኋላ ፡ የሚገባ ፡ ሁኖ ፡ በምሳሌ ፡ ከተነገረ ፡ ከገነት ፡ ወይን ፡ አስተካክለህ ፡ የምድርን ፡ ወይን ፡ የሚገባ ፡ አድርገህ ፡ አንተ ፡ እንዴት ፡ ተናገራለህ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እግዚር ፡ የማይገባን ፡ ነገር ፡ በምሳሌ ፡ የሚገባ ፡ ነገር ፡ አድርጎ ፡ በተስፋ ፡ አይሰጥምና ፡ ምሳሌ ፡ የተናገረለት ፡ እውነተኛ ፡ ነገር ፡ መልካም ፡ ከሆነ ፡ ምሳሌው ፡ መልካም ፡ ይሆናልና ፤ ሁለተኛ ፡ መልካም ፡ በመባል ፡ አንድ ፡ አይደለም ፡ ይሆን ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ ዘማ ፡ ክፉ ፡ ናትና ፡ ለመልካም ፡ ነገርም ፡ ምሳሌ ፡ አትሆንምና ፡ በምሳሌ ፡ የተነገሩላቸው ፡ ሴቶች ፡ ንጹሐት ፡ ተብለው ፡ ተነገሩ ፡ እንጂ ፡ ዘማውያት ፡ ተብለው ፡ አልተነገሩም ። ወይንም ፡ እንደ ፡ ዘማ ፡ ክፉ ፡ ቢሆን ፡ ለመልካም ፡ ነገር ፡ ምሳሌ ፡ ባልሆነም ፡ ነበር ፡ አለው ።

መፍቲ ። ቍራን ፡ በአንቀጽ ፡ ላህም ፡ ስለ ፡ ጨወታና ፡ ስለ ፡ ወይን ፡ ቢጠይቅዋችሁ ፡ በሁለቱም ፡ ክፉና ፡ መልካም ፡ አለ ፤ ነገር ፡ ግን ፡ ከመልካም ፡ ይልቅ ፡ ክፉ ፡ ይበዛል ፡ በልዋቸው ፡ ይላል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። በወይን ፡ መልካምነት ፡ ቢኖር ፡ ወይን ፡ መልካም ፡ ነውና ፡ ክፉነትም ፡ ቢኖር ፡ አብዝቶ ፡ በመጠጣት ፡ የሚመጣ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ በወይን ፡ ክፉ ፡ የሚኖር ፡ አይደለምና ፡ ይህስ ፡ የኔን ፡ ነገር ፡ ያጸናልኛል ። ይህም ፡ እንዲረዳችሁ ፡ እናንተ ፡ በመጠን ፡ የወይን ፡ ጸጅን ፡ ጠጡ ። ከመልካምነት ፡ በቀር ፡ ምንምን ፡ ክፉት ፡ አታገኙበትም ። ዳግመኛም ፡ ቍራን ፡ በአንቀጽ ፡ ንሁብ ፡ መልካም ፡ መጠጥ ፡ የጣፈጠ ፡ መብል ፡ የሚሆንላችሁ ፡ ተምርና ፡ ወይን ፡ ከፅፀዋት ፡ ወገን ፡ አልዋችሁ ፡ ይላል ። በአንቀጽ ፡ እንስሳም ፡ እግዚር ፡ ገነትን ፡ ወይንን ፡ ፈጥሮልናልና ፡ እግዚር ፡ የሰጠንን ፡ ምግብ ፡ የተከለከለ ፡ እንደሆነ ፡ አስበው ፡ የሚናገሩ ፡ ስሑታን ፡ ይሆናሉ ፡ ይላል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። የተናገርኸውን ፡ ተረዳሁ ። እኔ ፡ ግን ፡ ጢሜ ፡ ፈጥኖ ፡ እንዳይሸብት ፡ በዕርግናዬ ፡ ምክንያት ፡ ጥቂት ፡ ወይን ፡ እጠጣለሁ ። ከሌሎችም ፡ እስላሞች ፡ ወገን ፡ ለብልሖች ፡ ጥቂት ፡ ወይን ፡ ሊጠጡ ፡ እንዲገባቸው ፡ እነግራቸዋለሁ ። ለደናቀረቱ ፡ ግን ፡ በመጠን ፡ መጠጣት ፡ አያውቁምና ፡ እንዳይገባቸው ፡ እነግራቸዋለሁ ። አንተም ፡ ወደ ፡ ቤትህ ፡ በምትጠራኝ ፡ ጊዜ ፡ ካንተ ፡ ጋራ ፡ ወይን ፡ እጠጣለሁ ። ሥጋም ፡ የእሪያ ፡ ሥጋ ፡ ካልሆነ ፡ ካንተ ፡ ጋራ ፡ እበላለሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ወደኔ ፡ ትመጣ ፡ እንደሆን ፡ መምጣትህ ፡ በኔ ፡ ዘንድ ፡ የተወደደ ፡ ነው ። በኔም ፡ ዘንድ ፡ የእሪያ ፡ ሥጋ ፡ እንዳይገኝ ፡ ይህ ፡ ሥጋ ፡ ከቡድ ፡ ነውና ፡ በቂላም ፡ አገር ፡ ሲበላ ፡ ሕማም ፡ አለበትና ፡ እኔ ፡ ፈጽሜ ፡ የማልበላ ፡ ነኝ ። ሙሴም ፡ ለጤና ፡ የሚጠቅምን ፡ ያውቅ ፡ ነበርና ፡ ከመብላት ፡ የከለከለው ፡ ስለዚህ ፡ ነው ። እናንተም ፡ ባለመብላታችሁ ፡ መልካም ፡ ታደርጋላችሁ ። ነገር ፡ ግን ፡ ቀራራን ፡ በአንቀጽ ፡ ይምራን ፡ አሪትን ፡ ሊያጸና ፡ ለመጣ ፡ ኢየሱስ ፡ በአሪት ፡ የተከለከለን ፡ መባልዕት ፡ ብሉ ፡ ብሎ ፡ ሊያዝ ፡ ሥልጣን ፡ አለው ፡ ይላልና ፤ እሪያን ፡ የሚበሉን ፡ ክርስቲያን ፡ ልትነቅፉ ፡ ለናንት ፡ አይገባም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ሲድ ፡ መሀመድ ፡ በቀራራን ፡ በአንቀጽ ፡ ማዕድ ፡ እንዳይበላ ፡ አላህ ፡ የከለከለው ፡ ሙቶ ፡ ያደረ ፤ ደም ፤ የሪያ ፡ ሥጋ ፤ የጣዖት ፡ መሥዋዕት ፤ ታንቆ ፡ ወይም ፡ በገደል ፡ ወድቆ ፡ ወይም ፡ ላም ፡ ወግቶት ፡ የሞተ ፤ አውሬ ፡ የነከሰው ፤ ይህም ፡ ሁሉ ፡ በኛ ፡ የተከለከለበት ፡ ምክንያት ፡ አስቀድሞ ፡ ባይባረክ ፡ ነው ፡ ብልዋልና ፡ በኛም ፡ ዘንድ ፡ የሲድ ፡ መሀመድ ፡ ሥልጣን ፡ ከኢየሱስ ፡ ሥልጣን ፡ አያንስምና ፡ የሪያ ፡ ሥጋ ፡ የሚበሉን ፡ አለመንቀፋችን ፡ ጭንቅ ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የጣዖት ፡ መሥዋዕት ፡ ለሚበሉት ፡ ሃይማኖታቸውን ፡ ያበላሻልና ፤ ሙቶ ፡ የተገኘን ፡ ታንቆም ፡ የሞተን ፡ ደምንም ፡ መብላት ፡ ጤና ፡ ያሳጣልና ፤ የኢየሱስም ፡ ሐዋርያት ፡ ይህንን ፡ ከልክለዋልና ፡ ይህንን ፡ መተው ፡ መልካም ፡ ነው ። ነገር ፡ ግን ፡ የተከለከለን ፡ ምግብ ፡ እንዳይከለከል ፡ ሊያደርግ ፡ ሥልጣን ፡ ያለው ፡ ኢየሱስ ፡ የሪያን ፡ ሥጋ ፡ አልከለከለም ። ዳግመኛም ፡ ሐዋርያት ፡ ይህንን ፡ አልከለከለም ። መሀመድም ፡ በጥንተ ፡ ስብከቱ ፡ የሪያን ፡ ሥጋ ፡ ምንም ፡ ቢከለከል ፡ ወደ ፡ መካ ፡ ባጅኛ ፡ ጊዜ ፡ በመጨረሻ ፡ በሔደ ፡ ጊዜ ፡ እንድትበሉ ፡ አስናበተ ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ በቀራራን ፡ በአንቀጽ ፡ ማዕድ ፡ ሃይማኖታችሁን ፡ ያ

ደረግሁላችሁንም ፡ መልካም ፡ ነገር ፡ ሁሉ ፡ ዛሬ ፡ ፈጸምሁ ። ዛሬም ፡ መልካም ፡ ነገር ፡ ሁሉ ፡ ለናንት ፡ የሚገባ ፡ ሆነ ። መጸሕፍትን ፡ የተቀበሉ ፡ ምግባቸው ፡ ለላንት ፡ የሚገባ ፡ ነው ፡ የላንተም ፡ ምግብ ፡ ለርሳቸው ፡ የተገባ ፡ ነው ፡ ይላል ። መጸሕፍትን ፡ የተቀበሉ ፡ የተባሉ ፡ ክርስቲያን ፡ ናቸው ፡ የሚል ፡ ይገኛል ። እንዲህ ፡ የሚል ፡ ከተገኘ ፡ የሪያን ፡ ሥጋ ፡ መብላት ፡ ወይንን ፡ መጠጣት ፡ በናንተ ፡ ዘንድ ፡ እንዴት ፡ ሕርመት ፡ ይሆናል ፡ አለው ።

መፍቲ ። ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ወደ ፡ መካ ፡ በመጨረሻ ፡ ሒዶ ፡ ሃይማኖታችንን ፡ በፈጸመበት ፡ ቀን ፡ አዎን ፡ እውነት ፡ እንዲህ ፡ አለ ። ስለዚህ ፡ ዛሬ ፡ የምመልሰው ፡ የለኝም ። ተግባር ፡ አለኝና ፡ ወደ ፡ ቤቴ ፡ እሔዳለሁ ፤ በሰላም ፡ ኑር ፡ አለው ።

ቀሲስ ። በሰላም ፡ ሒድ ፡ አለው ።

ባምስተኛ ፡ ቀን ፡ መፍቲ ፡ እንደ ፡ ልማዱ ፡ ሊከራከር ፡ ወደ ፡ ቄስ ፡

ቤት ፡ ሒዶ ።

መፍቲ ። ሰላም ፡ ለከ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ለከኒ ፡ ሰላም ፡ አለው ።

መፍቲ ። ደጆችዋ ፡ ተከፍተው ፡ ሳሉ ፡ በቤተ ፡ ክርስቲያናችሁ ፡ ባለፍሁ ፡ ጊዜ ፡ ያለወቅሁትን ፡ ብዙ ፡ ነገር ፡ አየሁ ። አንተ ፡ ሳትተረጉ ምልኝ ፡ ላውቀው ፡ አልችልምና ፡ ተርጉምልኝ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እሺ ፡ ያየኸው ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ አለው ።

መፍቲ ። ክርስቲያን ፡ ሰዎች ፡ ግምባራቸውን ፡ በትእምርተ ፡ መስቀል ፡ እያማተቡ ፡ ጸሎት ፡ ሲጀምሩ ፡ አየሁ ፤ ነገር ፡ ግን ፡ የጸሎታቸውን ፡ መጀመርያ ፡ አልሰማሁም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አሊያ ፡ አማትበው ፡ የጸሎት ፡ መጀመርያ ፡ ሁኖ ፡ ጸሎትን ፡ ይከፍታሉና ፡ ፋትሐ ፡ የሚባል ፡ ጸሎት ፡ ነው ፡ አለው ።

[ፋትሐም ፡ ማለት ፡ መክፈቻ ፡ ማለት ፡ ነው ።]

መፍቲ ። የኛ ፡ ፋትሐ ፡ በስመ ፡ አላህ ፡ እራሕማን ፡ እረሂም ፡ ነው ። ይህም ፡ በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ መሐሪ ፡ ወመስተሣህል ፡ ማለት ፡ ነው ። የናንተ ፡ ፋትሐ ፡ እንዲህ ፡ ነው ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የኛስ ፡ ፋትሐ ፡ በስመ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ፩ አምላክ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ እንደናንተ ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ይህንን ፡ ፋትሐ ፡ አንተም ፡ ትናገረዋለህን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እኔ ፡ ይህንን ፡ ዘወትር ፡ እናገረዋለሁ ፡ ለክርስቲያንም ፡ አስተምረዋለሁ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ብልህ ፡ ነህና ፡ በዚህም ፡ ላይ ፡ የተማርህ ፡ ነህና ፡ ይህ ፡ ላንተ ፡ መልካም ፡ አይደለም ፤ ፫ አማልክትን ፡ ስትጠራ ፡ ለዋሕድ ፡ አምላክም ፡ ባልንጀሮችን ፡ ስትሰጠው ፡ ጸሎትህን ፡ በአመጽ ፡ እንድትጀምር ፡ አታውቅምን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አንተ ፡ የተናገርኸውን ፡ ስምቻለሁና ፡ የምመልስልህን ፡ አስተውለህ ፡ ስማ ። እላንት ፡ እስላሞች ፡ በእግዜር ፡ ዘንድ ፡ አንድ ፡ አነዋር ፡ አንድ ፡ ባሕርየ ፡ መለኮት ፡ የሚሆኑ ፡ ነገራት ፡ ከጥንት ፡ ጀምሮ ፡ እንዳሉ ፡ ቀራን ፡ እንዲያስተምራችሁ ፡ ታውቃላችሁን ። በዓረብ ፡ ልሳንስ ፡ እናንተ ፡ እልዓሣሥ ፡ የምትሉት ፡ በእግዜር ፡ ህላዌ ፡ አለ ፡ ይሆን ፡ አለው ።

[እልዓሣሥ ፡ ማለትም ፡ መሠረት ፡ ማለት ፡ ነው ።]

ሙፍቲ ። አዎን ፡ አለ ፡ አለው ፡

ቀሲስ ። በዓረብ ፡ እልከሊማህ ፡ የምትሉት ፡ በእግዜር ፡ ህላዌ ፡ አለ ፡ ይሆን ፡ አለው ።

[እልከሊማህ ፡ ማለት ፡ ቃል ፡ ማለት ፡ ነው ።]

ሙፍቲ ። አዎን ፡ አለ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እናንተ ፡ በዓረብ ፡ እሩሕ ፡ የምትሉት ፡ በእግዜር ፡ ህላዌ ፡ አለ ፡ ይሆን ፡ አለው ።

[እሩሕ ፡ ማለት ፡ መንፈስ ፡ ማለት ፡ ነው ።]

ሙፍቲ ። አዎን ፡ አለ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። በእግዜር ፡ ህላዌ ፡ መሠረት ፡ ቃል ፡ መንፈስ ፡ አሉ ፡ ትላላችሁና ፡ ስለዚህ ፡ ፫ አማልክት ፡ ታመልካላችሁን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እኛስ ፡ አንድ ፡ አምላክን ፡ እናመልካለን ፡ እንጂ ፡ ፫ አማልክትን ፡ አናመልክም ፡ ብሎ ፡ ላ ፡ ኢላህ ፡ ኢላ ፡ አላህ ፡ አለው ።

[ይህም ፡ አልቦ ፡ አምላክ ፡ ዘእንበለ ፡ እግዚአብሔር ፡ ማለት ፡ ነው ።]

ቀሲስ ። መልካም ፡ ተናገርህ ። እኛም ፡ ያለ ፡ አንድ ፡ አምላክ ፡ ሌላ ፡ አናመልክም ። ነገር ፡ ግን ፡ እንደናንተ ፡ በእግዚር ፡ ሀላዊ ፡ አለ ፡ የምትሉትን ፡ መሠረት ፡ የወልድ ፡ መሠረት ፡ ስለሆነ ፡ እኛ ፡ እንለዋለን ። እናንተ ፡ በእግዚር ፡ ሀላዊ ፡ አለ ፡ የምትሉትን ፡ ቃል ፡ እኛም ፡ ቃል ፡ እንለዋለን ። ማለታችን ፡ ሴት ፡ በማጎፀን ፡ እንድትጸንስ ፡ ልባችን ፡ ቃልን ፡ በማሰብ ፡ ይጸንሳልና ፡ በመናገርም ፡ ኋላ ፡ ይወልደዋልና ፡ ልባችን ፡ ቃላችንን ፡ እንዲወልደው ፡ መሠረት ፡ ቃልን ፡ ስለ ፡ ወለደ ፡ አብ ፡ ይባላል ። የኛ ፡ ቃል ፡ ከልባችን ፡ እንዲወለድ ፡ የእግዚር ፡ ቃልም ፡ ከመሠረት ፡ ስለ ፡ ተወለደ ፡ ወልድ ፡ ይባላል ። እናንተ ፡ መንፈስ ፡ የምትሉትን ፡ እኛም ፡ እንደናንተ ፡ መንፈስ ፡ እንለዋለን ። ስለዚህም ፡ በስመ ፡ መሠረት ፡ ወቃል ፡ ወመንፈስ ፡ ፩ አምላክ ፡ በማለት ፡ ፈንታ ፡ በስመ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ፩ አምላክ ፡ እንላለን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አባት ፡ ልጅ ፡ ማለታችሁ ፡ እንደ ፡ ሥጋዊ ፡ አወላለድ ፡ ታስቡታላችሁ ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ወንጌል ፡ እንዳለ ፡ እግዚር ፡ መንፈስ ፡ ነውና ፡ የሚሰግዱለትም ፡ በመንፈስ ፡ በውነት ፡ ሊሰግዱለት ፡ ይገባልና ፡ እንዲህ ፡ ያለን ፡ ግዙፍ ፡ ነገር ፡ አናስብም ። ስለ ፡ መሠረት ፡ ፈንታ ፡ አብ ፡ ስለ ፡ ቃል ፡ ፈንታ ፡ ወልድ ፡ በማለታችንም ፡ በኛ ፡ ሀላዊ ፡ ቃላችን ፡ ከልባችን ፡ እንዲወጣ ፡ በእግዚር ፡ ሀላዊም ፡ ቃል ፡ ከመሠረት ፡ መውጣቱን ፡ የኛም ፡ ቃል ፡ የልባችን ፡ ልጅ ፡ እንዲባል ፡ የእግዚር ፡ ቃልም ፡ የእግዚር ፡ ልጅ ፡ መባሉን ፡ እናስረዳለን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ክርስቲያናዊ ፡ በውነት ፡ ፫ አማልክትን ፡ አያመልክም ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ካንድ ፡ አምላክ ፡ ሌላ ፡ የሚያመልክ ፡ ክርስቲያናዊ ፡ አይደለም ። እንግዲህም ፡ እኛ ፡ ለእግዚር ፡ ባልንጅሮችን ፡ እንጸንሰጠው ፤ እናንተም ፡ እስላሞች ፡ በእግዚር ፡ ሀላዊ ፡ መሠረት ፡ ቃል ፡ መንፈስ ፡ አሉ ፡ ያላችሁትን ፤ አብ ፡ ወልድ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ከማለት ፡ በቀር ፡ በርሱ ፡ ላይ ፡ ምንምን ፡ እንዳንጨምር ፡ አንተ ፡ አስተውል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። የሰውን ፡ ሥጋ ፡ የለበሰ ፡ የማርያም ፡ ልጅ ፡ ሲድ ፡ ኢየሱስ ፡ ያላህ ፡ መንፈስ ፡ እንደሆነ ፡ ሙሴ ፡ የአላህ ፡ ቃል ፡ እንደሆነ ፡ እንናገራለን ። ይህ ፡ እውነት ፡ ነው ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ጌታችን ፡ ኢየሱስ ፡ የእግዜር ፡ ቃል ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ የእግዜር ፡ መንፈስ ፡ አይደለምና ፡ የምትናገረው ፡ ለውነት ፡ የቀረበ ፡ ነው ፡ እውነት ፡ ግን ፡ አይደለም ። ይህም ፡ ሊረዳህ ፡ ቀራን ፡ በአንቀጸ ፡ ይምራን ፡ መላእክት ፡ ማርያምን ፡ የማርያም ፡ ልጅ ፡ ኢየሱስን ፡ የእግዜር ፡ መሢሕ ፡ የሚባል ፡ ቃሉን ፡ እግዜር ፡ ይነግርሃል ፡ አልዋት ፡ ብሎ ፡ ያስተምርሃል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አዎን ፡ ቀራን ፡ በውነት ፡ እንዲህ ፡ ይላል ፡ ወንጌልም ፡ እንዲህ ፡ ይላል ፡ ይህን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ወንጌል ፡ ቀዳሚሁ ፡ ቃል ፡ ወውእቱ ፡ ቃል ፡ ኅበ ፡ እግዚአብሔር ፡ ወውእቱ ፡ ወውእቱ ፡ ቃል ፡ ሥጋ ፡ ከነ ፡ ይላል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እነሆ ፡ ወንጌልና ፡ ቀራን ፡ ቃል ፡ ሥጋ ፡ ከነ ፡ ብለው ፡ አንድ ፡ ነገር ፡ ተናገሩ ። እኛም ፡ እንግዲህ ፡ መጻሕፍትን ፡ ብናስተውል ፡ ባንድ ፡ መንገድ ፡ እንሔዳለን ። የሰውን ፡ ሥጋ ፡ የለበሰ ፡ የአላህ ፡ ቃል ፡ ነው ፡ ወይም ፡ የአላህ ፡ ልጅ ፡ ነው ፡ እስኪ ፡ ንገረኝ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አዎን ፡ የእግዜር ፡ ልጅ ፡ ነው ፤ ቃላችን ፡ የልባችን ፡ ልጅ ፡ እንደሆነ ፡ እንደርሱ ፡ የእግዜር ፡ ቃል ፡ የእግዜር ፡ ልጅ ፡ ነው ፡ ብለን ፡ አስቀድመን ፡ እንደ ፡ ተናገርነ ፤ ዘለዓለም ፡ በሚሆን ፡ በመንፈሳዊ ፡ ልደት ፡ ልጅ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ እንደኛ ፡ ልማድ ፡ በሥጋዊ ፡ ልደት ፡ ልጅ ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እንግዲህ ፡ አወቅሁ ፤ እኛ ፡ እስላሞች ፡ ሳናስተውል ፡ በከንቱ ፡ እንሰድባችሁ ፡ ነበር ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ክርስቲያኖችም ፡ እናንተን ፡ ይሰድባሉ ። ነገር ፡ ግን ፡ እውነት ፡ ለዘለዓለም ፡ ይኖራል ፡ እንጂ ፡ ሐሰት ፡ ለዘለዓለም ፡ አይኖርም ። እኔና ፡ አንተ ፡ ግን ፡ መምራን ፡ ስለ ፡ ሆንን ፡ እውነተኛን ፡ ነገር ፡ ልናስተምር ፡ ማንንም ፡ ሳንሰድብ ፡ ጽድቅን ፡ በምትገኝበት ፡ ሁሉ ፡ ልንፈልጋት ፡ ይገባናል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ሲድ ፡ ኢየሱስን ፡ እንደ ፡ ገደሉት ፡ ስለሚናገሩ ፡ አይሁድ ፡ ስሕተት ፡ አንተ ፡ ምን ፡ ትላለህ ። እኛ ፡ ግን ፡ ስለ ፡ ኢየሱስ ፡ ፈንታ ፡ እንደሆነ ፡ ሳያውቁ ፡ አይሁድ ፡ ስለርሱ ፡ ፈንታ ፡ የገደሉትን ፡ ምስሉን ፡ ትቶላቸው ፡ እርሱ ፡ ኢየሱስ ፡ በሐይወት ፡ ወደ ፡ ሰማይ ፡ ዐረገ ፡ እንጂ ፡ አልሞተም ፡ እንላለን ። ቀራንም ፡ በአንቀጸ ፡ አንስት ፡ አይሁድ ፡ የማ

ርያምን ፡ ልጅ ፡ መሢሕ ፡ ኢየሱስን ፡ ገደልነው ፡ አሉ ። ነገር ፡ ግን ፡ እርሳቸው ፡ ስለርሱ ፡ ፈንታ ፡ የሆነን ፡ ምስሉን ፡ ሰቅለው ፡ ገደሉ ፡ እንጂ ፡ እርሱን ፡ ሰቅለው ፡ አልገደሉም ፡ ይላል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የመጻሕፍትን ፡ ምስጢር ፡ ብናስተውል ፡ እውነተኛይቱን ፡ ነገር ፡ ባገኘናት ። እንዴት ፡ ብትሉኝ ፤ ኢየሱስ ፡ ሥጋን ፡ የለበሰ ፡ የአግዚአብሔር ፡ ቃል ፡ ስለሆነ ፡ በአምላክነቱ ፡ ሳይሞት ፡ በሰውነቱ ፡ መትዋልና ፡ አይሁድ ፡ ኢየሱስን ፡ በሰውነቱ ፡ እንደ ፡ ገደሉት ፡ ቢናገሩ ፡ እውነት ፡ ነው ፤ በአምላክነቱ ፡ ግን ፡ ገደልነው ፡ ቢሉ ፡ ሐሰት ፡ ነው ። እናንተም ፡ በአምላክነቱ ፡ አልሞተም ፡ ብትሉ ፡ እውነት ፡ ነው ፤ በሰውነቱ ፡ አልሞተም ፡ ብትሉ ፡ ግን ፡ ሐሰት ፡ ነው ። እኛ ፡ ግን ፡ ኢየሱስ ፡ በሞተ ፡ በ፫ተኛው ፡ ቀን ፡ ተነሥቶ ፡ በሥጋ ፡ በሕይወት ፡ ወደ ፡ ሰማይ ፡ ዐረገ ፤ ለጳድቃን ፡ ለኃጥአንም ፡ ምስክር ፡ ሊሆን ፡ ዳግመኛ ፡ ይመጣል ፡ እንላለን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ቀራን ፡ ሲድ ፡ ኢየሱስ ፡ በሕይወት ፡ ወደ ፡ ሰማይ ፡ እንዳረገ ፡ ዳግመኛም ፡ ወደ ፡ ምድር ፡ እንዲመጣ ፡ ለኛ ፡ ለእስላሞች ፡ ያስተምረናልና ፡ ይህንንስ ፡ እንደናንተ ፡ እናምናለን ። ነገር ፡ ግን ፡ ኢየሱስ ፡ ሞተ ፡ ማለታችሁን ፡ እንዳናምን ፡ ቀራን ፡ ኢየሱስ ፡ እንዳልሞተ ፡ ይነግረናል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እናንተ ፡ ቀራን ፡ የተናገረውን ፡ አታስተውሉም ፡ እንጂ ፡ ቀራን ፡ ኢየሱስ ፡ እንዳልሞተ ፡ ባንዱ ፡ ብሔር ፡ ተናገረ ፡ በሌላው ፡ ብሔር ፡ ኢየሱስ ፡ እንደ ፡ ሞተ ፡ ተናገረ ። እንዲህ ፡ ካለ ፡ ኢየሱስ ፡ በመለኮቱ ፡ እንዳልሞተ ፡ በሰውነቱ ፡ እንደ ፡ ሞተ ፡ ቀራን ፡ እውነት ፡ ተናግረዋልና ፡ ቀራናችሁን ፡ ሐሰተኛ ፡ አድርጋችሁ ፡ ኢየሱስ ፡ አልሞተም ፡ ልትሉ ፡ አይገባችሁም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ኢየሱስ ፡ እንደ ፡ ሞተ ፡ ቀራን ፡ በምን ፡ አንቀጽ ፡ ይናገራል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እግዜር ፡ ስለ ፡ ዮሐንስ ፡ በተወለደበት ፡ ቀን ፡ በርሱ ፡ ላይ ፡ ስላም ፡ ሆነ ፤ በሚሞትበትና ፡ በሚነሣበትም ፡ ቀን ፡ በርሱ ፡ ላይ ፡ ስላም ፡ ይሆናል ፡ አለ ፡ እንዲል ፡ ቀራንህን ፡ አስተውል ። ይህንን ፡ የተናገረበትን ፡ አንቀጽ ፡ ታውቃለህ ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አዎን ፡ አውቃለሁ ። በቀራን ፡ በአንቀጽ ፡ ማርያም ፡ መሥመር ፡ ፲፭ ፡ አለ ። ነገር ፡ ግን ፡ ይህን ፡ የተናገረ ፡ ስለ ፡ ዘካርያስ ፡ ልጅ ፡

ስለ : ዮሐንስ : ነው : እንጂ : ስለ : ማርያም : ልጅ : ስለ : ኢየሱስ : አይ
ዶለም : አለው ።

ቀሲስ ። ጥቂት : ታገሠኝ : በቀራን : ኢየሱስ : በተወለድሁ : ቀን :
በኔ : ላይ : ሰላም : ሆነ ። በምሞትበትና : በምንግበት : ቀን : በኔ : ላይ : ሰላ
ም : ይሆናል : አለ ። ይህ : የተነገረበትን : አንቀጽ : ታውቃለህን : አለው ።

ሙፍቲ ። አዎን : በተናገርሁት : አንቀጽ : በመሥመር : ፴፬ : እን
ዳለ ፤ ይህም : የአላህ : ሰላም : በርሱ : ላይ : ይሁንና : ስለ : ሲድ : ኢየሱስ
ስ : እንደ : ተነገረ : አውቃለሁ : አለው ።

ቀሲስ ። በዕለተ : ሞቱ : በርሱ : ላይ : ሰላም : ይሆናል : ተብሎ : ስ
ለ : ዮሐንስና : ስለ : ኢየሱስ : አንድ : ነገር : ተነገረ ። ዮሐንስ : ሞተ :
ትላለህ : ወይስ : አልሞተም : ትላለህ : አለው ።

ሙፍቲ ። ዮሐንስ : በምድር : ሞተ : በሰማይ : ሕያው : ነው :
አለው ።

ቀሲስ ። እንግዲህ : በዕለተ : ሞቱ : በርሱ : ላይ : ሰላም : ይሆናል :
መባል : ስለ : ሁለቱ : ተነግሮዋልና : ዮሐንስ : ሞተ : ካልህ : ኢየሱስም :
ሞተ : በል : ወይም : ዮሐንስ : አልሞተም : በል ። ዮሐንስ : አልሞተ
ም : ማለት : ቢያስፈራህ : ግን : ኢየሱስ : ሞተ : ልትል : በግድ : ይገባሃ
ል : አለው ።

ሙፍቲ ። የቀና : እውነተኛ : ነገር : ትናገራለህ ። ሲድ : ኢየሱስ :
የአላህ : ኃይል : ሲሆን : እንዴት : ሞተ : የሞተበትስ : ምክንያት : ምን
ድር : ነው : አለው ።

ቀሲስ ። በፈቃድ : ሞተ : እንጂ : በግድ : አልሞተም ። የሞተበት
ም : ምክንያት : በሰው : ፍቅር : ነው ። ቀራንም : በአዳምና : በሔዋን :
መካከል : በገነት : የሆነውን : ሲናገር ፤ ስሙ : ኤብሊስ : የሚባል : ሰይ
ጣን : አዳምንና : ሔዋንን : እንዳሳታቸው : በርሳቸውም : ምክንያት : የ
ሰውን : ልጆች : እግዜር : እንደረገማቸው : ሰውም : ሁሉ : ለዘለዓለም :
ሞት : እንደ : ተዘጋጀ : ያስተምርሃል ። ስለዚህም : በርሱ : ሞት : ድንን :
የዘለዓለም : ሕይወትን : እናገኝ : ዘንድ : ጌታችን : ኢየሱስ : በኛ : ፍቅ
ር : ሞተ : አለው ።

ሙፍቲ ። በቤተ : ክርስቲያናችሁ : ፊት : ባለፍሁ : ጊዜ : እጅግ :
ዕንቅፋት : የሚሆንብኝን : ልዩ : ልዩ : ነገር : አየሁ : አለው ።

ቀሲስ ። እግዚአብሔርን ፡ ለሚፈሩ ፡ ሰዎች ፡ ዕንቅፋት ፡ የሚሆን ፡ በቤተ ፡ ክርስቲያናችን ፡ የለም ። ያየኸው ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ለሥዕላትና ፡ ለመስቀል ፡ ሕዝብ ፡ ሲሰግዱ ፡ አየሁ ። ይህ ፡ አምልኮ ፡ ጣዖት ፡ አይሆንምን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እኔም ፡ በመስጊዳችሁ ፡ ባለፍሁ ፡ ጊዜ ፡ ሕዝብ ፡ ለርሳቸው ፡ ሲሰግዱ ፡ ከብሔረ ፡ ቊራን ፡ የሚገኝን ፡ ጽፈት ፡ ያዲስ ፡ ጨረቃን ፡ ሥዕል ፡ በደጁ ፡ ላይ ፡ አየሁ ። በእስላም ፡ መስጊድም ፡ ሁሉ ፡ ወደ ፡ መካ ፡ ላለ ፡ ሚራብ ፡ ሲሰግዱ ፡ አየሁ ። እናንተ ፡ የቊራንን ፡ ጽፈት ፡ የጨረቃን ፡ ሥዕል ፡ ሚራብን ፡ ታመልካላችሁ ፡ ይሆን ። ታመልኩ ፡ እንደሆን ፡ መምለክያን ፡ ጣዖት ፡ ናችሁ ፡ አለው ። [ሚራብ ፡ ማለት ፡ ወደ ፡ መካ ፡ የሚያሳይ ፡ መስኮት ፡ ማለት ፡ ነው ።]

ሙፍቲ ። እኛስ ፡ አይደለንም ። ነገር ፡ ግን ፡ የቊራንን ፡ ቃል ፡ እንደ ፡ አላህ ፡ ቃል ፡ እናከብራለንና ፡ ጽፈቱን ፡ ስናይ ፡ የሚናገራቸውን ፡ ምስጢራት ፡ እናስባለን ። ያዲስንም ፡ ጨረቃ ፡ ሥዕል ፡ ስናይ ፡ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ያደረገውን ፡ ተአምራት ፡ እናስባለን ። ለሚራብም ፡ የምንሰግድ ፡ መካ ፡ ቅድስት ፡ አገር ፡ ናትና ፡ ፊታችንን ፡ ወደርስዋ ፡ መልሰን ፡ ልንሰግድ ፡ ነቢይ ፡ ስላዘዘን ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እኛም ፡ እንዲህ ፡ እናደርጋለን ። መስቀልና ፡ ሥዕላት ፡ ሕዝብ ፡ እንደሚያነቡዋቸው ፡ ንባባቸውን ፡ የሚሰሙ ፡ ምስጢራትን ፡ ፈጥኖ ፡ እንደሚያስተውሉባቸው ፡ መጻሕፍት ፡ ምልክት ፡ ይሆናልና ፡ የቅዱሳንን ፡ ሥዕል ፡ ስናይ ፡ ያደረጉትን ፡ ገድል ፡ እናስባለን ። መስቀልንም ፡ ስናይ ፡ ኢየሱስ ፡ ስለኛ ፡ በርሱ ፡ ተሰቅሎ ፡ እንደ ፡ ሞተ ፡ እናስባለን ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እንዲህስ ፡ የምታደርጉ ፡ ከሆነ ፡ ስሑታን ፡ አይደላችሁም ። ነገር ፡ ግን ፡ ከእስላሞች ፡ ወገን ፡ የሚበዙት ፡ እናንተ ፡ ጣዖት ፡ እንደሚያመልኩ ፡ ናችሁ ፡ ይላሉ ። እኔ ፡ ግን ፡ ይህ ፡ ሐሰት ፡ እንደሆነ ፡ ዛሬ ፡ አወቅሁ ። እንግዲህም ፡ እናንተ ፡ ሥዕላትን ፡ ምስጢራትን ፡ ለማሰብ ፡ ምልክት ፡ እንድታደርጓቸው ፡ እንጂ ፡ እንዳታመልክዋቸው ፡ ለባልንጀሮቹ ፡ እነግራቸዋለሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እናንተ ፡ ክርስቲያን ፡ አዋቂ ፡ እንደሆነ ፡ ጣዖትን ፡ የሚያመልክ ፡ ግን ፡ ደንቆሮ ፡ እንደሆነ ፡ ትናገራላችሁ ። እውቀት ፡ ካለን ፡ ጣ

ዖትን ፡ ልናመልክ ፡ እንዴት ፡ ይቻላል ፤ ይህንን ፡ እንዳናደርግ ፡ እናን
ት ፡ እስላሞች ፡ መጽሐፈ ፡ ብርሃን ፡ የምትሉት ፡ ወንጌል ፡ መጻፋችን ፡ ለ
እግዜር ፡ ብቻ ፡ ልንሰግድ ፡ ስግደታችንም ፡ በውነት ፡ በመንፈስ ፡ ሊሆን ፡
ያዘናል ። እኛም ፡ እንዳዘዘን ፡ እናደርጋለን ። እናንተ ፡ ግን ፡ እንዲህ ፡ ለ
ናደርግ ፡ ጣዖትን ፡ ያመልካሉ ፡ ብትሉን ፡ ታላቅ ፡ ሐሰት ፡ ትናገራላችሁ ።
በኛም ፡ ምክንያት ፡ በደለኞች ፡ ትባላላችሁ ፡ አለው ።

መፍቲ ። መምሮቼ ፡ ስለላንተ ፡ ብዙ ፡ ሐሰት ፡ እየነገሩኝ ፡ ባለማ
ወቄ ፡ እጅግ ፡ በድያለሁ ፡ ተወኝ ፡ ተወኝ ። ዛሬ ፡ ግን ፡ አንተን ፡ መርም
ሬ ፡ እናንተ ፡ እንደኛ ፡ አንድ ፡ አምላክን ፡ እንድታመልኩ ፡ እንጂ ፡ ቪ አ
ማልክትን ፡ እንዳታመልኩ ፡ አውቃለሁ ። ዳግመኛም ፡ ሲድ ፡ ኢየሱስ ፡
የአላህ ፡ ቃል ፡ እንደሆነ ፡ የአላህ ፡ መንፈስ ፡ እንዳልሆነ ፡ ስለ ፡ ሰውም ፡
በሥጋ ፡ እንደ ፡ ሞተ ፡ አወቅሁ ። ሶስተኛም ፡ እናንተ ፡ ጣዖትን ፡ እንዳ
ታመልኩ ፡ አወቅሁ ። ለኔ ፡ የሚበጀኝን ፡ ይህንን ፡ ሁሉ ፡ ስላሰማኝ ፡ እል
ሀምድ ፡ ሊላሂ ፡ አለው ። [ይህም ፡ ስብሐት ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ማለት ፡
ነው ።] ከዚህም ፡ በኋላ ፡ ወደ ፡ ቤቱ ፡ ሲሔድ ፡ በሰላም ፡ ኑር ፡ አለው ።

ቀሲስ ። በሰላም ፡ ሔድ ፡ አለው ።

በስድስተኛ ፡ ቀን ፡ ቃዲና ፡ መፍቲ ፡ ለክርክር ፡ ተገናኙ ።

መፍቲ ። ሰላም ፡ ለክ ፡ አለው ።

ቃዲ ። ለከኒ ፡ ሰላም ፡ ብሎ ፡ ትላንት ፡ የክርስቲያን ፡ ቄስ ፡ ወዳን
ተ ፡ መጥቶ ፡ ነበረ ፡ ምን ፡ ተነጋገራችሁ ፡ አለው ።

መፍቲ ። በኛ ፡ በእስላሞች ፡ እንደ ፡ ዕንቅፋት ፡ በሚሆኑብን ፡ በ
ሥላሴ ፡ በሲድ ፡ ኢየሱስ ፡ ሞት ፡ ሥዕላትን ፡ በማምለክ ፡ ተከራክርን ።
ቀሲስም ፡ በመለሰልኝ ፡ ምላሽ ፡ እኛ ፡ በክርስቲያን ፡ ሳናውቅ ፡ እንፈርድ
ባቸው ፡ ነበርንና ፡ ከፍርድ ፡ አስቀድሞ ፡ ልንጠይቃቸው ፡ እንዲገባ ፡ አ
ወቅሁ ። ማወቂያም ፡ እንዲህ ፡ ነው ። እኔ ፡ ቄሱን ፡ ክርስቲያን ፡ ቪ አማ
ልክት ፡ ስለ ፡ ምን ፡ ያመልካሉ ፡ ብዩ ፡ ጠየቅሁት ። እርሱም ፡ ካንድ ፡ አ
ምላክ ፡ ሌላ ፡ የሚያመልክ ፡ ክርስቲያን ፡ አይደለም ፡ ብሎ ፡ መለሰልኝ ።
ነገር ፡ ግን ፡ በአላህ ፡ ህላዌ ፡ አሉ ፡ የምንላቸውን ፡ መሠረትን ፡ ቃልን ፡
መንፈስን ፤ እርሱ ፡ እንደ ፡ ነገረኝ ፡ ክርስቲያን ፡ አብ ፡ ወልድ ፡ መንፈስ ፡
ቅዱስ ፡ ይላሉ ። በኛም ፡ ዘንድ ፡ መሠረት ፡ ቃል ፡ መንፈስ ፡ ቪ አማልክ

ት፡ እንዳይባሉ፡ በርሳቸው፡ ዘንድም፡ እኒህ፡ ፫ አማልክት፡ አይባሉም።
አምላክ፡ አንድ፡ ነው፡ ይላሉ፡ በዚህ፡ ተሰማማኝ፡ አለው።

ቃዲ። የምትነግረኝ፡ አዲስ፡ ነገር፡ ነው። እኒህንም፡ ስሞች፡ አንዱንም፡ እስኪ፡ እናስብ። ስለ፡ መሠረት፡ ፈንታ፡ ክርስቲያን፡ አብ፡ ይላሉ። አብ፡ ከመሠረት፡ ጋራ፡ በምን፡ ይሰማማል፡ አለው።

ሙፍቲ። መሠረት፡ ክርስቲያን፡ ለሚወጣ፡ እንደ፡ ምክንያት፡ ይሆናልና፡ በዚህ፡ አብ፡ ማለት፡ መሠረት፡ ከማለት፡ ጋራ፡ አንድ፡ ነው። ይህም፡ ሊታወቅ፡ ክበብ፡ ፀሐይ፡ ለብርሃን፡ ተረክቦ፡ ምክንያት፡ ስለሆነ፡ የብርሃን፡ መሠረት፡ ወይም፡ የብርሃን፡ አባት፡ እንዲባል፡ እንደዚህም፡ ሁሉ፡ በአላህ፡ ህላዌ፡ ያለ፡ ነገር፡ ለቃልና፡ ለመንፈስ፡ ተረክቦ፡ ምክንያት፡ መሠረት፡ ወይም፡ አብ፡ ይባላል፡ አለው።

ቃዲ። ቀሲስ፡ ስለ፡ አላህ፡ ልጅ፡ ምን፡ አለ። እኔ፡ ግን፡ ክርስቲያን፡ ባል፡ የሌላት፡ ማርያም፡ ልጅ፡ ወለደች፡ ብለው፡ ይመልሱልናልና፤ በአላህም፡ ከመንፈሳዊ፡ በቀር፡ ግዙፍነት፡ ነገር፡ ስለሌለበት፡ የመወለድና፡ የመውለድ፡ ነገር፡ እንዳላዋቆች፡ ክርስቲያን፡ ልንናገርለት፡ ለተማርነ፡ ለኛ፡ አይገባንምና፡ ምሽት፡ የሌለው፡ አላህ፡ ልጅ፡ ወለደ፡ አልልም። ነገር፡ ግን፡ ምንም፡ እኔ፡ ወለደ፡ ባልል፤ እኛ፡ ቃል፡ የምንለውን፡ ክርስቲያን፡ ወልድ፡ ይላሉ። ቃል፡ ማለት፡ ወልድ፡ ከማለት፡ አንድ፡ ነው፡ ይሆን፡ አለው።

ሙፍቲ። ቃላችን፡ ከልቡናችን፡ እንዲወጣ፡ ከአላህ፡ ህላዌ፡ ቃል፡ ከመሠረት፡ እንዲወጣ፡ በቀራን፡ ይታወቃል። ስለዚህም፡ ቃላችን፡ የልቡናችን፡ ልጅ፡ እንዲባል፤ ክርስቲያን፡ የአላህን፡ ቃል፡ የአላህ፡ ልጅ፡ ይሉታል። እኛም፡ መንፈስ፡ የምንለውን፡ ክርስቲያን፡ መንፈስ፡ ይሉታል። እኛ፡ በአላህ፡ ህላዌ፡ ያሉትን፡ ነገራት፡ መሠረት፡ ቃል፡ መንፈስ፡ እንድንል፤ ክርስቲያንም፡ አብ፡ ወልድ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ይላሉ፡ በዚህ፡ ተሰማማኝ፡ አለው።

ቃዲ። ቀራን፡ ክርስቲያንን፡ ፫ አማልክት፡ የሚያመልኩ፡ ስለሆነ፡ ካንድ፡ በቀር፡ አምላክ፡ የለምና፡ ፫ አማልክት፡ አትበሉ፡ ብሎ፡ ይዘልፋቸዋል፡ አለው።

ሙፍቲ። በውነት፡ ክርስቲያን፡ የሆኑትን፡ ቀራን፡ የሚዘልፋቸው፡ አይመስለኝም። እንዳይዘልፋቸውስ፡ እኛ፡ ከምናውቀው፡ በቀር፡

በአላህ ፡ ሀላዊ ፡ ሌላ ፡ ነገር ፡ አይናገሩም ። እንደኛም ፡ አንድ ፡ አምላክ ፡ ያመልካሉ ፡ እንጂ ፡ ቪ አማልክትን ፡ አያመልኩም ። ለኔ ፡ ግን ፡ የቀራን ፡ ዘለፋ ፡ የሚገባቸው ፡ በሲድ ፡ መሀመድ ፡ ዘመን ፡ በአላህ ፡ ሀላዊ ፡ ያሉን ፡ ቪ ነገራት ፡ እንደ ፡ ቪ አማልክት ፡ እድርገው ፡ ያመልኩ ፡ ለነበሩ ፡ መናፍቃን ፡ ክርስቲያን ፡ መሰለኝ ፡ አለው ።

ቃዲ ። ቀራን ፡ በአንቀጸ ፡ ላህም ፡ ክርስቲያን ፡ ምግባራቸው ፡ እንደ ፡ ሃይማኖታቸው ፡ ከሆነ ፡ እንዲድኑ ፡ ተናግርዋልና ፡ የተናገርኸው ፡ ለኔም ፡ እውነተኛ ፡ ነገር ፡ መሰለኝ ። በአንቀጸ ፡ አንስትም ፡ ላንድ ፡ አምላክ ፡ በልንጀሮች ፡ የሚሆኑን ፡ አማልክት ፡ የሚሰጥ ፡ አይድንም ፤ አላህም ፡ ለወደደው ፡ ሌላውን ፡ ኃጢአት ፡ ሁሉ ፡ ይቅር ፡ ይላል ፤ ብዙ ፡ አማልክት ፡ የሚያመልኩትን ፡ ግን ፡ ፈጽሞ ፡ ይቅር ፡ አይልም ፤ ይላል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ዳግመኛም ፡ ቀራን ፡ በአንቀጸ ፡ ማዕድ ፡ አይሁድ ፡ ክርስቲያን ፡ የሳባ ፡ ሰዎች ፡ ባንድ ፡ አምላክ ፡ የሚያምኑ ፡ ሁሉ ፡ ዕለተ ፡ ደይንም ፡ እንዳለ ፡ የሚያምኑ ፡ ምግባራቸው ፡ መልካም ፡ የሆነ ፡ ሁሉ ፡ ይድናሉ ፡ ይላልና ፡ ክርስቲያን ፡ እንደኛ ፡ አንድ ፡ አምላክ ፡ ያመልካሉ ፡ እንጂ ፡ ቪ አማልክት ፡ እንዳያመልኩ ፡ በዚህ ፡ ይታወቃል ፡ አለው ።

ቃዲ ። እልሞንድጎር ፡ የሚባል ፡ አንድ ፡ የግረብ ፡ ንጉሥ ፡ ክርስቲያናዊ ፡ እንደ ፡ ነበረ ፡ አብያተ ፡ ክርስቲያናትም ፡ እንደ ፡ ሠራ ፡ አቡልፌዳ ፡ በጻፈው ፡ ታሪክ ፡ ይገኛል ። ነገር ፡ ግን ፡ እኛ ፡ መናፍቃን ፡ የሆኑ ፡ ክርስቲያን ፡ አምልኮተ ፡ ጣዖትን ፡ ከውነተኞች ፡ ክርስቲያን ፡ ሃይማኖት ፡ ጋራ ፡ ያቀላቀሉን ፡ ስለርሳቸውም ፡ በቀራን ፡ ያለ[ን] ፡ ዘለፋ ፡ የተጻፈን ፡ የክርስቲያን ፡ ታሪክ ፤ ዳግመኛም ፡ እልሞሽጣሪ ፡ እልዘራሕ ፡ እልዘሐል ፡ የሚባሉን ፡ ቪ ከዋክብትን ፡ የሚያመልኩ ፤ ከሲድ ፡ መሀመድም ፡ አስቀድሞ ፡ የመካ ፡ መስጊድ ፡ ቅዱስ ፡ የሆነላቸው ፡ ሰዎች ፡ ነገር ፡ የተጻፈበትን ፤ ሶስተኛም ፡ ኤላት ፡ አሎዝ ፡ መናት ፡ የሚባሉን ፡ ቪ አማልክትን ፡ የአላህ ፡ ሴቶች ፡ ልጆች ፡ ብለው ፡ ያመልኩ ፡ የነበሩ ፡ የሕዝብ ፡ ነገር ፡ የተጻፈበትን ፡ ታሪክ ፡ አናስተውልምና ፡ ቀራንንም ፡ አናስተውልምና ፡ እውነተኞችን ፡ ክርስቲያን ፡ በከንቱ ፡ እንሰድባቸዋለን ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ ከኛ ፡ ወገን ፡ የሚበዙት ፡ ቀራንን ፡ ሳያስተውሉ ፡ ያነቡታል ። አሁን ፡ እኛ ፡ እንደ ፡ መረመርን ፡ ይህንን ፡ የሚመረምሩ ፡ እስላሞ

ች፡ ወዴት፡ አሉ ። እንደኛም፡ ያልመረመሩ፡ መምራን፡ ሁሉ፡ ሳይመረምሩ፡ የተናገሩትን፡ ሕዝብ፡ ይከተላሉ ። ሕዝብም፡ እውነተኛ፡ ነገርን፡ የሚያበላሹ፡ የቀና፡ ፍርድን፡ ፈጽመው፡ የማይፈርዱ፡ መምራንን፡ ስለ፡ ተከተሉ፡ ነው፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እውነት፡ ነው፡ እኛ፡ በልማዳችን፡ ሙሴን፡ የአላህ፡ ቃል ፤ ኢየሱስን፡ የአላህ፡ መንፈስ ፤ መሀመድን፡ የአላህ፡ ሰላም፡ ከርሱ፡ ጋራ፡ ይኑርና፡ የአላህ፡ ባርያ፡ እንላለን ። ቀሲስ፡ ግን፡ ሙሴ፡ ከአላህ፡ የተላከ፡ ነቢይ፡ እንደሆነ ፤ ኢየሱስ፡ የአላህ፡ ቃል፡ ነው፡ እንጂ፡ የአላህ፡ መንፈስ፡ እንዳልሆነ፡ ነገረኝ፡ አለው ።

ቃዲ ። ቀራጥን፡ በአንቀጽ፡ አንስት፡ የማርያም፡ ልጅ፡ መሢሕ፡ ኢየሱስ፡ በማርያም፡ ያሳደረው፡ የአላህ፡ ቃል፡ ነው፡ ይላልና፡ ቀሲስ፡ እውነት፡ ተናገረ ። ስለ፡ ሲድ፡ ኢየሱስ፡ ሞት፡ ምን፡ አለ፡ ይሆን፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ኢየሱስ፡ የሰውን፡ ሥጋ፡ የለበሰ፡ የአላህ፡ ቃል፡ ስለሆነ፡ በአምላክነቱ፡ ሳይሞት፡ በሰውነቱ፡ ሙትዋልና ፤ አይሁድ፡ ኢየሱስን፡ በሰውነቱ፡ ገደልነው፡ ቢሉ፡ እውነት፡ እንደሆነ ፤ በአምላክነቱ፡ ግን፡ ገደልነው፡ ቢሉ፡ ሐሰት፡ እንደሆነ ፤ በሞተም፡ በ፫ኛ፡ ቀን፡ ተነሥቶ፡ በሕይወት፡ ወደ፡ ሰማይ፡ እንዳረገ፡ ነገረኝ፡ አለው ።

ቃዲ ። ኢየሱስ፡ ከሞተ፡ በኋላ፡ ተነሥቶ፡ በሕይወት፡ ወደ፡ ሰማይ፡ እንዳረገ፡ አስረዳህን፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ይህንንስ፡ ከመጽሐፈ፡ ብርሃን፡ አምጥቶ፡ አስረዳኝ፡ አለው ።

ቃዲ ። ቀራጥን፡ በአንቀጽ፡ ይምራን፡ አላህ፡ ኢየሱስን፡ እኔ፡ አንተን፡ ለሞት፡ እስጣለሁ፡ ወደኔም፡ እኔ፡ አወጣለሁ፡ ከአማጽያንም፡ እኔ፡ አድንኃለሁ፡ ባንተም፡ የሚያምኑን፡ ከማያምኑህ፡ በላይ፡ ከፍ፡ አደርጋቸዋለሁ፡ አለው፡ ያለውን፡ ማስተዋሌ፡ ዛሬ፡ ብቻ፡ ነው፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ኢየሱስ፡ እንዳልሞተ፡ የተነገረ፡ ነገር፡ በኛ፡ ዘንድ፡ እንዴት፡ ጸና፡ ይሆን፡ አለው ።

ቃዲ ። በቀድሞላቸው፡ ጠባቂች፡ መንገድ፡ አባግሶ፡ እንዲሔዱ፡ ከመምራን፡ አንዱ፡ በክርስቲያን፡ ሊሳለቅ፡ እንደ፡ ተረገሙላቸው፡ የሚሔዱ፡ ሕዝብ፡ ይህን፡ ሳይመረምሩ፡ ቢያምኑ፡ በዚህ፡ ምክንያት፡ የ

ጸና : ይሆናል ። ነገር : ግን : በኛ : ዘንድ : ይህንን : ብሔረ : ቀራን : ሲተ
 ረጉሙ ፤ ኢየሱስ : እስከ : ፫ : ሰዓት : እንደ : ሞተ : የተናገሩ : እንደ :
 አልባይዳዊ : እንደ : አልቁርጡቢ : ያሉ : መምራን : አሉና : ወንጌልም :
 እስከ : ፫ዕለት : እንደ : ሞተ : ተናግርዋልና : ቀራንና : ወንጌል : አይሁ
 ድና : ክርስቲያን : ኢየሱስ : እንደ : ሞተ : ከተናገሩ ፤ ደግ : ደግ : ሰዎ
 ችም : እንዲህ : ካሉ ፤ የጊዜ : ብዛትና : የጊዜ : ማነስ : ነገራችንን : አያ
 ፍርስ ። እንግዲህም : በዚህ : በኢየሱስ : ሞት : ላይ : መጠራጠር : አይ
 ኑርብን : አለው ።

መፍቲ ። ክርስቲያን : ሥዕልንና : መስቀልን : ስለምን : ያመልክሉ :
 ብዬ : ቀሲስን : ጠየቅሁት ። ቀሲስም : ክርስቲያን : እንደ : ጣዖት : ሥዕ
 ልንና : መስቀልን : እንዳያመልኩ : ነገረኝ ። ነገር : ግን : እኛ : በመስጊ
 ዳችን : የምናደርጋቸው : የቀራን : ጽፈት : ያዲስ : ጨረቃ : ሥዕል : ሚና
 ራብ : ቅዱሳት : ምስጢራትን : ለማሳሰብ : ምልክት : ሊሆኑን : ነው : እን
 ጂ : ልናመልካቸው : እንዳልሆነ ፤ ክርስቲያን : መስቀልንና : ሥዕልን :
 የሚያደርጉ : ቅዱሳት : ምስጢራትን : ለማሳሰብ : ምልክት : ሊሆንዋቸ
 ው : ነው : አለው ።

ቃዲ ። ለኔም : ክርስቲያን : ለባውያን : ናቸውና : ጣዖትን : የሚያ
 መልኩ : አይመስለኝም ። ዳግመኛም : ክርስቲያን : እንዲድኑ : ወደ : ገን
 ትም : እንዲገቡ : ጣዖትን : የሚያመልኩ : ግን : እንዳይድኑ : በቀራን :
 ተረድተናል : አለው ።

መፍቲ ። ቀራን : መምለክያን : ጣዖት : ብሎ : የሚዘልፋቸው :
 እለማን : ናቸው : አለው ።

ቃዲ ። ቀራንን : ያልተቀበሉ : ጣጉት : የሚባል : ጣዖትን : የሚ
 ያመልኩ ፤ መርዋ : ሳፋ : በሚባሉ : ኮረፍቶች : የሚሠዉ ፤ ምዛ : መና
 ት : የሚባሉንም : ጣዖታት : አዋልደ : አላህ : ብላው : የሚያመልኩ : የ
 ዓረብ : ሰዎች : ናቸው : አለው ።

መፍቲ ። እስላሞች : ክርስቲያንን : መምለክያን : ጣዖት : በሚል
 ሞቸው : ጊዜ : በክርስቲያን : ላይ : ታላቅ : በደል : እንዲያደርጉ : እው
 ነት : ልንናገር : ይገባል : አለው ።

ቃዲ ። አላህ : መሐሪ : ወመስተሣህል : ነው : እኔ : ካንተ : ጋራ :
 የሚከራከርን : ቄስ : ባይ : ከርሱም : ጋራ : ብንጋገር : እወዳለሁ : አለው ።

መፍቲ ። ቀሲስ ፡ ወደኔ ፡ በሚመጣበት ፡ ጊዜ ፡ ወደኔ ፡ ና ፡ ብዬ ፡ ብላቴናዬን ፡ እልክብሃለሁ ፡ አለው ።

ቃዲ ። እሺ ፡ በሰላም ፡ ኑር ፡ አለው ።

መፍቲ ። በሰላም ፡ ሔድ ፡ አለው ።

በሰባተኛ ፡ ቀን ፡ ቀሲስ ፡ ከመፍቲና ፡ ከቃዲ ፡ ጋራ ፡ ለመከራከር ፡ ወደ ፡
መፍቲ ፡ ቤት ፡ ሔደ ።

መፍቲ ። አላህ ፡ ይክበር ፡ ይመስገን ፡ በጨለማ ፡ እንዳንኖር ፡ እንደ ፡ ከዋክብት ፡ በትምርታቸው ፡ ብርሃን ፡ የሚያበሩ ፡ ሁለት ፡ ብርሃናት ፡ በቤቴ ፡ ውስጥ ፡ ተገኝልኝ ፡ አለው ።

ቃዲ ። አላህ ፡ ይህንን ፡ ብርሃን ፡ ሁለጊዜ ፡ እንዲበዛ ፡ ያድርግ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ይህንን ፡ ብርሃን ፡ በሚያበራበት ፡ ጊዜ ፡ ደስ ፡ እንደሚያሰኝ ፡ እንደ ፡ ፀሐይ ፡ ብርሃን ፡ ያድርገው ፡ አለው ።

ቃዲ ። ብርሃን ፡ ምንም ፡ አንድ ፡ ቢሆን ፡ ለሁላችን ፡ ያበራልና ፡ እንደ ፡ ተናገርኸው ፡ ይሁን ፡ አለው ።

መፍቲ ። አንተ ፡ ቂስ ፡ ቃዲ ፡ እስላም ፡ ሊያደርግህ ፡ እንዲወድ ፡ ፅወቅ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እግዚር ፡ ቀድሞ ፡ ሰውን ፡ አንድ ፡ ሕዝብ ፡ አድርጎ ፡ ነበረና ፡ ኋላም ፡ ሰዎች ፡ እግዚር ፡ ያደረገውን ፡ አንድነት ፡ አጥፍተው ፡ ተለያይተዋልና ፡ መለያየትን ፡ አጥፍተን ፡ አንድ ፡ ሕዝብ ፡ ብንሆን ፡ መልካም ፡ ነው ። ነገር ፡ ግን ፡ እናንተና ፡ እኛ ፡ መጽሐፈ ፡ ብርሃን ፡ በምንለው ፡ ወንጌል ፡ ያለን ፡ ብርሃን ፡ ሰዎች ፡ ሊያጠፉ ፡ አይችሉም ፡ አለው ።

ቃዲ ። ይህስ ፡ ብርሃን ፡ ለምዕመናን ፡ ያበራል ፡ እንጂ ፡ ላላመኑ ፡ አያበራም ፡ ከእስላም ፡ በቀርም ፡ እውነተኛ ፡ ምዕመን ፡ የለም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ስብሐት ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ትምርትህ ፡ ትምርቴ ፡ ናት ፡ አለው ።

ቃዲ ። አንተ ፡ እስላም ፡ ነህን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እኔ ፡ እስላም ፡ እንደሆንሁ ፡ ለመፍቲ ፡ አስቀድሜ ፡ ተናግረያለሁ ፡ እስላም ፡ ማለት ፡ የእግዚአብሔርን ፡ ፈቃድ ፡ የሚያደርግ ፡

ማለት ፡ ነውና ፡ እስላም ፡ ሳይሆን ፡ እውነተኛ ፡ ክርስቲያን ፡ የሚሆን ፡ የለም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ክርስቲያን ፡ እስላሞች ፡ እንደሆኑ ፡ ወንጌል ፡ ይናገራል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ወንጌል ፡ ቀራንም ፡ እንዲህ ፡ ይላሉ ፡ አለው ።

ቃዲ ። ክርስቲያን ፡ ያበላሽዋቸው ፡ መጻሕፍት ፡ እንዲህ ፡ ቢሉ ፡ የታመኑ ፡ መጻሕፍት ፡ እንዲህ ፡ አይሉም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። መጻሕፍትን ፡ በክብር ፡ ተቀብለው ፡ እየተቀዳደሙ ፡ ያስተምሩባቸዋል ፡ እንጂ ፡ መጻሕፍትን ፡ አያበላሹም ። እናንተ ፡ መምራን ፡ ነን ፡ ስትሉ ፡ ቀራን ፡ አታውቁም ፡ እስኪ ፡ አንብቡ ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። ምን ፡ አንቀጽ ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ጭፍኛው ፡ መሥመር ፡ አንቀጽ ፡ ይምራን ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። አገኘሁት ፡ ኢየሱስ ፡ የአይሁድን ፡ ኑፋቄ ፡ አወቀ ። እግዜር ፡ በሚወደው ፡ ሥራ ፡ ማን ፡ ይረዳኛል ፡ ይሆን ፡ ብሎ ፡ ጮኸ ፤ ሐዋርያት ፡ እኛም ፡ በንተ ፡ አምነናልና ፡ አንተም ፡ እስላሞች ፡ እንደሆነን ፡ ምስክር ፡ ትሆንልናለህና ፡ እኛ ፡ እንረዳለን ፡ አሉት ፡ ይላል ፡ አለው ።

ቃዲ ። ሐዋርያት ፡ እስላሞች ፡ እንደሆኑ ፡ ቀራን ፡ በውነት ፡ ይናገራል ። እኔ ፡ ግን ፡ እስከ ፡ ዛሬ ፡ ይህንን ፡ አንቀጽ ፡ አላስተዋልሁም ፡ ነበርሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ቀራን ፡ በናንተ ፡ ዘንድ ፡ ነውና ፡ እኔ ፡ ይህን ፡ የጻፍሁ ፡ አይደለሁም ፡ ሌሎችም ፡ ክርስቲያን ፡ የጻፉት ፡ አይደሉም ። እንግዲህ ፡ ሐዋርያት ፡ እስላሞች ፡ ከሆኑ ፡ የሐዋርያት ፡ ሃይማኖት ፡ ሃይማኖታችን ፡ ናትና ፡ እኛም ፡ እስላሞች ፡ ነን ፡ አለው ።

ቃዲ ። የሐዋርያት ፡ ሃይማኖት ፡ ዳግመኛ ፡ የአብርሃምን ፡ የዳዊትን ፡ የነቢያትን ፡ ሃይማኖት ፡ ታስፈልጋለች ፡ እንጂ ፡ ብቻዋን ፡ እውነተኛ ፡ እስላም ፡ አታደርግም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። መሀመድ ፡ የሐዋርያት ፡ ሃይማኖት ፡ እስላም ፡ ለማድረግ ፡ እንድትበቃ ፡ ተናገረ ። አንተ ፡ ግን ፡ እንዳትበቃ ፡ በምትናገርበት ፡ ጊዜ ፡ መሀመድን ፡ ትሰድበዋለህ ። ነገር ፡ ግን ፡ ክርስቲያን ፡ አብርሃም ፡ የምፅመናን ፡ አባት ፡ እንደሆነ ፡ ይናገራሉና ፡ የሙሴን ፡ የዳዊትን ፡ የነቢያትን ፡ መጻሕፍትም ፤ ቅዱሳት ፡ መጻሕፍት ፡ እንደ ፡ መሆናቸው ፡ ያከብራሉና ።

ቍራንም፡ እንደ፡ ተናገረ፡ ወንጌል፡ አሪትን፡ ያጸናታልና፤ ክርስቲያን፡ በአብርሃም፡ በሙሴ፡ በዳዊት፡ በነቢያት፡ ሃይማኖት፡ ያምናሉ። እስላሞች፡ ግን፡ መጻሕፍተ፡ ነቢያት፡ እንደ፡ ጠፉ፡ ይናገራሉ። ከቅዱሳት፡ መጻሕፍትም፡ የተረፉ፡ አሪት፡ ዳዊት፡ ወንጌል፡ ቍራን፡ ብቻ፡ እንደሆኑ፡ ይላሉ፡ አለው።

ቃዲ። እኛ፡ የማርያምን፡ ልጅ፡ ኢየሱስን፡ የአላህ፡ መንፈስ፡ ብለን፡ እናከብረዋለን። ነገር፡ ግን፡ ከርሱ፡ የአላህ፡ ባርያ፡ መሀመድ፡ ይበልጣል፡ አለው።

ቀሲስ። ኢየሱስ፡ የእግዚር፡ መንፈስ፡ ነው፡ የእግዚር፡ ቃል፡ አይደለም፡ ትላለህና፡ በዚህ፡ ቃል፡ እንድትጸና፡ የምትናገረውን፡ አስተውል። እንዲህ፡ ካልህ፡ መሀመድ፡ ከርሱ፡ እንዴት፡ ይበልጣል። ከእግዚር፡ መንፈስ፡ የእግዚር፡ ባርያ፡ ይበልጣልን። የሰው፡ ሥጋ፡ ከነፍሱ፡ ይበልጣልን፡ ነፍስ፡ የምታዝ፡ ሥጋ፡ የሚታዝዝ፡ አይደለምን፡ አለው።

ሙፍቲ። ቃዲ፡ ሲድ፡ ኢየሱስ፡ የአላህ፡ መንፈስ፡ ነው፡ ባለ፡ ጊዜ፡ እንደ፡ ሕዝብ፡ ተናግሮዋልና፤ ስለዚህ፡ ያንተ፡ ምላሽ፡ ተሻለ። እንግዲህም፡ ቍራን፡ አላህ፡ የርሱን፡ ነቢያት፡ አንዱን፡ ካንዱ፡ በላይ፡ ከፍ፡ አደረገ። አላህ፡ የተናገረላቸው፡ ከባልንጀሮቻቸው፡ ይበልጣሉ፤ እንዳለ፡ ልንናገር፡ ይገባናል፡ አለው።

ቀሲስ። ቍራንስ፡ ኢየሱስ፡ የእግዚር፡ ቃል፡ እንደሆነ፡ እግዚርም፡ ከተናገረላቸው፡ ከእኒህ፡ የእግዚር፡ ቃል፡ እንዲበልጥ፡ ይናገራል። ስለዚህም፡ ኢየሱስ፡ ከነቢያት፡ ሁሉ፡ ይበልጣል፡ አለው።

ቃዲ። አላህ፡ ከተናገረላቸው፡ ከእኒህ፡ የአላህ፡ ቃል፡ በውነት፡ ይበልጣልና፡ ይህች፡ ምላሽ፡ የምትረታ፡ ናት፡ አለው።

ሙፍቲ። ኢየሱስ፡ ምንም፡ የአላህ፡ ቃል፡ በባል፤ አላህ፡ በፊት፡ ለርሱ፡ በኋላ፡ ለመሀመድ፡ ተናግሮዋልና፡ ሲድ፡ መሀመድና፡ ኢየሱስ፡ ትክክል፡ ናቸው፡ እንጂ፡ ሲድ፡ ኢየሱስ፡ የሚበልጥ፡ አይደለም፡ አለው።

ቀሲስ። ቍራን፡ በከርሠ፡ ማርያም፡ ሥጋን፡ የለበሰ፡ የእግዚር፡ ቃል፡ እንደሆነ፡ ተናግሮዋልና፤ ስለዚህም፡ ኢየሱስ፡ የእግዚር፡ ቃል፡ እንደሆነ፡ እንደ፡ ተናገረ፡ ልንናገር፡ በቍራን፡ ቁመናልና፡ ትክክል፡ አይሆንም። መብለጡም፡ በዘለዓለም፡ ሀላፊው፡ ዘለዓለም፡ የእግዚር፡ ቃል፡ ስለ፡ ሆነ፡ ነው፡ እንጂ፡ እግዚር፡ በፊት፡ ስለ፡ ተናገረለት፡ አይ

ዶለም ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ በጎል ፡ በተገኘበት ፡ ጊዜ ፡ በተራራም ፡ ባስተማረ ፡ ጊዜ ፡ የእግዚር ፡ ቃል ፡ ነው ። ሙታንን ፡ ባስነሣ ፡ ጊዜ ፡ በመስቀልም ፡ በሞተ ፡ ጊዜ ፡ ከሞት ፡ በተነሣ ፡ ጊዜ ፤ ወደ ፡ ሰማይ ፡ ባረገ ፡ ጊዜ ፤ በሕያዋንና ፡ በሙታንም ፡ ሊፈርድ ፡ በሚመጣበት ፡ ጊዜ ፤ ዘወትር ፡ ለዘለዓለም ፡ የእግዚር ፡ ቃል ፡ ነው ። እንግዲህ ፡ ከሁሉ ፡ ሲበልጥ ፡ ከሌሎች ፡ ነቢያት ፡ ጋራ ፡ የሚያስተካክለው ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ አለው ።

ቃዲ ። አንተስ ፡ ሲድ ፡ መሀመድን ፡ ትነቅፈዋለህ ። ነገር ፡ ግን ፡ በኛ ፡ ዘንድ ፡ ከነቢያት ፡ የሚበልጥ ፡ ደግ ፡ ነቢይ ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ሲድ ፡ ናጵልዎን ፡ ነቢይ ፡ ሳይባል ፡ ኃይለኛ ፡ ሰው ፡ እንደ ፡ ነበረ ፡ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ኃይለኛ ፡ ሰው ፡ ነበረ ፡ ብዬ ፡ እውነት ፡ እናገራለሁ ፡ እንጂ ፡ አኔስ ፡ ማንንም ፡ ማንን ፡ አልነቅፍም ። እንግዲህ ፡ ስማ ። በኢትዮጵያዊ ፡ ቍጥር ፡ ጌታችን ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ከተወለደ ፡ በሺሕ ፡ ከ፲፪፻፹፰ ፡ ዓመት ፤ በሮማዊ ፡ ቍጥር ፡ በሺህ ፡ ፯፻፺፮ ፡ ዓመት ፡ ናጵልዎን ፡ የሚባል ፡ ኃይለኛ ፡ ሰው ፡ ተነሣ ። በፊት ፡ በፍራንስ ፡ ነገሠ ፡ እጅግ ፡ ኃይለኛ ፡ ሆነ ። ኃይለኝነቱም ፡ ሊታወቅ ፡ በፍራንስ ፡ ከነገሠ ፡ በኋላ ፡ የእጣልያን ፡ የነምሳን ፡ የእስባንያን ፡ ብዙ ፡ ነገሥታት ፡ ድል ፡ ነሥቶ ፡ ንጉሠ ፡ ነገሥት ፡ ተባለ ። ወደ ፡ ግብጽ ፡ ሔዶ ፡ በዚያ ፡ የነበሩን ፡ እስላሞች ፡ ድል ፡ ነሣ ። እርሱም ፡ ያንድ ፡ ወታደር ፡ ልጅ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ የንጉሥ ፡ ልጅ ፡ ሳይሆን ፡ በኃይለኝነቱ ፡ ሁሉ ፡ እየፈራው ፡ ፲፰ዓመት ፡ ነገሠ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። የሲድ ፡ መሀመድ ፡ ጦር ፡ ወደሚወጋው ፡ አገር ፡ እንደ ፡ ነፋስ ፡ እንደ ፡ መብረቅ ፡ ፈጥኖ ፡ ይሔድ ፡ እንደ ፡ ነበረ ፡ ምድርንም ፡ እንደ ፡ ነገድንድ ፡ ያስደነግጥ ፡ እንደ ፡ ነበረ ፡ አታውቅምን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። መሀመድ ፡ በጦር ፡ ከዓረብ ፡ አንድ ፡ ሁለት ፡ አገር ፡ ድል ፡ ነሣ ። ከዚህ ፡ በኋላ ፡ የርሱ ፡ ሹማምት ፡ በብዙ ፡ ዘመን ፡ ሌሎችን ፡ አህጉር ፡ ያዙ ። ሲድ ፡ ናጵልዎን ፡ ግን ፡ እርሱ ፡ ብቻ ፡ በጥቂት ፡ ዘመን ፡ መሀመድና ፡ ሹማምቱ ፡ ባንድነት ፡ ከያዝዋቸው ፡ አህጉር ፡ የሚበዙ ፡ አህጉር ፡ ያዙ ። ነገር ፡ ግን ፡ ሲድ ፡ ናጵልዎን ፡ ኃይለኛ ፡ ጨዋ ፡ ነበረ ፡ እንጂ ፡ ነቢይ ፡ አልነበረም ፡ አለው ።

ቃዲ ። ሲድ ፡ ናጵልዎን ፡ ነቢይ ፡ ሊሆን ፡ አልተላከም ። ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ግን ፡ ነቢይ ፡ ሊሆን ፡ ተላከ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አዎን ፡ ሲድ ፡ ናጵልዎን ፡ ነቢይ ፡ ሊሆን ፡ አልተላከም ። እርሱም ፡ ነቢይ ፡ ነኝ ፡ አላለም ። ነቢይ ፡ ነኝ ፡ ባለማለቱ ፡ እውነተኛ ፡ ቅን ፡ ሆነ ። መሀመድም ፡ ነቢይ ፡ ነኝ ፡ አለ ። ነገር ፡ ግን ፡ ይህንን ፡ ነቢይነቱን ፡ ሊያስረዳ ፡ ምንምን ፡ ሥራ ፡ አልሰራም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ሲድ ፡ መሀመድ ፡ የእስላምን ፡ ሃይማኖት ፡ ሠራ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እስላም ፡ ማለት ፡ አምላክን ፡ የሚያምን ፡ እርሱን ፡ የሚያመልክ ፡ ማለት ፡ ነው ። ዛሬ ፡ ዋህድ ፡ አምላክን ፡ የሚያመልክ ፡ እስላማዊ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ እስላም ፡ አይደለም ። በሕዝብ ፡ ልማድ ፡ ግን ፡ እስላማዊ ፡ በማለት ፡ ፈንታ ፡ እስላም ፡ ተባለ ። እስላም ፡ ማለትም ፡ ዋህድ ፡ አምላክን ፡ የሚያመልክ ፡ ማለት ፡ ከሆነ ፡ ከመሀመድ ፡ አስቀድሞ ፡ የእስላም ፡ ሃይማኖት ፡ ነበረ ፡ ብዙ ፡ ዘመን ፡ ነበረ ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ የአብርሃም ፡ ሃይማኖት ፡ በእስላም ፡ ነበረ ። የሙሴ ፡ የዳዊት ፡ የሰሎሞን ፡ የነቢያት ፡ ሁሉ ፡ ሃይማኖት ፡ በእስላም ፡ ነበረ ። የክርስቲያንም ፡ ሃይማኖት ፡ በእስላም ፡ ነው ። መሀመድም ፡ በብሔረ ፡ ዓረብ ፡ የእስላምን ፡ ሃይማኖት ፡ አስተማረ ። የዓረብ ፡ ሰዎችም ፡ ጣዖትን ፡ ያመልኩ ፡ ነበርና ፡ መሀመድም ፡ የእስላም ፡ ሃይማኖት ፡ የሚሆን ፡ ዋህድ ፡ አምላክን ፡ የሚያመልኩ ፡ አድርገውታልና ፡ መልካም ፡ አደረገ ። ሲድ ፡ ናጵልዎንም ፡ የውነተኛ ፡ እስላም ፡ የሚሆንን ፡ የክርስቲያንን ፡ ሃይማኖት ፡ በብዙ ፡ አገር ፡ አከናወነ ። ስለዚህም ፡ ናጵልዎን ፡ ነቢይ ፡ አልሆነም ። እርሱም ፡ ነቢይ ፡ ነኝ ፡ አላለም ። የሚፈለጉም ፡ የነቢይ ፡ ምልክቶች ፡ እንደሌሉት ፡ ያውቅ ፡ ነበርና ፡ ነቢይ ፡ ነኝ ፡ ባለማለቱ ፡ ብልህ ፡ ሆነ ፡ አለው ።

ቃዲ ። የነቢይ ፡ ምልክት ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ከንጉሥ ፡ የተላከ ፡ መልክተኛ ፡ ሊያምኑት ፡ የንጉሥን ፡ ማኅተም ፡ እንዲያሳይ ፤ ከእግዚር ፡ የተላከ ፡ ነቢይም ፡ የእግዚርን ፡ ማኅተም ፡ ሊያሳይ ፡ ይገባል ። የእግዚርን ፡ ማኅተም ፡ ማሳየት ፡ ከእግዚር ፡ በቀር ፡ ማንም ፡ ማን ፡ የማያደርገውን ፡ ስራ ፡ መስራት ፡ ነው ። ይህንንም ፡ ማሳየት ፡ እንዲገባ ፡ ቍራን ፡ በአንቀጸ ፡ ላህም ፡ እንደ ፡ ተናገረ ፡ ሙሴ ፡ ባሕረ ፡ ኤርትራን ፡ ከፍልዋልና ፤ ከደንጊያም ፡ ውኃን ፡ አውጥቶልና ፤ ከሰማይም ፡ አውርዶ ፡ ለሕዝብ ፡ መናን ፡ ሰጥቶልና ፡ ሌሎችንም ፡ ተአምራት ፡ አድርገውታልና ፡ ይህንን ፡ ማኅተም ፡ አሳየ ። ቍራንም ፡ ደግሞ ፡

በአንቀጽ ፡ ይምራን ፡ በኢየሱስ ፡ ቃል ፡ ብቻ ፡ መጽጉዕ ፡ ይፈወሳል ፡ ዕውር ፡ ያያል ፡ ደንቆሮ ፡ ይሰማል ፡ ሙት ፡ ይነሣል ፡ እንዳለ ፤ ጌታችን ፡ ኢየሱስ ፡ ይህን ፡ ማኅተም ፡ አሳየ ። መሀመድ ፡ ያደረገው ፡ ተአምራት ፡ እስከ ከ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ አለው ።

ቃዲ ። በቀራን ፡ በአንቀጽ ፡ ሣሬት ፡ እርሳቸው ፡ ተአምራት ፡ ለማድረግ ፡ ሥልጣን ፡ ለምን ፡ ለርሱ ፡ አልተሰጠው ፡ ይላሉ ። ተአምራት ስ ፡ በእግዚር ፡ ፈቃድ ፡ ያደረጋል ። ለወደደም ፡ እንዲህ ፡ ያለ ፡ ሥልጣን ፡ ይሰጣል ። እኔ ፡ ግን ፡ የተገለጠን ፡ ልነግር ፡ መጣሁ ፡ እንጂ ፡ ተአምራትን ፡ ለማድረግ ፡ አልመጣሁም ፡ በላቸው ፡ አለኝ ፡ እንዳለ ። የአላህ ፡ ሰላም ፡ በርሱ ፡ ላይ ፡ ይኑርና ፡ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ተአምራት ፡ ለማድረግ ፡ አንዳልመጣ ፡ ተናገረ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ሐሰተኛ ፡ ሁሉ ፡ ተአምራት ፡ ሳያደርግ ፡ እንደርሱ ፡ ነቢይ ፡ ነኝ ፡ ቢል ፡ ማን ፡ ያምነዋል ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ተአምራት ፡ ሳያደርግ ፡ ነቢይ ፡ ነኝ ፡ አላለም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ምን ፡ ተአምራት ፡ አደረገ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በደመና ፡ ሁለት ፡ ጊዜ ፡ ሔደ ። አንድ ፡ ጊዜ ፡ ባንድ ፡ ሌሊት ፡ እጅ ፡ ለመንሣት ፡ ኢየሩሳሌምና ፡ መካ ፡ ደረሰ ። አንድ ፡ ጊዜ ም ፡ ባንድ ፡ ሌሊት ፡ ሰባቱን ፡ ሰማያት ፡ አልፎ ፡ ከአላህ ፡ መንበር ፡ ደረሰ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እንደ ፡ ምን ፡ ሔደ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ሊቀ ፡ መላእክት ፡ ገብርኤል ፡ ቦራቅ ፡ በሚባል ፡ ባንድ ፡ አንስሳ ፡ አስቀምጦ ፡ ወሰደው ። ይህ ፡ ቦራቅ ፡ ክንፍ ፡ ያለው ፡ ፊቱ ፡ እንደ ፡ ሴት ፡ የቀረ ፡ መልኩ ፡ እንደ ፡ ፈረስ ፡ ጅራቱ ፡ ጣዖስ ፡ እንደሚባል ፡ ያፈ ፡ ግብጽ ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ለዚህ ፡ ምስክር ፡ የሆነ ፡ ማነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በሌሊት ፡ ተደርጓልና ፡ ምስክር ፡ የለውም ። ነገር ፡ ግን ፡ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ እንደ ፡ ተናገረው ፡ በታሪካችን ፡ ተጽፎዋል ፡ ሕዝብም ፡ ሁሉ ፡ ያምኑታል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ክርስቲያን ፡ እውነት ፡ ስንኳ ፡ ቢሆን ፡ ሌላ ፡ ካልመሰከረለት ፡ ባለቤት ፡ ቢመሰክር ፡ አያምኑም ። ነገር ፡ ግን ፡ ታሪካችሁ ፡ እንዳይታ

መን ፤ በነበረበት ፡ ዘመን ፡ ሁሉ ፡ ከርሱ ፡ ያልተለየ ፡ የመሀመድ ፡ ባልን
ጀራ ፡ ሞአዊያሕ ፤ ይህ ፡ የመሀመድን ፡ ተአምራት ፡ የሚናገር ፡ ታሪክ ፡
ሐሰት ፡ ነው ፡ ብሎ ፡ ጽፍዋልና ፤ አይሻ ፡ የምትባልም ፡ የመሀመድ ፡ ም
ሽት ፡ በዚያች ፡ ሌሊት ፡ መሀመድ ፡ ከርስዋ ፡ ጋራ ፡ ተኝቶ ፡ ካልጋው ፡ እ
ንዳልተነሣ ፡ ወደ ፡ ሰማይም ፡ እንዳልወጣ ፡ ከርሱ ፡ ሞት ፡ በኋላ ፡ ተናግ
ራለችና ። የርሱን ፡ ነገር ፡ የሚያውቁ ፡ የሁለቱ ፡ ሰዎች ፡ ምስክርነት ፡ የ
ታመነ ፡ ይሆናል ። እንግዲህ ፡ እውነተኛ ፡ ምስክር ፡ የሌለው ፡ ከርሱ ፡ ጋ
ራ ፡ የነበሩ ፡ ምስክሮች ፡ እውነት ፡ የማይሉት ፡ ተአምራት ፡ ምን ፡ ይረባ
ል ፡ አለው ።

መፍቲ ። ይህስ ፡ ተአምራት ፡ የሚረዳህ ፡ ካልሆነ ፡ መሀመድ ፡ ጨ
ረቃን ፡ እንደ ፡ ከፈለ ፡ በሌላ ፡ ምስክር ፡ ያስረዳውን ፡ የሚናገር ፡ ታሪክ ፡
አለ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። መሀመድስ ፡ ተአምራት ፡ ለማድረግ ፡ እንዳልመጣ ፡ በቀሩ
ራን ፡ ተናገረ ። ታሪካችሁ ፡ ግን ፡ መሀመድን ፡ ሐሰተኛ ፡ ታደርገዋለች ።
ስሙ ፡ እልባይዳዊ ፡ የሚባል ፡ ከቀሩን ፡ መምራን ፡ አንዱ ፡ ተሰጥቀ ፡ ወር
ኅ ፡ ተብሎ ፡ በአንቀጽ ፡ ወርኅ ፡ የተጻፈ ፡ ይህ ፡ የቀሩን ፡ ቃል ፡ በሕልቀ
ተ ፡ ዓለም ፡ ስለሚደረግ ፡ ተአምራት ፡ እንደሆነ ፤ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ስላ
ደረገው ፡ እንዳልሆነ ፡ ያስታወቃል ። ነገር ፡ ግን ፡ ያች ፡ ታሪካችሁ ፡ ስለ ፡
መሀመድ ፡ ነው ፡ ብላ ፡ ትዋሻለች ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። ኢየሱስ ፡ መሀመድ ፡ እንዲመጣ ፡ ትንቢት ፡ ተናግሮዋል
ና ፡ ሲድ ፡ መሀመድ ፡ ከአላህ ፡ እንደ ፡ ተላከ ፡ የሚያስረዳ ፡ ትንቢት ፡ ሳ
ለን ፡ ተአምራትን ፡ ለምን ፡ እንፈልጋለን ። ነገር ፡ ግን ፡ በክርስቲያን ፡ መ
ጻፍ ፡ ይህ ፡ እንዳይገኝ ፡ ሌሎችን ፡ መጸሕፍት ፡ እንዳጠፋችሁ ፡ ስለ ፡ መ
ሀመድ ፡ የተነገረውንም ፡ ትንቢት ፡ አጠፋችሁት ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ማን ፡ አጠፋው ፡ የጠፋበትስ ፡ ዘመን ፡ መቼ ፡ ነው ፡ አ
ላቸው ።

ቃዲ ። አላውቅም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የማታውቀውን ፡ ለምን ፡ ትናገራለህ ። ክርስቲያን ፡ መጸ
ሕፍትን ፡ ሊያጠፉ ፡ አይችሉም ። ከእስላሞች ፡ ላንዱ ፡ በያገሩ ፡ ያለው
ን ፡ ቀሩን ፡ ሁሉ ፡ ሊያጠፉ ፡ ይቻለዋልን ። ነገር ፡ ግን ፡ ቀሩን ፡ በዓረ
ብ ፡ ልሳን ፡ ብቻ ፡ ይጸፋልና ፡ ቀሩንን ፡ ማጥፋት ፡ አያስቸግርም ። የክር

ስቲያን ፡ መጻሕፍት ፡ ግን ፡ እንዳይጠፋ ፡ በሁሉ ፡ ልሳን ፡ ይጻፋሉ ። ወ
ንጌልም ፡ በዕብራይስጥ ፡ በጽርዕ ፡ በሮማይስጥ ፡ በኢጣልያ ፡ በፍራንስ ፡
በእንግሊስ ፡ በአስባንያ ፡ በነምሳ ፡ ልሳን ፡ በዓረብ ፡ በኢትዮጵያ ፡ በሀን
ድ ፡ በዓለም ፡ ልሳን ፡ ሁሉ ፡ ይገኛል ፤ በአሊህ ፡ ሁሉ ፡ ልሳናት ፡ የወንጌል ፡
ቃል ፡ አንድ ፡ ነው ። እንግዲህ ፡ አንድ ፡ ሰው ፡ ወይም ፡ አንድ ፡ ወገን ፡
ክርስቲያን ፡ ሊያጠፋው ፡ እንዴት ፡ ይችላል ። ዳግመኛም ፡ ሐዋርያት ፡
የጻፍዋቸው ፡ ወይም ፡ አርድእት ፡ የጻፍዋቸው ፡ የወንጌል ፡ መጻሕፍት ፡
ምስክር ፡ ሊሆኑ ፡ በሮማና ፡ በሌላ ፡ አገር ፡ እስከ ፡ ዛሬ ፡ የሚጠበቁ ፡ አ
ሉ ። እርሳቸውም ፡ ከሌላ ፡ ወንጌል ፡ ጋራ ፡ አንድ ፡ ቃል ፡ ናቸው ። እን
ዲህ ፡ ከሆነ ፡ ሰው ፡ እንዴት ፡ ሊያጠፋቸው ፡ ይችላል ። እናንተ ፡ እስላ
ሞች ፡ መሀመድ ፡ ከእግዜር ፡ የተላከ ፡ ነቢይ ፡ እንደሆነ ፡ ትናገራላችሁ ።
ነገር ፡ ግን ፡ ነቢይነቱን ፡ የሚያስረዳ ፡ ተአምራት ፡ ወይም ፡ ምልክት ፡ የ
ለም ። ዳግመኛም ፡ ስለርሱ ፡ ነቢያትና ፡ ኢየሱስ ፡ ትንቢት ፡ እንደ ተናገሩ
ለት ፡ ትናገራላችሁ ፡ ይህችም ፡ ትንቢት ፡ አትገኝም ። እንግዲህ ፡ ነቢይ ፡
ነኝ ፡ እያለ ፡ ትምህርቱን ፡ እንደ ነቢያት ፡ እንደ ሐዋርያት ፡ በትዕግ
ሥትና ፡ በተአምራት ፡ ሳይሆን ፡ በሰይፍና ፡ በጦር ፡ ካስተማረ ፡ ካንድ ፡
ጨዋ ፡ በቀር ፡ ሌላ ፡ መሀመድ ፡ ማነው ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። አንተ ፡ ሲድ ፡ መሀመድን ፡ እንድትነቅፈው ፡ እኛ ፡ አወቅ
ነ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እኔስ ፡ ጥበቡን ፡ አደንቃለሁ ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። አንተ ፡ ጥበቡን ፡ ታደንቃለህን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አዎን ፡ መሀመድ ፡ ብልህ ፡ እንደሆነ ፡ በምናገርበት ፡ ጊ
ዜ ፡ አከብረዋለሁ ። እላንተ ፡ ግን ፡ ነቢይ ፡ ነው ፡ በምትሉበት ፡ ጊዜ ፡ ት
ሳለቁበታላችሁ ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ የዓረብን ፡ ሰዎች ፡ ጣዖታትን ፡ ከማ
ምለክ ፡ ዋህድ ፡ አምላክን ፡ ወደ ፡ ማምለክ ፡ እስኪመልሳቸው ፡ ድረስ ፡
ጥቂት ፡ ወራት ፡ ለሰው ፡ ፊት ፡ ነቢይ ፡ ሊመስል ፡ ወደደ ፡ እንጂ ፡ እርሱ ፡
ስንኳ ፡ ከነገሠ ፡ በኋላ ፡ ነቢይ ፡ ነኝ ፡ አላለም ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። ይህ ፡ ስድብ ፡ ከኛ ፡ ይራቅ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። የገሃነም ፡ ሰይጣን ፡ ከኛ ፡ ሔድ ፡ ስድብህን ፡ ሰምተው ፡
ሰባቱ ፡ ሰማያት ፡ ደነገጡ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ቀራን ፡ በአንቀጽ ፡ አንስት ፡ ከመጻሕፍት ፡ ሰዎች ፡ ከሞ
ታቸው ፡ አስቀድሞ ፡ በኢየሱስ ፡ የሚያምኑ ፡ ኢየሱስም ፡ በዕለተ ፡ ትን

ሣኤ ፡ ምስክር ፡ የሚሆንላቸው ፡ እሊያ ፡ ብቻ ፡ ይሆናሉ ፡ ያለውንና ፡ አንድ ፡ ነገር ፡ እስክጨምር ፡ አትቆጡ ። ዳግመኛም ፡ መሀመድ ፡ የኢየሱስ ፡ ሃይማኖት ፡ ከቀራን ፡ ሃይማኖት ፡ በኋላ ፡ በዓለም ፡ ሁሉ ፡ ላይ ፡ ሊጠና ፡ ጊዜ ፡ እንዳለው ፡ ተናገረ ። ኢየሱስም ፡ የእግዚርን ፡ ስራ ፡ ለመፈጸም ፡ ዳግመኛ ፡ እንዲመጣ ፡ ተናገረ ። ስለዚህም ፡ ጣዖታትን ፡ የሚያመልኩን ፡ ጥህድ ፡ አምላክን ፡ ወደ ፡ ማምለክ ፡ ከሚመልስበት ፡ ጥቂት ፡ ወራት ፡ በቀር ፡ ነቢይ ፡ ሊባል ፡ አልወደደም ። ኦሪትንም ፡ ለፈጸመ ፡ ኢየሱስ ፡ ቀራንን ፡ በኅልፈት ፡ ፈጽሞ ፡ በመጽሐፈ ፡ ብርሃን ፡ ሃይማኖት ፡ በዓለም ፡ ሁሉ ፡ ዓይን ፡ ሊያበራ ፡ ነቢይነትን ፡ ተወ ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። ብዙ ፡ ሌላ ፡ ነገር ፡ ነበረን ። ነገር ፡ ግን ፡ የጸሎት ፡ ጊዜ ፡ ደረሰ ፡ ነገ ፡ መጥተህ ፡ እንከራክር ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እሺ ፡ በሰላም ፡ ኑሩ ፡ አላቸው ።

ቃዲና ፡ ሙፍቲ ። ሰላም ፡ ይከተልህ ፡ አሉት ።

በስምንተኛ ፡ ቀን ፡ ቄስ ፡ ከቃዲና ፡ ከሙፍቲ ፡ ጋራ ፡ ለመከራከር ፡ መጣ ።

ቀሲስ ። ሰላም ፡ ለከሙ ፡ አላቸው ።

ቃዲና ፡ ሙፍቲ ። ለከኒ ፡ ሰላም ፡ አሉት ።

ቃዲ ። አንተ ፡ ቀሲስ ፡ ትላንት ፡ ባለማወቄ ፡ ሐሰት ፡ ተናግረው አለሁ ፡ ተውልኝ ። እኔ ፤ ኢየሱስ ፡ ስለ ፡ መሀመድ ፡ ትንቢት ፡ እንደ ፡ ተናገረ ፡ ክርስቲያንም ፡ ይህን ፡ ትንቢት ፡ እንዳጠፉ ፡ ብናገር ፤ አንተ ፡ ክርስቲያን ፡ መጸሕፍትን ፡ እንዳያጠፉ ፡ ሊያጠፍዋቸውም ፡ እንዳይችሉ ፡ ተናገርህ ። ዛሬ ፡ ግን ፡ ብመረምር ፡ ስለ ፡ መሀመድ ፡ የተነገረ ፡ ትንቢት ፡ አልጠፋምና ፤ አህመድ ፡ አፈንዲም ፡ ይህን ፡ ትንቢት ፡ በታሪክ ፡ ጽፍዋልና ፡ እውነት ፡ እንደ ፡ ተናገርህ ፡ አወቅሁ ። እኔም ፡ በወንጌል ፡ ዮሐንስ ፡ ምዕራፍ ፡ ፲፮ ፤ ኢየሱስ ፡ ለሐዋርያት ፡ እኔ ፡ ወደ ፡ አብ ፡ ካልሔድሁ ፡ ጳጳራቅሊጦስ ፡ አይመጣምና ፤ እኔ ፡ ብሔድ ፡ ግን ፡ አልከላችኋለሁና ፡ እርሱም ፡ በመጣ ፡ ጊዜ ፡ ዓለምን ፡ ይዘልፈዋልና ፤ እኔ ፡ ወደ ፡ ላከኝ ፡ አብ ፡ ብሔድ ፡ ይሻላችኋል ፡ ብዬ ፡ በውነት ፡ እነግራችኋለሁ ፡ እንዳለ ፡ አገኘሁት ። ይህም ፡ ትንቢት ፡ የተነገረለት ፡ ጳጳራቅሊጦስ ፡ የሚባል ፡ እንዲመጣ ። በፅርዕ ፡ ልሳን ፡ ጳጳራቅሊጦስ ፡ ማለት ፡ የተመሰገን ፡ ማለት ፡ ነው ።

ስለዚህም፡ ጳራቅሊጦስ፡ የሚባል፡ መሀመድ፡ መጥትዋልና፡ የኢየሱስ፡ ትንቢት፡ ተፈጸመ፡ አለው።

ቀሲስ ። እጅግ፡ መልካም፡ ነገር፡ ነገርኸኝ፡ አለው።

ሙፍቲ ። እስላሞች፡ ወደ፡ መርታት፡ እንዲደርሱ፡ የሚጮዱበትን፡ መንገድ፡ አንተ፡ አታውቅም፡ አለው።

ቀሲስ ። የምትጨምሩት፡ አላችሁን፡ አለው።

ቃዲ ። ረታነህ፡ እንግዲህ፡ ካንተ፡ ጋራ፡ ጸብ፡ የለነም፡ አለው።

ቀሲስ ። እኔ፡ እንደ፡ ሰማኋችሁ፡ ስሙኝ ። ከሁሉ፡ አስቀድሜ፡ በተናገርኸው፡ ብሔረ፡ ወንጌል፡ ጳራቅሊጦስ፡ የሚል፡ እንዳለ፡ እናገራችኋለሁ። ጳራቅሊጦስ፡ ማለት፡ ናዛዚ፡ ማለት፡ ነው፡ እንጂ፡ ስቡሕ፡ ማለት፡ አይደለም። ነገር፡ ግን፡ ስቡሕ፡ እንዲባል፡ እንደናንተ፡ ጳራቅሊጦስ፡ ይሁን፡ ጌታችን፡ ኢየሱስ፡ የምንግራችሁ፡ ብዙ፡ ነገር፡ ነበረኝ፡ ነገር፡ ግን፡ ዛሬ፡ ልታገምሩት፡ አትችሉም። እርሱ፡ በመጣ፡ ጊዜ፡ ግን፡ ወደ፡ እውነት፡ ነገር፡ ሁሉ፡ ይመራችኋል፡ ብልዋልና፡ በሐዋርያት፡ ዘመን፡ እንዲመጣ፡ የተነገረ፡ ይህ፡ ትንቢት፡ ለናንተ፡ ምን፡ ይረባችኋል። እነሆ፡ ጳራቅሊጦስ፡ ወይም፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ በሐዋርያት፡ ዘመን፡ እንዲመጣ፡ በወንጌል፡ አለ። መሀመድ፡ ግን፡ ከሐዋርያት፡ በኋላ፡ በ፳፻፶፬፡ ዘመን፡ መጣ። ዳግመኛም፡ መሀመድ፡ ማለት፡ ምስጉን፡ ማለት፡ እንደሆነ፡ ትናገራላችሁ። ስም፡ ብቻ፡ ምን፡ ይረባል። ከመሀመድ፡ አስቀድመው፡ ከርሱም፡ በኋላ፡ የተወለዱ፡ ምስጉኖች፡ ሳይሆኑ፡ እስከ፡ ዛሬ፡ መሀመድ፡ ተባለ። ብዙ፡ ሰዎችም፡ ክፎች፡ ሲሆኑ፡ በሌላ፡ በጎ፡ ስም፡ ይጠራሉ። መሀመድም፡ ምስጉን፡ ሳይሆን፡ መሀመድ፡ ተባለ፡ አላቸው።

ቃዲ ። ክብርም፡ ምስጋናም፡ ሁሉ፡ ለመሀመድ፡ ነውና። ከምሥራቅም፡ የሚወጣ፡ ፀሐይ፡ ምድርን፡ ሁሉ፡ እንዲያበራ፤ መሀመድ፡ ለሰው፡ ሁሉ፡ ብርሃኑን፡ ሰጥቶ፡ ወደ፡ አላህ፡ የሚወስድን፡ መንገድ፡ አቅንትዋልና፤ መሀመድ፡ ስቡሕ፡ የሆነ፡ በስም፡ ብቻ፡ አይደለም። ዳግመኛም፡ ትውልዱ፡ ከትውልድ፡ ሁሉ፡ ይበልጣልና፤ መብለጡንም፡ በመጽሐፈ፡ ጽጌያት፡ ተናግሮዋልና፤ በትውልዱ፡ ምስጉን፡ ነው። ለፍጹማንም፡ ሰዎች፡ አብነት፡ ስለሆነ፤ በምግባሩ፡ ምስጉን፡ ነው። ትምርቱ፡ ከትምርት፡ ሁሉ፡ ይበልጣልና፡ በትምርቱ፡ ከሁሉ፡ ይበልጣል፡ በሁሉም፡ ምስጉን፡ ከሆነ፡ በውነት፡ መሀመድ፡ ተባለ፡ አለው።

ቀሲስ ። የመሀመድ ፡ ትውልድ ፡ ከሌላ ፡ ትውልድ ፡ በምን ፡ ይበልጣል ። እርሱ ፡ በአሪት ፡ ዘልደት ፡ ምዕራፍ ፡ ፲ ፡ ከተነገረ ፡ ከዮቃጢን ፡ ልጆች ፡ እንደ ፡ ተወለደ ፡ የሚናገሩ ፡ አሉ ። ከአብርሃም ፡ ልጅ ፡ ከእስማኤልም ፡ ልጆች ፡ እንደ ፡ ተወለደ ፡ የሚናገሩ ፡ አሉ ። የዮቃጢን ፡ ልጆች ፡ ከባታቸው ፡ ጀምሮ ፡ እስከ ፡ መሀመድ ፡ ጣዖታትን ፡ የሚያመልኩ ፡ ነበሩ ። እስማኤልም ፡ የባርያ ፡ ልጅ ፡ ነበረ ። ልጆቹም ፡ ጣዖታትን ፡ የሚያመልኩ ፡ ነበሩ ። እርሱ ፡ መሀመድም ፡ በሕፃንነቱ ፡ ዕብን ፡ ጸሊምን ፡ ያመልክ ፡ ነበረ ። እንዲህ ፡ ከሆነ ፡ መሀመድ ፡ በትውልዱ ፡ እንዴት ፡ ይመሰገናል ። ኢየሱስ ፡ ግን ፡ የድንግል ፡ ማርያም ፡ ልጅ ፡ ነው ። የርስዋም ፡ አባቶች ፡ አብርሃም ፡ ዳዊት ፡ ሌሎችም ፡ ሌሎችም ፡ ሁሉ ፡ አማንያን ፡ ናቸውና ፡ በትውልዱ ፡ በውነት ፡ ምስጉን ፡ ነው ። ይህም ፡ የተናገርነው ፡ ክርስቶስ ፡ በሥጋ ፡ የተወለደበትን ፡ ትውልድ ፡ ነው ። በመለኮቱ ፡ ግን ፡ እምቅድመ ፡ ዓለም ፡ የነበረ ፡ ቃል ፡ ነውና ፡ እግዜርም ፡ በዳዊት ፡ ከከበ ፡ ጽባሕ ፡ ሳይፈጠር ፡ በባሕርዩ ፡ ወለድሁህ ፡ ብሎ ፡ መስክሮለታልና ፡ ትውልዱ ፡ አይነገርም ። ዳግመኛም ፡ መሀመድ ፡ ለፍጹማን ፡ አብነት ፡ በሆነው ፡ ስራው ፡ ምስጉን ፡ እንደሆነ ፡ እናንተ ፡ ትናገራላችሁ ። ነገር ፡ ግን ፡ ከሠራ ፡ ሥራት ፡ የምናመሰግነው ፡ እንዳይኖር ፡ ለርሱ ፡ ይገባኛል ፡ ብሎ ፡ የሚታወቁ ፡ ፲፭ ፡ ምሽቶች ፡ ፲፩ ፡ ቁባቶች ፡ አገባ ። በስውር ፡ ግን ፡ የሚያኖራቸው ፡ ቍጥር ፡ የላቸውም ፡ ነበር ። ለሌሎችም ፡ ካዘዘው ፡ ሥራት ፡ የምናመሰግነው ፡ እንዳይኖር ፤ ለኔ ፡ የሚገባ ፡ ለናንት ፡ አይገባም ፡ ብሎ ፤ ለሌሎች ፡ ፬የታወቁ ፡ ምሽቶች ፡ ቍባት ፡ እንደ ፡ ችሎታቸው ፡ ሊያገቡ ፡ አዘዘ ። ይህንን ፡ በማድረጉ ፡ እውነትን ፡ ነገር ፡ አልሠራትም ፡ የምትገባንም ፡ ሥራት ፡ አልፈለጋትም ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ ነበረ ፡ እግዚአብሔር ፡ በአፉ ፡ የተናገረውን ፡ የእግዜርን ፡ ትእዛዝ ፡ ሊጠብቅ ፡ ይገባው ፡ ነበርና ፡ ካፀምሽት ፡ በቀር ፡ እንዳያገቡ ፡ ካዘዘ ፡ በኋላ ፡ ይህንን ፡ አፍርሶ ፡ ፲፭ ፤ አገባ ፡ አላቸው ።

መፍቲ ። መሀመድ ፡ ነቢይ ፡ ነው ፡ ለነቢይም ፡ የተገባ ፡ ለሌሎች ፡ የተገባ ፡ አይሆንም ፡ አለው ።

ቃዲ ። አላህ ፡ በቀጥራን ፡ በአንቀጸ ፡ ሱቱፋን ፡ ለነቢይ ፡ መሀመድ ፡ የወደዳቸውን ፡ ሴቶች ፡ ሁሉ ፡ ሊያገባ ፡ እንዲገባው ፡ በግልጥ ፡ ተናግሮዋል ። ይህም ፡ ለርሱ ፡ ብቻ ፡ የሚገባው ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ለሌሎች ፡ የሚገባ ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ቀሲሲ ። እግዜር ፡ ለነቢይ ፡ ሥርዓተ ፡ ዝሙት ፡ እንዲገባው ፡ ያዛል
 ን ። እግዜርስ ፡ ነቢይ ፡ ከሰው ፡ ሁሉ ፡ ጸድቅ ፡ ንጹሕ ፡ ሊሆንለት ፡ ይወዳ
 ል ። እንጂ ፡ ከዘማውያን ፡ በልጦ ፡ ዝሙት ፡ ሊያበዛ ፡ አይወድም ። እናን
 ተም ፡ በቀራን ፡ ለነቢይ ፡ ዝሙት ፡ አዘዘለት ፡ ካላችሁ ፡ እንግዲህ ፡ ቀራ
 ራን ፡ ከእግዜር ፡ እንዳልመጣ ፡ እወቁ ። እኔ ፡ ወደ ፡ ነገራችን ፡ ልመለስ ፡
 ይህ ፡ የተናገርነው ፡ መሀመድን ፡ ያስመሰግነዋልን ። ዳግመኛም ፡ ምግባ
 ሩ ፡ መልካም ፡ ስላልሆነ ፡ ሕዝብ ፡ በያንጎራጎሩበት ፤ መሀመድ ፡ እንደ ፡
 ልማዱ ፡ ይህን ፡ የሚያጠፋለት ፡ ሌላ ፡ መሥመረ ፡ ቀራን ፡ ከሰማይ ፡ ወ
 ረደልኝ ፡ አለ ። ይህም ፡ በአንቀጸ ፡ ስቱፋን ፡ አምላክና ፡ መላእክት ፡ ነ
 ቢይ ፡ መሀመድን ፡ ይወዱታል ። አማንያን ፡ ሆይ ፡ እናንተም ፡ እጅ ፡ በ
 መንሣት ፡ ስሙን ፡ ጥሩ ፡ የሚል ፡ ነው ። በዚህም ፡ ምክንያት ፡ መሀመ
 ድ ፡ በምትሉበት ፡ ጊዜ ፡ የአላህ ፡ ሰላም ፡ በርሱ ፡ ላይ ፡ ይኑር ፡ ማለትን ፡
 ልትጨምሩ ፡ ልማዳቸው ፡ ሆነ ። ዳግመኛም ፡ የመሀመድ ፡ ምሽቶች ፡ ብ
 ዙ ፡ ሌላ ፡ ሴት ፡ ያገባብናልና ፡ ብለው ፡ ፈርተው ፡ አንጎራጎሩ ፡ እጅግ ፡
 ታወኩ ። ስለዚህም ፡ ምሽቶቹን ፡ ጸጥ ፡ ሊያደርጋቸው ፡ መሀመድ ፡ በተ
 ናገርነው ፡ አንቀጸ ፡ ስቱፋን ፡ ምንም ፡ የሌሎችን ፡ ሴቶች ፡ መልክ ፡ ብት
 ወድ ፡ የቀደሙ ፡ ምሽቶችህን ፡ ለውጠህ ፡ ሌሎችን ፡ ልታገባ ፡ አይገባህ
 ም ፡ የሚል ፡ ይህ ፡ መሥመረ ፡ ቀራን ፡ ወረደልኝ ፡ አለ ። ይህም ፡ መሥ
 መር ፡ ለመሀመድ ፡ የወደዳቸውን ፡ ሴቶች ፡ ሁሉ ፡ ሊያገባ ፡ እንዲገባው ፡
 ቀድሞ ፡ የተነገረለትን ፡ ቃል ፡ ያፈርሳል ። ነገር ፡ ግን ፡ እንደናንተ ፡ አሳ
 ብ ፡ እግዜር ፡ በመሀመድ ፡ ፈቃድ ፡ ይኖራል ፤ በመሀመድ ፡ ፈቃድ ፡ ይ
 ናገራል ፤ በመሀመድ ፡ ፈቃድ ፡ መልካሙን ፡ ክፉውንም ፡ ያደርጋል ።
 እናንተስ ፡ እውቀት ፡ ሰጥተዋችሁ ፡ ሳለ ፡ እንደዚህ ፡ ያለ ፡ ነገር ፡ ከእግ
 ዜር ፡ ቃል ፡ ሊወጣ ፡ እንዳይቻል ፡ አታውቁምን ። በሌላም ፡ ጊዜ ፡ ም
 ሽቶቹ ፡ ሌላ ፡ ነገር ፡ እንዳይመኙ ፡ ሌላውንም ፡ ማግባት ፡ እንዳያስቡ ፤
 መሀመድ ፡ በአንቀጸ ፡ ስቱፋን ፡ እናንት ፡ ምዕመናን ፡ ነቢይ ፡ በሚጠራ
 ችሁ ፡ ጊዜ ፡ ወደርሱ ፡ ሒዱ ፡ እንጂ ፡ ሳትጠሩ ፡ ወደ ፡ ነቢይ ፡ ቤት ፡
 አትግቡ ፤ ከምሳም ፡ በኋላ ፡ እርሱ ፡ ውጡ ፡ ሊል ፡ ያፍራልና ፡ እግዜር ፡
 ግን ፡ አያፍርምና ፡ ከቤቱ ፡ ፈጥናችሁ ፡ ውጡ ፤ የነቢይም ፡ ምሽት ፡ ማ
 ግባት ፡ ለእግዜር ፡ ዓይን ፡ ክቡድ ፡ ይሆናልና ፡ ጋለሞቶች ፡ ምሽቶቹን ፡
 የፈታቸውንም ፡ ምሽቶቹን ፡ አታግቡ ፤ የሚል ፡ ይህ ፡ ሌላ ፡ መሥመር ፡
 ከሰማይ ፡ ወረደልኝ ፡ አለ ። እንደዚህ ፡ ያለ ፡ ነገር ፡ ከእግዜር ፡ ቃል ፡

እንዳይወጣ : አታውቁምን ። ከዕለታትም : በንጽጽው : ዕለት : ወደ : ጸ
ጋ : ልጁ : ወደ : ዘይድ : ቤት : ሔደ ። ምሽቱ : ነበረች : እንጂ : ዘይ
ድ : አልነበረም ። መሀመድም : እጅግ : ወደዳት : አወቃትም ። ዘይድ
ም : ወደ : ቤቱ : ከገባ : ጊዜ : ምሽቱ : ነገሩን : ሁሉ : ነገረችው ። እር
ሱም : ዘይድ : የጸጋ : አባቱን : ደስ : ሊያሰኘው : መሀመድ : ያወቃትን :
ምሽቱን : ተዋት ። ሕዝብም : ስለዚህ : ቢያንገራጉሩ : መሀመድ : በአ
ንቀጸ : ሱቱፋን : አንተ : እግዚር : ሊገልጠው : ጊዜ : ያለውን : በልብ
ሀ : ሰወርህ ፤ ነገር : ግን : ምዕመናን : የጸጋ : ልጆቻቸውን : ምሽቶች :
ከፈትዋቸው : በኋላ : ማግባት : እንዲገባቸው : ሊያውቁ : ዘይድ : ምሽ
ቱን : ከፈታት : በኋላ : እኔ : አግባት : ብዬ : ጨመርሁልህ ፤ የሚል :
ይህ : ሌላ : መሥመር : ከሰማይ : ወረደልኝ : ብልዋልና : እግዚር : በመ
ሀመድ : ፈቃድ : የሚናገር : ስለሆነ : ለመሀመድ : ሁሉ : ቀሊል : ይሆና
ል : አላቸው ።

ቃዲ ። አንተስ : ቀራን : ከሐሰተኛ : ሰው : እንደ : መጣ : ከአላ
ሀ : እንዳልመጣ : ትናገራለህ : አለው ።

ቀሲስ ። እኔስ : በቀራን : ካለ : በቀር : ምንምን : አልናገርም ። እ
ናንተ : እዩ : ቀራን : በአንቀጸ : ተከልኦ : በመሥመር ፤ ፲፪ ፤ ምን : ይላ
ል : አላቸው ።

ሙፍቲ ። ነቢይ : አላህ : መሐሪ : ወመስተሣህል : ነውና : ዳግመ
ኛም : አላህ : ሁሉን : የሚያውቅ : ብልህ : ነውና : ከመሐላችሁ : ማሠሪ
ያነት : ልትፈቱ : አዘዘ ፤ አላህ : ያዘዘውን : ለምን : ትከለክላለህ ፤ ይላ
ል : አለው ።

ቀሲስ ። ይህ : መሥመረ : ቀራን : ከሰማይ : ወረደልኝ : ያለበት
ን : ምክንያት : ታውቃላችሁ : ይሆን : አላቸው ።

ቃዲ ። አዎን : የመሀመድ : ምሽቶች : በየተርታቸው : በሚከፈሉ
ት : በንዱ : ሌሊት : ሲድ : መሀመድ : ከማርያም : ቅብጣዊት : ጋራ : አ
ደረ ። ያ : ሌሊት : የሐፍሳ : ተርታ : ነበረ ። ያች : ሐፍሳ : ስለ : ቀረባት :
ብታንገራጉር : ብታለቅስ : መሀመድ : ማርያም : ቅብጣዊት : እንዲፈታ
ት : ማለላት ። እንዲፈታት : ከማለ : በኋላ : ግን : ከማርያም : ቅብጣዊ
ት : ጋራ : ሊኖር : ቢወድ : መሐላውን : አፍርሶ : ከርስዋ : ጋራ : ሊኖር :
አላህ : ገለጠለት : አለው ።

ቀሲስ ። እግዜር ፡ ስለ ፡ መሀመድ ፡ ፈቲው ፡ መሐላን ፡ ማፍረስ ፡
አዘዘ ፡ ልንል ፡ ይገባል ፡ ይሆን ። እናንተስ ፡ እንዲህ ፡ ልንል ፡ እንዳይገባ ፡
አታውቁምን ። የእግዜር ፡ ጥበብ ፡ ደክሞ ፡ የነቢይን ፡ ፈቲው ፡ በመውደ
ድ ፡ ሐሰት ፡ እንደ ፡ ተናገረ ፤ በሚቃኑበትም ፡ ጊዜ ፡ ምሽቶቹንና ፡ ቁባቶ
ቹን ፡ የሚያታልልለት ፡ እንደሆነ ፡ ልንናገር ፡ ይገባልን ። እንዲህ ፡ ያለስ ፡
መጽሐፍ ፡ ከእግዜር ፡ ይወጣልን ፡ እንዲህ ፡ ያለስ ፡ ነቢይ ፡ ምስጉን ፡ ይ
ሆናልን ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። ይበቃኛል ፡ ይበቃኛል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ይበቃሃል ፡ ይሆን ። ነገር ፡ ግን ፡ ቅራን ፡ በ፪፳፪ ፡ አንቀጾ
ቹ ፡ በ፪ሽሕ ፡ ካ፬፻፸፯ም ፡ መሥመሮቹ ፡ ሁሉ ፡ እንዲህ ፡ ያለን ፡ ነገር ፡ የ
መላ ፡ ነውና ፡ ይህ ፡ የተናገርነው ፡ ጥቂት ፡ ነው ። በማርያም ፡ ቅብጣዊት
ና ፡ በሐፍሳ ፡ መኻከል ፡ የሆነውን ፡ እንደ ፡ ተናገርን ፡ ያች ፡ ሐፍሳ ፡ ለመ
ሀመድ ፡ ምሽት ፡ ለአይሻ ፡ ምስጢሩን ፡ ሁሉ ፡ ገለጠች ። ያችም ፡ አይሻ ፡
ለመሀመድ ፡ ብትነግረው ፤ መሀመድ ፡ እንደ ፡ ልማዱ ፡ ሁለት ፡ ምስጢ
ራት ፡ ቅራን ፡ ከሰማይ ፡ ወረደልኝ ፡ አለ ። ቃላቸውም ፡ ነቢይ ፡ ከዐለታ
ት ፡ በንጽጽው ፡ ዕለት ፡ ከምሽቶቹ ፡ ላንዲቱ ፡ ምስጢር ፡ ነገራት ፡ ያችም ፡
ለባልንጀራዋ ፡ ገለጠችው ። እግዜር ፡ ለነቢይ ፡ ይህንን ፡ አሳየ ። ነቢይም ፡
ሐፍሳን ፡ በገሠጸት ፡ ጊዜ ፡ ማን ፡ ነገረህ ፡ አለችው ። እርሱም ፡ ሁሉን ፡
የሚያውቅ ፡ ብልህ ፡ ነገረኝ ፡ አላት ። ዳግመኛም ፡ እናንተ ፡ ምሽቶቹ ፡ በ
ኔ ፡ ብትተነኩሉ ፡ አላህ ፡ ጠባቂዬ ፡ እንደሆነ ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፤ ም
ዕመናን ፡ ሰዎች ፡ አጋንንትም ፡ እንዲረዱኝ ፡ ታያላችሁ ፡ የሚል ፡ ነው ።
ይህ ፡ ሁሉ ፡ ቃል ፡ በአንቀጽ ፡ ተከልዖ ፡ እንዳለ ፡ እናንተ ፡ አታውቁምን ።
ታውቁ ፡ እንደሆን ፡ በዚህ ፡ ላይ ፡ ፍረዱ ። ነገር ፡ ግን ፡ መሀመድ ፡ ስለ ፡
ምሽቶቹ ፡ ክፋት ፡ ለርሱ ፡ የሚገባ ፡ አድርጎ ፡ የተናገረው ፡ ሐሰት ፡ በናን
ተ ፡ ዘንድ ፡ አንድ ፡ ቀሊል ፡ ነገር ፡ ከመሆን ፡ በቀር ፡ ከቡድ ፡ አልሆነም
ና ፡ ያ ፡ ሁሉን ፡ የሚያውቅ ፡ ብልህ ፡ ነገረኝ ፡ ብሎ ፡ መሀመድ ፡ ለሐፍሳ ፡
የነገራትን ፡ አልነቀፋችሁም ። ዳግመኛም ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፤ ምዕ
መናን ፡ ሰዎች ፡ አጋንንትም ፡ እንዲታዘዙለት ፤ ፊቱ ፡ የሴት ፡ ሌላ ፡ መ
ልኩ ፡ የፈረስ ፡ ጅራቱ ፡ የጣዖስ ፡ የሆነ ፡ ቦራቅ ፡ የሚባል ፡ እንስሳ ፡ ከር
ሱ ፡ ጋራ ፡ እንዳለ ፤ በርሱም ፡ ላይ ፡ ተቀምጦ ፡ ወደ ፡ ስማይ ፡ ሊወጣ ፡ እ
ንዲችል ፡ ከዚህም ፡ ልዩ ፡ ልዩ ፡ የሆኑ ፡ ምስጢራትን ፡ እንዲያመጣ ፡ በ
ቅራን ፡ እየነ ። አልነቀፋችሁትም ፡ አላቸው ።

ቃዲና ፡ ሙፍቲ ፡ ይበቃል ፡ ይበቃል ፡ ሰማነ ፡ ሰማነ ፡ አሉት ።

ቀሲስ ፡ ከሰማችሁስ ፡ እንግዲህ ፡ መሀመድ ፡ በትውልዱም ፡ ሁኖ ፡ በምግባሩም ፡ ሁኖ ፡ በትምርቱም ፡ ምስጉን ፡ ነው ፡ አትበሉኝ ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ፡ እንግዲህ ፡ ልጠይቅህ ፤ አያሱስ ፡ ትንቢት ፡ የተናገረለት ፡ በጽርዕ ፡ ጳጳረኤጦስ ፡ በዓረብ ፡ መሀመድ ፡ የተባለ ፡ ስቡሕ ፡ ማነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ፡ እንዲህ ፡ ካለ ፡ በኋላ ፡ ደርውሽ ፡ ተነሥቶ ፡ ጌቶቹ ፡ ሆይ ፡ ጊዜው ፡ ደርስዋልና ፡ ጨዋታም ፡ ያለ ፡ ቡን ፡ ያለ ፡ ሽቡክ ፡ ጨው ፡ እንደሌለው ፡ ወጥ ፡ እንዲሆን ፡ እናንተ ፡ ታውቃላችሁና ፡ ጥቂት ፡ ጊዜ ፡ ክርክርን ፡ ትታችሁ ፡ ቡን ፡ እንጠጣ ፡ አላቸው ።

ያን ፡ ጊዜም ፡ የሙፍቲ ፡ ቤተ ፡ ሰዎች ፡ ቡን ፡ አቀረቡላቸው ። [ሽቡክ ፡ የትምባሆ ፡ መጠጫ ፡ ማለት ፡ ነው ። ደርውሽ ፡ ማለት ፡ ነጻይ ፡ ወይም ፡ መናኒ ፡ ማለት ፡ ነው ።] ይህ ፡ ደርውሽ ፡ ከቃዲ ፡ ጋራ ፡ ወደ ፡ ሙፍቲ ፡ ቤት ፡ መጥቶ ፡ ነበረ ። ቃዲና ፡ መፍቲ ፡ ትምባሆ ፡ ሲጠጡ ፡ ደርውሽ ፡ ከቄስ ፡ ጋራ ፡ ክርክርን ፡ ጀመረ ። ሲጀምርም ፡ አንተ ፡ ሲድ ፡ መሀመድን ፡ እንድትነቅፈው ፡ ይታወቃል ፡ አለው ።

ቀሲስ ፡ እኔ ፡ ማነንም ፡ ማነን ፡ አልነቅፍም ። ለሁሉም ፡ የሚገባውን ፡ መስጠት ፡ በውነት ፡ ክብር ፡ ይሆናልና ፡ እኔ ፡ መሀመድን ፡ እንደሚገባ ፡ አክብረዋለሁ ፡ የማይገባውን ፡ ክብር ፡ መስጠት ፡ ግን ፡ ስድብ ፡ ነው ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ እኔ ፡ ቃዲን ፡ ንጉሠ ፡ ነገሥት ፡ ነህ ፡ ብለው ፡ ስድብ ፡ ይሆናል ፡ እንጂ ፡ ክብር ፡ አይሆንለትም ፡ አለው ።

ደርውሽ ፡ ሲድ ፡ መሀመድን ፡ እንዴት ፡ ብለህ ፡ ታክብረዋለህ ፡ አለው ።

ቀሲስ ፡ ታላቅ ፡ ሰው ፡ ነው ፡ ብዬ ፡ አክብረዋለሁ ። ታላቅነቱም ፡ ሊታወቅ ፡ ብሔረ ፡ ዓረብ ፡ እርስበርሳቸው ፡ የሚጣሉ ፡ በብዙ ፡ የተከፈሉ ፡ አሕዛብ ፡ ነበሩ ፡ መሀመድ ፡ ባንድ ፡ መንግሥት ፡ ሰብስቦ ፡ እንዲፋቀሩ ፡ አደረጋቸው ። ዳግመኛም ፡ ቀድሞ ፡ ጣዖታትን ፡ ያመልኩ ፡ ነበሩ ። መሀመድ ፡ ዋሕድ ፡ አምላክን ፡ ወደ ፡ ማምለክ ፡ መለሳቸው ። ነገር ፡ ግን ፡ ይህንን ፡ መልካም ፡ ስላደረገ ፡ መልካም ፡ ያልሆነን ፡ ሌላ ፡ ነገርን ፡ አስተማረ ። ያስተማረውም ፡ ብዙ ፡ ምሽት ፡ ማግባት ፤ ምሽትን ፡ መፍታት ፤ በሰው ፡ ባርነትን ፡ ማጽናት ፡ ነው ። በሌላም ፡ ብዙ ፡ ነገር ፡ ክፉ ፡ አደረገ ፡ አለው ።

ደርውሽ ። ወንዶች ፡ ባሮች ፡ ሴቶች ፡ ባሮች ፡ ከባለጸጎች ፡ ቤት ፡ ገብተው ፡ ሃይማኖትን ፡ ይማራሉና ፡ ለቁመተ ፡ ሥጋ ፡ የሚፈልጉትንም ፡ ከጌቶቻቸው ፡ ያገኛሉና ፡ ከርሳቸውም ፡ ወገን ፡ ለሚበዙ ፡ በነጣነት ፡ ከመኖር ፡ በባርነት ፡ መኖር ፡ ይሻላቸዋልና ፤ እንደኔስ ፡ እውቀት ፡ ባርነት ፡ ክፉ ፡ አይደለም ። ክፉም ፡ ካልሆነ ፡ ሰው ፡ መግዛት ፡ የማይገባ ፡ ስለምን ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አንተ ፡ ባርያ ፡ ልትሆን ፡ ትወዳለህን ፡ አለው ።

ደርውሽ ። እኔ ፡ ችጋረኛ ፡ ስለሆንሁ ፡ ባርያ ፡ እንድሆን ፡ አንተ ፡ ትላለቅብኛለህን ። ነገር ፡ ግን ፡ ምንም ፡ ነዳይ ፡ ብሆን ፡ የጌቶች ፡ ልጅ ፡ ነኝ ። ስለዚህ ፡ ለኔ ፡ ከባርነት ፡ ሞት ፡ ይሻላልና ። በገቢያ ፡ ለምንገዛቸው ፡ ለኒህ ፡ አህዮች ፡ ግን ፡ ባርነት ፡ ይሻላቸዋል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አንተስ ፡ እውነተኛ ፡ ነገር ፡ አትናገርም ። እውነተኛ ፡ አደሰስ ፡ ግን ፡ በወንጌል ፡ ማቴዎስ ፡ ምዕራፍ ፡ ፯ ፡ አሪትም ፡ ነቢያትም ፡ እንዲህ ፡ ነውና ፡ ሰዎች ፡ ሊያደርጉላችሁ ፡ የምትወዱትን ፡ ሁሉ ፡ እናንተም ፡ እንዲሁ ፡ አድርጉላቸው ፡ እንዳለ ፡ ነው ። አንተ ፡ ባርነትን ፡ ካልወደድህ ፡ ለሌሎች ፡ ባርነት ፡ እንዲሻላቸው ፡ ለምን ፡ ትናገራለህ ። እግዜር ፡ ለሰዎች ፡ ሊገዙ ፡ ፈረሰችን ፡ አህዮችን ፡ ግመሎችን ፡ ሰጥተዋልና ፡ በእግዜር ፡ ዘንድ ፡ ሰዎች ፡ ሁሉ ፡ ትክክል ፡ እንደሆኑ ፡ ሐዋርያትና ፡ አደሰስ ፡ አስተማሩ ፡ እግዜርም ፡ ለሰው ፡ ከብትን ፡ ብቻ ፡ ከሰጠ ፡ ሰው ፡ ለሰው ፡ ወንድሙ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ከብቱ ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ደርውሽ ። ንጉሣችን ፡ በመንግሥቱ ፡ ሁሉ ፡ ባርነትን ፡ ያጠፋት ፡ ስለዚህን ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ንጉሣችን ፡ የሚከለክላትን ፡ ባርነት ፡ መሀመድ ፡ አጽንትዋታልና ፡ ከመሀመድ ፡ ለሚሻል ፡ ንጉሣችን ፡ ማመስገን ፡ ይገባል ፡ አለው ።

ታሪክ ። የቱኒስ ፡ ገገ፡ እስላም ፡ የተማረ ፡ ነውና ፡ ሰው ፡ ለሚባል ፡ ፍጥረት ፡ ባርነት ፡ እንዳይገባ ፡ በጥበቡ ፡ መረመረ ። ስለዚህም ፡ በመንግሥቱ ፡ አገር ፡ ወንዶች ፡ ባሮች ፡ ሴቶች ፡ ባሮች ፡ ሁሉ ፡ ነጣ ፡ የወጡ ፡ እንዲሆኑ ፡ ሰውን ፡ መሸጥና ፡ መግዛትም ፡ በነገሠበት ፡ አገር ፡ ሁሉ ፡ ለማንም ፡ ለማን ፡ የሚቻለው ፡ እንዳይሆን ፡ ሕግን ፡ ሠራ ። ከርሱም ፡ አስቀድሞ ፡ ፍራንሲስ ፡ እንግሊዝ ፡ በሮማ ፡ አውራጃ ፡ ሁሉ ፡ በኤውሮፓ ፡

ሁሉ ፡ ያሉ ፡ ክርስቲያን ፡ እንደዚህ ፡ ያለን ፡ ሕግ ፡ ሠሩ ። ዳግመኛም ፡ ቀሲስ ፡ ቡን ፡ የሰጠችኝ ፡ ይህች ፡ ጥቁር ፡ ሴት ፡ በርያ ፡ ናት ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ደርውሽ ። እርስዋስ ፡ በርያ ፡ አይደለችም ። ነገር ፡ ግን ፡ ባልዋ ፡ ከፈታት ፡ ሌላ ፡ ባል ፡ አላገኘችምና ፡ ስለዚህም ፡ ሙፍቲን ፡ በባሮቹ ፡ ሥራት ፡ ከርሱ ፡ ጋራ ፡ ልትኖር ፡ ለምናዋለችና ፡ አነዋርዋ ፡ ከባሮች ፡ አነዋር ፡ ይከፋል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የሚረዳት ፡ ልጅ ፡ የላትምን ፡ አለው ።

ደርውሽ ። አባታቸው ፡ ከርስዋ ፡ ጋራ ፡ ከቤቱ ፡ አውጥቶ ፡ የሰደዳቸው ፡ ሁለት ፡ ልጆች ፡ ነበርዋት ። የሚገሥጸቸው ፡ ሳይኖር ፡ አድገው ፡ ክፎች ፡ ሆኑ ። ከንጉሥም ፡ ሸፍተው ፡ ወምበዶች ፡ ሁነው ፡ በበረሃ ፡ ሲኖሩ ፡ ተያዙ ፡ ከርሳቸውም ፡ አንዱ ፡ ተሰቀለ ፡ አንዱም ፡ ታስሮ ፡ አለ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የግቢ ፡ መለየትን ፡ ተከትለው ፡ የሚመጡ ፡ መከራት ፡ እነሆ ፤ ይህች ፡ ሴት ፡ ከባልዋ ፡ ጋራ ፡ ብትኖር ፡ ልጆችዋም ፡ ካበታቸው ፡ ጋራ ፡ ቢኖሩ ፡ ከዚህ ፡ ጭንቅ ፡ ባልደረሱም ፡ ነበሩ ። መሀመድ ፡ ግን ፡ የግቢን ፡ ሥራት ፡ በማፍረስ ፡ ሁሉን ፡ አጠፋ ፡ አለው ።

ደርውሽ ። መሀመድ ፡ ለአላህ ፡ ብቻ ፡ በጎ ፡ ሊያደርግ ፡ ያስብ ፡ ነበረ ፡ እንጂ ፡ ለሰው ፡ በጎ ፡ ሊያደርግ ፡ አያስብም ፡ ነበረና ፡ ለሰው ፡ ባለማሰቡ ፡ ይህ ፡ ተደረገ ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ አላህን ፡ የሚያከብረው ፡ እንደ ፡ ቊራን ፡ ያለ ፡ መጻፍ ፡ የለም ። የአላህንም ፡ ትእዛዝ ፡ የሚያከብር ፡ እንደ ፡ እስላም ፡ ያለ ፡ ሕዝብ ፡ የለም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ለናንተስ ፡ የእግዚርን ፡ ትእዛዝ ፡ የምታከብሩ ፡ ይመስላችኋል ። ነገር ፡ ግን ፡ እግዚር ፡ መሐሪ ፡ ወመስተሣህል ፡ ነው ፡ ትላላችሁ ፡ ይህንን ፡ እየተናገራችሁ ፡ ዓይን ፡ ቤዛ ፡ ዓይን ፡ ወስን ፡ ቤዛ ፡ ስን ፡ ወደም ፡ ቤዛ ፡ ደም ፡ ያለውን ፡ የሚያስንቅን ፡ ሕግ ፡ ምሕረተ ፡ ወንጌልን ፡ ካጠፋችሁ ፡ በኋላ ፡ ይህንን ፡ ሕግ ፡ ታመጣላችሁ ። ዳግመኛም ፡ እግዚር ፡ ቅዱስ ፡ ነው ፡ ትላላችሁ ፡ ርኩስ ፡ ፈቃድን ፡ የሚያዝ ፡ መሥመረ ፡ ቊራን ፡ እንደ ፡ ተናገረ ፡ ትናገራላችሁ ። ቅዱስ ፡ እንዴት ፡ ርኩስነትን ፡ ያዛል ። እግዚአብሔር ፡ ዐበይ ፡ ነው ፡ ልዑል ፡ ነው ፡ ትላላችሁ ። በመሀመድ ፡ ምሽቶችም ፡ ነገር ፡ እንደ ፡ ታጨነቀ ፡ የሐፍሳን ፡ የአይሻን ፡ የማርያም ፡ ቅብጣዊትን ፡ ነገር ፡ እንዳየን ፡ ለሌላይቱ ፡ ሊያደላ ፡ አንዲቱን ፡ እንደ ፡ ሸነገ

ላት፡ ትናገራላችሁ፡ ለልዑል፡ ለዐቢይ፡ እንደዚህ፡ ያለ፡ ነገር፡ ሊያደርግ፡ ይገባልና፡ እግዚአብሔር፡ ጠቢብ፡ ነው፡ ትላላችሁ፡ ሰዎችም፡ የሚያምኑበትን፡ ምልክት፡ ሳይሰጥ፡ መሀመድን፡ ነቢይ፡ አድርጎ፡ እንደላከ፡ ትናገራላችሁ፡ እግዚር፡ ለመሀመድ፡ ቀራጥን፡ እንደሰጠ፡ ትናገራላችሁ፡ መሥመራተ፡ ቀራጥንም፡ በብዙ፡ አንቀጽ፡ እርሱበርሳቸው፡ ይጣላሉና፡ ጠቢብ፡ እግዚር፡ ምንምን፡ ጥበብ፡ የሌለበትን፡ መጻፍ፡ እንዴት፡ ተናገረ፡ እንዲህ፡ እያላችሁ፡ በርሱ፡ ላይ፡ ስድብ፡ ትናገራላችሁ፡ ነገር፡ ግን፡ እግዚአብሔር፡ መሐሪ፡ ወመስተሣህል፡ እንደሆነ፡ በክርስቲያን፡ ዘንድ፡ ይታወቃል፡ እንጂ፡ በእስላም፡ ዘንድ፡ አይታወቅም፡ ዳግመኛም፡ አምላካችን፡ በወንጌል፡ የደከሚችሁ፡ የተጨነቃችሁ፡ ሁላችሁ፡ ወደኔ፡ ኑ፡ እኔ፡ አሳርፋችኋለሁ፡ ብልዋልና፤ ዳግመኛም፡ የሚረቡ፡ የሚጸሙ፡ ኋላ፡ የሚጸግቡ፡ ስለሆኑ፡ ብፁዓን፡ ናቸው፡ ይላልና፡ በወንጌል፡ እግዚር፡ መሐሪ፡ ወመስተሣህል፡ እንደሆነ፡ ይታወቃል፡ ጽሑፍ፡ አለ፡ በማለቱ፡ ከሕዙናን፡ ተስፋን፡ ሁሉ፡ ሳያሳጣ፡ ሕዙናንን፡ ደስ፡ አያሰኝም፡ ብሎ፡ ቀራጥን፡ በተናገረው፡ ግን፡ እግዚር፡ መሐሪ፡ ወመስተሣህል፡ እንደሆነ፡ አይታወቅም፡ ቀራጥን፡ በተናገረው፡ እንዴት፡ አይታወቅ፡ ብትል፡ ቢርብህ፡ ቢጠማህ፡ ከእግዚር፡ ዘንድ፡ ይህ፡ ተጽፍዋልና፡ ቀራጥን፡ ታገሥ፡ ይልሃል፡ ሰዎችም፡ ቢበድሉህ፡ የተጻፈ፡ ነውና፡ ዝም፡ በል፡ ብትታሰር፡ በመከራም፡ ሁሉ፡ ብትጨነቅ፡ መከራህ፡ በእግዚር፡ ዘንድ፡ የተጻፈ፡ ነው፡ የተጻፈም፡ ሳይደረግ፡ እይቀርም፡ ቀራጥን፡ ይልሃል፡ ብሎ፡ በማስከፋት፡ የእግዚር፡ ምሕረት፡ የእግዚር፡ ይቅርታ፡ ይታወቃልን፡ ዳግመኛም፡ እምቅድመ፡ ዓለም፡ የነበረ፡ ዘለዓለም፡ የሚኖር፡ እግዚአብሔር፡ የማይለወጥ፡ ነው፡ በሚሉ፡ በክርስቲያን፡ መጻሕፍት፡ እግዚር፡ ልዑል፡ ዐቢይ፡ እንደሆነ፡ ይታወቃል፡ እንጂ፡ ሻጭና፡ ገጋር፡ እስኪሰማሙ፡ ድረስ፡ ስለ፡ ዋጋ፡ በገበያ፡ እንደሚነጋገሩ፡ እግዚር፡ ከመሀመድ፡ ጋራ፡ ስለ፡ እስላሞች፡ ጸሎት፡ ልዩ፡ ልዩ፡ ነገር፡ ትናገረ፡ በምትሉት፡ ዐቢይ፡ ልዑል፡ እንደሆነ፡ አይታወቅም፡ አለው፡

የእስላም፡ ታሪክ፡ እንዲህ፡ ይላል፡ መሀመድ፡ ወደ፡ ሰማይ፡ ወጥቶ፡ ወደ፡ እግዚር፡ መንበር፡ በደረሰ፡ ጊዜ፡ አቤቱ፡ ስለ፡ ጸሎት፡ ሕዝብን፡ ምን፡ ታዛለህ፡ ብሎ፡ ጠየቀ፡ እግዚርም፡ በየቀኑ፡ ፶፯፡ ጊዜ፡ እንዲጸልዩ፡ ሔድ፡ ንገራቸው፡ አለው፡ መሀመድም፡ እሺ፡ ብሎ፡ ወደ፡ ምድር፡ ሲመለስ፡ እግዚርም፡ እንዳዘዘው፡ ለእስላሞች፡ ሊነግር፡

ሲሔድ፡ መልአክ፡ ገብርኤል፡ በሰማያዊ፡ መንገድ፡ አግኝቶት፡ ጌታ
ችን፡ ምን፡ አዘዘህ፡ አለው። መሀመድም፡ እስላሞችን፡ በየቀኑ፡ ፶፬
ጊዜ፡ ጸልዩ፡ እንድላቸው፡ አዘዘኝ፡ አለው። መልአክም፡ አንተስ፡ ለጌ
ታችን፡ ምን፡ መለስህለት፡ ቢለው፤ መሀመድ፡ እሺ፡ አልሁ፡ አለ።
መልአክ፡ ፶፯ጊዜ፡ ሊጸልይ፡ የሚችል፡ ሕዝብ፡ ወዴት፡ እለ። ይህን፡
የማታስተውል፡ አንተ፡ ዕብድን፡ ነህ። አሁንም፡ ተመልሰህ፡ ጌታችንን፡
ሕዝብ፡ በየቀኑ፡ ፶፯ጊዜ፡ ሊጸልዩ፡ አይችሉምና፡ የጸሎቱን፡ ጊዜ፡ አሳ
ንስ፡ በለው፡ አለ። መሀመድም፡ ገብርኤል፡ መልአክ፡ እንደ፡ ነገረው፡
በኒግር፡ እግዜር፡ ፵፯ጊዜ፡ እንዲጸልዩ፡ ለሕዝብ፡ ንገራቸው፡ አለው።
መሀመድም፡ እሺ፡ ብሎ፡ ሲሔድ፡ እንደ፡ ፊት፡ መልአክ፡ አገኘው።
ጌታችን፡ በስንት፡ ጊዜ፡ ቆመ፡ አለው። መሀመድም፡ በ፵፯ጊዜ፡ ቢለው፡
መልአክ፡ ይህም፡ እጅግ፡ ብዙ፡ ነው። አሁንም፡ ተመልሰህ፡ ጌታችንን፡
ወገኖቼ፡ በየቀኑ፡ ፵፯ጊዜ፡ ሊጸልዩ፡ አይችሉም፡ በለው፡ አለው። መሀ
መድም፡ መልአክ፡ እንደ፡ ነገረው፡ በያደርግ፡ እግዜር፡ ፴፯ጊዜ፡ ይሁ
ን፡ አለ። እንደ፡ ቀደመው፡ መልአክ፡ አግኝቶ፡ መለሰው፡ ፳፯ጊዜ፡ ሆ
ነ። ዳግመኛም፡ ተመለሰ፡ ፲፯ጊዜ፡ ሆነ። በመጨረሻ፡ መመለሱ፡ ግን፡
እግዜር፡ ተቈጥቶ፡ በየቀኑ፡ በነግህ፡ በቀትር፡ በ፱ሰዓት፡ በሠርክ፡ በሁ
ለተኛ፡ ሰዓት፡ ሌሊት፡ በእኒህ፡ በ፭ቱ፡ ጊዜያት፡ ሒድ፡ ንገራቸው፡
አለው። መሀመድም፡ እሺ፡ ብሎ፡ ሒድ፡ ይህንን፡ ነገረው። መልአ
ክም፡ ይህንን፡ ወደደ። መሀመድም፡ መጥቶ፡ ለሕዝብ፡ ይህን፡ አስተ
ማረ። በዚህ፡ እግዚአብሔር፡ ዐቢይ፡ ልዑል፡ እንደሆነ፡ ይታወቅና
ል። እንዲህ፡ ያለ፡ ነገር፡ መናገር፡ በርሱ፡ ላይ፡ መሣቅ፡ አይሆንም
ን፡ አለው።

ደርውሽ። አንተ፡ በኛ፡ ላይ፡ ትሣለቃለህ። ነገር፡ ግን፡ እኛ፡ ሲ
ድ፡ መሀመድ፡ በሊቀ፡ መላእክት፡ ገብርኤል፡ እጅ፡ ቀራንን፡ እንደ፡
ተቀበለ፡ እናምናለን፡ አለው።

ቀሲስ። ይህንን፡ ልታምኑ፡ ለናንተ፡ ልማድ፡ የሚገባ፡ ከሆነ፤ ከ
እግዜር፡ ታዘ፡ እንደ፡ መጣ፡ የሚታወቅበትን፡ የእግዜርን፡ ማኅተም፡
ሳያሳይ። [ማኅተም፡ ማለትም፡ ተአምራት፡ ወይም፡ ሌላ፡ ምልክት፡ ነ
ው።] ይህንን፡ ሳያሳይ፡ ከእግዜር፡ የተላከሁ፡ ነቢይ፡ ነኝ፡ ብሎ፡ የሚ
መጣ፡ ሐሰተኛ፡ ነቢይ፡ ሁሉ፡ ልታምኑ፡ ይገባችኋልና፡ የእግዜርን፡ ማ
ኅተም፡ ሳያሳዩ፡ ነቢያት፡ ነን፡ እያሉ፡ ከመሀመድ፡ በፊት፡ ከርሱም፡ በ
ኋላ፡ በመጡ፡ ሁሉ፡ እስከ፡ ዛሬ፡ ለምን፡ አታምኑ፡ አለው።

ደርውሽ ። የምትናገረው ፡ ስለ ፡ ኢየሱስና ፡ ስለ ፡ ሙሴ ፡ እንደሆነ ፡ ግን ፡ እርሳቸው ፡ ከአላህ ፡ እንደ ፡ ተላኩ ፡ በደረጉትም ፡ ምልክት ፡ የአላህን ፡ ማኅተም ፡ እንዳሳዩ ፡ እኛ ፡ እስላሞች ፡ እናምናለን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የሙሴና ፡ የኢየሱስ ፡ ነገር ፡ በዓለም ፡ ሁሉ ፡ እጅግ ፡ የተረዳ ፡ ነውና ፡ ይህንን ፡ የተናገርሁ ፡ ስለርሳቸው ፡ አይደለም ። ነገር ፡ ግን ፡ የቅብጣውያንን ፡ ሕግ ፡ በመጀመርያ ፡ የጻፈ ፡ አሲሪስ ፤ የዮናናውያንን ፡ ሕግ ፡ የጻፉ ፡ ሚናስ ፡ ሊኩርጎስ ፡ ሶሎን ፡ ዘለውኮስ ፤ የሮማውያንን ፡ ሕግ ፡ የጻፈ ፡ ኑማ ፡ ከመሀመድ ፡ አስቀድመው ፡ ነበሩ ። እሊህ ፡ ሁሉ ፡ ከኢየሱስና ፡ ከመሀመድ ፡ አስቀድመው ፡ ለየወገኖቻቸው ፡ የጻፍነላችሁን ፡ ከሰማይ ፡ ተቀበልን ፡ አልዋቸው ። ሕዝብም ፡ አመኑባቸው ። ለባውያን ፡ የሆኑ ፡ ጥቂቶች ፡ ሕዝብ ፡ ግን ፡ የእግዚርን ፡ ማኅተም ፡ አላዩባቸውምና ፡ ለኛስ ፡ የጻፉችሁትን ፡ ከሰማይ ፡ ከተቀበላችሁ ፡ እንድናምን ፡ ምልክት ፡ አሳዩን ፡ አልዋቸው ፡ እንጂ ፡ አላመኑባቸውም ። እንግዲህ ፡ እላንት ፡ እስላሞች ፡ መሀመድን ፡ ነቢይ ፡ ነው ፡ ካላችሁ ፡ እኒህ ፡ ሁሉ ፡ እንደ መሀመድ ፡ ነቢያት ፡ ነን ፡ ብለዋልና ፡ መሀመድም ፡ የተናገረውን ፡ በተአምራት ፡ ወይም ፡ በሌላ ፡ ምልክት ፡ እንዳላስረዳ ፡ የተናገሩትን ፡ አላስረዱምና ፡ በነቢያት ፡ ቊጥር ፡ ለምን ፡ አትቂጥርዋቸው ፡ አለው ።

ደርውሽ ። አሲሪስ ፡ ሚናስ ፡ ሌሎችም ፡ እስከ ፡ ዛሬ ፡ ያላወቅኋቸው ፡ ሐዲሳን ፡ ስሞች ፡ ሆኑብኝ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ሥማር ፡ የሚባል ፡ የእስላም ፡ ንጉሥ ፡ የእስክንድርያን ፡ መጻሕፍት ፡ በያቃጥል ፡ የድሮን ፡ ታሪክ ፡ ባወቅህ ፡ ነበርህ ። እናንተ ፡ ግን ፡ ያለ ፡ ቊጥሩን ፡ አታውቁምና ፡ ስለዚህ ፡ ሳትመረምሩ ፡ ሁሉን ፡ ታምናላችሁ ፡ አለው ።

ታሪክ ። የግብጽ ፡ ንጉሥ ፡ በጥሊሞስ ፡ ካገር ፡ ሁሉ ፡ ከቋንቋም ፡ ሁሉ ፡ ያገኛቸውን ፡ መጻሕፍት ፡ ሰብስቦ ፡ ነበረ ፡ ከርሱም ፡ በኋላ ፡ የነገሡ ፡ ነገሥታት ፡ በበጥሊሞስ ፡ መጻሕፍት ፡ ላይ ፡ ብዙ ፡ ጨምረው ፡ ነበሩ ። በእስክንድርያም ፡ ሊቀ ፡ ጳጳሳት ፡ በቅዱስ ፡ አትናቲዎስ ፡ ዘመን ፡ በእስክንድርያ ፡ ቤተ ፡ መጻሕፍት ፡ ፶፱ ፡ መጻሕፍት ፡ ነበሩ ። እስላሞች ፡ እስክንድርያ ፡ ከገቡ ፡ በኋላ ፡ ግን ፡ መጻሕፍትን ፡ ባገኙ ፡ ጊዜ ፡ ስለለዘህ ፡ መጻሕፍት ፡ ምን ፡ እናደርግ ፡ ብለው ፡ ንጉሣቸውን ፡ ሥማርን ፡ ጠየቁት ። ሥማርም ፡ በእሳት ፡ አቃጥልዋቸው ፡ አለ ። ይህንን ፡ ጥፋት ፡ ስለ

ምን ፡ ታዛለህ ፡ ቢሉት ፤ እሊያ ፡ ሁሉ ፡ መጻሕፍት ፡ እንደ ፡ ቀራን ፡ ቢ
 ናገሩ ፡ ከንቱ ፡ ናቸውና ፡ በእሳት ፡ አቃጥልዋቸው ፤ ቀራን ፡ ይበቃል
 ና ። ከቀራንም ፡ የተለዩ ፡ ቢሆኑ ፡ ቀራንን ፡ ከንቱ ፡ እንዳያደርጉብን ፡
 አቃጥልዋቸው ፡ አለ ። ምናልባት ፡ ጥበብን ፡ ይፈራት ፡ ነበርና ፡ ስለዚህ ፡ ጥ
 በብን ፡ የሚያስተምሩን ፡ መጻሕፍት ፡ አስጠፋ ፡ ቀራንን ፡ መውደዱ ፡
 ግን ፡ በቀራን ፡ ምንምን ፡ ጥበብ ፡ ስላልኖረበት ፤ ቀራንም ፡ ከስንፍና ፡
 ከድንቀርና ፡ ጋራ ፡ የሚሰማማ ፡ ስለሆነ ፡ ነው ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ በቀ
 ስጥንጥንያ ፡ ከሚኖሩ ፡ እስላሞች ፡ የሚበዙ ፡ ጥበብን ፡ ስለ ፡ ወደዱ ፡ በ
 ቀራን ፡ ላይ ፡ ይሣለቃሉ ። ዳግመኛም ፡ በመሀመድ ፡ ዘመን ፡ ሙሳይል
 ማ ፡ የሚባል ፡ አንድ ፡ ሐሰተኛ ፡ ነቢይ ፡ ተነሥቶ ፡ ነቢይ ፡ ነኝ ፡ ብሎ ፡
 እንደ ፡ መሀመድ ፡ አንድ ፡ ቀራን ፡ ጻፈ ። ወደ ፡ መሀመድ ፡ በሰደደው ፡
 ጦማር ፡ የምድር ፡ ዕኩሌታ ፡ ላንተ ፡ ይሁን ፡ ዕኩሌታው ፡ ግን ፡ ለኔ ፡ ለ
 እግዚር ፡ ሐዋርያ ፡ ለሙሳይልማ ፡ ይሁን ፡ አለ ። መሀመድም ፡ ሲጽፍለ
 ት ፡ ከእግዚር ፡ ሐዋርያ ፡ ከመሀመድ ፡ ወደ ፡ ሐሰተኛ ፡ ሙሳይልማ ፡ ም
 ድር ፡ የእግዚር ፡ ነው ፡ ለወደደ ፡ ሰጠው ፡ አለ ። ዳግመኛም ፡ አስዋድ ፡
 የሚባል ፡ አንድ ፡ ሰው ፤ ጠለይሃ ፡ የሚባል ፡ አንድ ፡ ሰው ፤ ስጅዲ ፡ የ
 ምትባል ፡ አንዲት ፡ ሴት ፡ ተነሡ ፡ ከእግዚርም ፡ ተላክነ ፡ ነቢያት ፡ ነነ ፡
 አሉ ። ከመሀመድ ፡ በኋላ ፡ ሐኪም ፡ እልቡርቃይ ፡ ተነሥቶ ፡ ትምርቱን ፡
 አስተማረ ፡ ብዙ ፡ ሰዎችም ፡ አመኑበት ። ከርሱም ፡ በኋላ ፡ ባቤክ ፡ እል
 ቁሩሚ ፡ ተነሣ ። ከርሱም ፡ በኋላ ፡ እልሙትናቢ ፡ ተነሣ ። ከርሱም ፡
 በኋላ ፡ እንደ ፡ መሀመድ ፡ ላ ፡ ኢላህ ፡ ኢላ ፡ አላህ ፡ ባባ ፡ ረሱል ፡ አላ
 ህ ፡ የሚባል ፡ ባባ ፡ እንዲህ ፡ ተነሣ ። [ረሱል ፡ ማለት ፡ ሐዋርያ ፡ ማለ
 ት ፡ ነው ።]

ቀሲስ ። ደርውሽ ፡ ሆይ ፡ አሁን ፡ እጠይቅሃለሁ ፡ እሊህ ፡ ሁሉ ፡ እ
 ውነተኞች ፡ ነቢያት ፡ ሆኑን ፡ አለው ።

ደርውሽ ። ሁሉ ፡ ሐሰተኞች ፡ ሆኑ ፡ እንጂ ፡ እውነተኞች ፡ ነቢያ
 ት ፡ አልሆኑም ፡ አለው።

ቀሲስ ። ስለ ፡ ምን ፡ ሐሰተኞች ፡ ሆኑ ፡ አለው ።

ደርውሽ ። እንዲህ ፡ ይመስለኛል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ከእስላሞች ፡ አንድ ፡ ሐኪም ፡ እልቡርቃይ ፡ ከእግዚር ፡
 ተልክዋልና ፡ መሀመድ ፡ ሐሰተኛ ፡ ነውና ፡ እኔ ፡ የመሀመድን ፡ ሃይማኖት

ት ፡ ተውሁ ፡ የሐኪምን ፡ አልቡርቃይን ፡ ሃይማኖት ፡ ተቀበልሁ ፡ ቢልህ ፡
ምን ፡ ትለዋለህ ፡ አለው ።

ደርውሽ ። መሀመድ ፡ ተአምራት ፡ አድርጓልና ፡ ጨረቃንም ፡ ከፍ
ልዋልና ፡ ከአላህ ፡ የተላከ ፡ መሀመድ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ከአላህ ፡ የተላከ ፡
አልቡርቃይ ፡ እንዳይደለ ፡ እነግረዋለሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እርሱም ፡ ተአምራትን ፡ ያደረገ ፡ ከግዝቅት ፡ ብዙ ፡ ጊዜ ፡
ጨረቃን ፡ ያወጣ ፡ ስለዚህም ፡ በፋርስ ፡ ቋንቋ ፡ የጨረቃ ፡ ፈጣሪ ፡ ሲ
ሉ ፡ ሳዘንደማህ ፡ ያሉት ፡ ሐኪም ፡ አልቡርቃይ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ተአምራ
ት ፡ ያደረገ ፡ መሀመድ ፡ እንዳይደለ ፡ ይነግርሃል ፡ አለው ።

ደርውሽ ። እንደዚህ ፡ ያለ ፡ በስውር ፡ የተደረገ ፡ ተአምራት ፡ በው
ነት ፡ ለማንም ፡ ለማን ፡ አይረባም ። እኔ ፡ ግን ፡ ሙሴና ፡ ኢየሱስ ፡ ተአ
ምራታቸውን ፡ በሕዝብ ፡ ሁሉ ፡ ፊት ፡ አድርገዋልና ፡ ከሁለቱ ፡ ተአምራ
ት ፡ በቀር ፡ እውነተኛን ፡ ተአምራት ፡ አላወቅሁም ። ነገር ፡ ግን ፡ መሀመ
ድና ፡ ክርስቶስ ፡ በኋላ ፡ የተነሡ ፡ ወገኖቹ ፡ ሐሰተኞችን ፡ ነቢያት ፡ ገድለዋ
ቸዋልና ፡ ሐሰተኞችም ፡ ባይሆኑ ፡ ባልጠፉም ፡ ነበሩና ፡ ስለዚህም ፡ መሀ
መድ ፡ እውነተኛ ፡ ነቢይ ፡ የሆነ ፡ ሐኪም ፡ አልቡርቃይና ፡ ባልንጀሮቹ ፡
ሐሰተኞች ፡ የሆኑ ፡ ይመስለኛል ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ነገርህስ ፡ እንዲህ ፡ ከሆነ ፡ ዛይናብ ፡ የምትባል ፡ አንዲት ፡
አይሁዳዊት ፡ መሀመድን ፡ በመርዝ ፡ እንደ ፡ ገደለችው ፡ እኔ ፡ እነግርሃለ
ሁ ። እንግዲህ ፡ እንደናንተ ፡ አነጋገር ፡ መሀመድ ፡ ስለ ፡ ገደለ ፡ ነቢይ ፡
ከተባለ ፡ ሌሎችም ፡ ስለ ፡ ገደለችው ፡ ሐሰተኞች ፡ ከሆኑ ፡ ዛይናብ ፡ መሀ
መድን ፡ ስለ ፡ ገደለችው ፡ ነቢይት ፡ ናት ፡ እንጂ ፡ መሀመድ ፡ ነቢይ ፡ አይ
ደለም ። ዛሬም ፡ ባገሩ ፡ ሁሉ ፡ እስላሞችን ፡ ክርስቲያን ፡ ያሸንፍዋቸዋ
ል ፤ እስላሞችም ፡ ወድቀዋል ። እንግዲህ ፡ እግዜር ፡ በሚወደው ፡ ሃይማ
ኖት ፡ ያሉ ፡ ክርስቲያን ፡ ናቸው ፡ እንጂ ፡ እስላሞች ፡ አይደሉም ፡ አለው ።

ታሪክ ። መሀመድ ፡ ፀወነ ፡ ቃሙስን ፡ ከያዘ ፡ በኋላ ፡ ሐሪት ፡ በሚባ
ል ፡ ባንድ ፡ አይሁዳዊ ፡ ቤት ፡ አደረ ። በመሀመድ ፡ ሰዎች ፡ በጦር ፡ ማር
ታብ ፡ የሚባል ፡ የዚህ ፡ የሐሪት ፡ ልጅ ፡ በሰልፍ ፡ ሙቶ ፡ ነበረ ። የማርታ
ብ ፡ እት ፡ ዛይናብ ፡ ወንድምዋ ፡ ስለ ፡ ሞተባት ፡ መሀመድን ፡ ጠላችው ።
ስለዚህ ፡ በስውር ፡ በመሀመድ ፡ ወጥ ፡ መርዝ ፡ ጨመረችበት ። መሀመ
ድ ፡ ጥቂት ፡ ከበላ ፡ በኋላ ፡ በዚያ ፡ ወጥ ፡ መርዝ ፡ እንዳለበት ፡ አወቀ ።

የዚያን ፡ ጊዜ ፡ መርዙን ፡ ተፍቶ ፡ መድኃኒት ፡ ጠጣ ። ነገር ፡ ግን ፡ መር
ዝ፡ ከደሙ ፡ ጋራ ፡ ስለ ፡ ተዋሐደ ፡ እስከ ፡ ዕለተ ፡ ሞቱ ፡ ታማሚ ፡ ሆነ ።
በሚሞትበትም ፡ ጊዜ ፤ ዛይናብ ፡ መርዝ ፡ ካበላችኝ ፡ ጀምሮ ፡ ጤና ፡ አላ
ገኘሁም ። ያ ፡ መርዝ ፡ እነሆ ፡ ዛሬ ፡ ይገድለኛል ፡ አለ ።

እስከዚህ ፡ ድረስ ፡ ሙፍቲና ፡ ቃዲ ፡ ትምባሆ ፡ ይጠጡ ፡ ነበሩ ።
ሙፍቲም ፡ ምላሽ ፡ እንዳጣ ፡ ባየ ፡ ጊዜ ፤ ምንምን ፡ የማትመልስን ፡ ሆን
ህ ፡ እንዴት ፡ አለው ።

ደርውሽ ። የመሀመድን ፡ ሃይማኖት ፡ ልታስተምሩ ፡ ከብት ፡ የምት
በሉ ፡ እናንተ ፡ ናችሁ ፡ በኔ ፡ ፈንታ ፡ እናንተ ፡ መልሱ ፡ እንጂ ፡ ለኔስ ፡
ምንምን ፡ የለኝም ። እነሆ ፡ ቀሲስ ፡ ሲድ ፡ ኢየሱስ ፡ ከክለክለ ፡ በኋላ ፡
መሀመድ ፡ ባርነትን ፡ በማዘዙ ፡ ክፉ ፡ እንዳደረገ ፡ ተናገረ ። ይህ ፡ ለኔ ፡
ምኔ ፡ ነው ። እኔ ፡ ባለጸጋ ፡ አይደለሁም ፡ ወንድ ፡ ባሮች ፡ ሴት ፡ ባሮች ፡
የሉኝም ። ሙፍቲ ፡ ሆይ ፡ አንተ ፡ ግን ፡ ወንዶች ፡ ባሮች ፡ ሴቶች ፡ ባሮ
ች ፡ ያሉህ ፡ ነህና ፡ በነገርህ ፡ ተከራከር ። ዳግመኛም ፡ ቀሲስ ፡ ግቢን ፡ መ
ፍታት ፡ ኢየሱስ ፡ ከክለክለ ፡ በኋላ ፡ መሀመድ ፡ ምሽትን ፡ መፍታት ፡ ም
ሽትን ፡ መግረፍ ፡ በያስተምር ፡ ክፉ ፡ እንዳደረገ ፡ ተናገረ ። ቃዲ ፡ ሆይ ፡
በሹመትህ ፡ የምትፈርድ ፡ በፍርድህም ፡ ከግቢ ፡ የምትለይ ፡ አንተ ፡ ነህ
ና ፡ ስለ ፡ ነገርህ ፡ ተከራከር ። እኔስ ፡ ለቀሲስ ፡ የምመልስለት ፡ አጣሁ ።
ቀሲስ ፡ ሐፍሳ ፡ አይሻ ፡ የሚባሉን ፡ የመሀመድን ፡ ምሽቶች ፡ ነገር ፡ በያ
መጣ ፡ እናንተ ፡ ምን ፡ መለሳችሁለት ። የምትመልሱለት ፡ ስላጣችሁ ፡ እ
ንደኔ ፡ ዝም ፡ ያላችሁ ፡ አይደላችሁምን ። እኔስ ፡ ሐሰተኞች ፡ ሁሉ ፡ እን
ደ ፡ መሀመድ ፡ ነቢያት ፡ ነነ ፡ ካሉ ፤ መሀመድም ፡ ነቢይነቱን ፡ የሚያስረ
ዳ ፡ ምልክት ፡ ምንምን ፡ እንዳለደረገ ፤ ነቢይነታቸውን ፡ የሚያስረዳ ፡ ም
ንምን ፡ ካላደረጉ ፡ ከሐሰተኞች ፡ ነቢያት ፡ መሀመድ ፡ እንዲበልጥ ፡ የሚ
ያስረዳ ፡ ምላሽ ፡ ዛሬ ፡ አጣሁ ። ስለዚህም ፡ ቀሲስ ፤ እንግዲህ ፡ እኒህ ፡ ሁ
ሉ ፡ ከመሀመድ ፡ ጋራ ፡ ትክክል ፡ ናቸውና ፡ ሁሉ ፡ ነቢያት ፡ ናቸው ፡ በ
ል ፤ ወይም ፡ መሀመድ ፡ ነቢይ ፡ አይደለም ፡ በል ፡ አለኝ ። እናንተ ፡ በ
ዚህ ፡ ምን ፡ ትናገራላችሁ ። ነቢያት ፡ ነነ ፡ የሚሉን ፡ ሐሰተኞች ፡ ሁሉ ፡
ከተቀበልነ ፤ መሀመድም ፡ የነቢያት ፡ ቍጥር ፡ እጅግ ፡ ይበዛል ፡ እንዳለ ፡
ከአዳም ፡ ጀምረው ፡ በተገኙ ፡ ባ፲፪፻፶፯ሺህ ፡ ነቢያት ፡ ላይ ፡ ከጨመርና
ቸው ፡ እንደርሳቸው ፡ ሁሉ ፡ ሐሰተኛን ፡ መሠሪን ፡ ጠንቋይን ፡ ጋኔናዊን
ም ፡ ሁሉ ፡ እንደ ፡ ነቢይ ፡ ልንቀበል ፡ ይገባናል ። እኔም ፡ ያን ፡ ጊዜ ፡ ነቢ

ይ : እባላለሁ ። ማነንም ፡ ማነን ፡ ባንቀበል ፡ ግን ፡ ኢየሱስና ፡ ሙሴ ፡ ያስ
ተማሩን ፡ የሚበቃን ፡ የእስላም ፡ ሃይማኖት ፡ ይጠናልና ፤ እኔም ፡ ከሰው ፡
ሁሉ ፡ ጋራ ፡ በፍቅር ፡ እኖራለሁ ። ከሰውም ፡ ሁሉ ፡ ጋራ ፡ በፍቅር ፡ መ
ኖር ፡ ከእስላም ፡ ሁሉ ፡ ይሻላልና ፡ ስለዚህ ፡ ማነንም ፡ ማነን ፡ አልጠላ
ም ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። ዛሬ ፡ መሼ ፡ ቀሲስ ፡ ሆይ ፡ ስለ ፡ ጳጳረኢጦስ ፡ መሀመድ ፡
ካልሆነ ፡ ማነው ፡ ብዬ ፡ ነገ ፡ እጠይቅሃለሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እሼ ፡ በሰላም ፡ እደሩ ፡ አላቸው ።

ሙፍቲና ፡ ቃዲ ። ሰላም ፡ ካንተ ፡ ጋራ ፡ ይኑር ፡ አሉት ።

በዘጠነኛ ፡ ቀን ፡ የክርስቲያን ፡ ቄስ ፡ ወደ ፡ ሙፍቲ ፡ ቤት ፡ ሔደ ።

ቃዲ ፡ መጥቶ ፤ ሽላም ፡ ለከ ፡ አቀሲስ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ለከኒ ፡ ሰላም ፡ አለው ።

ቃዲ ። መሀመድ ፡ ጳጳረኢጦስ ፡ እንዳልሆነ ፡ ተናግረሃልና ፡ እር
ሱ ፡ ካልሆነ ፡ ኢየሱስ ፡ ትንቢት ፡ የተናገረለት ፡ ማነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ይህ ፡ ትንቢት ፡ የተጻፈበትን ፡ ብሔረ ፡ ወንጌል ፡ አንተ ፡
አይተሃልና ፡ ብታነበው ፡ ይህ ፡ በሐዋርያት ፡ ዘመን ፡ እንደ ፡ ተፈጸመ ፡
የሚነግር ፡ ብሔረ ፡ ወንጌል ፡ ታገኛለህ ፡ አለው ።

ቃዲ ። አንተ ፡ ሙፍቲ ፡ ቀሲስ ፡ ያለውን ፡ አንብቤ ፡ እንዳገኘው ፡
በኤፌንዲ ፡ የነበረውን ፡ ወንጌል ፡ ስጠኝ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ያነንስ ፡ ወንጌል ፡ ኤፌንዲ ፡ ይዞት ፡ ሔደ ፡ ሌላም ፡ ወን
ጌል ፡ የለኝም ፡ አለው ።

ቃዲ ። ቀሲስ ፡ ሆይ ፡ ያንተን ፡ ወንጌል ፡ ስጠኝ ፡ ብዬ ፡ እለምንሃለ
ሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ወንጌል ፡ ዮሐንስ ፡ ግብረ ፡ ሐዋርያት ፡ መጻሕፍተ ፡ ጳው
ሎስ ፡ ባንድነት ፡ የተጻፉበት ፡ መጻፍ ፡ እነሆ ። ይህም ፡ መጻፍ ፡ ከኔ ፡ በ
መዓልትና ፡ በሌሊት ፡ አይለይም ፡ አለው ።

ቃዲ ። የትንቢትን ፡ ፍጻሜ ፡ በየት ፡ አገኛለሁ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ስለ ፡ ጳጳረኢጦስ ፡ የሆነ ፡ ትንቢት ፡ በወንጌል ፡ ዮሐንስ ፡
ባገኛኝ ፡ ምዕራፍ ፡ ተጽፍዋል ። በሚከተሉት ፡ ምዕራፋት ፡ የኢየሱስ ፡

ሕማሙ ፡ ሞቱ ፡ ትንሣኤው ፡ ተጽፍዋል ። እንግዲህ ፡ በግብረ ፡ ሐዋርያት ፡ ፪ኛ ፡ ክፍል ፡ አለፍ ፡ በሚከተለው ፡ ታገኛለህ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ፡ መጽሐፉን ፡ ተቀብሎ ፡ አነበበ ፡ እንዲህ ፡ ሲል ። ወኢየሱስ ፡ እንዘ ፡ ይመስህ ፡ ምስሌሆሙ ፡ አዘዘሙ ፡ ኢይጻኡ ፡ እምኢየሩሳሌም ፡ አላ ፡ ይጽንሑ ፡ ተስፋሁ ፡ ለአብ ፡ ዘሰማዕክሙ ፡ ይቤ ፡ እምአፋዩ ። እስመ ፡ ዮሐንስ ፡ አጥመቀ ፡ በማይ ፡ ወአንትሙስ ፡ በመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ትጠመቁ ፡ እስከ ፡ መዋዕል ፡ ዘኢኮነ ፡ ርሑቀ ። ወእንዘ ፡ ጉቡዓን ፡ እሙንቱ ፡ ተሥእልዎ ፡ ወይቤልዎ ። እግዚአብሔር ፡ በዝኑ ፡ መዋዕል ፡ ታገብዕ ፡ መንግሥተ ፡ ለደቂቀ ፡ እስራኤል ። ወአውሥአሙ ፡ ወይቤሎሙ ። ኢኮነ ፡ ለክሙ ፡ ታእምሩ ፡ መዋዕለ ፡ ወአዝማነ ፡ ዘሠርዓ ፡ አብ ፡ በምኩናኑ ፡ ባሕቲቱ ፡ አላ ፡ ሶበ ፡ ይወርድ ፡ ላዕሌክሙ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ትነሥኡ ፡ ኃይለ ፡ ወትከውኑኒ ፡ ሰማዕትየ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ወበኩሉ ፡ ይሁዳ ፡ ወሰማርያ ፡ ወእስከ ፡ አጽናፈ ፡ ምድር ። ወእንዘ ፡ ዘንተ ፡ ይብሎሙ ፡ ተለዓለ ፡ ወነሥአቶ ፡ ደመና ፡ ወዐርገ ፡ ሰማየ ፡ እንዘ ፡ እሙንቱ ፡ ይኔጽሩ ፡ ኅቤሁ ። ወተሰወረ ፡ እምአዕይንቲሆሙ ። ወአስተርአይዎሙ ፡ ፪አደው ፡ ወቆሙ ፡ ኅቤሆሙ ፡ ወይለብሱ ፡ ፀዳደ ፡ ወይቤልዎሙ ። አንትሙ ፡ ሰብአ ፡ ገሊላ ፡ ምንትኑ ፡ ቆምክሙ ፡ ትርአዩ ፡ ሰማየ ። ዝንቱ ፡ ውእቱ ፡ ኢየሱስ ፡ ዘዐርገ ፡ እምኅቤክሙ ፡ ውስተ ፡ ሰማይ ። ወከማሁ ፡ ካዕበ ፡ ይመጽእ ፡ በከመ ፡ ርኢክምዎ ፡ እንዘ ፡ የዐርግ ፡ ሰማየ ፡ ወእምዝ ፡ ተሰውጡ ፡ ኢየሩሳሌም ፡ እስከሚለው ፡ ሙፍቲ ፡ አነበበ ።

ቀሲስ ። ኢየሩሳሌም ፡ በደረሱ ፡ ጊዜ ፡ በጽርሐ ፡ ጽዮን ፡ የትንቢትን ፡ ፍጻሜ ፡ ተስፋ ፡ አድርገው ፡ እየጸለዩ ፡ ተቀመጡ ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። ኢየሱስ ፡ ወደ ፡ ሰማይ ፡ እንዳረገ ፡ ዳግመኛም ፡ እንዲመጣ ፡ ሰምቻለሁ ። መጽሐፍህ ፡ ምን ፡ አዲስ ፡ ነገር ፡ አስተማረኝ ። እኛም ፡ እስላሞች ፡ ኢየሱስ ፡ ወደ ፡ ሰማይ ፡ እንዳረገ ፡ ዳግመኛም ፡ ወደ ፡ ምድር ፡ እንዲመጣ ፡ እናምናለን ፡ አሁን ፡ ግን ፡ የፈለግነው ፡ የጰራቅሊጦስን ፡ መምጣት ፡ ነበረ ፡ አላገኘንም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እስከዚህ ፡ የሰማኸው ፡ ከኢየሱስ ፡ ትንሣኤ ፡ በኋላ ፡ ባጃቀን ፡ ደረሰ ። የጰራቅሊጦስ ፡ መምጣት ፡ ባጃቀን ፡ ነውና ፡ ሙፍቲ ፡ ከ፪ኛ ፡ ክፍል ፡ ፪ምሮ ፡ ያንብብ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ፡ አነበበ ፡ እንዲህ ፡ ሲል ። ወአመ ፡ ተፈጸመ ፡ መዋዕለ ፡ ጳንጠቂስቲ ፡ እንዘ ፡ ሀለጢ ፡ ኩሎሙ ፡ ኅቡረ ፡ አሐተኔ ፡ መጽአ ፡ ግብ

ተ : እምነ : ሰማይ : ድምፅ : ከመ : ድምፅ : ነፋስ : ዓውሎ ። ወመልዓ :
 ኩሎ : ቤተ : ጎበ : ይነብሩ ። ወአስተርአይዎሙ : ልሳናት : ክፋላት : ከ
 መ : እሳት : ዘይትከፈል : ወነበረ : ዲበ : ኩሎሙ : መንፈስ : ኃይል ።
 ወአኅዙ : ይንብቡ : ዘዘዚአሆሙ : በነገረ : ኩሎ : በሐውርት : በከመ :
 ወሀቦሙ : መንፈስ : ቅዱስ : ይንብቡ : እስከሚለው : ድረስ ።

ቃዲ ። ይህ : ሁሉ : የተረዳነ : ነው : አለው ።

ቀሲስ ። ጥቂት : ብትታገሥ : ታያለህ : አለው ።

ሙፍቲ : አነበበ : እንዲህም : አለ ። ወሀለው : በኢየሩሳሌም : ሰ
 ብእ : ጌራን : አይሁድ : ይነብሩ : እምኩሎ : አሕዛብ : ዘመትሕተ : ሰማ
 ይ ። ወሰሚዎሙ : ዘንተ : ቃለ : ተጋብኡ : ኩሎሙ : ድንጉጻኒሆሙ : እ
 ስመ : ሰምዕዎሙ : ይነብቡ : ኩሎሙ : በነገረ : በሐውርቲሆሙ ። ወደን
 ገጹ : ወአንከሩ : ወይቤሉ ። አኮኑ : ሰብአ : ገሊላ : እሉ : ኩሎሙ ። እ
 ፎኑ : እንከ : ንሰምዎሙ : ይነብቡ : በነገረ : በሐውርቲነ : እንዘ : ፍጥረት
 ነ : ጳርቲ : ወሚድ : ወኢላሚጤ : ወእለኒ : ይነብሩ : ማዕከለ : አፍላግ :
 ይሁዳ : ወቀጳዶቅያ : ወፎኖጦስ : ወእስያ : ወፍርግያ : ወጵንፍልያ : ወግ
 ብጽ : ወደወለ : ልብያ : ወእለሂ : እምቀርኔን ። ወእለሂ : መጽኡ : እም
 ሮሚ : አይሁድ : ወፈላስያን : ወእለ : እምቀርጤስ : ወዓረብ ። ወናሁ :
 ንሰምዎሙ : ይነብቡ : በነገረ : በሐውርቲነ : ዕበያቲሁ : ለእግዚአብሔር ።
 ወደንገጹ : ኩሎሙ : ወኃጥኡ : ዘይብሉ : ወተበሀሉ : በበይናቲሆሙ :
 ምንትነ : እንጋ : እስከሚለው : ድረስ ።

ቃዲ ። ሙፍቲ : ሆይ : በዚህ : ላይ : ምን : ታስባለህ : አለው ።

ሙፍቲ ። ወላሂ : እንደዚህ : ያለ : የተረዳ : ነገር : የሌለ : ይመስለ
 ኛል ። ስንት : ሰዎች : ከያገራቸው : መጥተው : ምስክር : ሆኑ ። ሁሉ
 ም : በየቋንቋቸው : የሚሰሙ : ሆኑ ። የተረዳ : ታላቅ : ተአምራት : ነ
 ው : አለው ።

ቃዲ ። አላህ : ኃይል : ነው : ይህንንም : ፈጽሞ : ያደረገ : ያላህ :
 መንፈስ : ነው : አለው ።

ሙፍቲ ። ኢየሱስ : ስለርሱ : ትንቢት : የተናገረለት : ጳጳረጳጤ
 ስ : ይህ : አይደለም : አለው ።

ቃዲ ። አስቀድመን : እንዳየነ : እውነትን : ነገር : ሁሉ : ሊያስተ
 ምራቸው : መንፈስ : ቅዱስ : በሐዋርያት : ዘመን : መጥትዋልና : ወላሂ :

ጳራቅሊጦስ ፡ እርሱ ፡ እንደዚህ ፡ እንደ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ የተመሰገነ ፡
ስቡሕ ፡ ማን ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እላንተስ ፡ ጳራቅሊጦስ ፡ ናዛዚ ፡ ሳትሉ ፡ ጳራቅሊጦስ ፡ ስ
ቡሕ ፡ ማለት ፡ ትጸናላችሁ ፡ አለው ።

ቃዲ ። ቀራን ፡ እንዲህ ፡ ይላልና ፡ እኔ ፡ ጳራቅሊጦስ ፡ ስቡሕ ፡ አ
ልሁ ። ነገር ፡ ግን ፡ ኢየሱስ ፡ ስለ ፡ ጳራቅሊጦስ ፡ ወይም ፡ ስለ ፡ መንፈስ ፡
ቅዱስ ፡ መምጣት ፡ ትንቢት ፡ እንደ ፡ ተናገረ ፡ አይተናልና ፡ ይኸውም ፡
ስለ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ስለ ፡ መሀመድ ፡ እንዳይደለ ፡ አይ
ተናልና ፡ ለነገራችን ፡ አንድ ፡ ነው ። እኔም ፡ እስላም ፡ ነኝ ። ነገር ፡ ግን ፡
ምንም ፡ ቀራንን ፡ ብትቃወሙ ፡ ጽድቅን ፡ በሁሉ ፡ እፈልጋለሁ ። በግ
ብረ ፡ ሐዋርያት ፡ የተነገሩ ፡ እሊህ ፡ ሁሉ ፡ ሰዎች ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ስለም
ን ፡ ተሰበሰቡ ፡ እስኪ ፡ ንገረኝ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ለአይሁድ ፡ በያመቱ ፡ ፫ጊዜ ፡ በዓላትን ፡ ለማክበር ፡ ኢየ
ሩሳሌም ፡ ሊሔዱ ፡ ልማድ ፡ ነበራቸው ። ይኸውም ፡ ለእስራኤል ፡ ከግ
ብጽ ፡ ለመውጣታቸው ፡ መታሰቢያ ፡ በሚሆን ፡ በበዓለ ፡ ፋሲካ ፡ ጊዜ ፤
በደብረ ፡ ሲና ፡ ፲ቃላትን ፡ ለመቀበል ፡ መታሰቢያ ፡ በሚሆን ፡ በበዓለ ፡
፶ ፡ ጊዜ ፤ ደቂቀ ፡ እስራኤል ፡ ከግብጽ ፡ በወጡ ፡ ጊዜ ፡ በምድረ ፡ በዳ ፡ እ
ንደ ፡ ነበሩ ፡ በሚያሳስብ ፡ በበዓለ ፡ መጸለት ፡ ጊዜ ፡ ነው ። በሊህ ፡ በ፫በ
ዓላት ፡ አይሁድ ፡ ኢየሩሳሌም ፡ ይሔዱ ፡ ነበሩ ። ኢየሱስ ፡ ሙቶ ፡ በተነ
ሣበት ፡ በዚህ ፡ ዓመት ፡ ስለ ፡ መሢሕ ፡ መምጣት ፡ ዜና ፡ ተሰማ ፤ በኢየ
ሩሳሌም ፡ ስለዚህ ፡ የነጋድያን ፡ ቀጥር ፡ በዛ ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። እሊህ ፡ ነጋድያን ፡ ሁሉ ፡ አይሁድ ፡ አይዶሉምን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አይሁድም ፡ ፈላስፋንም ፡ ናቸው ። ስለዚህም ፡ በቀራን ፡
የተነገረ ፡ ዐቢይ ፡ ንጉሥ ፡ እስክንድር ፡ ከገዛ ፡ በኋላ ፡ ሮማውያንም ፡ አ
ይሁድን ፡ ድል ፡ ከነሥዋቸው ፡ በኋላ ፡ ከደቂቀ ፡ እስራኤል ፡ የሚበዙት ፡
እየሔዱ ፡ በገር ፡ ሁሉ ፡ ይኖሩ ፡ እንደ ፡ ነበሩ ፤ በፋሲካም ፡ ጊዜ ፡ ለበዓ
ላቸው ፡ ኢየሩሳሌም ፡ ይሔዱ ፡ እንደ ፡ ነበሩ ፡ ልናውቅ ፡ ይገባል ፡ አ
ላቸው ።

ሙፍቲ ። መጻፍ ፡ ለሐዋርያት ፡ የተከፋፈሉ ፡ እንደ ፡ እሳት ፡ ያሉ ፡
ልሳናት ፡ እንደ ፡ ታይዋቸው ፡ ይናገራል ። እንደዚህ ፡ ያሉ ፡ የእሳት ፡ ል
ሳናት ፡ ምን ፡ ምስጢር ፡ ያስረዳሉ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እሳት ፡ ይሞቃልና ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ የሐዋርያትን ፡ ልብ ፡ እንዳናደድ ፤ እሳት ፡ ያበራልና ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ሕሊናቸውን ፡ እንዳበራ ፡ የእግዚርንም ፡ ነገር ፡ የሚናገሩ ፡ ስለ ፡ ሆኑ ፡ በአምሳለ ፡ ልሳን ፡ ታይትዋቸዋልና ፡ በዓለም ፡ ሁሉ ፡ ወንጌልን ፡ ሊያስተምሩ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ አንደበታቸውን ፡ እንደ ፡ ፈታ ፡ ይህ ፡ ምሳሌ ፡ ያስረዳል ። ሐዋርያት ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ሳይወርድላቸው ፤ ሰውን ፡ የሚፈሩ ፡ ያልተማሩ ፡ ለስብከት ፡ ወንጌልም ፡ ያልበቁ ፡ ነበሩ ። መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ በአምሳለ ፡ እሳት ፡ ከወረደላቸው ፡ በኋላ ፡ ግን ፡ የጸኑ ፡ የተማሩ ፡ ሲናገሩም ፡ ምንምን ፡ የማይፈሩ ፡ ሆኑ ። ያን ፡ ጊዜም ፡ ቅዱስ ፡ ጴጥሮስ ፡ በንዲት ፡ ስብከቱ ፡ ፫ሽሕ ፡ ሰዎች ፡ እስኪያምኑ ፡ ድረስ ፤ በሁለተኛ ፡ ስብከቱ ፡ ፭ሺህ ፡ ሰዎች ፡ እስኪያምኑ ፡ ድረስ ፡ በዐቢይ ፡ በጽኑ ፡ ቃል ፡ ለአይሁድ ፡ አለተማሪ ። ይህም ፡ ሁሉ ፡ ሙፍቲ ፡ በያዘው ፡ ግብረ ፡ ሐዋርያት ፡ ተጽፍዋል ። ትወዱ ፡ እንደሆነ ፡ ግን ፡ አንብቡ ፡ ታገኛላችሁ ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። በንባቡ ፡ የምንከራከርበት ፡ ጊዜ ፡ ያልፋልና ፡ ማንበብ ፡ አይሆንልንም ፡ እንደ ፡ ተጻፈ ፡ እናምናለን ፡ ይበቃናል ። ኢየሱስ ፡ ከዕርገቱ ፡ አስቀድሞ ፡ ሐዋርያትን ፡ ምስክር ፡ ሊሆኑት ፡ እንዳዘዛቸው ፡ ምስክር ፡ መሆናቸው ፡ እስከ ፡ ጽንፈ ፡ ምድር ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ብቻ ፡ እንዳይደለ ፡ እኛ ፡ አይተናል ። ይህንን ፡ የጌታችንን ፡ ትእዛዝ ፡ ሐዋርያት ፡ ፈጸሙትን ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ምድርን ፡ ሁሉ ፡ ተከፍለው ፡ ሒደው ፡ በገር ፡ ሁሉ ፡ አስተምረዋልና ፡ አዎን ፡ ፈጸሙት ። የሐዋርያት ፡ አለቃ ፡ ቅዱስ ፡ ጴጥሮስ ፡ በፊት ፡ አንጸኪያ ፡ ሒዶ ፡ አስተማረ ። ኋላም ፡ ሮማ ፡ ሒዶ ፡ አስተማረ ። እስከ ፡ ዛሬ ፡ ያለውን ፡ መንበር ፡ በዚያ ፡ ተከለ ። ቅዱስ ፡ ማርቆስ ፡ በእስክንድርያ ፡ በግብጽ ፡ አስተማረ ። ቅዱስ ፡ ቶማስ ፡ በህንድ ፡ አስተማረ ። ቅዱስ ፡ ያዕቆብ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ኖረ ። ሌሎች ፡ ሐዋርያትና ፡ አርድእትም ፡ ሒደው ፡ በገር ፡ ሁሉ ፡ ወንጌልን ፡ አስተማሩ ። ለአሕዛብና ፡ ለነገሥትም ፡ አይሁድ ፡ የገደሉት ፡ ኢየሱስ ፡ ከሙታን ፡ እንደ ፡ ተነሣ ፡ እርሱም ፡ የእግዚር ፡ ቃል ፡ የእግዚር ፡ ልጅ ፡ የእግዚር ፡ መሢሕ ፡ እንደሆነ ፡ ነገርዋቸው ። ንስሐም ፡ ገብተው ፡ ጣዖትን ፡ እንዲተዉ ፡ ሰማያዊን ፡ መንገድ ፡ ለሰዎች ፡ ሊያስተምር ፡ ከሰማይ ፡ የመጣ ፡ የኢየሱስን ፡ መስቀል ፡ እንዲቀበሉ ፤ ሐዋርያት ፡ ያስተማሩት ፡ ትምርት ፡ የአሕዛብን ፡ ፈቃድ ፡

የሚያፈርስ : በሆን : አዲስ : ነገር : መሰለ ። ስለዚህም : አሕዛብ : ሐዋርያትን : ገደልዋቸው ። ነገር : ግን : የመንፈስ : ቅዱስ : ኃይል : ለዓለውያን : ልብ : የሚነግር : ስለሆነ ፤ ስለርሳቸው : እየተጸጸቱ : ክርስቲያን : ይሆኑ : ነበሩ ። ሐዋርያት : አሕዛብን : ያለ : ጦር : ያለ : ሰይፍ : እንዲህ : ተጣልዋቸው ። በሐዋርያት : በጸሎታቸው : በትዕግሥታቸው : የአሕዛብ : ጣዖታት : ወደቁ ። የኢየሱስ : መስቀል : ባገር : ሁሉ : ቆመ : አላቸው ።

ቃዲ ። ኢየሱስ : ባለጣወቅ : የርሱን : ሐዋርያት : መረጠ ። የተማሩን : ኃይለኞችን : ሰዎች : ይመርጥ : ይመስል : የሚፈሩን : አእምሮ : የሌላቸው : ሊያጸናቸውም : የመንፈስ : ቅዱስን : መምጣት : የሚያስፈልጋቸውን : ያልተማሩትን : ሰዎች : መርጥዋልና ፤ እንዲህ : ያሉትን : ሰዎች : ከመረጣቸው : የተነሣ : የሚጠብቅዋቸው : የጦር : ሰዎች : ሳይዙ : በአሕዛብ : መሀከል : እንደ : ዕብድ : ብቻቸውን : ይሔዱ : ነበርና : እንዲህ : ሲሆን : የኢየሱስ : ሃይማኖት : ባንዲት : ቀን : እንዴት : አልጠፋ ። በዚህስ : መሀመድ : ከኢየሱስ : ይልቅ : አስተዋለ ። ይህም : ሊታወቅ ። መሀመድ : የነበይ : ሰዎች : ሊሆኑ : እንዲገባ : ከዐበይተ : ዓረብ : የመረጣቸው : ሰዎች : አቡበክር : ያማር : አምሩ : አሊ : ያጥማን : እንደርሳቸውም : ያሉ : ሌሎች : ኃያላን : ክቡራን : ነበሩ ። እርሳቸውም : ቊራንን : ሊያስተምሩ : በሔዱ : ጊዜ : ሰውን : ሁሉ : ከሚያስፈራ : ከብዙ : ጦር : ጋራ : ሔዱ : አለው ።

ቀሲስ ። አንተስ : የሰውን : ስራ : ከእግዚር : ስራ : ጋራ : ትደባል ቃለህ ። የመሀመድ : ሃይማኖት : የሰው : ስራ : ነው ። የኢየሱስ : ሃይማኖት : ግን : የእግዚር : ስራ : ነው ። መሀመድና : የርሱ : ከህናት : የሰው : ስራ : ሃይማኖታቸውን : በሰው : ኃይል : ያጸናሉና ፤ ስለዚህም : መሀመድ : በሰይፍ : በጦር : በተጋራነት : በአግባሪነት : የቊራንን : ሃይማኖት : የሚያስተምሩን : ኃያላንን : ለባውያንን : መረጠ ። እግዚር : ግን : ሥራውን : በረቂቅ : ኃይሉ : ያጸናልና : ይህንን : ሁሉ : አይሻም ። ዳግመኛም : የቊራን : ሃይማኖት : ብዙ : የሰልፍ : መሳሪያ : ባላቸው : ሰዎች : ኃይል : ጸንታለችና : የቊራን : ሃይማኖት : ከሰው : እንደሆነች : ከእግዚር : እንዳልሆነች : በዚህ : ይታወቃል ። የወንጌል : ሃይማኖት : ግን : በረቂቅ : ኃይሉ : እግዚአብሔር : ጸንታለችና : ከእግዚር : እንደሆነ

ች : ከሰው : እንዳልሆነች : በዚህ : ይታወቃል ። ስለዚህ : የእግዜር : ኃይል : ብቻ : በርሳቸው : ይታወቅ : ዘንድ : ድኅኖችን : ደካሞችን : ያልተማሩ : ሰነፎችን : እንጂ : ኢየሱስ : ኃይለኞችን : የተማሩን : ሰዎች : አልመረጠም ። ዳግመኛም : የእግዜር : ኃይል : በብዙ : ምልክት : ሊታወቅ : ዓላውያን : ሐዋርያትን : በገደሉ : ጊዜ : ዝናብ : ዘርን : እንዲያበቅል : የእኒህ : ደም : ክርስቲያንን : የሚያበቅል : ሆነ ። ኢየሱስም : የእግዜር : ኃይል : በራሱና : በሐዋርያት : አሳየ ። በራሱ : አሳየ : ማለት : በሚያምር : ስብሐት : ሁለተኛ : ሕይወትን : እንዲቀበል : አይሁድ : ሊገድሉት : ስለ : ወደደ : ነው ። በአርድእቱም : አሳየ : ማለት : ዓላውያን : ከክርስቲያን : አንዱን : በገደሉት : ጊዜ : በርሱ : ምክንያት : ብዙ : ሰዎች : ያመኑ : ስለ : ነበሩ ። ዓላውያን : ክርስቲያንን : በገደሉበት : አገር : ሁሉ : የምዕመናን : ቊጥር : ዕለት : ዕለት : ይበዛ : ስለ : ነበረ : ነው ። ስለ : ቊጥሩን : በሁሉ : የሰው : ኃይል : ይገኛል ። በምንም : በምን : የእግዜር : ኃይል : አይገኝም ። ስለ : ወንጌል : ግን : በሁሉ : የእግዜር : ኃይል : ይገኛል ። በምንም : በምን : የሰው : ኃይል : አይገኝም ። እንግዲህ : ኢየሱስ : በሥራው : ሁሉ : ከእግዜር : ወገን : እንደሆነ : አስረድተዋልና ፤ መሀመድ : ግን : በሥራው : ሁሉ : ገናና : ኃይለኛ : ወታደር : እንደሆነ : ነበረ ። እንዳልሆነ : አስረድተዋልና ፤ ኢየሱስ : የእግዜርን : ማኅተም : እንዳሳየ : መሀመድ : ከሰው : ማኅተም : በቀር : እንዳላሳየ : እወቁ : አላቸው ።

ቃዲ ። የቊጥሩን : ትምርት : ከአላህ : ናት ። ይህንን : የማስረዳበት : አለኝ ። ነገር : ግን : ዛሬ : ጊዜ : አለፈ : ነገ : ወዳንተ : መጥቼ : እነግርሃለሁ : አለው ።

ቀሲስ ። እሺ : በሰላም : እደሩ : አላቸው ።

ሙፍቲና : ቃዲ ። ሰላም : ይከተልህ : አሉት ።

ባሥረኛ : ቀን : ሙፍቲና : ቃዲ : ወደ : ክርስቲያን : ቄስ : ሔዱ ።

ከልማድ : ሰላምታ : በኋላ ።

ቃዲ ። መሀመድ : ከአላህ : ተላከ ። ይህም : ሊታወቅ : መሀመድ : ያዘዘው : የአላህ : አምልኮ : የተረዳ : ነው : ከሐሰት : ንጹሕ : ነው ። ያስተማራትም : ትምርት : እርስበርስዋ : ትሰማማላች : አለው ።

ቀሲስ ። በእግዜር ፡ ሥራ ፡ ሁሉ ፡ መስማማት ፡ አንድነት ፡ በውነት ፡ ይገኛል ። ዋሕድ ፡ አምላክንም ፡ በማምለክ ፡ ንጽሕና ፡ ጽድቅ ፡ ይገኛሉ ። ወንጌልም ፡ እለ ፡ ይሰግዱ ፡ ሎቱ ፡ በመንፈስ ፡ ወበጽድቅ ፡ ሀለዎሙ ፡ ይሰግዱ ፡ ሎቱ ፡ ይላል ። የእስላም ፡ አምልኮ ፡ በውነት ፡ እንደሆነ ፡ እስኪ ፡ እንመርምር ። አምልኮም ፡ በካህናት ፡ በምክራብ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ፡ ሥራት ፡ ይታወቃል ። ምክራባችሁ ፡ ወይም ፡ መስጊዳችሁ ፡ ምን ድር ፡ ነው ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። የመስጊዳችን ፡ ሕንጻ ፡ ፬ማዝን ፡ ነው ። መካ ፡ ቅዱስ ፡ በታ ፡ ነውና ። በጸሎታችንም ፡ ጊዜ ፡ ፊታችንን ፡ ወደርሱ ፡ ልንመልስ ፡ ይገባናልና ፡ ወደ ፡ መካ ፡ የሚያሳይ ፡ ሚህራብ ፡ የሚባል ፡ መስኮት ፡ አለው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ቅዱስ ፡ በሆነ ፡ መካ ፡ መስጊድ ፡ ምን ፡ አለ ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። ፬ቅዱሳት ፡ ነገሮች ፡ አሉ ። እኒህም ፡ ከዓባ ፡ የሚባል ፡ መቅደስ ፤ በመቅደስ ፡ ደጅ ፡ ያለ ፡ ጥቅር ፡ ደንጊያ ፤ በግራ ፡ ያለ ፡ ነጭ ፡ ደንጊያ ፤ ከመቅደስ ፡ በአፍአ ፡ ዝምዝም ፡ የሚባል ፡ ዓዘቅት ፡ ናቸው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ከዓባ ፡ ወይም ፡ መቅደስ ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። የመካ ፡ ከዓባ ፡ ዓለም ፡ ከተፈጠረ ፡ ጀምሮ ፡ ነበረ ። እንዴት ፡ ብትል ፡ አዳም ፡ ከገነት ፡ በተሰደደ ፡ ጊዜ ፡ በገነት ፡ ውስጥ ፡ ያለን ፡ ምክራብ ፡ የሚመስል ፡ አንድ ፡ ምክራብ ፡ ሊያንጽ ፡ ሥልጣን ፡ እንዲሰጠው ፡ ከአላህ ፡ ለመነ ። አላህም ፡ ምሳሌውን ፡ በብርሃን ፡ ሰደደለት ። ያ ፡ ምሳሌ ፡ በመካ ፡ ላይ ፡ ወረደ ። በጸሎቱም ፡ ጊዜ ፡ አዳም ፡ ፊቱን ፡ ወደርሱ ፡ ይመልስ ፡ ነበረ ። ሜት ፡ የሚባል ፡ ልጁ ፡ በዚህ ፡ አምሳል ፡ ምክራብን ፡ አነጸ ። ከማየ ፡ አይኅም ፡ በኋላ ፡ አብርሃምና ፡ ልጁ ፡ እስማኤል ፡ ይህንን ፡ ምክራብ ፡ ዳግመኛ ፡ አነጹ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ጥቅር ፡ ደንጊያ ፡ ምንድር ፡ ነው ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። ጥቅር ፡ ደንጊያ ፡ እጅግ ፡ ቅዱስ ፡ ነው ። በምድር ፡ ያለ ፡ የአላህ ፡ ቀኝ ፡ ይባላል ። ይህም ፡ ደንጊያ ፡ ከገነት ፡ ከአዳም ፡ ጋራ ፡ ወረደ ። በማየ ፡ አይኅ ፡ ጊዜ ፡ አልጠፋም ። አብርሃም ፡ የመካን ፡ ምክራብ ፡ በነጻ ፡ ጊዜ ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ አመጣው ። ይህ ፡ ደንጊያ ፡ ቀድሞ ፡ ነ

ጭ : ነበረ ። ኋላ ፣ ግን : በሰው : ኃጢአት : ጥቀር : ሆነ ። አንዲት : ሴት : ስለ : ዳሰሰችው : ነው : የሚሉም : አሉ ፤ አለው ።

ቀሲስ ። ነጭ : ደንጊያ : ምንድር : ነው : አላቸው ።

ሙፍቲ ። አብርሃም : የመከን : ምክራብ : ባነጸ : ጊዜ : በዚህ : ደንጊያ : ላይ : እንደ : ቆመ ፤ በምክራብም : ሕንጻ : ጊዜ : አብርሃም : ሊወጣ : ሊወርድ : እንደ : ወደደ : ያ : ደንጊያ : ይወጣ : ይወርድ : እንደ : ነበረ : የሚናገሩ : አሉ ። የእስማኤል : ምሽት : የአብርሃምን : ራስ : ባጠበችው : ጊዜ : አብርሃም : በርሱ : ላይ : እንደ : ቆመ ፤ መከም : የሚሔዱ : ወይም : ሐጂ : ዝምዝም : ከሚባል : ዓዘቅት : ውኃ : በዚህ : ደንጊያ : ሊጠጣ : እንዲገባ : የሚናገሩ : አሉ : አለው ።

ቀሲስ ። ዝምዝም : ምንድር : ነው : አላቸው ።

ሙፍቲ ። አጋር : እስማኤል : ልጅዋ : ውኃ : አጥቶ : ለሞት : በቀረበ : ጊዜ : በምድር : በዳ : ያገኘችው : ዓዘቅት : ነው ። ይህንንም : ዓዘቅት : ባገኘች : ጊዜ : በልጅዋ : ዝምዝም : ዝምዝም : ብላ : ጩካ : ነበረችና : ዝምዝም : ማለትዋ : የዓዘቅት : ስም : ሆነ ። የዚህም : ዓዘቅት : ውኃ : ቅዱስ : ነው ። ስለዚህም : ሁሉ : መከ : ቅዱስ : ቦታ : ሁንዋልና : በጸሎታችን : ጊዜ : ፊታችንን : ወደ : መከ : እንመልሳለን : አለው ።

ቀሲስ ። ሐጂ : ወይም : መከ : የሚሔዱ : ብለህ : ተናግረሃልና ። ሐጂ : መከ : በሚሔዱበት : ጊዜ : ምን : ሊያደርጉ : ይገባል : እስኪ : ንገረኝ : አለው ።

ሙፍቲ ። ሐጂ : ሁሉ : ከመከ : ምክራብ : በአፍኦ : ባንድ : ቦታ : ይሰበሰባሉ ። በዚያም : አሕራም : የሚባል : ልብስ : ይለብሳሉ ። ያውም : የነጭ : በግ : ጠጉር : ነው ። በዚያ : ልብስ : ዕኩሌታ : የሚያሳፍር : ሥጋ ቸውን : ይሸፍናሉ ። በዕኩሌታው : ጀርባቸውን : ይሸፍናሉ ። የእግራቸውን : ስኩና : የማያለብስ : ጫማ : ይጫማሉ : ራሳቸውም : የተገለጠ : ይሆናል ። አሕራም : ከለበሱ : በኋላ : ሥራ : መሥራት : ንጹሕ : ያልሆነን : ነገር : መናገር : መግደል : ለርሰቸው : አይገባም ። ቀንጫ : እስከ : መግደል : ድረስ : ለርሰቸው : የተከለከለ : ነው ። ከዚህ : በኋላ : ተነሥተው : ወደ : ምክራብ : ሲደርሱ : ፫ : ጊዜ : ፈጥነው : እየሮጡ ፤ ፬ : ጊዜ : ጥቂት : እየሔዱ : ፯ጊዜ : ይዞሩታል ። በመዘራቸውም : ቀጥር : በጥቀር : ደንጊያ : ፊት : ሲያልፉ : ይስሙታል : በእጃቸው : ይዳሱታል : እ

ጃቸውንም፡ ይስማሉ። ከዚህ፡ በኋላ፡ ሰፋ፡ ከሚባል፡ ተራራ፡ መርዋ፡
 ወደሚባል፡ ተራራ፡ ጌት፡ ጊዜ፡ ይሔዳሉ። ቁመውም፡ ወደ፡ ኋላ፡ እ
 ያዩ፡ አንድ፡ ነገር፡ እንደሚሻ፡ ይሮጣሉ። ይህ፡ ሁሉ፡ ከአብርሃም፡ ቤ
 ት፡ በወጣች፡ ጊዜ፡ በዚያ፡ ውኃን፡ እየፈለገች፡ በሮጠች፡ በእስማኤል፡
 እናት፡ በአጋር፡ ምሳሌ፡ ነው። በ፱ነኛ፡ ቀን፡ ሐጂ፡ ሚና፡ በሚባል፡
 ቁላ፡ ተሰብስበው፡ ይጸልያሉ። በማግሥቱ፡ ከነግህ፡ ጸሎት፡ በኋላ፡ እ
 ንደ፡ ተሰጣቸው፡ ኃይል፡ ፈጥነው፡ ይሮጣሉ፡ አረፋት፡ ወደሚባል፡
 ተራራ፡ ይሔዳሉ፡ በዚያም፡ እስከ፡ ዕርበተ፡ ፀሐይ፡ በጸሎት፡ ይውላ
 ሉ። ያን፡ ጊዜ፡ እረፋት፡ በሚባል፡ ተራራና፡ ሚና፡ በሚባል፡ ቁላ፡
 መካከል፡ ወዳለ፡ ሞዘሊፋ፡ የሚባል፡ ምጽላይ፡ ይሔዳሉ። በዚያም፡
 ሲጸልዩ፡ ቀራን፡ ሲያነሱ፡ አድረው፡ በነግህ፡ ሞዛር፡ እልሐራም፡ ወደ
 ሚባል፡ ሌላ፡ ምጽላይ፡ ይሔዳሉ። ከዚያም፡ ወደ፡ ቁላ፡ ሚና፡ ተመ
 ልሰው፡ ጁደንጊያ፡ ይወረውራሉ። ይህንንም፡ ማድረጋቸው፡ አብርሃም፡
 ልጁን፡ በሠዋ፡ ጊዜ፡ ሰይጣን፡ ሊያስተው፡ በቀርብ፡ በደንጊያ፡ ሰይጣ
 ንን፡ አሰዶት፡ ነበርና፡ በአብርሃም፡ አምሳል፡ ነው። አዳምም፡ በዚያ፡
 በጸለየ፡ ጊዜ፡ ሰይጣንን፡ በደንጊያ፡ እንዳሳደደው፡ የሚናገሩ፡ አሉ።
 ይህንን፡ ሥራት፡ ሁሉ፡ ካደረጉ፡ በኋላ፡ መሥዋዕት፡ ይሠዋሉ። የሚሠ
 ዉትም፡ በግ፡ ፍየል፡ ላም፡ እንሐት፡ ገመል፡ ናቸው። ሐጂ፡ ከእኒህ፡
 ሥጋ፡ በልተው፡ የተረፈውን፡ ለነዳያን፡ ይሰጣሉ። ከመሥዋዕትም፡ በ
 ኋላ፡ ሐጂ፡ የራሳቸውን፡ ጠጉር፡ ተላጭተው፡ የእጃቸውን፡ ጥፍር፡ ቁ
 ርጠው፡ በዚያ፡ ይቀብራሉ። ከዚህም፡ ወደ፡ ምኞራብ፡ ይሔዳሉ፡ በዚ
 ያ፡ ሲበረከቱ፡ የሐጂ፡ ሥራት፡ ይፈጽማል፡ አለው።

ቀሲሰ። ሰማሁ፡ ሁሉም፡ እጅግ፡ መልካም፡ ነው። ነገር፡ ግን፡ ል
 ጠይቃችሁ፤ ስለ፡ መካ፡ ስለ፡ ሐጂ፡ ሥራት፡ አለን፡ የምትሉት፡ ይህ፡
 ክብር፡ መቼ፡ ተጀመረ፡ በመምለክያን፡ ጣዖት፡ ዘመን፡ የተጀመረ፡ አይደ
 ለምን። ይህም፡ ወደ፡ መካ፡ መሔድ፡ ለመምለክያን፡ ጣዖት፡ ተሰጥቶ፡ ነበ
 ረ። መሀመድ፡ ከንዲቱ፡ ብቻ፡ በቀር፡ የመምለክያን፡ ጣዖትን፡ ሥራት፡
 ሁሉ፡ ተቀበለ። ያልተቀበላትም፡ ያች፡ መምለክያን፡ ጣዖት፡ ወደ፡ መ
 ካ፡ በሔዱ፡ ጊዜ፡ ልብሳቸውን፡ ይጥሉ፡ ነበሩና፤ መሀመድም፡ ስለዚ
 ች፡ ፈንታ፡ ኢሕራም፡ ሊለብሱ፡ አዝዋልና፡ ልብሰን፡ መጣል፡ ነው፡
 የተዋት። እናንተም፡ ወደ፡ መካ፡ በሔዳችሁ፡ ጊዜ፡ የአምልኮት፡ ጣዖ
 ትን፡ ሥራት፡ ትፈጽማላችሁ። በያገሩ፡ ያለ፡ መስጊዳችሁ፡ ሁሉ፡ ከመ

ከ : መስጊድ : ጋራ : አንድ : ነው ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ በጥንት ፡ የጣዖ
ታት ፡ ምክራብ ፡ ከሆነ ፡ ከመካ ፡ ምክራብ ፡ ጋራ ፡ አንድ ፡ እንደሆነ ፡ ሚ
ሕራብን ፡ በመካ ፡ አንጻር ፡ ታደርጉታላችሁ ። በጸሎታችሁም ፡ ፊታችሁ
ን ፡ ወደ ፡ መካ ፡ ትመልሳላችሁ ። በሥራታችሁ ፡ ሁሉ ፡ ጣዖትን ፡ የማም
ለክ ፡ ሥራት ፡ የሚገኝ ፡ ከሆነ ፤ መሀመድ ፡ ያዘዘው ፡ አምልኮ ፡ እውነተኛ ፡
ንጹሕ ፡ እንደሆነ ፡ እንዴት ፡ ትናገራላችሁ ። በዚህ ፡ ሥራት ፡ መሀመድ ፡
ነበይ ፡ እንደሆነ ፡ የሚያስረዳ ፡ የእግዜር ፡ ማኅተም ፡ ይታወቃልን ፡ አ
ላቸው ።

ቃዲ ። መሀመድ ፡ የዓረብን ፡ ሰዎች ፡ ጣዖትን ፡ ከማምለክ ፡ ዋህድ ፡
አምላክን ፡ ወደ ፡ ማምለክ ፡ እንደ ፡ መለሰ ፤ የመካን ፡ ምክራብ ፡ ጣዖት
ን ፡ ከመምለክ ፡ ዋህድ ፡ አምላክን ፡ ወደ ፡ መምለክ ፡ ሊመልስ ፡ ለርሱ ፡
የሚቻለው ፡ ሆነ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የዓረብን ፡ ሰዎች ፡ የመካን ፡ ምክራብ ፡ እውነተኛ ፡ አምላ
ክ ፡ ወደሚገባ ፡ አምልኮ ፡ ሊመልስ ፡ ለመሀመድ ፡ አዎን ፡ የሚቻለው ፡
ሆነ ። ነገር ፡ ግን ፡ ምንስ ፡ በታለው ፡ ይህንን ፡ አላደረገም ። ዳግመኛም ፡
እስላሞች ፡ የሚያመልኩትን ፡ የጣዖትና ፡ የሐሰት ፡ ነገራት ፡ በመካ ፡ ተ
ወ ። በመካም ፡ ብቻ ፡ መተው ፡ አልበቃው ፡ ብሎ ፡ አባቶቻችሁ ፡ በውነ
ትና ፡ በመንፈስ ፡ ዋህድ ፡ አምላክን ፡ ቀድሞ ፡ ያመልኩ ፡ ለነበሩ ፡ ለናን
ተ ፡ ለክርስቲያን ፡ ልጆች ፡ ይህንን ፡ ትእዛዝ ፡ ተወ ፡ አላቸው ።

መፍቲ ። መሀመድስ ፡ ጣዖትን ፡ ማምለክ ፡ በሚቻለው ፡ ሁሉ ፡ ይ
ጠላ ፡ ነበረ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። መሀመድ ፡ አንድ ፡ ነገር ፡ በወደደ ፡ ጊዜ ፡ ወደዚያ ፡ ነገር ፡
የሚያደርስ ፡ መንገድ ፡ ሁሉ ፡ ለርሱ ፡ የሚገባ ፡ ሆነ ። ይህም ፡ ሊረዳ ፡ መ
ሀመድ ፡ ቀድሞ ፡ የመካን ፡ ምክራብ ፡ ተወ ። ሐጂም ፡ ወደ ፡ ኢየሩሳሌ
ም ፡ ሊሔዱ ፤ እስላሞችም ፡ በጸሎታቸው ፡ ጊዜ ፡ ወደ ፡ ኢየሩሳሌም ፡
ፊታቸውን ፡ ሊመልሱ ፡ እዘዘ ። ከዚህም ፡ በኋላ ፡ የዓረብ ፡ ሰዎች ፡ በመ
ካ ፡ ምክራብ ፡ ባለ ፡ ጣዖታቸው ፡ ፍቅር ፡ እንዲጸኑ ፡ ባዩ ፡ ጊዜ ፡ ኢየሩ
ሳሌም ፡ ተወ ። ሐጂና ፡ ሌሎች ፡ እስላሞች ፡ መካ ፡ ሊሔዱ ፡ በጸሎታቸ
ውም ፡ ጊዜ ፡ ፊታቸውን ፡ ወደ ፡ መካ ፡ ሊመልሱ ፡ እዘዘ ። አሁን ፡ እን
ደ ፡ ተናገርሁ ፡ ቅዱስ ፡ ቦታ ፡ ቀድሞ ፡ ኢየሩሳሌም ፡ ሆነ ። ኋላ ፡ ግን ፡ እ
ንደርሱ ፡ ፈቃድ ፡ ኢየሩሳሌምና ፡ መካ ፡ ቅዱሳት ፡ ሁነው ፡ ተገኙ ። በቤ

ተ : ክርስቲያናችን : ስላሉ : ሥዕላት : መሀመድ : በክርስቲያን : ስድብ : ይናገራል ። እርሱና : እስላሞች : ግን : የጣዖትን : መሥዋዕት : አልተወጡም : ዙሐልና : ሞሽታሪ : የሚባሉ : ጣዖታት : መሠውያ : የነበረን : ጥቁር : ደንጊያ : ያመልካሉ : አላቸው ።

መፍቲ ። የኛ : የአምልካችን : ሌሎች : ሥርዓታት : ንጹሐን : ናቸው ። ጸሎታችን : በየለት : ፭ : ፭ : ጊዜ : ነው ። የመጽሐፈ : ቀራን : ንባብ : በየወሩ : አንድ : አንድ : ጊዜ : ነው ። ዕለት : በዓላችን : በየሳምንቱ : አንድ : ቀን : ነው ። ባመት : ብዙ : በዓላት : አሉን ። ከሁሉ : የሚበልጥ : በዓለ : ቀሩባን : ወይም : ዐቢይ : በይራም : ነው : አለው ። [በይራም : ማለት : ዕለት : ቅድስት : ማለት : ነው ።]

ቀሲስ ። ይህች : ዕለት : ዙልሒጅ : በሚባል : ቅዱስ : ወራችሁ : ባገኛው : ቀን : ትውላለች ። በዚች : ዕለት : ሐጂ : መሥዋዕታቸውን : በመካ : ይሠዋሉ ። ስለዚህም : ይህች : ዕለት : በዓለ : ቀሩባን : ተባለች ። ይህም : መሥዋዕት : ከመምለክያን : ጣዖት : ጀምሮ : እንደ : ነበረ : እኛ : አየን ። እንግዲህ : መምለኬ : ጣዖት : የሚጠራው : በዓል : እንዴት : ንጹሐ : ይሆናል : አላቸው ።

[እስላሞች : ቅዱሳት : የሚሆኑ : ፬አውራጃ : ባመት : አልዋቸው ። እሊህም : መሐረም : የሚባል : መጀመሪያ : ወር ፤ ጀማሪ : እልአወል : የሚባል : ፭ኛ : ወር ፤ ረዡብ : የሚባል : ፯ኛ : ወር : ዙልሒጅ : የሚባል : ፲፪ኛ : ወር : ናቸው ። እሊህም : ፬ቱ : አውራጃ : በመምለክያን : ጣዖት : ዘንድ : የማይዋጉባቸው : ስለ : ሆኑ : ቅዱሳን : ሆኑ ። ቀራንም : ጠላቶቻቸው : ካልከበብዋቸው : በቀር : እስላሞች : በእሊህ : አውራጃ : ጸብ : እንዳያደርጉ : ይከለክላል ።]

መፍቲ ። ይማም : ስለሚባሉ : ካህናታችን : የአምልኮን : ሥራት : እንዲያቀኑ : እነግርሃላሁ : አለው ።

ቃዲ ። መፍቲ : ሆይ ፤ ከንቱ : ነውና : እኛም : በነቢይ : የአላህን : ማኅተም : እንፈልጋለንና : ይህንን : ተው ፤ ፈጽመው : ዕኩያን : በሆኑ : ባልተማሩ : ይማም : ይማም : በሚባሉ : ሰዎች : የአምልኮን : ሥራት : እንዴት : እናገኛለን ። ነገር : ግን : በእስላም : ሃይማኖት : አንድ : አምላክ : አንድ : ነቢይ : አንድ : ትምርት : ይገኛልና : ይህ : በሁሉ : አንድ : መሆኑ : የእስላም : ሃይማኖት : ከአላህ : እንደሆነ : የሚያስረዳ : ምልክ

ት፡ነው። አሁን፡ግን፡ እንዳናሰማህ፡ የጸሎታችን፡ ጊዜ፡ ደርስዋልና፡
እንሔዳለን፡ ነገ፡ መጥተን፡ እናሰማለን፡ አለው።

ቀሲስ ። እሺ፡ በሰላም፡ ሐዲዱ፡ አላቸው።

ቃዲና፡ ሙፍቲ። ሰላም፡ ካንተ፡ ጋራ፡ ይኑር፡ አሉት።

ባሥራሐንደኛ፡ ቀን፡ ሙፍቲና፡ ቃዲ፡ ወደ፡ ክርስቲያን፡ ቄስ፡ ሐዲዱ።

ከልማድ፡ ሰላምታ፡ በኋላ ።

ቃዲ ። በእስላም፡ ሃይማኖት፡ አንድ፡ አላህ፡ አንድ፡ ነቢይ፡ አንድ፡ ትምርት፡ ይገኛል። ይህም፡ በሁሉ፡ አንድ፡ መሆን፡ ሃይማኖታችን፡ ከአላህ፡ እንደሆነ፡ ከሰው፡ እንዳልሆነ፤ ይህንንም፡ ያስተማረ፡ መሀመድ፡ ከአላህ፡ እንደ፡ ተላከ፡ የሚያስረዳ፡ ምልክት፡ ነው፡ አለው።

ቀሲስ ። አንድ፡ እግዚር፤ አንድ፡ ነቢይ፤ አንድ፡ ትምርት፤ አንተ፡ ብለሃልና፡ ሁሉን፡ እያንዳንዱ፡ እንመረምራለን። ስላንድ፡ እግዚአብሔር፤ የአምላክን፡ አንድነት፡ ሊያስተምር፡ ለመሀመድ፡ የተቻለው፡ መምለኬ፡ ጣዖት፡ ባይሆን፡ ነው። ነገር፡ ግን፡ ክርስቲያንና፡ አይሁድ፡ ከመሀመድ፡ በፊት፡ ይህንን፡ አምነው፡ አስተማሩ። ይህም፡ መሀመድ፡ ሙሴና፡ ኢየሱስ፡ ካስተማሩት፡ የሚሻል፡ ምንምን፡ አላስተማረም። አንድ፡ ነቢይም፡ ስላልህ፤ እርሱ፡ መሀመድ፡ ሰዎች፡ ያልሰሙትን፡ ወይም፡ ያጠፉትን፤ ሙሴና፡ ኢየሱስ፡ ያስተማሩትን፡ ላስተምር፡ መጣሁ፡ ብልዋልና፤ ኢየሱስ፡ ሃይማኖትን፡ ሊፈጽም፡ ዳገመኛም፡ እንዲመጣ፡ ተናግሮዋልና፤ ከነቢያት፡ ሁሉ፡ መርጦ፡ ሙሴና፡ ኢየሱስ፡ ከርሱ፡ ጋራ፡ ትክክል፡ እንደሆኑ፡ ተናገረ። መሀመድ፡ ሙሴና፡ ኢየሱስ፡ እንደርሱ፡ ነቢያት፡ እንደሆኑ፡ ከተናገረ፡ አንተ፡ አንድ፡ ነቢይ፡ እንዴት፡ ትላለህ። ሙሴና፡ ኢየሱስም፡ ከርሱ፡ እንዲበልጡ፡ መሀመድ፡ ትምርቱ፡ የሙሴና፡ የኢየሱስ፡ ትምርት፡ ናት፡ እንጂ፡ የኔ፡ ትምርት፡ አይደለችም። አለ። የንጉሥን፡ ቃል፡ ከሚነግር፡ አዋጅ፡ ነጋሪ፡ ንጉሥ፡ እንዲበልጥ፡ ከመሀመድ፡ ሙሴና፡ ኢየሱስ፡ ይበልጣሉ። አንድ፡ ትምርትም፡ ስላልህ፤ በቀራን፡ የትምርት፡ አንድነት፡ የሚገኝ፡ አይደለም። ቀራን፡ የወንጌልና፡ የኦሪት፡ ትምርት፡ እውነት፡ እንደሆነ፡ ይናገራልና፡ እንግዲህ፡ የቀራን፡ ትምርት፡ ከኦሪትና፡ ከወንጌል፡ ትምርት፡ ጋራ፡ ቢሰማ

ማ፡አውነት፡ይሆናል። ነገር፡ግን፡አሪትና፡ወንጌል፡በብዙ፡ብሔር፡
 የሚያዙትን፡ወይም፡ይገባል፡የሚሉትን፤ ቀራን፡ይከለክላል። አሪ
 ትና፡ወንጌል፡የሚያስተምሩትን፡ቀራን፡ይከዳል። ቀራንም፡የሚያስ
 ተምረውን፡አሪትና፡ወንጌል፡ይከዳሉ። እንግዲህ፡ቀራን፡አሪት፡እ
 ውነተኛ፡ትምርት፡ነው፡ካለ፡በኋላ፤ አሪት፡አብርሃም፡ይስሐቅን፡
 ልጁን፡ሠዋ፡ቢል፤ ቀራን፡አብርሃም፡የሠዋው፡እስማኤልን፡ነው፡
 እንጂ፡ይስሐቅን፡አይደለም፡ብልዋልና፡የቀራን፡ትምርት፡ከአሪት፡
 ጋራ፡አንድ፡አልሆነም። እንደዚህም፡ሁሉ፡ቀራን፡በብዙ፡ብሔር፡
 ከአሪትና፡ከወንጌል፡ጋራ፡ይጣላል። መጣላቱም፡ከሁለቱም፡ብቻ፡
 አይደለም። እርሱ፡በርሱም፡ይጣላል። ይህም፡ሊታወቅ፡በአንቀጽ፡
 ላህም፡ቀራን፡በወርቃ፡ሮማዳን፡ከሰማይ፡እንደ፡ወረደ፡ይናገራል።
 በአንቀጽ፡ጢስና፡በአንቀጽ፡ሌሊት፡ቅድስት፡በዚያች፡ሌሊት፡እን
 ደ፡ወረደ፡ይናገራል። ነገር፡ግን፡መሀመድ፡ዕኩሉን፡ቀራን፡መካ፡
 በኖረበት፡ባጂሩ፡ዓመት፡ዕኩሉንም፡ቀራን፡መዲና፡በኖረበት፡ባጂ
 ት፡ዓመት፡እንደ፡ደረሰው፡በዚያ፡በቀራን፡ሊታወቅ፡ከቀራን፡አ
 ንቀጽ፡ዕኩሉ፡አንቀጽ፡መካ፡ዕኩሉ፡አንቀጽ፡መዲና፡ይባላሉ። ዳግ
 መኛም፡ቀራን፡ባንድ፡ብሔር፡አይሁድና፡ክርስቲያን፡አንድ፡አም
 ላክን፡የሚያምኑ፡ሁሉ፡እንዲድኑ፡ይናገራል። በሌላ፡ብሔር፡በእስ
 ላም፡ሃይማኖት፡በመሀመድ፡የማያምኑ፡ሁሉ፡እንዲከሰኑ፡ይናገራ
 ል። ዳግመኛም፡ቀራን፡ባንድ፡ብሔር፡እግዚር፡ሳይጣንን፡እንደ፡
 ረገመው፡ከሰማይም፡ወደ፡ገሃነም፡ለዘለዓለም፡በዚያ፡ሊኖር፡እንደ፡
 ሰደደው፤ አጋንንትም፡ለዘለዓለም፡የሰውና፡የአምላክ፡ጸላቶች፡እን
 ዲሆኑ፡ይናገራል። በሌላም፡ብሔር፡አጋንንትና፡ሰይጣን፡ቀራንን፡
 እንዲቀበሉ፡የመሀመድ፡የሌሎችም፡ሰዎች፡የአምላክም፡ወዳጆች፡
 እንዲሆኑ፡እግዚርም፡ይቅር፡ብሎ፡በቀደመ፡ክብራቸው፡እንዲያኖራ
 ቸው፡ይናገራል። በዚህ፡ሁሉ፡ቀራን፡እርስበርሱ፡እንዲህ፡ይጣላል።
 ትምርት፡አንድነት፡በእስላም፡ሃይማኖት፡ወዴት፡ወዴት፡ይገኛል።
 መሀመድ፡ከሞተ፡በኋላ፡እስላሞች፡ተከፍላው፡ዕኩሉ፡ከዓሊ፡ጋራ፡
 ዕኩሉ፡ተናብልት፡ከተባሉ፡ከአቡበከር፡ከዶማር፡ከዶጥማን፡ጋራ፡
 ሆኑ። በታሪክ፡ወግ፡የሚያምኑ፡የማያምኑም፡አሉ። እሊህ፡ሁሉ፡
 ስለ፡ሃይማኖታቸው፡እርስበርሳቸው፡ይለያያሉ። በምንም፡በምን፡ብ
 ንመረምር፡የእስላሞችን፡ትምርት፡አንድ፡ሁኖ፡አናገኝም፡አለው።

ቃዲ ። አሊህ ፡ ሁሉ ፡ መናፍቃን ፡ በሃይማኖታችን ፡ መሠረት ፡ ይሰማሉ ። ሃይማኖታችንን ፡ በማያፈርስ ፡ በታናናሽ ፡ ነገር ፡ ግን ፡ ይለያያሉ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። በሃይማኖት ፡ መሠረት ፡ እንዲሰማሙ ፡ እንዴት ፡ ትናገራለህ ። ይህንንስ ፡ እንዳትል ፤ በእግዚአብሔር ፡ ሀላዊ ፡ ያሉ ፡ ግብራት ፡ እምቅድመ ፡ ዓለም ፡ እንዳልነበሩ ፡ ከእስላሞች ፡ የሚናገሩ ፡ አሉ ። እግዚርም ፡ ከፉና ፡ መልካም ፡ አድራጊ ፡ እንደሆነ ፡ የሚናገሩ ፡ አሉ ። ከፉ ፡ አድራጊ ፡ ነው ፡ በማለታቸው ፡ የሚጠልዋቸው ፡ አሉ ። ዛሬም ፡ እስላሞች ፡ በልዩ ፡ ልዩ ፡ ሃይማኖት ፡ ከ፪፫ ፤ ማኅበር ፡ ተከፍለዋል ። በሃይማኖትም ፡ ነገር ፡ እውነትና ፡ ሐሰት ፡ ለይቶ ፡ የሚፈርድ ፡ ዳኛ ፡ ስላልኖራችሁ ፡ ይህ ፡ ሁሉ ፡ መጣባችሁ ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። በሃይማኖት ፡ ነገር ፡ የሚፈርድን ፡ አለ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ርትዕት ፡ ሃይማኖት ፡ ግን ፡ የእግዚር ፡ ሥራ ፡ ናት ፡ እንጂ ፡ የሰው ፡ ሥራ ፡ ስላልሆነች ፤ በሰው ፡ መኻከል ፡ ሃይማኖትን ፡ እንዲጠብቅ ፡ ከእግዚር ፡ መንፈሳዊ ፡ ሥልጣንን ፡ የተቀበለ ፡ ፈራጅ ፡ ያስፈልጋልና ፡ እንደዚህ ፡ ያለ ፡ ፈራጅ ፡ የላችሁም ። መሀመድም ፡ እንዲህ ፡ ያለን ፡ ሥልጣን ፡ ባለመቀበሉ ፡ ሥራው ፡ ከእግዚር ፡ እንዳይዶለ ፡ ይታወቃል ። ሃይማኖትንም ፡ ለመጠበቅ ፡ መንፈሳዊ ፡ ሥልጣን ፡ የሚያስፈልግ ፡ ስለ ፡ ሆነ ፤ ኢየሱስ ፡ በሐዋርያት ፡ ጊዜ ፡ እርሳቸውንም ፡ በመሰሉ ፡ በጳጳሳት ፡ ጊዜ ፡ እርሱ ፡ የሃይማኖት ፡ ጠባቂ ፡ መሆኑን ፡ ሊያስረዳ ፡ መሐርዎሙ ፡ ዙሉ ፡ ይዕቀቡ ፡ ዘአዘዝኩክሙ ፤ ወናሁ ፡ አነ ፡ ምስሌክሙ ፡ በዙሉ ፡ መዋዕል ፡ እስከ ፡ ሕልቀተ ፡ ዓለም ፡ በማለት ፡ አጸና ። መሀመድ ፡ ግን ፡ ስለዚህ ፡ ምንም ፡ አልተናገረም ። ከእግዚር ፡ ሥልጣን ፡ የሌላው ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ያላስተማረው ፡ ሰው ፡ ከሐሰት ፡ በቀር ፡ የሃይማኖትን ፡ ነገር ፡ በውነት ፡ አይናገርምና ፤ ስለዚህ ፡ ከመሀመድ ፡ በኋላ ፡ መጽሐፈ ፡ ቍራን ፡ የማይተረጎም ፡ ኅቡዕ ፡ ምስጢር ፡ ሁኖባችሁ ፡ በማይገባ ፡ ይተረጎማል ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። የሃይማኖት ፡ ፈራጅ ፡ አለን ። ይህም ፡ ሥልጣን ፡ በተናብልት ፡ አለ ። ስለዚህም ፡ ከርሳቸው ፡ አንዱ ፡ ሰይፍ ፡ ኤዲን ፡ አንዱ ፡ ኑር ፡ ኤዲን ፡ ተባሉ ፡ አለው ። [ይህም ፡ ሰይፈ ፡ ሃይማኖት ፡ ብርሃን ፡ ሃይማኖት ፡ ማለት ፡ ነው ።]

ቀሲስ ። ተናብልት ፡ ከሰማይ ፡ መንፈሳዊ ፡ ሥልጣንን ፡ ተቀበሉን ። ነገር ፡ ግን ፡ በሥጋዊ ፡ ሥልጣን ፡ መሀመድን ፡ የተከተሉ ፡ ሆኑ ፡ እንጂ ፡ በመንፈሳዊ ፡ አይደለም ። ክርስቲያን ፡ እስላም ፡ መሆንን ፡ እምቢ ፡ ባሉ ፡ ጊዜ ፡ በሰይፍ ፡ ራሳቸውን ፡ ቈርጥዋልና ፡ ከርሳቸው ፡ አንዱ ፡ ሰይፈ ፡ ሃይማኖት ፡ እንደ ፡ ተባለ ፡ አንተም ፡ መልካም ፡ ተናገርህ ። ዳግመኛም ፡ ሃይማኖትን ፡ ማስተማር ፡ በእግዜር ፡ ቃል ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ በሰይፍ ፡ አይደለምና ፤ ኢየሱስም ፡ ለሐዋርያት ፡ ሁሉ ፡ እለ ፡ መጥበሕተ ፡ ያነሥኡ ፡ በመጥበሕት ፡ ይመውቱ ፡ ብልዋልና ፤ ስለዚህ ፡ ሰይፈ ፡ ሃይማኖት ፡ ማለት ፡ ለመንፈሳዊ ፡ ነገር ፡ አይሰማም ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። መሀመድ ፡ በሃይማኖት ፡ ነገር ፡ ሊፈርዱ ፡ ለይማሞች ፡ መንፈሳዊ ፡ ሥልጣንን ፡ ሰጣቸው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ለይማሞች ፡ በሃይማኖት ፡ ነገር ፡ ላይ ፡ የሚረዱበት ፡ መንፈሳዊ ፡ ሥልጣን ፡ አላቸውን ። እርሱ ፡ ራሱ ፡ መሀመድ ፡ ሥሉጥ ፡ አይደለምና ፡ ከዚህ ፡ በዶ ፡ ሆነ ። ሥሉጥም ፡ እንደ ፡ ሆነ ፡ ብትናገሩ ፡ ይማሞች ፡ በቀራሪን ፡ ሁሉ ፡ አንድ ፡ ጊዜ ፡ ስንኳ ፡ አልተጠሩምና ፡ መሀመድ ፡ ይማሞችን ፡ እንደ ፡ ሾማቸው ፡ እንዴት ፡ ታውቃላችሁ ። እንግዲህ ፡ ማን ፡ ሾማቸው ። ዳግመኛም ፡ ይማሞች ፡ በላንተ ፡ ዘንድ ፡ ያልተማሩ ፡ ሃይማኖታቸውን ፡ ያላስተዋሉ ፡ ናቸው ። የማይሰሙን ፡ የማይጮሁን ፡ ውሾች ፡ ቤታችንን ፡ ለመጠበቅ ፡ እንዳናኖር ፡ ያልተማረ ፡ በሃይማኖት ፡ ነገር ፡ ደንቆሮ ፡ ድዳ ፡ የሆነ ፡ ለትምህርተ ፡ ሃይማኖት ፡ ጠባቂ ፡ አይሆንም ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። ነገራችን ፡ እንዲህ ፡ ነው ። ቀድሞ ፡ ጽጽስና ፡ የሚሆን ፡ የይማምነት ፡ ሹመት ፡ በተንባላት ፡ ወይም ፡ ለዘመን ፡ እንደ ፡ ተሻለ ፡ በሌሎች ፡ ነበረ ። አሁንም ፡ እንደ ፡ ተናገርሁ ፡ ተንባላት ፡ የነበሩ ፡ አቡበከር ፡ ያማር ፡ ያጥማን ፡ በሥጋዊ ፡ በመንፈሳዊም ፡ ሹመት ፡ የሆኑ ፡ ሌሎችም ፡ ይማሞች ፡ ነበሩ ። ከዚህ ፡ የተነሣ ፡ መሀመድ ፡ በጸጋ ፡ የወለደው ፡ የአሊ ፡ ልጆች ፡ ለኛ ፡ ብቻ ፡ ይገባናል ፡ ብለው ፡ ተሾሙ ። ከዚህም ፡ በኋላ ፡ አቡ[ል]አባስ ፡ ይማምነት ፡ ከሥጋዊ ፡ ጌትነት ፡ እንዳይለይ ፡ አዘዘ ። ዛሬም ፡ ነገሥትና ፡ መሳፍንት ፡ ወይም ፡ ለዘመኑ ፡ እንደሚሰማማ ፡ ሌሎች ፡ በይማምነት ፡ ይሾማሉ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የሚመጣ ፡ ኃይላኛ ፡ ሁሉ ፡ ይማም ፡ ነኝ ፡ ብሎ ፡ ይማም ፡ ይሆናልና ፡ እንግዲህ ፡ ይህ ፡ የይማምነት ፡ ሹመት ፡ መንፈሳዊ ፡ አልሆነ

ም ፡ ሥጋዊ ፡ ሥልጣን ፡ በሰይፍ ፡ በጦር ፡ ፈረስ ፡ በማብዛት ፡ እንዲገኝ ፡ መንፈሳዊ ፡ ሥልጣን ፡ እንዲህ ፡ ባለ ፡ ይገኛልን ፡ በናንተ ፡ ዘንድ ፡ ኃይለ ጥቅ ፡ ሁነው ፡ እርስበርሳቸው ፡ ከሚጣሉ ፡ ይማሞች ፡ ሁሉ ፡ ሃይማኖት ፡ የሚወሰንላችሁ ፡ ማን ፡ ነው ፡ እውነተኛስ ፡ ሃይማኖት ፡ በማን ፡ ዘንድ ፡ ይገኛል ፡ የማይገኝም ፡ ስለሆነ ፡ እስላሞች ፡ ሁሉ ፡ እርስበርሳቸው ፡ ተለያዩ ፡ በእስላም ፡ ትምርት ፡ ምንምን ፡ አንድነት ፡ የለም ፡ አላቸው ።

ቃዲ ፡ በናንተ ፡ ዘንድ ፡ የማያብል ፡ ሥልጣን ፡ አለን ፡ በመረመራችሁስ ፡ ጊዜ ፡ በሃይማኖት ፡ እውነትን ፡ ታገኛላችሁን ፡ አለው ።

ቀሲስ ፡ በኛ ፡ ዘንድስ ፡ ዕድሜው ፡ ፲ዓመት ፡ የሆነው ፡ ልጅ ፡ የሚያምነውን ፡ ሁሉ ፡ ስለምንም ፡ እንዲያምን ፡ ሃይማኖቱን ፡ አቅንቶ ፡ ይነግርሃል ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ፡ ይህን ፡ በቅሎ ፡ የሚጠብቀውን ፡ ልጅ ፡ ጠርተን ፡ እንይ ፡ አለው ። የዚህ ፡ ልጅ ፡ ስሙ ፡ ሮቤርት ፡ ነውና ፡ ሮቤርት ፡ ብሎ ፡ ሲጠራው ፡ መጥቶ ፡ መጥቻለሁ ፡ ከኔ ፡ ምን ፡ ትፈልጋላችሁ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ፡ እስላም ፡ ልትሆን ፡ ትወዳለህን ፡ አለው ።

ሮቤርት ፡ እንዲህ ፡ ማለትህ ፡ ለጨዋታን ፡ ነው ፡ እውነትህ ፡ ነው ። እኔ ፡ ክርስቲያን ፡ ነኝ ፡ ሃይማኖቴም ፡ መልካም ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ፡ አንተ ፡ ሃይማኖትህን ፡ ታውቃለህን ፡ አለው ።

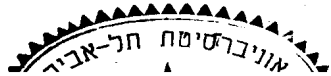
ሮቤርት ፡ ጥቂት ፡ አውቃለሁ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ፡ የምታውቀውን ፡ ንገረኝ ፡ አለው ።

ሮቤርት ፡ የተፈጠርህ ፡ ስለምን ፡ ነው ፡ ብትለኝ ፡ እግዜር ፡ የፈጠረኝ ፡ ልወደው ፡ ትእዛዙንም ፡ ልጠብቅ ፤ አባቴንና ፡ እናቴን ፡ ላከብር ፡ ባልንጀራዬን ፡ ሁሉ ፡ ልወድ ፡ እንደሆነ ፡ አውቃለሁ ። ኃጢአት ፡ ክፉ ፡ እንደሆነ ፡ አውቃለሁ ፡ ጻድቃን ፡ መንግሥተ ፡ ሰማያት ፡ እንዲገቡ ፤ ኃጥአን ፡ ገሃነመ ፡ እሳት ፡ እንዲወርዱ ፡ አውቃለሁ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ፡ ይህንን ፡ የምትናገረው ፡ ኃጥአን ፡ እንደኔም ፡ እስላም ፡ የሆኑ ፡ ሁሉ ፡ ገሃነመ ፡ እሳት ፡ ይወርዳሉ ፡ ስትል ፡ አይደለምን ፡ አለው ።

ሮቤርት ፡ ጌታችን ፡ ኢየሱስ ፡ ስውን ፡ ሁሉ ፡ እንደ ፡ ወደደ ፡ ስለ ፡ ሁሉም ፡ እንደ ፡ ሞተ ፡ ሰምቻለሁና ፤ ሰዎች ፡ ሁሉ ፡ ወንድሞቼ ፡ ስለ ፡ ሆኑ ፡ እኔ ፡ ይህን ፡ አልናገርም ፡ አለው ።



መፍቲ ። የተናገርኸው ፡ እጅግ ፡ መልካም ፡ ነው ። ከዚህ ፡ ሌላ ፡ ምን ፡ ታውቃለህ ፡ አለው ።

ርቤርት ። አቡነ ፡ ዘበሰማያትን ፡ ጸሎተ ፡ ሃይማኖትን ፡ ፲ ፡ ቃላት ፡ ን ፡ አውቃለሁ ፡ አለው ።

መፍቲ ። መልካም ፡ አንተ ፡ ምሁር ፡ እንደሆንህ ፡ አየሁ ። ነገር ፡ ግን ፡ ይህ ፡ የምታምነው ፡ ሁሉ ፡ ሐሰት ፡ እንደ ፡ ሆነ ፡ ይታወቃል ፡ አለው ።

ርቤርት ። እውነት ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ሐሰት ፡ አይደለም ፡ አለው ።

መፍቲ ። ይህንን ፡ ማን ፡ አስተማረህ ፡ አለው ።

ርቤርት ። አባቴ ፡ አናቴ ፡ ቀሲስ ፡ አስተማሩኝ ። እኔም ፡ እርሳቸው ፡ በዚህ ፡ ነገር ፡ እንዳያብሉ ፡ አውቃለሁ ። እኔም ፡ በልቤ ፡ ያወቅሁትን ፡ ትምህርተ ፡ ክርስቶስ ፡ የሚባልን ፡ ታናሽ ፡ መጽሐፍ ፡ አንድ ፡ የተማረ ፡ ዐቢይ ፡ ጳጳስ ፡ እንደ ፡ ደረሰው ፡ አውቃለሁ ፡ አለው ።

መፍቲ ። ይህ ፡ ዐቢይ ፡ ጳጳስ ፡ ከወዴት ፡ መጣ ፡ አለው ።

ርቤርት ። በሮማ ፡ ያለ ፡ ዐቢይ ፡ ርእሰ ፡ ሊቃነ ፡ ጳጳሳት ፡ ወደ ፡ ዓለም ፡ ሁሉ ፡ እንዲልክ ፡ ላከው ። ያም ፡ የሮማ ፡ ርእሰ ፡ ሊቃነ ፡ ጳጳሳት ፡ የሊቀ ፡ ሐዋርያት ፡ ጴጥሮስ ፡ ተከታይ ፡ ነውና ፡ ከሁሉ ፡ ይበልጣል ፡ አለው ።

መፍቲ ። ያገርህ ፡ ጳጳስ ፡ ትምህርተ ፡ ክርስቶስ ፡ የሚባል ፡ መጽሐፍን ፡ በደረሰ ፡ ጊዜ ፡ የተታለለ ፡ ይመስለኛል ፡ አለው ።

ርቤርት ። የሮማ ፡ ዐቢይ ፡ ሊቀ ፡ ጳጳሳት ፡ የሚያስተምረውን ፡ ሁሉ ፡ ያውቃልና ፤ ያም ፡ ዐቢይ ፡ ሊቀ ፡ ጳጳሳት ፡ በሚያስተምርበት ፡ ጊዜ ፡ አይታለልምና ፡ ያገራችን ፡ ጳጳስ ፡ ስለዚህ ፡ ሊታለል ፡ ሊያታልልም ፡ አይችልም ፡ አለው ።

መፍቲ ። የሮማ ፡ ሊቀ ፡ ጳጳሳት ፡ በሚያስተምርበት ፡ ጊዜ ፡ የሚያስተምረውን ፡ ከልቡ ፡ ያወጣል ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ርቤርት ። ከቅዱሳት ፡ መጻሕፍት ፡ ወይም ፡ ከወግ ፡ ከታሪክ ፡ ያወጣል ፡ እንጂ ፡ ከልቡ ፡ አያወጣም ፡ አለው ።

መፍቲ ። ያ ፡ ሊቀ ፡ ጳጳሳት ፡ መጻሕፍትን ፡ ወይም ፡ ወግን ፡ ታሪክን ፡ ፈጽሞ ፡ በያስተውል ፡ ግን ፡ ሊታለል ፡ ሊያታልል ፡ የሚቻለው ፡ ይመስለኛል ፡ አለው ።

ፎቤርት ። ኢየሱስ ፡ ለሐዋርያት ፡ ያወረደላቸው ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ በርሳቸው ፡ የሚተካም ፡ ከሁሉም ፡ ይልቅ ፡ የቅዱስ ፡ ጴጥሮስን ፡ ምትክ ፡ እስከ ፡ ሕልቀት ፡ ዓለም ፡ እንዲጠብቅና ፡ እንዲያስተምር ፡ ተስፋ ፡ ነግሮዋቸዋልና ፡ ሊታለል ፡ ሊያታልልም ፡ አይቻለውም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። ኢየሱስ ፡ ይህንን ፡ ተስፋ ፡ ለሐዋርያት ፡ እንደ ፡ ሰጣቸው ፡ የሚያስረዳን ፡ ነገር ፡ አንተ ፡ ታውቃለህን ፡ አለው ።

ፎቤርት ። አዎን ፡ አውቃለሁ ። እያስተዋልህ ፡ ስማኝ ። ኢየሱስ ፡ ሐዋርያትን ፡ ለስብከት ፡ በላከ ፡ ጊዜ ፡ ሑሩ ፡ ወመሐሩ ፡ ኩሎ ፡ አሕዛብ ፡ ወእንዘ ፡ ታጠምቅዎሙ ፡ በስመ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፤ ወመሐርዎሙ ፡ ኩሎ ፡ ይዕቀቡ ፡ ዘአዘዝኩክሙ ። ወናሁ ፡ አን ፡ ምስሌክሙ ፡ በኩሉ ፡ መዋዕል ፡ እስከ ፡ ኅልቀት ፡ ዓለም ፡ አላቸው ። ዳግመኛም ፡ ኢየሱስ ፡ ለሐዋርያት ፡ ዘኪያክሙ ፡ ሰምዓ ፡ ኪያየ ፡ ሰምዓ ። ወዘለክሙ ፡ አበየ ፡ ሊተ ፡ አበየ ፡ አላቸው ። እኔም ፡ ጳጳስ ፡ የሚያስተምረኝን ፡ ከሰማሁ ፡ የኢየሱስን ፡ ቃል ፡ እንድሰማ ፡ አውቃለሁ ። ስለዚህም ፡ ጳጳስ ፡ በሰጠኝ ፡ መጽሐፍ ፡ ያለን ፡ ተምሬአለሁና ፡ ባንተ ፡ ዘንድ ፡ ምሑር ፡ ሆንሁ ። ዳግመኛም ፡ ኢየሱስ ፡ ጴጥሮስን ፡ አንተ ፡ ኩኩሕ ፡ ወዲበ ፡ ዛቲ ፡ ኩኩሕ ፡ አሐንጸ ፡ ለቤተ ፡ ክርስቲያንየ ፡ ወአናቅጸ ፡ ሲኣል ፡ ኢይጌይልዋ ፡ አለው ። አሐንጸ ፡ ለቤተ ፡ ክርስቲያንየ ፡ በዲበ ፡ ኩኩሕ ፡ ባለ ፡ ጊዜ ፡ ለዘለዓለም ፡ እንድትኖር ፡ ጽናትዋን ፡ አስረዳ ። አናቅጸ ፡ ሲኣል ፡ ኢይጌይልዋ ፡ ባለ ፡ ጊዜ ፡ አጋንንትና ፡ ክፉ ፡ ሰዎች ፡ ሁሉ ፡ ቢጣልዋት ፡ እርስዋን ፡ ማሸነፍ ፡ እንዳይችሉ ፡ አስረዳ ። አለመቻላቸውም ፡ ከጴጥሮስ ፡ ከመንበሩም ፡ ከተተኩ ፡ ጳጳሳት ፡ የሚያስተምራቸው ፡ የሚያጸናቸው ፡ የኢየሱስ ፡ መንፈስ ፡ የማይለይ ፡ ስለ ፡ ሆነ ፡ ነው ። ዳግመኛም ፡ ኢየሱስ ፡ ለጴጥሮስ ፡ ረአይኬ ፡ አባግዕየ ፡ ረአይኬ ፡ መሐስዕየ ፡ አለው ። ኢየሱስ ፡ ይህንን ፡ በመናገሩ ፡ ምዕመናንን ፡ በአባግዕ ፡ መንግሥተ ፡ ሰማይን ፡ በታላቅ ፡ ማደርያ ፤ የዚህን ፡ ማደርያ ፡ መክፈቻ ፡ በእጁ ፡ የያዘ ፡ ጴጥሮስን ፡ በኖላዌ ፡ አባግዕ ፡ መስልዋልና ፡ ስለዚህ ፡ ረአይኬ ፡ አባግዕየ ፡ ረአይኬ ፡ መሐስዕየ ፡ አለው ። እኔም ፡ ታናሽ ፡ በግ ፡ ነኝና ፡ ታላላቆችን ፡ በጎች ፡ እየተከተልሁ ፡ ከርሳቸው ፡ ጋራ ፡ እመገባለሁ ። ስለዚህም ፡ በመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ የሃይማኖትን ፡ ነገር ፡ የተማርሁ ፡ ምስጉን ፡ ሁኜ ፡ አገኜኸኝ ። ሙፍቲ ፡ ሆይ ፡ አንተም ፡ ወደ ፡ ጴጥሮስ ፡ መንጋ ፡ ብትገባ ፡ መልካም ፡ ታላቅ ፡ በግ ፡ በሆንህ ፡ አለው ።

መፍቲ ። እንሻላ ። ነገር ፡ ግን ፡ የምንመገበው ፡ ሰርዶ ፡ አለን ፡ አለው ።

ሮቤርት ። የናንተስ ፡ ሰርዶ ፡ ደረቅ ፡ ነው ። የማደሪያችንንም ፡ መንገድ ፡ የሚያሳያችሁ ፡ ጠባቂ ፡ የላችሁም ። እስኪ ፡ ባርያህን ፡ ሙስታፋን ፡ ጠይቀው ፡ እንደኔ ፡ ተምሮ ፡ እንደሆን ፡ ታያለህ ፡ አለው ።

መፍቲ ። እነሆ ፡ ሙስታፋ ፡ በፊትህ ፡ ነው ፡ አንተ ፡ ጠይቀው ፡ አለው ።

ሮቤርት ። ሙስታፋ ፡ ሆይ ፡ የምታውቀውን ፡ አሳየኝ ። ክርስቲያናዊ ፡ ልትሆን ፡ ትወዳለህን ፡ አለው ።

ሙስታፋ ። አንተ ፡ ውሻ ፡ የውሻ ፡ ልጅ ፡ ምን ፡ ትናገረኛለህ ፡ አለው ።

ሮቤርት ። ለምን ፡ ትሰድብኛለህ ። ክርስቲያንስ ፡ ውሾች ፡ እንደሆኑ ፡ ማን ፡ ነገረህ ፡ አለው ።

ሙስታፋ ። እናቱ ፡ አባቱ ፡ መምህራ ፡ እንዲህ ፡ ነገሩኝ ፡ አለው ።

ሮቤርት ። አንተ ፡ የምታውቀው ፡ ይህ ፡ ብቻ ፡ ነው ፡ አለው ።

ሙስታፋ ። እኔ ፡ አላህ ፡ ብቻ ፡ አምላክ ፡ እንደ ሆነ ፡ መሀመድም ፡ ነቢይ ፡ እንደሆነ ፤ እስላሞች ፡ መንግሥተ ፡ ሰማያት ፡ እንዲገቡ ፤ ክርስቲያኖች ፡ ገሃነመ ፡ እሳት ፡ እንዲወርዱ ፡ አውቃለሁ ፡ አለው ።

ሮቤርት ። ይህን ፡ ማን ፡ አስተማረህ ፡ አለው ።

ሙስታፋ ። ይማምና ፡ መምራ ፡ አስተማሩኝ ፡ አለው ።

ሮቤርት ። እርሳቸው ፡ እውነተኛ ፡ ትምርት ፡ እንዳስተማሩህ ፡ ለኔ ፡ ታስረዳኛለህን ፡ አለው ።

ሙስታፋ ። አዎን ፡ በራስህ ፡ እምላለሁ ፡ አለው ።

ሮቤርት ። ይማምና ፡ መምርህ ፡ እውነተኛ ፡ ትምርት ፡ እንዲያስተምሩህ ፡ አስረዳኝ ፡ እንጂ ፡ በራሴ ፡ አትማል ፡ አለው ።

ሙስታፋ ። አላውቅም ፡ አለው ።

ሮቤርት ። ለመፍቲ ። ሙስታፋስ ፡ ምንምን ፡ አያውቅም ፡ አለው ።

ሙስታፋ ። እኔ ፡ ምንም ፡ አላውቅምን ። እንግዲህ ፡ በስም ፡ እላህ ፡ እረህማን ፡ እረሂም ፡ ብዬ ፡ ፋትሐን ፡ እስከ ፡ መጨረሻው ፡ እንድደግመው ፡ ስማ ፡ ብሎ ፡ ደገመ ።

ርቤርት ። ይህንን ፡ መሥመረ ፡ ቀራን ፡ ተርጉምልኝ ፡ አለው ።

መስታፋ ። መምሬ ፡ ቀራንን ፡ መተርጎም ፡ ለእርሱ ፡ እንዳይገባው ፡ ነግሮኛልና ፡ ስለዚህ ፡ አላውቅም ፡ አለው ።

መፍቲ ። የዚህ ፡ የመስታፋ ፡ መምር ፡ ለሕጻናት ፡ ንባብን ፡ የሚያስተምር ፡ ጎበዝ ፡ ነውና ፡ እኛም ፡ ሳናድግ ፡ የቀራንን ፡ ትርጓሜ ፡ እንዳናስተምር ፡ ትእዛዝ ፡ ተሰርትዋልና ፡ እርሱና ፡ መምሩ ፡ ትርጓሜ ፡ እንዳያውቁ ፡ እናውቃለን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። መሀመድ ፡ ይህን ፡ ትእዛዝ ፡ ስለ ፡ ሠራ ፡ ለቀራን ፡ ትምርት ፡ ትርጓሜውን ፡ አለማወቅ ፡ ቤዛ ፡ ሆነ ። ስለዚህ ፡ ቀራን ፡ በድንቀርና ፡ ጸንቶ ፡ እንዲኖር ፡ በትምርት ፡ እንዲፈርስ ፡ እውነት ፡ ነው ። ይማምና ፡ ተንባላትም ፡ በድንቀርና ፡ በጸኑ ፡ በጥበብ ፡ በይጸኑ ፡ ይሾማሉ ፡ አለው ።

ቃዲ ። ቀሲስ ፡ ሆይ ፤ ከተንባላት ፡ የሚበዙት ፡ ጥበብን ፡ እንዲወዱ ፡ አንተ ፡ ታውቃለህና ፡ የሚገባ ፡ ተናገር ። እኒህም ፡ ጅአፋር ፡ እልማንዘር ፤ ሐራኩን ፡ እልራሽድ ፤ ማሙን ፡ ባልንጀሮቻቸውም ፡ ናቸው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ከነገደ ፡ አባስ ፡ የሚበዙት ፡ ጥበብን ፡ ፍልስፍናን ፡ ይወዱ ፡ እንደ ፡ ነበሩ ፤ ስለዚህ ፡ በርሳቸው ፡ ዘንድ ፡ ቀራን ፡ እንደ ፡ ተናቀ ፤ መካም ፡ መሔድ ፡ እንደ ፡ ተረሳ ፡ በውነት ፡ አውቃለሁ ። ያን ፡ ጊዜም ፡ እንደ ፡ ጅአፋር ፡ ያሉ ፡ ብዙ ፡ ቢገኙ ፡ ቀራን ፡ ፈጽሞ ፡ በጠፋ ፡ ነበረ ። ነገር ፡ ግን ፡ መጻሕፍትን ፡ የሚያቃጥሉ ፡ ነገደ ፡ ምግር ፡ በርትተው ፡ የቀራንን ፡ ጸላቶች ፡ ጠቢባንን ፡ በሳይፍ ፡ ስላጠፉ ፤ ቀራን ፡ በሰው ፡ ድንቀርና ፡ እስከ ፡ ዛሬ ፡ ድረስ ፡ ጸንቶ ፡ ኖረ ። ዛሬ ፡ ግን ፡ በቀስጥንጥንያ ፡ ያሉ ፡ እስላሞች ፡ ጥበብን ፡ የሚፈልጉ ፡ ስለ ፡ ሆኑ ፡ ቀራን ፡ በርሳቸው ፡ ዘንድ ፡ ወድቆ ፡ በመሀመድ ፡ ነገር ፡ ላይ ፡ ይሳለቃሉ ። የቀራን ፡ ትምርት ፡ ሐሽት ፡ ስለ ፡ ሆነች ፡ በሰው ፡ ድንቀርና ፡ ጨለማ ፡ ትበረታለች ፡ በጥበብ ፡ ብርሃን ፡ ትደክማለች ። የወንጌል ፡ ትምርት ፡ ግን ፡ እውነት ፡ ስለሆነች ፡ በጥበብ ፡ ብርሃን ፡ ትበረታለችና ፡ የሰውን ፡ ድንቀርና ፡ ጨለማን ፡ ታርቃለች ፡ አለው ።

ቃዲ ። አላህ ፡ ለይማሞችና ፡ ለተንባላት ፡ መንፈሳዊ ፡ ሥልጣንን ፡ ባይሰጣቸው ፡ ለነቢይ ፡ ተከታይነት ፡ እንደሚገባቸው ፡ ጥበብንና ፡ መልካም ፡ ነገርን ፡ ሰጣቸው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ከተንባላት ፡ ጥቂቶች ፡ ምግባራቸውን ፡ እንዳሳመሩ ፡ እኔ ም ፡ አውቃለሁ ። ነገር ፡ ግን ፡ ከርሳቸው ፡ የሚበዙት ፡ ነቢዮ ፡ እግዚአብሔርን ፡ ለመከተል ፡ የሚገቡ ፡ አልሆኑም ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ ፍቅረ ፡ ቢጽ ፡ ትሕትና ፡ እውነት ፡ ነገር ፡ የሌላቸው ፡ ደም ፡ አፍሳሾች ፡ ሆኑ ። ደም ፡ ማፍሰሳቸውም ፡ የባልንጀሮቻቸውንም ፡ ደም ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ የባዕድን ፡ ደም ፡ ብቻ ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ታሪክ ። ፴ ፡ ተንባላት ፡ አንዱ ፡ ባንዱ ፡ እጅ ፡ እርስበርሳቸው ፡ እንደ ፡ ተጋደሉ ፡ ትናገራሉ ። ዓሊ ፡ ሦትማንን ፡ ገደለው ። ሞፃውያህ ፡ ዓሊን ፡ ገደለው ። ሞፃውያህን ፡ ሐሰይን ፡ ገደለው ። ሐሰይንም ፡ እንዲሁ ፡ ሞተ ። ሌሎችም ፡ እንደርሱ ፡ ሞቱ ። እነሆ ፡ መሀመድን ፡ በተከተሉትን ፡ በተንባላት ፡ ከትዕቢት ፡ ከዘረፋ ፡ ከቅሚያ ፡ ደም ፡ ከማፍሰስ ፡ በቀር ፡ የሚገባ ፡ መልካም ፡ ምግባር ፡ አይገኝም ፡ አለው ።

ቃዲ ። ይህችም ፡ ታሪክ ፡ ወዴት ፡ አገኜት ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ታሪክ ፡ ነገሥት ፡ በሚባል ፡ መጻፋችሁ ፡ አገኜኋት ። በዚህም ፡ መጻፍ ፡ የናንተን ፡ ተንባላት ፡ የሚያስነቅፍ ፡ ብዙ ፡ ሌላ ፡ ነገር ፡ ይገኛል ፡ አለው ።

ቃዲ ። እንዲገኝ ፡ አውቃለሁ ፡ ስለዚህም ፡ ይህን ፡ መጻፍ ፡ እንሰውራለን ፡ በሃይማኖት ፡ ከጸና ፡ በቀር ፡ ማንም ፡ ማን ፡ ሊመለከተው ፡ ሥልጣን ፡ አንሰጥም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ዘወትር ፡ የማይለይ ፡ አንድ ፡ ሥራት ፡ አላችሁ ፡ ይኸውም ፡ አለማስታወቅ ፡ መሰወር ፡ ነው ። የምትሰውሩትም ፡ እስላሞች ፡ በያዩት ፡ ሊያውቁት ፡ የሚችሉን ፡ የዓይን ፡ መጻፍንም ፡ ሁሉ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ ቀራንን ፡ ብቻ ፡ አይደለም ። ይህንንም ፡ ሥራት ፡ ማድረጋችሁ ፡ ለርሳቸው ፡ የሰወራችሁትን ፡ ወጽመድ ፡ እንዳያዩ ፡ ነው ፡ አለው ።

ቃዲና ፡ ሙፍቲ ። እኛስ ፡ እስላሞች ፡ ሁሉ ፡ ጥበብን ፡ ሊወዱ ፡ ትምርትንም ፡ ሁሉ ፡ ሊማሩ ፡ እንወዳለን ፡ እንጂ ፡ በማንም ፡ በማን ፡ ወጥመድን ፡ አንሰውርም ፡ አሉት ።

ቀሲስ ። ይህስ ፡ ተጀመረ ፡ ከተጀመረም ፡ ሳይጨረስ ፡ አይቀርም ። ያን ፡ ጊዜም ፡ እስላሞች ፡ ሁሉ ፡ እውነተኛን ፡ ነገር ፡ ያውቃሉና ፡ ቢመረመር ፡ አንድ ፡ እስላም ፡ አይገኝም ፡ አላቸው ።

ቃዲኛ : ሙፍቲ ። እንሻላ ፤ በሰላም ፡ ኑር ፡ አሉት ።

ቀሲስ ። ከናንተ ፡ ጋራ ፡ ሰላም ፡ ይኑር ፡ አላቸው ።

ባሥራ ፡ ሁለተኛ ፡ ቀን ፡ ቀሲስ ፡ ወደ ፡ ሙፍቲ ፡ ቤት ፡ ሔደ ። ቃዲም ፡

በዚያ ፡ ነበረ ። ከልማድ ፡ ሰላምታ ፡ በኋላ ።

ሙፍቲ ። መሀመድን ፡ የአላህ ፡ ነቢይ ፡ አለማለት ፡ እንዴት ፡ ይሆንልኛል ፡ አለ ።

ቀሲስ ። እንደ ፡ ወደድሀ ፡ ልትጠራው ፡ ይቻልሃል ። ነገር ፡ ግን ፡ በዚህ ፡ ሰይመረምሩ ፡ እንደ ፡ ስሙ ፡ ከሚናገሩ ፡ ሕዝብ ፡ እንዳንዱ ፡ አላዋቂ ፡ ትሆናለህ ። እኛ ፡ ግን ፡ መሀመድ ፡ ነቢይ ፡ እንዳልሆነ ፡ አይተናል ፡ አለው ።

ቃዲ ። እኔ ፡ ቅን ፡ ልሆን ፡ እወዳለሁ ፡ እንጂ ፡ አላዋቂ ፡ ወንጀለኛ ፡ ልሆን ፡ አልወድም ። እርሱም ፡ መሀመድ ፡ ልንጠራው ፡ የሚገባንን ፡ ስሙን ፡ ያስተማረን ፡ ይመስለኛል ። ይህም ፡ ሊረዳ ፡ የነቢያትን ፡ ቅጥር ፡ በጠየቁት ፡ ጊዜ ፤ ነቢያት ፡ ፪፻፶፬ሽሕ ፡ ናቸው ፤ ከርሳቸውም ፡ እንደ ፡ አብርሃምና ፡ እንደ ፡ ሙሴ ፡ በውነት ፡ ነቢያት ፡ የሆኑ ፡ አሉ ። ከአላህም ፡ ስለተላኩ ፡ ነቢያት ፡ የተባሉ ፡ ፈቃዱን ፡ ሊፈጽሙ ፡ አላህ ፡ እንዳላቸው ፡ እንደ ፡ ናቡከደነጾርና ፡ እንደ ፡ እስክንድር ፡ እንደ ፡ ቂርስና ፡ እንደ ፡ ሌሎች ፡ ረሱል ፡ አላህ ፡ የሆኑ ፡ አሉ ። የአላህ ፡ መልእክተኞች ፡ ናቸው ፡ እንጂ ፡ የአላህ ፡ ነቢያት ፡ አይደሉም ። መሀመድም ፡ ረሱል ፡ አላህ ፡ ነው ፡ እንጂ ፡ የአላህ ፡ ነቢይ ፡ አይደለም ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። በሕዝብ ፡ ዘንድ ፡ ነቢይና ፡ ረሱል ፡ ማለት ፡ አንድ ፡ ነው ፡ አለው ።

ቃዲ ። ካላዋቆች ፡ ሕዝብ ፡ ጋራ ፡ እኔ ፡ ምን ፡ አለኝ ። ረሱል ፡ መባል ፡ እንደ ፡ እስክንድር ፡ ኃይለኞች ፡ ለሆኑ ፡ ሰዎች ፡ ሁሉ ፡ የሚገባቸው ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የሰው ፡ መቅሠፍት ፡ ለሆኑ ፡ ለኒህ ፡ አዎን ፡ ይገባቸዋል ። ስለ ፡ ባቢሎንም ፡ ንጉሥ ፡ ሕዝብ ፡ ይሁዳን ፡ ለመቅሠፍ ፡ ከእግዚር ፡ እንደ ፡ ተላከ ፤ ሌሎችም ፡ ክፉ ፡ ሰዎች ፡ ሌሎችን ፡ ሕዝብ ፡ ለማጥፋት ፡ ወይም ፡ ለመገወጽ ፡ ከእግዚር ፡ እንደ ፡ ተላኩ ፡ በመጻሕፍት ፡ ተገልጦ ፡ ተ

ነገረ = እሊህ : ሁሉ : መሀመድ : ረሱል : አላህ : እንደ : ተባለ : ፍንዋና : እግዚአብሔር : ይባላሉ : አለው ።

ቃዲ = መሀመድ : ነቢይ : መሆኑን : ሳይሻ : አስቀድሞ : ንጉሥ : ሊሆን : የወደደ : ይመስለኛል ። ከዕለታት : ባንዱ : ዕለት : መሀመድ : በ ታናሽነቱ : ከነጋድያን : ጋራ : ሒዶ : ወዳንድ : ገዳም : ደረሰ ። ባሒራ : የሚባል : አበ : ምኒት : አውቆ : ይህ : ሕፃን : ኋላ : የዓረብ : ንጉሥ : ይ ሆናል : አለ ። ስለዚህም : ንጉሥ : በምትሆንበት : ጊዜ : ይህንን : ገዳም : ጠብቅ : አለው ። መሀመድም : እኔስ : ንጉሥ : ብሆን : ክርስቲያንን : እ ወዳለሁ : ይህንንም : ገዳም : እጠብቃለሁ : ብሎ : ማለ : መሐላውንም : አስጻፈ ። ማኅተም : ባይኖረው : የቀኝ : እጁን : ጅቱን : ጻቶቹን : በማየ : ሕመት : አግብቶ : ጽፈቱን : በጁ : አተመ ። ይህም : ጽፈት : በስራ : በ ሚባል : አገር : ገዳም : እስከ : ዛሬ : አለ ። እንግዲህ : አበ : ምኒት : ባ ሒራ : በተሰጠው : መንፈስ : መሀመድ : ንጉሥ : እንዲሆን : አወቀ : እ ንጂ : ነቢይ : እንዲሆን : አላወቀም ። መሀመድም : ንጉሥ : ብሆን : አለ ው : እንጂ : ነቢይ : ብሆን : አላለውም : አለው ።

ቀሲስ = የመሀመድ : የታናሽነቱ : ታሪክ : ሁሉ : እርሱ : መሀመ ድ : በመንፈሳዊ : ነገር : ስይሆን : በሥጋዊ : ነገር : ኋላ : ታላቅ : ኃይለ ኛ : ሊሆን : እንዲችል : ያስረዳል ። በጎብዝነቱ : አንበሳ : ነበር : አዳ ኝ : ነበር : በዚህ : የጽብን : ሥራት : አወቀ ። ኋላ : ነጋዴ : ሁኖ : ብዙ : አገር : ዞረ ። በዓረብ : በግብጽ : በሶርያ : በኦርማንያ : በቱርክ : ያለን : ደ ካማንና : ብርቱን : አወቀ ። ይህንንም : ማወቁ : ኋላ : ወዳሸናፊነት : መ ራው ። የእግዜር : ነቢያትና : ሐዋርያት : የዚህን : ዓለም : ገንዘብ : ናቁ ። ከችጋር : በቀር : ከትሕትና : በቀር : ከፍቅረ : ቢጽ : በቀር : ምንምን : አ ልወደዱም ። መሀመድ : ግን : ነቢይ : እግዚአብሔር : ባይሆን : ነቢይ : ነኝ : ካለ : በኋላ : ብዙ : ገንዘብ : ሰበሰበ : ጦር : በማብዛት : ጠና : አለው ።

ሙፍቲ = እንግዲህ : መሀመድ : የእግዜር : ነቢይ : ካልሆነ : ራሱ ን : ለምን : ነቢይ : አደረገ : አለው ።

ቀሲስ = መሀመድ : በዓረቦች : ሊነግሥ : ወደ : ነበርና : ነቢይ : ነኝ : ከማለት : በቀር : ወደ : መንግሥት : የሚያደርሰው : ሌላ : ምክንያት : አ ላገኘምና : ስለዚህ : ነቢይ : ነኝ : አለ ። ይህም : እንዲህ : ነው ። መሀመ ድ : የዓረብን : አሕዛብ : ልዩ : ልዩ : ጣዖታትን : በማምለክና : በሥጋዊ :

ግዛት ፡ ልዩ ፡ ልዩ ፡ ሁነው ፡ ባዩ ፡ ጊዜ ፡ እኒህን ፡ ሁሉ ፡ በሃይማኖት ፡ አንድ ፡ ባደርጋቸው ፡ ያን ፡ ጊዜ ፡ በሁሉ ፡ ላይ ፡ እነግሣለሁ ፡ ብሎ ፡ አሰበ ። ስለዚህም ፡ ሐይቁ ፡ የአይሁድንና ፡ የክርስቲያንን ፡ ሃይማኖት ፡ ተማረ ። ኋላም ፡ ኢየሱስንና ፡ ሙሴን ፡ ሊመስል ፡ ሐራ ፡ በምትባል ፡ ተራራ ፡ ባንድ ፡ ጉድጓድ ፡ ብዙ ፡ ቀን ፡ ተሰወረ ። ከዚያም ፡ ወጥቶ ፡ እኔ ፡ የማስተምረውን ፡ ከመልአክ ፡ ገብርኤል ፡ ተማርሁት ፡ እያለ ፡ አስተማረ ። ሕዝብም ፡ እንዲህ ፡ ባለ ፡ ጊዜ ፡ ተሳለቁበት ። ነገር ፡ ግን ፡ ቀድሞ ፡ ብዙ ፡ ከብት ፡ ሰጥታ ፡ ባለጸጋ ፡ ያደረገችው ፡ ከዲጃ ፡ የምትባል ፡ ምሽቱ ፡ ያን ፡ ጊዜ ፡ ዋራካ ፡ የሚባል ፡ ሎሌዋን ፤ ዓሊ ፡ የሚባልን ፡ አርበኛ ፡ ጉልማሳን ፡ በመሀመድ ፡ ያመኑ ፡ ወታደሮች ፡ ሊሆኑ ፡ አመጣችለት ። በገንዘብም ፡ ረዳችው ። ዓሊም ፡ ካመነ ፡ በኋላ ፡ በነቢይ ፡ መሀመድ ፡ የማያምኑን ፡ ሁሉ ፡ እኔ ፡ እገድላቸዋለሁ ፡ አለ ። ከዚህም ፡ የተነሣ ፡ ብዙ ፡ ሰዎች ፡ በመፍራት ፡ ሌሎችም ፡ በገንዘብ ፡ ተስፋ ፡ ባለጸጋ ፡ ስለ ፡ ሆነ ፡ ወደ ፡ መሀመድ ፡ ተጨመሩ ። ብዙ ፡ ሰዎችም ፡ በተጨመሩለት ፡ ጊዜ ፡ ወጥቶ ፡ ተዋጋ ። በፊት ፡ ጥቂት ፡ ባላገሮችን ፡ ድል ፡ ነሥቶ ፡ መካን ፡ ያዘ ። ኋላም ፡ ሌሎች ፡ የዓረብ ፡ አሕዛብም ፡ እርስበርሳቸው ፡ የተለያዩ ፡ ነበሩና ፡ ፈርተው ፡ አንዱ ፡ ካንዱ ፡ በኋላ ፡ እየመጣ ፡ ከመሀመድ ፡ ጋራ ፡ አንድ ፡ ሆነ ። የመሀመድ ፡ መንግሥትና ፡ ሃይማኖት ፡ የጸኑ ፡ እንዲህ ፡ ባለ ፡ ነው ፡ አለው ።

ቃዲ ። መሀመድ ፡ በአላህ ፡ ስም ፡ በጸላቶቹ ፡ አገር ፡ ዘረፋ ፡ አዘ ፡ ነበረና ፡ በምርኮ ፡ ተስፋ ፡ የመሀመድ ፡ ወታደሮች ፡ ጸንተው ፡ ተዋጉ ። አርበኞችም ፡ ሁነው ፡ ድል ፡ ነሱ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የመሀመድ ፡ ጭፍሮች ፡ ብርታት ፡ በዚህ ፡ ይታወቃል ። ንጉሳችንም ፡ ለጭፍሮቹ ፡ እስላሞችን ፡ ዝረፉ ፡ ቢል ፡ በጥቂት ፡ ወራት ፡ ባጠፍዋቸው ፡ ነበሩ ፡ አለው ።

ቃዲ ። ዳግመኛም ፡ መሀመድ ፡ በሰልፍ ፡ ለሚሞቱ ፡ ጭፍሮች ፡ በገነት ፡ ብዙ ፡ ተድላ ፡ እንዳላቸው ፡ በተስፋ ፡ ሰጣቸው ። ይህም ፡ ሊታወቅ ፡ በቀራን ፡ በአንቀጽ ፡ ይምራን ፡ በሰልፍ ፡ የወደቁ ፡ የጸፈጠን ፡ መልካም ፡ ምግብ ፡ በሚሰጣቸው ፡ በአላህ ፡ ዘንድ ፡ ሕያዋን ፡ ይሆናሉና ፡ ምሉዓንም ፡ በሆኑ ፡ በአላህ ፡ ብዙ ፡ ጸጋ ፡ እርሳቸው ፡ ደስታ ፡ ያደርጋሉና ፡ ስለኒህም ፡ እንደርስቸው ፡ የሚሞቱ ፡ ሁሉ ፡ ደስ ፡ ይላቸዋልና ፡ ምውታን ፡ እንደሆኑ ፡ አትናገሩ ፡ ይላል ። ዳግመኛም ፡ በነቢይ ፡ ጸብ ፡ የሚዋጉ ፡ በ

ጸራ : ውኃ : አፍላግ : ወደሚያጠጣት : ገነት : ይገባሉ : በውስጡም : ለ
ዘለዓለም : ይኖራሉ ፤ ታላቅ : ተድላ : ነው : ይላል ። ፫ኛም : ለጭፍሮች :
ምድራዊትም : ብትሆን : ሰማያዊትም : ብትሆን : ከሁለት : ግዛት : አንዲ
ቱ : ለናንተ : ትሆናለች : በላቸው : አለኝ : ይላል : አለው ።

ቀሲስ ። ይህ : ሁሉ : መሀመድና : ተንባላት : ድል : የነሱበትን : ም
ክንያት : ያስረዳል ። ያገራችን : ክርስቲያን : ወታደሮች : ግን : በማይገ
ባ : ዘረፋ : ቢሞቱ : ስለ : መንግሥተ : ሰማያት : ፈንታ : ገሃነመ : እሳት :
እንዲወርዱ : ያውቃሉና : ስለዚህ : በጸብ : ጊዜ : የጸላቶቻቸውን : አገ
ር : አይዘርፉም ። በሰው : ሁሉ : መካከል : ሰላም : እንዲሆን : ይወዳ
ሉና ፤ ያለ : ጭንቅ : ነገር : ከብትንና : ምርከን : በመውደድ : አይዋጉ
ም : አለው ።

ቃዲ ። እንዲህ : ያሉ : የፍራንስ : ወታደሮች : እንዴት : ኃይለኞ
ች : ይሆናሉ : አለው ።

ቀሲስ ። ባገሬ : ያሉ : የክርስቲያን : ወታደሮች : ዘራፎች : ሳይሆ
ኑ : ድል : በነሥዋችሁ : ጊዜ : በመዋጋት : ኃይለኞች : እንደሆኑ : አሳ
ይዋችሁ ። ቀድሞ : መሀመድ : ለጦር : በወጣ : ጊዜ : የግብጽን : ሰዎች :
አሸነፈ ። የርሱም : ተንባላት : ካገራችን : ሰዎች : ጋራ : ሊሞጉ : ሊደ
ው : እስባንያ : ገቡ ። ነገር : ግን : ቂርሎስ : ማርቲል : የሚባል : የፍራን
ስ : ንጉሥ : ተዋግቶ : ንጉሣቸውን : ገደለ ። እርሳቸውንም : አሸንፎ :
ከመንግሥተ : ፍራንስ : ሰደዳቸው ። ኋላም : ከእስባንያ : ተሰደዱ ። ዛሬ
ም : ባገራችን : ሁሉ : አንድ : እስላም : ስንኳ : የለም ። በዘመናችንም :
የፍራንስ : ንጉሥ : እናንተ : እንደምታውቁ : አሸንፎ : አልዠር : የምት
በል : አገራችሁን : ያዘ ። ፬ኛው : የእስላም : አገሮች : ሁነው : የነበሩ
ትንም : የጽርዕ : አህጉርን : ዛሬ : ክርስቲያኖች : ያዝዋቸው ። ታላቅ :
ከተማ : ቍስጥንጥንያም : ባንድ : ቀን : ሊይዙባት : በሚችሉ : በክርስቲ
ያን : ነገሥታት : ፍቅር : ትቆማለች : እንጂ : በእስላም : ሥልጣን : አት
ቆምም ። ዛሬም : ለእስላሞች : ኃይል : እንደ : ሌላቸው : ጥበብም : እን
ደሌላቸው : እናንተ : ታውቃላችሁ ። ጥቂትም : ዘመን : በኋላ : ባገር :
ሁሉ : የክርስቲያን : ሕግ : ሊሰፋ : ጊዜ : አለው ። የዚያን : ጊዜ : የኢየ
ሱስ : ሃይማኖት : ለሰው : ሁሉ : ያበራል : አለው ።

ሙፍቲ ። አላህ : ምስጉን : ይሁን ። እኛም : የኢየሱስ : መንግሥ
ት : በምድር : ሁሉ : ላይ : እንዲጸና : እንዲህ : እናምናለን ። ከ፴፮ : ዓ

መት : በኋላ : እንዲህ : ይሆናል : የሚሉ : አሉ ። ካግኝመትም : በኋላ : የሚሉ : አሉ : አለው ።

ቀሲስ ። አምላክ : በሥልጣኑ : ብቻ : የወሰናቸውን : ዘመናት : [ያውቃል : እንጂ] : እኛ : አናውቅም ። ለሕዝብ : ሁሉ : መወሰን : እንዳለው : ቍራን : የተናገረውን : አስተውሉ ። ታሪክም : በግብጽ : በባቢሎን : በፋርስ : በሌሎችም : አህጉር : የነበሩ : ዐበይተ : አሕዛብ : እንዳለፉ : ትናገራለች ። ዳግመኛም : ቍራን : መጻሕፍት : አሉን : ከሚሉ : ሰዎች : ከሞታቸው : አስቀድሞ : በመሢሕ : ኢየሱስ : የሚያምኑ : እርሱም : ኢየሱስ : ምስክር : የሚሆንላቸው : እሊያ : ብቻ : ይሆናሉ : ይላል ። መሀመድም : ትምርቱ : በምድር : ላይ : ልትጸና : ጊዜ : እንደሌላት : አውቆ : መፈጸምን : ሁሉ : ለኢየሱስ : ተወ ። እንዲህ : ከሆነ : ነገሥታት : መምሕራን : ሁሉ : ሐሰተኞችና : እውነተኞችም : ነቢያት : ሁሉ : ያልፋሉና ፤ የእግዚር : ቃል : ኢየሱስ : ግን : አያልፍምና ፤ ኢየሱስ : በዕለተ : ትንሣኤ : ምስክር : የሚሆንላቸው : ብፁዓን : ናቸው ። እሊህም : ከሞታቸው : አስቀድመው : በርሱ : ያመኑ : ናቸው : አለው ።

ሙፍቲ ። ቢተ : አሕዛብ : ኢየሱስን : አያውቁትም ። ከእስላሞችም : የሚበዙት : እንደሚገባ : አያውቁትም ። እኛም : ካንተ : ሳንከራከር : ፈጽመን : አላወቅንም : ነበርና ። ኢየሱስን : የሚያውቁት : እሊህ : ሁሉ : ይከብሩሉ : ይሆን : አለው ።

ቀሲስ ። የሞት : ጊዜ : ምስጢር : ነውና : ስለዚህ : ልንናገር : አይቻለንም ። መልአክ : እግዚአብሔር : ለሰዎች : በሕይወታቸው : ያላወቁትን : በሞታቸው : ጊዜ : ይገልጽላቸው : እንደሆነ : ማን : ያውቃል : አለው ።

ቃዲ ። ያማረ : ነገር : ትናገራለህ ። ቍራንም : ሰዎች : በሚሞቱበት : ጊዜ : መላእክት : ነፍሳቸውን : ይቀበላሉ ። ይራፌል : ነፍስን : ይቀበላል ። ናኪርና : ሙኪርም : ይመረምርዋታል : ይላል : አለው ።

ቀሲስ ። እግዚአብሔር : ጻድቅ : መሐሪ : ወመስተሣህል : ነውና ፤ የኢየሱስ : ዐቢይ : ሐዋርያውም : እንዳለ : እግዚአብሔር : በሰዎች : በአእምሮታቸው : ምስክርነት : ይፈርዳልና ፤ በሰዎች : በዓመፅ : ያልሆነ : አለማወቅ : ቢኖር : ስለርሱ : አይከብኩም : አለው ።

ቃዲ ። ዐቢይ : ሐዋርያ : ማን : ነው : አለው ።

ቀሲስ ። ቅዱስ ፡ ጳውሎስ ፡ ነው ። ዐቢይ ፡ ንጉሣችንም ፡ ናጵሴዖን ፡ የኢየሱስ ፡ አባት ፡ አለው ። የዚህንም ፡ ሐዋርያ ፡ መጻፍ ፡ ዘወትር ፡ ተሸክሞት ፡ ይኖር ፡ ነበረ ፡ አለው ።

ቃዲ ። የኢየሱስ ፡ አባት ፡ ያለው ፡ ስለ ፡ ምን ፡ ነው ፡ አለው ።

ቀሲስ ። የኢየሱስን ፡ ሃይማኖት ፡ ፈጽሞ ፡ ስለ ፡ ተረገመ ። ኢየሱስ ፡ ወልደ ፡ እግዚአብሔር ፡ እንደሆነ ፡ በሁሉ ፡ ስላስረዳ ፡ እንደ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያንም ፡ መሠረት ፡ ስለ ፡ ሆነ ፡ ነው ፡ አለው ።

ቃዲ ። ናጵሴዖን ፡ በኢየሱስ ፡ ወልደ ፡ እግዚአብሔር ፡ ነው ፡ ብሎ ፡ ያምን ፡ ነበረ ፡ ይሆን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። አዎን ፡ በምድርም ፡ ከተወው ፡ ከመንበረ ፡ መንግሥቱ ፡ የሚበልጥን ፡ መንበር ፡ ኢየሱስ ፡ በሰማይ ፡ እንዲሰጠው ፡ ተስፋ ፡ ያደርግ ፡ ነበረ ፡ አለው ።

ቃዲና ፡ ሙፍቲ ። እንሻላ ፡ አሉት ።

ቃዲ ። የጳውሎስን ፡ መጻሕፍትን ፡ የኢየሱስን ፡ ወንጌል ፡ በማንበብና ፡ በመሸከም ፡ ናጵሴዖንን ፡ ብመስል ፡ እወዳለሁ ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እኔም ፡ እንደርሱ ፡ ብሆን ፡ እወዳለሁና ፤ እሊህን ፡ መጻሕፍት ፡ ወዴት ፡ እናገኛለን ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እናንተን ፡ ደስ ፡ የማሰኝበት ፡ ባገኝ ፡ ለኔ ፡ መልካም ፡ ነው ። አሁንም ፡ ሁለት ፡ መጻሕፍት ፡ አሉኝና ፡ እንድትቀበሉኝ ፡ እለምናችኋለሁ ፡ አላቸው ።

ቃዲና ፡ ሙፍቲ ። ላንተ ፡ የሚጠቅመህን ፡ እንዴት ፡ እንወስዳለን ፡ አሉት ።

ቀሲስ ። ስለ ፡ ፍቅራችን ፡ እሺ ፡ በሉኝ ፡ አላቸው ።

ቃዲና ፡ ሙፍቲ ። እሺ ፡ እኛም ፡ ፍቅርህን ፡ አንረሳም ፡ አሉት ።

ቀሲስ ። በዚህ ፡ መጽሐፍ ፡ አሪት ፡ ዳዊት ፡ ነቢያት ፡ ወንጌል ፡ ጳውሎስ ፡ አሉ ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። ይህ ፡ በኛ ፡ ዘንድ ፡ እጅግ ፡ የተወደደ ፡ ነው ። እኛም ፡ ቊርዓንን ፡ እንድትቀበሉን ፡ እንለምንሃለን ። ቊርዓንን ፡ በርኩስ ፡ እጅ ፡ እንዳናስደስስ ፡ ተከልክለን ፡ ነበርን ። ነገር ፡ ግን ፡ አንተ ፡ ከርኩሳን ፡ ቊርጥር ፡ አይደለህም ፡ አለው ።

ቀሲስ ። ቊርዓን ፡ የተናገረውን ፡ እኔ ፡ አውቃለሁ ። ነገር ፡ ግን ፡ ቊርዓን ፡ የተጻፈበት ፡ ዓረቢ ፡ ፍጹም ፡ ነውና ፡ የዓረቢ ፡ ልሳን ፡ እንደማርበት ፡ ከናንተ ፡ እቀበላለሁ ፡ አላቸው ።

ሙፍቲ ። እስላሞች ፡ ቊርዓንን ፡ በእጅህ ፡ እንዳያዩ ፡ ተጠንቀቅ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እንግዲህ ፡ ለእስላሞች ፡ ቊርዓንን ፡ መሰወር ፡ አይሆንላቸውም ፤ በዚህ ፡ በሰጣችሁኝ ፡ ሊለምዱት ፡ ይገባል ። እኛም ፡ ለእላንተ ፡ በሥጋ ፡ አባታችሁ ፡ የሚሆን ፡ ለኛም ፡ ለምእመናን ፡ በሃይማኖት ፡ አባታችን ፡ የሚሆን ፡ የኦብርሃም ፡ ሃይማኖት ፡ የሚገኙባቸውን ፡ አሪት ፡ ዳዊት ፡ ወንጌል ፡ መጻሕፍተ ጳውሎስን ፡ እስላሞች ፡ ሁሉ ፡ ሊያነቡት ፡ እንወዳለን ፡ እንጂ ፡ አንሰውረውም ፡ አላቸው ።

ቃዲ ። በልዩ ፡ አህጉር ፡ መካከል ፡ ውኃቸው ፡ እንደሚሔድ ፡ እንደ ሁለት ፡ አፍላግ ፡ ከኦብርሃም ፡ በይስሐቅና ፡ በእስማኤል ፡ ጀሕዝብ ፡ ወጡ ። እሊህም ፡ ሁለቱ ፡ አፍላግ ፡ ዳግመኛ ፡ እንዲሰበሰቡ ፡ አንድ ፡ ፈለግ ፡ ከመሆን ፡ በቀር ፡ ሁለት ፡ እንዳይሆኑ ፡ ጊዜ ፡ አላቸው ፡ አለው ።

ሙፍቲ ። እንሻላ ፡ አለው ።

ቀሲስ ። እግዜር ፡ ይውደድ ። የይስሐቅ ፡ ልጆች ፡ አይሁድና ፡ የእስማኤል ፡ ልጆች ፡ እስላሞች ፡ ሌሎችም ፡ ሁሉ ፡ በዚህ ፡ ፈለግ ፡ በስመ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ይጠመቃሉ ። ይህም ፡ የሚፈስ ፡ ፈለግ ፡ የእግዚአብሔርን ፡ አገር ፡ ያሰኛል ፡ አላቸው ።

ሙፍቲና ፡ ቃዲ ። እንሻላ ፡ አሉት ።

ቀሲስ ። እኔ ፡ ወዳገሬ ፡ እሔዳለሁ ። በዚህ ፡ ዓለም ፡ ባንገናኝ ፡ በኦብርሃም ፡ ዘንድ ፡ እንድንገናኝ ፡ የእግዚአብሔር ፡ ፈቃድ ፡ ይሁን ። በሰላም ፡ ኑሩ ፡ እናንተንና ፡ ሰዎቻችሁን ፡ ሁሉ ፡ እግዚአብሔር ፡ እንዳይንብሉን ፡ ይጠብቃችሁ ፡ አላቸው ።

ቃዲና ፡ ሙፍቲ ። እንሻላ ፡ ብለው ፤ ወደኛ ፡ ፈጥነህ ፡ እንድትመለስ ፡ እንደ ፡ ርግብ ፡ ክንፍ ፡ ይስጥህ ፡ አሉት ።

ሁሉም ፡ አሜን ፡ አሜን ፡ አሉ ።

ዝንቱ ፡ ቀሲስ ፡ ፊልጶስ ፡ ዘተከሐደ ፡ ምስለ ፡ ሙፍቲ ፡ ወቃዲ ፡ በልሳነ ፡ ዓረቢ ፡ ወድኅረዝ ፡ ጸሐፊ ፡ ዘንተ ፡ መጽሐፈ ፡ በልሳነ ፡ ፍራንስ ።

ወአባ : ዩስጦስ : ተርጒሞ : በልሳነ : ግዕዝ : በ፲ወ፳፻፵ወ፪ዓመት : እም
 ልደተ : እግዚእነ : ወመድኃኒነ : ኢየሱስ : ክርስቶስ : ሎቱ : ስብሐት ፤
 በዘመነ : ዮሐንስ : ወንጌላዊ ።

አአኃውየ : ዘታነብብዎ : ለዝንቱ : መጽሐፍ : ኢትኒሱ : ግድፈቶ ።
 አላ : አርትዕዎ : ወአስተሣንይዎ : በአእምሮትክሙ ። ወሰአሉ : ኀበ : እ
 ግዚአብሔር : በእንቲአየ : ከመ : ይትወከፈኒ : በምሕረቱ : ለዓለመ : ዓለ
 ም : አሜን : ወአሜን ፤ ለይኩን : ለይኩን ።

Übersetzung.

Das Buch der Disputation über den Glauben.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes, — Amen! — schreiben wir das Buch der Disputation über den Glauben, die stattfand im Jahre 1835¹ nach Christi Geburt zwischen Christen und Muslimen in der Stadt Karthago.

Die Geschichte Karthagos.

Dieses Karthago war eine blühende Stadt, die zur Zeit der Richter von Juda erbaut worden war und noch lange Jahre später die Länder des Westens an Ruhm und Stärke übertraf. Als die Römer mächtig geworden waren, haben sie [diese Stadt], nachdem sie mit ihr Krieg geführt und sie erobert hatten, zerstört. Nach der Zeit der Apostel wurde sie jedoch, nachdem sie zum zweiten Male aufgebaut worden war, Sitz eines Metropolitens — dieses Wort bedeutet: »Oberster der Erzbischöfe eines Landes« — oder Sitz des großen Erzbischofs, der über 300 Bischöfe gebietet. Das Konzil, von dem im Fetha Nagast gesprochen wird, und [andere] Konzilien, die nicht in ihm erwähnt werden, sind in ihr abgehalten worden. Hernach, zur Zeit der Muslime, sank sie endgültig von [der Höhe] ihres früheren Ruhmes herab, sie wurde ein Land der Muslime, die bis heute in Tunis — das sich in der Landschaft Karthago befindet — herrschen.

Von Karthago weiter nach Westen liegt ein großes, weites Land, Algier genannt. Die dort wohnenden Muslime pflegten, indem sie Seeräuber waren, die Schiffe der Christen zu rauben und alle Menschen, die sie auf den Schiffen vorfanden, indem sie sie verkauften, zu Sklaven zu machen.

Doch im Jahre 1823² nach der Geburt unseres Herrn Jesus Christus machte sich der große christliche König von Frankreich mit vielen Kriegsschiffen auf und kämpfte mit den Muslimen jenes Landes. Er trug den Sieg davon und eroberte das Land.

Viele Priester, Mönche und Nonnen gingen, als sie dieses hörten, [dorthin], um die Muslime in der Lehre des Evangeliums zu unterrichten. Sie bekehrten und taufte viele, sie errichteten viele Kirchen, und heute ist es ein Land der Christen geworden.

¹ Die abessinische Zeitrechnung nach Christi Geburt bleibt hinter der allgemein üblichen um acht Jahre zurück. — Das Jahr 1835 entspricht also dem Jahre 1843.

² = 1831.

Ferner gingen sie, weil dieses Land Algier nahe bei Karthago liegt, auch nach Tunis und errichteten dort Kirchen. Die Muslime hinderten sie nicht daran, da sie den König von Frankreich fürchteten. Weil die Muslime sie nicht hinderten, gingen gebildete, wohlhabende Nonnen, die Nächstenliebe verbunden mit Keuschheit üben und die in der Sprache der Franzosen »Barmherzige Schwestern« (*sœurs de la charité*) genannt werden, in die Häuser der Leute, um die in jenem Lande vorhandenen Kranken durch ärztliche Kunst zu heilen, um Kinder und Frauen in christlicher Lehre und Handarbeit zu unterrichten und um die Armen und Betrübten durch Geldgeschenke zu erfreuen. Aber obwohl sie dieses taten, wollten sie nichts von irdischer Belohnung annehmen¹, sondern warteten in Demut auf das, was ihnen ihr himmlischer Vater im Himmelreich geben werde. Das ist der Grund, warum sie »Barmherzige Schwestern« genannt werden.

Eines Tages ging eine von den Nonnen, von denen wir eben gesprochen haben, namens Christina, um die Frau eines Muslim, der »Mufti« genannt wird, zu pflegen. Als sie in seinem Hause war, begann in der Unterhaltung ein muslimisch-christlicher Glaubensdisput.

(»Mufti« ist kein Name, sondern bedeutet »großer Qalitscha«² oder »Lehrer der Muslime«.)

Beginn des Gesprächs:

Als der Mufti die Nonne im Zimmer seiner Frau fand, sagte er zu ihr: »Friede sei mit dir, die du meine Frau pflegst! Allah³ möge seinen Segen viel machen über dir! Er möge der Seele deiner Eltern gnädig sein!«

Nonne:⁴ »Ja sidi! Auch mit dir sei Friede! Gott möge dein Gebet erhören und dich mit samt deinen Angehörigen segnen!«

Mufti: »Wie geht es heute meiner Frau?«

Nonne: »Es geht ihr gut. Die Medizin, die sie gestern getrunken hat, hat ihr geholfen. Nach wenigen Tagen wird sie dir völlig genesen.«

Mufti: »Allah sei gelobt! Du hast meine Frau geheilt. Was soll ich dir dafür geben, daß du das getan hast?«

¹ Wörtlich: »sagten sie nicht: 'wir wollen irgend etwas von irdischer Belohnung annehmen'«.

² Ein Galla-Wort, das »[heidnischer] Zauberer«, dann auch »muslimischer Gelehrter« bedeutet.

³ Der französischen Vorlage folgend, hält der amharische Text, je nachdem ein Muslim oder ein Christ spricht, durchgängig *allāh* und *egzēr* auseinander.

⁴ Im Amharischen hier und durchgängig durch das ganze Buch immer ein ganzer Satz: »die Nonne sprach zu ihm:...«; »der Mufti sprach zu ihr:...« usw.

Nonne: »Ich habe deine Frau nicht gesund gemacht, sondern ich gebe nur Medizin. Der Gesundheit gibt, ist Gott allein, und ich und du wollen ihn gemeinsam loben!«

Mufti: »Es kommt wahrhaftig alles von Allah! Und wenn es nicht bei ihm geschrieben steht, trifft uns nichts. Aber gebührt dir nicht eine Belohnung für dein gutes Werk? Ich suche eine Gelegenheit, dir eine Belohnung zu geben. Nun sage mir: Hast du [noch] Vater und Mutter?.«

Nonne: »Preis dem Herrn! Ich habe sie [noch].«

Mufti: »Wie konntest du dich von deinem Vater, von deiner Mutter und von deinen Verwandten trennen, deine Heimat verlassen? Um zu uns, einem fremden Volke, zu kommen, um schlimme Wunden zu heilen, hast du dich dem Tode und den Fluten des Meeres ausgeliefert. Dieses dein Tun setzt mich sehr in Erstaunen.«

Nonne: »Wenn wir auch Gutes tun, Gott übertrifft uns doch im Geben von guten Dingen, und deswegen habe ich so gehandelt, da ich Gott dienen und meinen kranken Mitmenschen nützen wollte.«

Mufti: »Das ist wahr! Allah übertrifft alle im Geben von guten Dingen. Doch höre, was ich dir jetzt sagen werde! Bei uns Muslimen ist es nicht üblich, daß die Frau in das Haus ihres Mannes Vermögen einbringt. Weil aber bei den Christen ein Brauch wie der unsere nicht besteht, so hast du, scheint mir, den Nonnenstand gewählt, weil du kein Geld für die Ehe hattest. Daher werde ich dir viel Geld geben, damit du den heiraten kannst, den du liebst.«

Nonne: »Wenn einer von den Leuten meines Landes so zu mir gesprochen hätte wie du jetzt, so wäre ich sehr empört gewesen. Aber weil das, was du zu mir geredet hast, aus Unwissenheit geschah, so bin ich nicht gekränkt. Höre aber, was ich dir jetzt sage! Wenn dein Haus sogar mit Gold angefüllt wäre, wenn die Blumen in deinem Garten kostbare Edelsteine wären, wenn du mir dieses alles als Mitgift¹ schenkest, so würde ich doch, um in der Stellung zu bleiben, in der ich bin, deine Edelsteine und dein Geld mit Verachtung umherstreuen; denn meine Ehe ist wertvoller als jede Ehe.«

Mufti: »Bist du verheiratet?«

Nonne: »Ja! Vor meinem Verlobten erzittern in Erstaunen alle irdischen Menschen, Sonne und Mond. Sie verwundern sich über seine Schönheit. Mein Hausgesinde ist ohne Zahl, meine Herrschaft hat keine Grenze.«

Mufti: »Bist du etwa die Frau des Königs der Könige? Deine Rede ist nicht wahr.«

¹ Wörtlich: »damit es für meine Ehe sei«.

N o n n e : »Ein Mensch vermag nicht, meinen Verlobten so zu preisen, wie es sich geziemt. Daher ist meine Rede wohl wahr, aber sie scheint dir nicht wahr. Doch wenn du deinen Gedanken einmal zu dem erhebst, der wahr und gut und schön ist, wenn du dein Herz dem zuwendest, der alles schenkt, der barmherzig und gnädig genannt wird, so wirst du verstehen. Ich aber bete zu ihm, daß er mir Weisheit gebe. Das, was ich von ihm erbitte, ist jedoch nicht die Weisheit dieser Welt, sondern die himmlische, geistliche Weisheit. Und er wird mir geben, worum ich ihn gebeten habe.«

M u f t i : »Der Koran sagt¹: 'Allah gibt Weisheit, wem er will. Und alle, die Weisheit erlangt haben, haben unendlich viel Schönes gefunden. Doch außer den Einsichtigen denkt niemand daran'.«

N o n n e : »Meine Weisheit ist also: Siehe, ich sah die Dinge dieser Welt, daß sie alle unnütz sind, alle schnell vergehen. Ich erkannte als wahr, daß es außer dem Herrn nichts unvergänglich Schönes gibt. Deswegen habe ich, da ich ihn mit aufrichtigem Herzen lieben wollte, all mein Wissen, alle meine Gedanken meinem Schöpfer, der alle Ehemänner dieser Welt übertrifft, zugewandt, um den Herrn allein zu erfreuen. Hätte ich aber einen Mann geheiratet, so wäre mein Herz durch die Sorge für den Lebensunterhalt dieser Welt und durch die Liebe zu meinem Gatten, um ihn zu erfreuen, nach zwei Seiten geteilt worden. Da ich ferner gesehen habe, daß unter den Kindern Adams viele Arme und Kranke sind, daß aber niemand da ist, der ihnen hilft, so dachte ich, den Herrn dadurch zu erfreuen, daß ich seinen müden Kreaturen helfe. Aus diesem Grunde sage ich zu ihnen: 'Meine Brüder!', und sie sagen zu mir: 'Unsere Schwester!' Und die Niedrigen rufe ich: 'Meine Schwestern!', sie aber antworten mir: 'Unsere Mutter!' Mit Gatten und Kindern zusammen Liebe zu halten, ist sehr schön; doch wie die, denen himmlische Weisheit gegeben ist, wie diese Barmherzigen Schwestern die Betrübnen zu erfreuen, die Hungrigen zu speisen, die Zerlumpten zu bekleiden, die Kranken zu heilen und andere Werke der Barmherzigkeit zu verrichten, ist mehr und durchaus besser. Ein Gatte hätte mir Reichtum gegeben, der mich erfreut, und Hausfrauenwürde, durch die ich geehrt werde, doch der Herr hat mir den Frieden, der mich froh macht, und das himmlische Reich, das mir mehr wert ist, versprochen. Lieber als alle Freude ist mir der Friede, und alle Reiche übertrifft das himmlische Reich.«

M u f t i : »Jawohl, das Paradies übertrifft alle Reiche. Deswegen hast du auch so gehandelt, wie der Koran sagt²: 'Ihr werdet

¹ Sure 2, Vers 272.

² Sure 2, Vers 274.

großen Lohn erlangen, wenn ihr den Armen gebt, um es Gott recht zu machen — wegen des künftigen Lebens — und nicht, um es den Menschen recht zu machen'. — Doch ob in der Ehe oder in Jungfräulichkeit, allen Frommen ist es versprochen worden. Da dem so ist, würde dich, wenn du heiratest, dein Gatte daran hindern, in das Himmelreich zu kommen?«

N o n n e : »Ja, das Himmelreich hat Gott allen Menschen versprochen. Aber viele Menschen schlummern auf dem Wege, der zum Himmel führt, ein. Viele Menschen mühen sich, ohne zum Himmel zu gelangen, nur auf dem irdischen Wege ab. Daher beachte, daß ein kluger Wanderer, indem er sich sagt: 'Auf dem Wege werde ich müde', nicht die schwere Last auf sich nimmt. Auch ich will die Ehe nicht, weil sie eine schwere Last auf dem Wege zum Himmel ist.«

M u f t i : »Bei Allah!, bei dir ist Weisheit. Der Koran sagt im Kapitel 'Die Kuh'¹, Vers 193: 'Ein Pilger, der nach Mekka oder Jerusalem wallfahrtet, soll sich des Beischlafs enthalten. Auf einem solchen Wege ist die beste Zehrung die Furcht Allahs und der Glaube an Allah'. Du, die du den Weg zum Himmel suchst, hast, indem du dich wie der nach Mekka wandernde Pilger des Beischlafs enthältst, Allahs Furcht und den Glauben an Allah als Zehrung für deinen Weg erwählt. Unsere Frauen sind töricht, du aber bist viel verständiger, als Frauen sind.«

N o n n e : »Warum schiltst du eure Frauen? Seid i h r es nicht, die ihr eure Frauen schlecht macht?«

M u f t i : »Wir sind es, die wir unsere Frauen schlecht machen?«

N o n n e : »Jawohl, ihr lehrt eure Frauen außer Schlechtem nichts Gutes. Ihr wollt eure Frauen, indem ihr sie wie Tiere erniedrigt, durch Gewalt beherrschen; ihr wollt sie aber ganz und gar nicht ehren, indem ihr ihre Herzen erfreut. Euren Töchtern gebt ihr Speise, die ihren Körper fett macht, ihre Seele aber verderbt; doch was ihren Seelen nützt, gebt ihr ihnen nicht. Daher bezahlen euch eure Frauen mit Schlechtem zurück, weil ihr sie Schlechtes gelehrt habt.«

M u f t i : »Wie denn?«

N o n n e : »Wo bleiben eure Kinder bis zum achten oder zehnten Jahre? Bleiben sie nicht bei ihrer Mutter? Jene ihre Mutter nun, — wenn sie selbst nichts gelernt hat, — welche Bildung kann sie ihnen geben? Wenn sie selbst schlecht ist, womit kann sie ihnen Gutes erweisen? Und daher wird — wie zu den Alten gesagt worden ist: 'Wer ein kleines Kind unterrichtet, schreibt auf Stein, wer einen

¹ Sure 2.

alten Menschen unterrichtet, schreibt auf Wasser'¹ — ein Mensch, wenn er erwachsen ist, so, wie er in seiner Jugend erzogen worden ist, und Nichterziehung in ihrer Jugend macht [die Menschen] schlecht wie ihre Eltern.«

Mu f t i : »Bei Allah!, du redest wahr. Sind denn bei euch alle Frauen so verständig wie du?«

N o n n e : »Ich bin eine von den Barmherzigen Schwestern, eine Dienerin der Unglücklichen dieser Welt, Gott sei mir gnädig! Eine Frau, die einen Gatten und Kinder hat, ist freilich bei uns in der Lehre des Evangeliums unterrichtet. Ihre Handlungsweise ist schön, und indem sie in schöner Weise handelt und in schöner Weise betet, lehrt sie auch ihre Kinder das Gebet. Allen Hausgenossen wird sie durch ihr schönes Tun ein Beispiel. Wenn ihr Gatte zornig wird, so beruhigt ein einziges froh machendes Wort, das aus dem Munde der Gattin kommt, sein Herz. Sie ist gebildet und wird ihm in allen Dingen Beraterin sein. Bei uns ist der Ehemann wie der Kopf, der den Körper leitet, wie der Arm, der den Körper schützt. Die Frau aber ist wie die Seele, die das Fleisch belebt und froh macht.«

Mu f t i : »Bei uns ist die Frau wirklich ungebildet. Aber sie fürchtet ihren Gatten und wird durch die Furcht vor ihm durch Zwang gut. Doch so schlecht, wie du gesagt hast, ist sie nicht. Wenn sie aber schlecht wird, so peitschen wir sie. Hilft das nicht, so verstoßen wir sie.«

N o n n e : »Dieses Heilmittel ist schlimmer als die Krankheit. Eure Ehefrau weiß, daß das Haus ihres Gatten nicht ihr Haus ist und daß ihr Gatte sie verstoßen kann. Deshalb liebt sie auch das Haus nicht, das ihr nicht gehört. Sie denkt und wünscht sich [ein Haus], das schöner ist als das Haus ihres Gatten. Wenn sie bei ihrem Gatten bleibt, ist sie wie seine Sklavin, aber nicht wie seine Gefährtin. Eine Sklavin aber denkt nicht daran, ihren Herrn zu erfreuen und sein Haus zu verschönern. Was wird aus der geschiedenen Frau bei euch, was aus ihren Kindern?«

Mu f t i : »Ihre Kinder gehen mit ihr, und ihr Gatte gibt ihnen ihren Unterhalt.«

N o n n e : »Genügt es denn, wenn ihr, wie euch der Koran befohlen hat, ihnen nur ihren Unterhalt gebt? Sie wird eine Hure. Wer wird ihre Kinder unterweisen? Wer wird sie durch richtige Behandlung zu anständigen Menschen machen? Wenn sie täglich außer Schlechtigkeiten nichts Gutes sehen und hören, wie sollen sie gute Menschen werden? Es gibt nichts Schönes, nur Scheidung der

¹ Vgl. meine *Proben aus amharischem Volksmunde*, MSOS X (1907), II. Abtlg. S. 199 (Nr. 5).

Ehe, nur das gänzlich Schlechte, das Verderbenlassen von Frau und Kindern. Unter solchen Umständen ist besser, was das Evangelium uns befiehlt: 'Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen!'¹»

M u f t i : »Sagt das Evangelium so?«

N o n n e : »Ja, mein Herr!«

M u f t i : »Das Evangelium ist auch bei uns angesehen. Sid Muhammed — Allahs Segen ruhe auf ihm! — nennt es im Koran, im Kapitel 'Die Familie des Imran'¹, im 181. Vers: 'Buch des Lichts'.«

N o n n e : »Möge es mir ewig leuchten! Das Licht dieses Buches leuchtet mir ja bis heute. Gott sei geehrt und gelobt!«

M u f t i : »Wie der Koran, in dem Kapitel 'Das Licht'², sagt: 'Allah zieht, den er liebt, zum Licht', ist Allah das Licht des Himmels und der Erde.«

N o n n e : »Er hat mich zum Licht gezogen und mir das Evangelium, das 'Buch des Lichtes' genannt wird, geschenkt. Darum preise ich den Herrn.«

M u f t i : »Ja, du bist ein guter Mensch und weilst im Licht. Wenn alle Christen das Licht bewahren wollten, würden sie wie du sein. Aber während sie sagen: 'Wir haben viele schöne Dinge bewahrt', haben sie viele Kapitel im Evangelium vollständig vergessen.«

N o n n e : »Ich habe zwar gelernt, was für mich ausreicht, um meinen Glauben zu kennen und um die Kinder darin zu unterweisen, doch bin ich nicht ein Gelehrter, der imstande wäre, indem er Zitate aus den Büchern anführt, zu disputieren. Wenn du einen solchen Disput wünschst, so geh zu einem Priester, der wie du die Bücher kennt!«

M u f t i : »Ja, das möchte ich gern. Kennst du einen solchen Mann?«

N o n n e : »Ja, ich kenne viele Priester. Wenn du zu einem von ihnen gehen willst, so werde ich, nachdem ich gesehen habe, ob er zu Hause ist, es dir sagen.«

M u f t i : »Die Muslime würden über mich murren. Daher gehe ich nicht in das Haus eines christlichen Priesters. Würde der christliche Priester nicht in mein Haus kommen, wenn die Christen nicht über ihn murren?«

N o n n e : »Die christlichen Priester sind nicht wie ihr, sondern sie tun, was Gott will, mögen Menschen, die murren, da sein oder nicht. Doch Christen murren nicht über eine solche Sache.«

¹ Sure 3.

² Sure 24, Vers 35.

Mufti: »Wenn dem so ist, so möchte ich mit einem Priester zusammenkommen.«

Nonne: »Mit Gottes Erlaubnis wird es geschehen. Lebe wohl!«

Mufti: »Der Friede begleite dich!«

Am zweiten Tage fand zwischen zwei Muslimen ein Gespräch und Disput statt.

Diese zwei sind der Mufti, von dem wir vorher gesprochen haben, und der Kadi. (»Kadi« bedeutet »ein Richtender« oder »Richter«.)

Das Gespräch begann damit, daß der Kadi zum Mufti sprach: »Friede sei mit dir!«.

Der Mufti erwiderte: »Mit dir sei Friede! Wärest du gestern zu mir gekommen, hättest du eine kluge Frau getroffen, die weise redete.«

Kadi: »Wer ist die kluge Frau? Was ist ihre Weisheit?«

Mufti: »Hast du die Kunde von den Schwestern gehört, die aus Frankreich zu uns gekommen sind, um den Armen dieses Landes sehr viel Gutes zu tun?«

Kadi: »Ja, ich habe gehört, wie alle Menschen davon sprachen, daß jene sehr viel Gutes tun.«

Mufti: »Jene empfangen himmlischen Lohn für all die guten Werke, die sie tun.«

Kadi: »Allah ist gnädig und barmherzig. Jene Schwestern haben nicht geheiratet, und mir scheint, sie sind zu uns gekommen, weil sie in jenem Lande niemand gefunden haben, der sie heiratete.«

Mufti: »Ich hatte auch so gedacht. Deswegen sagte ich zu der, die zu mir gekommen war: 'Ich will dir Geld geben, damit du den heiratest, den du liebst'. Sie aber antwortete mir: 'Wenn meine Freundinnen und ich hätten heiraten wollen, hätten wir nicht vergeblich gesucht. Aber wenn es auch nichts Schlimmes ist, einem Gatten zu dienen, uns bedeutet es mehr, den Armen des Herrn zu dienen, und wir haben es vorgezogen, um des Herrn willen ohne Mann zu bleiben und haben alle Lust dieser Welt verachtet'.«

Kadi: »Sind jene Schwestern von unseren Frauen verschieden?«

Mufti: »Auch ich hatte so gedacht, wie du jetzt sagst. Aber jene Schwester sagte mir: 'Eure Frauen sind nicht schlecht, sondern ihr macht, daß sie schlecht werden, da ihr niemals daran denkt, das Herz eurer Frauen mit Liebe an euch zu ziehen und ihre Seele

durch Erziehung zu bewahren, sie aber immer nur wie eure Sklavinnen in einer Stellung sind, die sie dauernd fürchten läßt'.«

K a d i : »Was wird aus unseren Frauen, wenn wir sie nur ein wenig freilassen? Du weißt Rat. Sage mir, ob es für uns besser wäre, wenn wir so täten.«

M u f t i : »Unsere Frauen sind schlecht, und ihr Schlechtsein kommt daher, daß wir sie, ohne ihnen Bildung beizubringen, wie Tiere unter fortwährender Bedrohung mit dem Stock in aller Schlechtigkeit aufwachsen lassen. Ich glaube auch nicht, daß, wenn wir sie freiließen, sie die gewohnte Schlechtigkeit lassen würden. Bei den Christen hingegen, so sagte mir jene Nonne, weiß die Frau alles, was ihr zukommt, und dadurch, daß sie das Gesetz ihres Hauses bewahrt, ist sie wie die Seele, die das Fleisch bewacht. Ihre Kinder zieht sie in schöner Weise auf und unterrichtet sie. Ihrem Gatten wird sie dadurch, daß sie [ihm] nach ihren Kräften hilft, wie ein Schutzengel.«

K a d i : »Ja, ich kenne wirklich bei den Christen auserwählte Frauen, die die Ordnung ihres Hauses wahren, deren Mund voll von Weisheit und Rat ist. Von denen, die ich kenne, will ich nennen: in Paris eine Dame, die Magdalena heißt, in Marseille eine Dame, die Elisabeth heißt, und andere Frauen, deren Rat und Verhalten schön ist. Warum finden sich denn bei uns nicht solche Frauen?«

M u f t i : »Deswegen — so scheint es mir —, weil die Erziehung der Frauen bei uns eine andere ist und weil betreffs der Behandlung der Frauen die bei uns herrschenden Ideen und die bei den Christen herrschenden Ideen verschieden sind und auch Evangelium und Koran hierin nicht übereinstimmen. Der Koran sagt in dem Kapitel 'Die Frauen'¹: 'Weil den Mann seine Erschaffung über sie stellt, ferner wegen seines Reichtums, da der Mann dem Weibe Mitgift gibt, ist er mehr als das Weib'. Wir sagen, daß die Frau wegen ihrer Konstitution geringer ist als der Mann. Und deswegen erniedrigen wir sie, anstatt sie zu ehren. Dadurch, daß wir ihr verbieten, daß sie ihr Vermögen in das Haus ihres Mannes einbringt, kaufen wir die Frau wie eine Sklavin.«

K a d i : »Handeln denn die Christen nicht wie wir?«

M u f t i : »Die Christen wissen, indem sie nicht wie wir handeln, daß der Mann seiner Erschaffung nach gut ist und daß auch die Frau ihrer Erschaffung nach gut ist. Deswegen bringt die Frau ihr Vermögen in das Haus ihres Mannes ein. Wie sie ein Fleisch geworden sind, werden sie ein Haus, und zwischen Mann und Frau gibt es keinen Herrscher und keinen Beherrschten.«

¹ Sure 4, Vers 38.

K a d i : »Das verschafft der Frau Ehrung durch den Mann.«

M u f t i : - »Indem wir ferner uns darauf berufen, daß der Koran im Kapitel 'Die Frauen'¹ sagt: 'Wenn man Vermögen und Erbe teilt, so gebt dem Sohne zwei Drittel und der Tochter ein Drittel', erniedrigen wir die Frauen in allem.«

K a d i : »Wie wird bei den Christen das Erbe geteilt?«

M u f t i : »Die Christen teilen ihr Erbe in gleicher Weise unter Sohn und Tochter.«

K a d i : »Das scheint mir geziemend zu sein. Sohn und Tochter sind Allahs Kinder, und es gebührt ihnen, Allahs, ihres Vaters, Segen zu erlangen, und die Christen sind uns durch ihre Gleichstellung überlegen.«

M u f t i : »Der Koran sagt in dem Kapitel 'Die Frauen'²: 'Die guten Frauen sind die, die gehorchen und Demut besitzen. Die aber nicht gehorchen, die strafet mit Schlägen!' Siehe, hier wird erkannt, daß wir, da uns die Frau durch das Gesetz der Sklaverei gegeben ist, von ihr das Gesetz der Sklaverei, den Gehorsam, verlangen und daß wir sie mit der Strafe der Sklaverei, mit Schlägen bestrafen. Die Christen aber reden, indem sie sie ehren, schöne Worte, die ihr Herz erfreuen. Ohne ihr zu befehlen und ohne sie zu schlagen, finden sie bei ihr Liebe und mit der Liebe Vertrauen und Gehorsam. Die Frau ist dem christlichen Manne eine Gefährtin, aber keine Sklavin. Wenn sie Ungehöriges tut, tadelt ihr Mann sie mit einem Tadel, in dem Rat enthalten ist. Sie ist gebildet und anständig, und da sie weiß, daß es ihr nicht wohl anstehen würde, den Rat ihres Mannes zu mißachten, nimmt sie seinen Rat an.«

K a d i : »Das ist gemäß den Worten des Koran³: 'Allah gab dem Adam die Eva nicht als Sklavin, sondern als Gefährtin, und er gab ihr den Adam nicht, damit er ihr Herr sei, sondern ihr Beschützer', und das ist, wie mir scheint, mit dem Willen Allahs geschehen. Die Christen sind in den Dingen dieser Welt viel verständiger und scharfsinniger als wir. Sie urteilen richtiger als wir. Mit einer einzigen Ausnahme sind sie in allem besser als wir. Diese eine Sache, von der ich spreche, ist, daß sie Allah nicht fürchten.«

M u f t i : »Der Koran hat gesagt, daß Allah die nicht behütet, die ihn nicht fürchten. Die Christen aber haben sich heute über alle

¹ Sure 4, Vers 12.

² Sure 4, Vers 38.

³ Der folgende Satz ist im amharischen Text irrtümlich als Koran-Zitat gefaßt. In der französischen Vorlage ist hier nicht vom Koran die Rede, sondern es heißt nur: *ceci paraît plus conforme à la volonté de Dieu.*

Völker erhoben, wie sich ein Berg über das Tiefland erhebt. Ferner sind die, die Allah nicht fürchten, parteiisch im Urteil. Die Christen aber urteilen sehr gerecht und besitzen also die Furcht Allahs, [so] scheint mir. Jene Nonne hat mir gesagt, daß die Scheidung von der Frau weder für den Mann noch für die Frau noch für die Kinder gut ist. Und sie sagte mir auch noch, Sid Jesus¹ — Allahs Friede ruhe auf ihm! — habe, als er die Scheidung verbot, im Evangelium also gesprochen: 'Was Gott vereint hat, soll der Mensch nicht trennen!' Was sagst du aber zu der Frage der Scheidung von der Frau? Sagst du, man solle sich nicht scheiden lassen?«

K a d i : »Es ist mir unmöglich zu tadeln, was der Prophet Muhammed mit Bezug auf die Scheidung von der Frau uns verordnet hat. Doch da ich Richter bin, kenne ich all das Unheil, das uns aus der Scheidung entsteht. Deswegen will ich in Wahrheit sagen, was ich hierüber denke. Siehe, die Frau, die geschieden ist, wird in dem Hause ihres Vaters böse wie der Satan. Sie wird Hure oder Diebin. In der Versammlung, in der ich zu Gericht sitze, höre ich solche Dinge täglich. Ferner: wenn Scheidung stattgefunden hat, gibt es niemand, der für die Kinder sorgt, und auch für den Mann gibt es nichts, was ihm nützt. Zum Beweise dafür²: Sein Herz findet keine Ruhe, weder bei der Liebe zu einer einzigen Frau noch bei der Liebe zu zwei Frauen; denn die später kommende Frau tut alles, um die Liebe zur ersten zu entfernen. Deswegen scheint mir richtig zu sein, was Sid Jesus — der Friede Allahs ruhe auf ihm! — gesagt hat: 'Was Gott vereint hat, soll der Mensch nicht trennen!' Der Koran sagt in dem Kapitel 'Der Tisch'³, Vers 51: 'Die an das Evangelium glauben, sollen mit seinem Urteil urteilen!«

M u f t i : »Ferner sagt der Koran in demselben Kapitel, Vers 50: 'Das Evangelium läßt das Licht finden. [Als] Zurechtweisung des Lebens bekräftigt es die Thora, und in ihm ist für die, die Allah fürchten, viel nützlicher Rat enthalten'.«

K a d i : »Die Christen haben in Wahrheit ein großes Buch. Obwohl sie aber vieles von dem, was in ihm steht, beobachten, so müssen wir doch sagen, daß sie außer dem, was sie beobachten, vieles haben verloren gehen lassen.«

M u f t i : »Als ich wegen der in Vergessenheit geratenen Dinge die Nonne fragte, erwiderte sie mir: 'Ein Priester wird es dir sagen.

¹ Im Französischen hier und im weiteren Verlauf, auch in den Ausführungen des Priesters, durchweg: *séid Aïça*, im Amharischen immer: *síd iyasus*.

² Wörtlich: »damit dieses erkannt werde«. Die gleiche Wendung begegnet uns im weiteren Verlauf noch sehr oft.

³ Sure 5.

Geh zu ihm. Den Frauen kommt es nicht zu, über den verborgenen Sinn der Bücher zu disputieren'.«

Kadi: »Wie er im Koran, in dem Kapitel 'Der Tisch'¹, Vers 85, sagt: 'Der Christen Priester sind auserwählt und geehrt', haben die Christen Mönche und Priester, die sie ermahnen, sich nicht zu überheben. Und du weißt, daß die Christen vor allen Menschen uns, die Muslime, lieben. Wenn du nun mit dem Priester, von dem du mir gesprochen hast, zusammenkommst, so empfang' ihn mit Liebe! Im Gespräch frage ihn: 'Warum verehren die Christen drei Götter und geben dem einen Gott Gefährten?', als zweite Frage: 'Aus welchem Grunde sagt man, daß Sid Jesus gestorben ist?' und drittens: 'Wenn nicht durch eine Täuschung des Satans, warum verehren sie Bilder und Holz[statuen]?'«

Mufti: »Alles dieses werde ich nicht auf einmal fragen, sondern ich werde ihn nur allmählich fragen; denn ich scheue mich, beim ersten Zusammentreffen viel zu reden.«

Kadi: »Tu, wie du es für klug hältst! Möge die Weisheit Salomons mit dir sein! Möge es Allahs Wille sein, daß du jenen zu einem wahrhaften Muslim machst!«

Mufti, nachdem er — indem er meinte: »Gott möge es wollen!«² — »Inschallah« gesagt hatte, »Vielleicht! Die Nonne freilich hat sich unserer Sache nicht genähert. Aber die Männer kennen besser als die Frauen den Grund, warum sie fromm sind.«

Kadi: »Ich habe zu tun, darum gehe ich nach Hause. Weile in Frieden!«

Mufti: »In Frieden kehre heim!«

Am dritten Tage traf sich der Mufti mit einem Priester, namens Philippos, zum Disput.

Als er mit ihm zusammenkam, sagte der Mufti: »Mit dir sei Friede! Mögen wir heute vom Himmel Segen finden!«

Priester: »Mit dir sei Friede! Möge der Segen Gottes auf deinen Angehörigen und auf dir ruhen!«

Mufti: »Weil ich mit dir zusammentreffen wollte, da ich gehört hatte, daß dein Kopf voller Weisheit und dein Herz rein sei, erlaube mir das Fragen!«

Priester: »Was du mir gesagt hast: 'Erlaube es mir!', ist mir angenehm. Aber Gott allein ist Besitzer der Weisheit, und er allein ist rein, und so gibt es in meinem Kopfe keine Weisheit

¹ Sure 5.

² So, statt: »so Gott will.«

außer der, die Gott mir gegeben hat, und in meinem Herzen keine Reinheit außer der, die von Gott kommt.«

Mufti: »Bist du es nicht, mit dem die Nonne meinetwegen gesprochen hat?«

Priester: »Ja, ich bin der, mit dem sie deinetwegen gesprochen hat.«

Mufti: »Sie kommt täglich, um meiner Frau Medizin zu geben. Und ich sage, indem ich die Liebe zu den Menschen, die in ihren Genossinnen und in ihr lebt, bewundere, daß diese Sache, wenn sie geprüft wird, für den Glauben des Sid Jesus — Allahs Friede ruhe auf ihm! — ein schöner Ruhm sein wird.«

Priester: »Weil unser Herr Jesus — Preis sei ihm! — die Kinder Adams sehr geliebt hat, ist er uns ein Beispiel geworden, damit wir seiner Sache folgen sollen. Und wir leben, indem wir nach seinem Beispiel die Menschen lieben. Doch weil wir schwach sind, können wir es nicht wie er vollenden.«

Mufti: »Weswegen heiraten die Nonnen keinen Mann, und weswegen heiratet ihr Priester keine Frau?«

Priester: »Für uns ist es besser, nicht zu heiraten. Zum Beweise dafür: Wenn jene Nonnen heiraten würden, könnten sie nicht den Armen und Kranken — wie du ja weißt — helfen. Die Priester aber verlangen nicht nach Weib und Kindern, weil sie [alle] Kinder der Kirche, der Frau des Priesters, sind.«

Mufti: »Das ist sehr schön. Doch — [so] scheint mir — es bereitet Schwierigkeiten.«

Priester: »Was dem Menschen Schwierigkeiten macht, das wird mit Gottes Hilfe leicht. Du bist ein Lehrer des Rechts. Weißt du als solcher nicht, daß der Koran mehr als die Ehe die Jungfräulichkeit schätzt, daß die Mutter Jesu, Maria, wegen ihrer Jungfräulichkeit erwählt worden ist?«

Mufti: »Ja, der Koran sagt im Kapitel 'Imran'¹, Vers 37: 'Die Engel sprachen zu Maria: Gott hat dich erwählt, er hat dich von aller Befleckung rein gemacht, er hat dich erwählt aus allen Frauen, die in der Welt sind'.«

Priester: »Seid ihr es nicht, die ihr im Himmel Jungfrauen erhofft?«

Mufti: »Ja! Der Koran sagt im Kapitel 'Die Kuh'²: 'Die Gläubigen werden dort reine Frauen finden. Mit ihnen werden sie ewig zusammen sein'.«

¹ Sure 3.

² Sure 2, Vers 23.

Priester: »Ferner sagt der Koran im Kapitel 'Der Barmherzige'¹: 'Dort werden reine jungfräuliche Mädchen sein, die ein Mann nicht berührt und die ein Geist nicht verführt hat'.«

Mufti: »Glaubst du etwa wie wir, daß wir im Paradies Frauen vorfinden werden? Du kennst den Koran! Wallahi! (d. h. Gott sei Zeuge!)².«

Priester: »Ich glaube, wie Sid Muhammed glaubt.«

Mufti: »Bist du denn Muslim?«

Priester: »Ja! 'Muslim' bedeutet: 'Einer, der Gottes Willen tut'. Und so bin ich in Wahrheit ein Muslim. Da ferner der Koran, im Kapitel 'Der Tisch'³, die, die den Willen Gottes tun, Muslime nennt, so sind die Apostel Muslime, und wie die Apostel und wie Sid Abraham, der 'Vater der Gläubigen' genannt wird, bin ich Muslim.«

Mufti: »Hast du das in Wahrheit (im Ernst) gesagt?«

Priester: »Höre aufmerksam zu! Indem ich sagte: 'Ich glaube, wie Muhammed glaubt, daß ihr im Paradies Frauen finden werdet', habe ich damit gesagt, daß Muhammed gar nicht daran glaubt.«

Mufti: »Beschimpfst du Sid Muhammed — der Segen Allahs ruhe auf ihm! —, indem du ihn zu einem Lügner machst?«

Priester: »Du hast wohl vergessen, was der Koran⁴ gesagt hat: 'In schöner, gefälliger Rede disputieret! Doch disputieret mit Leuten, die die Schriften kennen, nicht im Zorn!' Ich habe nicht gesagt, daß Sid Muhammed ein Lügner ist, sondern ich habe gesagt, daß ihr die Auslegung des Koran nicht kennt. Deswegen bin ich es nicht, sondern ihr seid es, die ihr Sid Muhammed zum Lügner macht. Warum hast du dich unnütz über mich aufgeregt?«

Mufti: »Was höre ich heute? Das ist etwas ganz Neues, daß Christen unseren Koran auslegen.«

Priester: »Warum soll es den Christen, die die Thora und das Evangelium kennen, unmöglich sein, den Koran auszulegen? Sie können ihn auslegen, so wie ich den Koran erkannt habe. Doch das, wovon wir sprachen, verlangt keine Auslegung. Denn es kann offen erkannt werden, daß nicht als Wirklichkeit, sondern als Gleichnis gesagt ist, daß sich [dort] Frauen finden werden. Nachdem der Koran⁵ gesagt hat: 'Sie werden dort reine Frauen finden', was sagt er in dem Vers, den er folgen läßt? Siehe, du hast einen Koran; lies [ihn] nach!«

¹ Sure 55, Vers 56.

² So! Im französischen Text nicht: *Wallahi!*, sondern: *Bravo!*

³ Sure 5, Vers 111.

⁴ Sure 29, Vers 45.

⁵ Sure 2, Vers 23 u. 24.

M u f t i : »Ich kenne den Koran auswendig. In diesem Vers sagt er: 'Allah schämt sich nicht, durch das Gleichnis einer Mücke oder ein anderes, größeres Gleichnis zu reden'.«

P r i e s t e r : »Da also der Koran, um mitzuteilen, daß in diesem Verse Gott durch ein Gleichnis gesprochen hat, sagt, daß Gott sich nicht schämt, durch ein Gleichnis zu reden, in diesem Kapitel aber außer den Frauen nichts ist, was er in einem Gleichnis gesagt hat, da der Koran ferner sagt¹, daß es im Koran Dinge gibt, die [als wirkliche Sachen] erkannt werden, und Dinge, die nur² als Gleichnis erkannt werden, so sagt er damit, daß die, die 'Paradiesesfrauen' genannt werden, in Wahrheit keine Frauen sind, sondern daß das, was in diesem Kapitel gesagt ist, Gleichnis ist.«

M u f t i : »Ferner sagt der Koran³: 'Allah richtet durch ein solches Gleichnis die einen zugrunde, die anderen macht er heil'.«

P r i e s t e r : »Warum erhofft ihr im Himmel Frauen? Nicht für den fleischlichen Beischlaf? Ihr sagt etwas Schönes, wenn ihr sagt, daß reine Frauen gleich den Frommen in das Himmelreich kommen werden. Aber ihr denkt, daß ihr Frauen zum fleischlichen Beischlaf finden werdet. Scheint es euch denn, daß dieser euer Gedanke sich mit der Furcht Gottes und mit dem Wissen um die heiligen Geheimnisse verträgt? Wie ferner der Koran, im Kapitel 'Die Ankunft'⁴, Vers 78, befiehlt, ist es auf Erden dem, der seine Frau erkannt hat, verboten, das Buch des Koran anzurühren, bis er rein ist. Ist denn der Koran geehrter als der Himmel? Wollt ihr denn den Himmel zu einem Hause der Hurerei machen?«

M u f t i : »Der Koran⁵ hat gesagt, daß wir dort reine Frauen finden werden. Und wenn sich dort reine Frauen finden, so ist [der Himmel] kein Haus der Hurerei.«

P r i e s t e r : »Weil sie als rein befunden wurden, [war er], bevor ihr sie erkanntet, kein Haus der Hurerei. Nachdem ihr sie aber erkannt habt, wie ihr ja nach eurer Gewohnheit tut, wie sollte er da kein Haus der Hurerei werden?«

M u f t i : »Dieses Wort könnte ein Gleichnis sein. Aber der Koran hat nicht nur an einer Stelle gesagt, daß wir dort Frauen finden werden. Auch im Kapitel 'Die Ankunft'⁶ und im Kapitel 'Die Stufen'⁷ und in anderen Kapiteln hat er solches gesprochen, indem er sagt: 'Es wird da sein das Paradies, in dem Bäche mit

¹ Gemeint ist Sure 3, Vers 5.

² Wörtlich: die ohne Gleichnis nicht erkannt werden.

³ Sure 2, Vers 24.

⁴ Sure 56.

⁵ Sure 2, Vers 23.

⁶ Sure 56.

⁷ Sure 70.

süßem Wasser und schöne Frauen sind'. Wie können wir das tadeln, was er gesagt hat?»

Priester: »Wir haben gesehen, daß dieses alles nur Gleichnis, nicht Wirklichkeit ist. Sid Muhammed hat den Himmel nicht zu einem Hause der Hurerei gemacht, und deswegen hat er an vielen Stellen des Koran die Gleichnishaftigkeit dieses [Paradieses] bewiesen.«

Mufti: »Wenn es ein Gleichnis ist, was ist dann die Freude, die die Frommen im Paradiese finden werden?«

Priester: »Gott ist groß, ist schön, ist lieblich. Deswegen genügt er allein, ohne daß das notwendig ist, was ihr wünscht, zur Freude der Frommen. Ferner sagt der Koran¹: 'Es wird dort ständig zu ihnen "Friede! Friede!" gesagt werden', und er sagt, daß darin die Freude der Frommen liegt. Du weißt, daß unter vielen Frauen hingegen nur Streit und Aufregung, [aber] kein Friede herrscht.«

Mufti: »Unter den Frauen gibt es in Wahrheit keinen Frieden. Und weil es auch mir nicht möglich war, meine Frauen in einem Hause unterzubringen, deswegen habe ich jeder einzelnen von ihnen ein Haus gegeben. Und obwohl ich dieses alles tat, habe ich nicht vollständigen Frieden gefunden. Heute habe ich aus diesem Grunde eine von meinen Frauen gepeitscht und eine von meinen Sklavinnen angebunden.«

Priester: »Du zählst deine Frauen wie die Kürbisse, die dir in deinem Garten Frucht tragen, und bist durch diesen Besitz geehrt, [so] scheint mir.«

Mufti: »Meine Frauen sind acht: vier legitime und vier Sklavinnen. Wenn wir sie ernähren können, gesteht uns der Koran diese Zahl zu. Bei euch Christen ist Jungfräulichkeit mehr als die Ehe. Bei uns aber gibt es keine Jungfräulichkeit; denn es scheint uns der Wille Allahs zu sein, daß wir uns vermehren, und deswegen heiraten wir viele Frauen.«

Priester: »Es gibt [Menschen], die die Jungfräulichkeit, die der Herr liebt, bewahren können. Und ferner gibt es solche, die befolgen, was der Herr sagt: 'Seid fruchtbar und mehret euch!' Doch Vielweiberei vermehrt nicht das Zeugen von Kindern.«

Mufti: »Was du jetzt gesagt hast, das ist Unwahrheit; denn wer viele Frauen heiratet, der zeugt auch viele Kinder.«

Priester: »Was ich gesagt habe, ist nicht Unwahrheit; denn die Vielweiberei verringert die Zahl der Menschen. Das beweist dir die Geschichte der Reiche. Siehe, als die Muslime mit Asien kämpften

¹ Sure 56, Vers 25.

und es eroberten, war die Zahl der Menschen, die dort lebten, mehr als 30 Millionen. Nachdem aber die Muslime, die viele Frauen heirateten, es erobert hatten, ist — indem sie, anstatt sich zu vermehren, sich bis heute verminderten — ihre heutige Zahl 10 Millionen geworden. Die in Frankreich lebende Bevölkerung betrug 40 Jahre vor unserer heutigen Zeit 22 Millionen. Heute sind es 34 Millionen. Die Zahl, um die die Menschen sich in den 40 Jahren vermehrt haben, ist 12 Millionen. Und das, obwohl die Franzosen nur eine Frau heiraten, die Mönche aber gar nicht heiraten. Durch alles dieses wird bewiesen, daß die Christen, die nur eine Frau heiraten, mehr werden als die Muslime, die Muslime aber, die viele Frauen heiraten, weniger werden als die Christen.«

Mufti: »Das ist sonderbar, was du gesagt hast, daß Vielweiberei die [Zahl der] Menschen verringert. Was ist der Grund dafür?«

Priester: »Dafür gibt es viele Gründe. Der erste Grund ist der, den der Koran, im Kapitel 'Die Zerstreuenden'¹, anführt, indem er sagt: 'Damit ihr erkennt, daß schön ist, was der Herr gemacht hat, hat er von jeder Kreatur, indem er je ein Weibchen und ein Männchen machte, je zwei geschaffen'. Da dem so ist, begreife, daß es nicht der Wille Gottes ist, daß man viele Frauen heiratet. Das ist der Grund, warum ihr euch nicht vermehrt.«

Mufti: »Bei Allah! Der Koran sagt in Wahrheit so, wir aber begreifen es nicht. Wie bin ich nur in der Lehre des Koran alt geworden, ohne dieses zu begreifen?«

Priester: »Der zweite Grund ist — was der Koran, in dem Kapitel 'Die Verbündeten'², sagt —: 'Der Herr hat einem Menschen nicht zwei Herzen gegeben'.«

Mufti: »Es ist wahr, daß Allah einem Menschen nicht zwei Herzen gibt. Zum Beweise dafür: Ich liebe von allen meinen Frauen nur eine, weil mein Herz nur eins ist, weil aber mein Herz nicht vielfach ist, um sie alle zu lieben.«

Priester: »Und deine anderen Frauen, die du nicht liebst, sind eifersüchtig, sind traurig und werden durch die Fülle der Trauer kränklich und gebären deswegen nicht. Die aus dieser Ursache folgenden bösen Dinge aber erwähne ich nicht. Weil du aber mir gesagt hast, daß Vielehe die Zahl der Kinder vermehrt, sag mir doch, wieviel [Kinder] hast du mit deinen acht Frauen gezeugt?«

Mufti: »Mit einer habe ich drei gezeugt, die anderen sieben dagegen haben mir nicht geboren.«

¹ Sure 51, Vers 49.

² Sure 33, Vers 4.

Priester: »Wieviel Frauen hat Muhammed geheiratet, und wieviel Kinder hat er gezeugt?«

Mufti: »Sid Muhammed — der Segen Allahs ruhe auf ihm! — hat elf Kefsfrauen und fünfzehn rechtmäßige Frauen geheiratet. Er zeugte neun Kinder. Es sind fünf Söhne und vier Töchter.«

Priester: »Mit der ersten Frau zeugte er vier Söhne, Haschim, Ta'eb¹, Taher¹ und Abdallah, und vier Töchter, mit Namen: Fatima, Zainab, Rakia¹ und Ommkoltum¹, im ganzen acht, bevor er die anderen geheiratet hatte. Mit der Koptin Maria zeugte er einen Sohn, namens Ibrahim. Mit den [anderen] 24 Frauen hat er nicht [Kinder] gezeugt. Das überlege!«

Mufti: »Alles, was du sagst, ist wahr!«

Priester: »Daß Vielehe nicht dazu beiträgt, viele Kinder zu zeugen, wird hierdurch erkannt. Bei uns dagegen gebiert eine einzige Frau ihrem Manne acht oder zehn oder noch mehr als zehn Kinder. Ferner: Soviel wie bei uns eine einzige Frau gebiert, gebären bei den Muslimen nicht zehn Frauen. Und deswegen begreifen wir den Willen des Herrn, der da sagt: 'Seid fruchtbar und mehret euch!'. Ihr aber — abgesehen davon, daß ihr nur den Willen eures Fleisches vollendet — begreift nicht, daß Gott alles mit Weisheit gemacht hat und daß er mit Weisheit dem Adam nur e i n e Frau gegeben hat. Er hat ihm nicht zwei Frauen gegeben, weil er ihm nicht zwei Herzen gegeben hat. Ihr aber begreift dieses nicht.«

Mufti: »Es gibt bei uns [Menschen], die dieses begreifen, da sie es in dem Buche Menadir's² gefunden haben. Dieser Menadir ging, um Weisheit zu suchen, nach Mekka. Darauf besuchte er viele Länder. Alles, was er sah und beobachtete, schrieb er in einem Buche auf. Er schrieb in seinem Buche, daß Vielweiberei schlecht sei, indem er so sagte: 'Ich habe nichts gefunden, das so wie Vielweiberei, wie er sie uns in unserem heiligen Buche anbefiehlt, der Natur des Menschen widerstreitet. Die Natur macht in allem das ihr Zukommende allmählich und mit Maß, aber nicht durch Hasten und im Übermaß. Wenn der Mensch sie aber mit Hast behandelt, so geht sie zugrunde und bringt keine Früchte. Die Pflanzen und die anderen Gewächse, die Tiere und der Mensch sind so. Betreffs des Menschen ist es folgendermaßen: Wir sehen bei uns ständig, daß Menschen, die

¹ So! — Die Schreibweise entspricht der des französischen Originals.

² Welchem Buche das folgende Zitat entlehnt ist, vermag ich nicht festzustellen. — Im französischen Text beider Auflagen der *Soirées* stehen diese Ausführungen erst an späterer Stelle und tragen die Überschrift: *Lettre de Foulan à Foulan*.

viele Frauen heiraten, wenige Kinder zeugen, daß diese Kinder, weil sie von einem Vater erzeugt worden sind, der durch Übermaß an Begierde und durch den Coitus mit vielen Frauen erschlaft ist, krank und schlaff sind. Wenn die Zeugung des Menschen mit Maß geschieht, bringt sie die starke Konstitution des Menschen in die Erscheinung. Ferner kann die Frucht, wenn sie nicht ausgereift ist, nicht gut als Same dienen. Wenn der Mensch in der Zeit des Coitus nicht stark ist, wird der von ihm ausgehende Samen wie schlechte Spreu sein. Das bedeutet: Wenn dieser Mensch nach einem Coitus schnell einen zweiten Coitus ausführt, so wird der spätere Same, der im Körper nicht stark geworden ist, zum Zeugen nicht geeignet sein, sondern Vater [und] Kind [und] die ganze Konstitution des Menschen schlaff machen. Ferner ist es einem Manne nicht möglich, den Willen vieler Frauen auszuführen. Deswegen werden die Frauen begehrlieh. Was sie begehren, finden sie nicht. Damit sie nicht huren, sucht er für sie einen Wächter. Hierfür geeignete Wächter sind nur die Eunuchen. Also sucht der, der zehn Frauen hat, zehn Eunuchen, die für ihn wachen. Da er sie nicht um geringen Preis findet, kauft er sie teuer. Das ist der Grund dafür, daß man viele Kinder zu Eunuchen macht. Wenn diese Kinder auch am Leben bleiben, so sind sie doch, was das Zeugen betrifft, tot. Und das ist ein großer Lebensschaden. Ferner können die Sklavinnen, die im Hause der Frauen leben, keinen Mann heiraten, weil Männer das Haus ihrer Herrinnen nicht betreten. Auch das ist ein großer Lebensschaden. Hierdurch wird bewiesen, daß die Begierde eines einzigen Menschen, von ihm selbst angefangen bis zu seinen Frauen, bis zu seinen Wächtern und bis zu seinen Sklavinnen, die Menschenvermehrung, die im Zeugen (Gebären) vorhanden ist, verhindert. Zum Beweise hierfür: In den großen Städten, wie Konstantinopel oder Isfahan, werden die Muslime, die aus allen Ländern gekommen sind und dort leben, anstatt sich zu vermehren, täglich weniger. Wenn ihre Könige nicht aus den angrenzenden Ländern in jeder Generation Menschen dort versammelten, damit die Stadt voll werde, so würden [die Muslime] schnell aussterben.' — Soweit spricht Menadir. — Doch ohne Allahs Hinzutreten geschieht nichts Gutes. Allah möge machen, daß alle Muslime dieses wie ich begreifen und daß ihr Christen andere Dinge, die ihr zu begreifen habt, begreift!«

Priester: »Ein anderes Mal werde ich weiter zuhören. Heute habe ich zu tun und kehre daher nach Hause zurück. Friede sei mit dir!«

Mufti: »Geh in Frieden! Friede folge dir nach!«

Am vierten Tage trafen sich der Mufti und der
Priester zur Disputation:

Mufti: »Friede sei mit dir!«

Priester: »Mit dir sei Friede!«

Mufti: »Als ich zu dir kam, habe ich dich nicht gefunden. Doch da ich weiß, daß du in der Kirche sehr beschäftigt bist, habe ich mich, bis du kamst, geduldig hierhergesetzt.«

Priester: »Gott ist mit den Geduldigen. Wie ihr im Ramadan fastet, so halten wir heute unser Fasten. Heute — in der Zeit unseres Fastens — ist unser Gebet länger. Deswegen bin ich nicht schnell gekommen.«

Mufti: »Was macht ihr in der Zeit eures Fastens?«

Priester: »In der Zeit, in der wir fasten, erbitten wir von dem Herrn Verzeihung für unsere Sünden.«

Mufti: »Wie ist das Gesetz eures Fastens?«

Priester: »Bevor es neun¹ Uhr ist, essen wir nicht. Wir essen nur das, was aus der Erde sprießt, [essen aber] nicht, was von Tieren kommt.«

Mufti: »Warum eßt ihr am Tage, bevor die Sonne untergeht? Wird das denn 'Fasten' genannt und dazu gerechnet?«

Priester: »Ist es nicht dasselbe, wenn wir am Tage essen und ihr in der Nacht eßt? Gleichwohl ist, wenn ich davon (nämlich vom Essen) spreche, in der Zeit, in der wir fasten, unsere Nahrung nur gering. Doch eure Nahrung ist in der Zeit eures Ramadan reichlicher. Zum Beweise dafür: Im Ramadan sind auf dem Markte die Preise für Lebensmittel höher.«

Mufti: »Der Koran² verbietet, während des Ramadan vom Morgen bis zum Abend zu essen. Deswegen fasten wir am Tage und nehmen überhaupt nichts zu uns.«

Priester: »Zur Zeit eures Fastens ist das Trinken und Essen, das ihr vom Abend bis zum Morgen durchführt, reichlicher und daher ist es nicht nötig, am Tage zu essen. Die Zeit unseres Fastens ist eine Zeit der Trauer, des Gebetes, der Buße, und von eurem Fasten ist unser Fasten verschieden. Ihr aber macht aus der Zeit eures Fastens eine Zeit der Sünde. Die Nacht eures Ramadan wird eine Nacht der Freude, der Begierde, der Ausschweifungen, die wir nicht nennen wollen, und deswegen sagte ich: [von eurem Fasten] ist [unser Fasten] verschieden.«

¹ Nach orientalischer Stundenzählung = 3 Uhr nachmittags bei uns.

² Sure 2, Vers 183.

Mufti: »Das, was du genannt hast, gibt es bei uns. Doch es ist nicht bei allen vorhanden, und deswegen ist über das, was die anderen tun, mein Herz betrübt, und alle, die Allah fürchten, sind gleich mir betrübt.«

Priester: »Ferner kehrt ihr in der Zeit eures Ramadan alle Dinge um. Wenn ihr mich fragt: Wie?, [so antworte ich]: Die Nacht verbringt ihr, indem ihr euer Essen zubereitet und eßt; den Tag verbringt ihr, indem ihr schlafet. Wenn ihr aufwacht, tut ihr nichts Schönes. Zum Beweise hierfür: Richter und Beamte hören die nicht an, die, um ein Urteil zu erlangen, zu ihnen kommen. Und wenn sie sie anhören, so ist, wenn ein Mensch die Nacht mit übermäßigem Huren und Essen, ohne Schlaf zu finden, zugebracht hat, am Tage sein Wesen zornig und schlecht, und aus diesem Grunde urteilen sie nicht, wie es sich gehört. Weil wir aber wissen, daß Gott uns den Tag geschaffen hat, damit wir an ihm arbeiten, und die Nacht, damit wir in ihr von der Arbeit ausruhen, ruhen wir in der Nacht, indem wir am Tage arbeiten, und die Richter und Beamten, die bei uns sind, verrichten in der Zeit des Fastens die Arbeit ihres Amtes ordentlicher als in den anderen Monaten.«

Mufti: »Ich bin Lehrer des Islam, kein Richter. Also bezieht sich, was du da vom Urteilen gesagt hast, auf den Kadi, nicht aber auf mich.«

Priester: »Was ich gesagt habe, möge jeder, der das Ohr des Verständnisses hat, hören!«

Mufti: »Ist bei euch das Fasten allen Menschen befohlen?«

Priester: »Wer Unglück, das über ihn gekommen ist, oder Krankheit um Gottes willen geduldig erträgt, dem wird dieses an Stelle eines rechten Fastens angerechnet, und so fasten bei uns Kinder und müde Greise, schwangere Frauen, Wöchnerinnen und Kranke nicht. Die übrigen aber fasten.«

Mufti: »Bei uns müssen alle, ausgenommen die Reisenden und die Kranken, fasten, und auch jene müssen, wenn sie von ihrer Reise zurückgekehrt oder wenn sie von ihrer Krankheit genesen sind, fasten. Da euer Fasten nicht wie das unsere ist, übertrifft in diesem Punkte unser Fasten euer Fasten.«

Priester: »Gott ist sehr barmherzig und schätzt eure übertriebene Strenge¹ nicht höher als unsere Milde. Da er gütig und verstehend ist, befiehlt er den Menschen, die ich dir genannt habe, nicht das Fasten, das sie töten würde².«

¹ Wörtlich: »Festigkeit und Härte (Strenge)«. — *kefû* bedeutet im Amharischen nicht nur »schlecht«, sondern auch »hart, draufgängerisch«.

² Wörtlich: »um das Leben zu töten«.

M u f t i : »Indem du sagst, Allah sei verstehend, sei gütig, er befehle uns nicht das Fasten, das uns töten würde, hast du etwas Schönes gesagt. Ich will dich noch nach einer anderen Sache fragen! Weshalb eßt ihr in der Zeit eures Fastens kein Fleisch und das, was von Tieren kommt? Hat Allah nicht die Tiere geschaffen, damit sie wie die Fische und wie das Getreide des Menschen Speise seien?«

P r i e s t e r : »Weil die Monate des Fastens Monate der Trauer und der Buße sind, lassen wir die gute Nahrung und nähren uns von der schlechten Nahrung. Das tötet nicht unser Leben, sondern es tötet nur den Willen unseres Fleisches, damit unsere Seele stark werde durch das Denken an Gott. Weswegen trinkt ihr denn keinen Wein? Weil es euch Sünde scheint?«

M u f t i : »Bei Allah ist es Sünde, Wein zu trinken. Es ist aber nicht Sünde, Fleisch zu essen.«

P r i e s t e r : »Ihr handelt schön, daß ihr nicht Wein trinkt. Aber es ist nichts Böses, Wein zu trinken.«

M u f t i : »Bleibe bei einer Sache stehen! Du sagst, es sei Sünde für uns, während des Fastens Fleisch zu essen, nachdem es uns doch verboten worden sei. Und ganz ebenso ist der Wein bei den Muslimen verboten. Da du dieses weißt, warum sagst du: 'Es ist nichts Böses, wenn ihr Wein trinkt'?«

P r i e s t e r : »Der Grund, weswegen es uns verboten ist, in der Zeit des Fastens Fleisch zu essen, ist nicht, weil es schlecht ist, sondern weil das uns, indem es den Willen unseres Fleisches müde macht und die Arbeit unserer Seele verrichten läßt, in Übereinstimmung bringt mit Gott. Und wie alles dieses ist euch früher der Wein verboten worden, nicht weil er schlecht ist, sondern weil er Ursache wird für die Trunkenheit. Wie du täglich sehen kannst, daß Muslime, nachdem sie getrunken haben, betrunken sind, trinken die Muslime, die Wein trinken, ihn nicht mit Maß, und das wird bei den Muslimen mehr als bei den Christen zum Ärgernis. Trunkenheit aber ist sowohl bei Muslimen als auch bei Christen Sünde. Doch es ist keine Sünde, sei es bei Christen, sei es bei Muslimen, Wein mit Maß zu trinken, so daß man nicht betrunken wird.«

M u f t i : »Du widersprichst aber den Schriften!«

P r i e s t e r : »Ihr widerspricht den Schriften, nicht ich, wenn ihr sagt, daß der Wein schlecht ist und daß er den, der ihn trinkt, irren läßt. Jener euer Koran sagt, wo er von den Seligen spricht, die im Paradiese weilen¹: 'Es wird ihnen auserlesener Wein, der mit Wohlgerüchen versiegelt ist, gegeben werden'. Ferner sagt er in dem Kapitel 'Die Ankunft'²: '[Noch] nicht erwachsene, schöne

¹ Sure 83, Vers 25.

² Sure 56, Vers 17f.

Kinder gehen, beladen mit Bechern, die voll guten Weines sind, zu der Versammlung, in der die Seligen sind'. Wenn der Wein aber schlecht wäre, hätte der Herr, wie er ihn auf der Erde verboten hat, ihn auch im Himmel verboten.«

Mufti: »Hat er gesagt, daß der Wein, der im Paradiese ist, den Kopf krank und daß er trunken macht?«

Priester: »Der Koran hat in diesem Kapitel gezeigt, daß der Wein nur schlecht ist, wenn er den Kopf krank macht, daß er aber nicht schlecht ist, wenn er ihn nicht krank macht, und der Koran hat so gegen euch geurteilt. Da es sich so verhält, trinket ihn nicht ohne Maß, damit er euren Kopf nicht krank mache!«

Mufti: »Hast du nicht am ersten Tage gesagt, daß die Frauen, die wir im Paradiese erhoffen, das fließende Wasser, der Wein und alles andere, was diesem ähnelt, nur ein Gleichnis seien? Nachdem du dieses gesagt hast, wie kannst du dem Paradieseswein, von dem richtig im Gleichnis gesprochen worden ist, den irdischen Wein mit Recht gleichstellen?«

Priester: »Gott verspricht nicht, indem er, was unrecht ist, im Gleichnis zu einer rechten Sache macht; denn wenn eine wirkliche Sache, von der er ein Gleichnis gesagt hat, gut ist, so ist auch ihr Gleichnis gut. Ist es denn nicht dasselbe dadurch, daß auch die zweite [Sache] gut genannt wird? Zum Beweise hierfür: Eine Hure ist etwas Böses und kann nicht für etwas Gutes als Gleichnis dienen, und die Frauen, von denen im Gleichnis gesprochen wurde, wurden 'rein' genannt, 'buhlerisch' aber wurden sie nicht genannt. Wäre der Wein schlecht wie die Hure, so wäre er nicht Gleichnis für eine gute Sache geworden.«

Mufti: »Der Koran sagt im Kapitel 'Die Kuh'¹: 'Wenn sie euch wegen des Spieles und des Weines fragen, so saget ihnen: In beiden ist Gutes und Böses. Doch das Böse überwiegt das Gute!«

Priester: »Wenn der Wein gute Folgen hat, ist der Wein gut, und wenn er schlechte Folgen hat, so kommt das vom übermäßigen Trinken; im Wein selbst ist nichts Böses. Und dieses bekräftigt meine Aussage. Damit ihr euch davon überzeuget, trinket Wein mit Maß! Außer den guten Folgen werdet ihr keine schlechten in ihm finden. Ferner sagt der Koran im Kapitel 'Die Biene'²: 'Ihr habt von den Pflanzen Palme und Weinstock, die euch ein gutes Getränk und ein süßes Essen liefern'. Und in dem Kapitel 'Die Tiere'³ sagt er: 'Gott hat das Paradies und den Wein für uns ge-

¹ Sure 2, Vers 216.

² Sure 16, Vers 69.

³ Sure 6, Vers 141f.

schaffen, und die, die die Meinung äußern, daß eine Speise, die Gott uns gegeben hat, verboten sei, sind irregeleitet'.«

M u f t i : Ich bin von dem überzeugt, was du gesagt hast. Ich selbst trinke ein wenig Wein wegen meines Alters, damit mein Bart nicht schnell grau werde. Ich sage auch den Verständigen von den anderen Muslimen, daß es ihnen zukomme, ein wenig Wein zu trinken. Den Dummen aber sage ich, da sie nicht mit Maß zu trinken wissen, daß es ihnen nicht zukomme. Und wenn du mich in dein Haus einlädst, werde ich mit dir zusammen Wein trinken. Ich werde bei dir auch Fleisch essen, wenn es nicht Schweinefleisch ist.«

P r i e s t e r : »Wenn du zu mir kommst, wird dein Kommen bei mir gern gesehen sein. Bei mir findet sich kein Schweinefleisch; denn dieses Fleisch ist schwer verdaulich und, wenn es in einem heißen Lande gegessen wird, ungesund, und ich esse es überhaupt nicht. Auch Moses wußte, was der Gesundheit nützt, und hat es deswegen vom Essen ausgeschlossen. Ihr tut gut daran, daß ihr es nicht esset. Aber der Koran sagt im Kapitel 'Imran'¹: 'Christus, der gekommen ist, um die Thora zu bekräftigen, hat die Macht zu befehlen: Esset die Speisen, die in der Thora verboten sind!' Deswegen gebührt es euch nicht, die Christen zu tadeln, die Schweine [-fleisch] essen.«

M u f t i : »Sid Muhammed hat im Koran, im Kapitel 'Der Tisch', gesagt²: 'Die Ursache, daß alles das, was Allah zu essen verboten hat, nämlich Blut, das beim Sterben [des Tieres in ihm] verblieben ist, Schweinefleisch, Götzenopfer, [ferner] was gestorben ist durch Erstickung oder durch Fallen in einen Abgrund oder durch den Stoß eines Rindes, oder was die wilden Tiere angefressen haben, daß alles dieses uns verboten ist, hat seinen Grund darin, daß es vorher nicht gesegnet worden ist'. Bei uns ist die Macht des Sid Muhammed nicht geringer als die Macht Jesu, und deswegen fällt es uns schwer, die nicht zu tadeln, die Schweinefleisch essen.«

P r i e s t e r : »Denen, die Götzenopfer essen, macht das ihren Glauben zunichte; was tot aufgefunden worden ist, was durch Erstickten gestorben ist, und Blut zu essen, schadet der Gesundheit. Die Apostel Jesu haben dieses verboten, und es ist gut, dieses zu unterlassen. Doch Jesus, der die Macht hat, zu bewirken, daß die Speise, die uns verboten ist, nicht verboten sei, hat das Schweinefleisch nicht verboten. Auch die Apostel haben dieses nicht verboten. Und obwohl Muhammed im Anfang seiner Predigt das Schweinefleisch verbot, hat er, als er zum fünften und letzten Male nach Mekka

¹ Sure 3, Vers 44.

² Sure 5, Vers 4.

ging, gestattet, daß ihr es esset. Zum Beweise hierfür: Im Koran, im Kapitel 'Der Tisch'¹, findet sich ein Ausspruch: 'Euren Glauben, alles Schöne, was ich euch getan habe, habe ich heute vollendet. Und heute sind euch alle schönen Dinge gestattet worden. Die Speise derer, die die Schriften erhalten haben, ist euch erlaubt. Eure Speise ist ihnen erlaubt'. Es findet sich [eine Stelle]², die da sagt: Die genannt werden 'Leute, die die Schriften erhalten haben', das sind die Christen. Wenn sich ein solcher Ausspruch findet, wie kann da das Essen von Schweinefleisch und das Trinken von Wein bei euch eine verbotene Sache sein?«

Mufti: »Sid Muhammed hat an dem Tage, an dem er zum letzten Male nach Mekka ging und unseren Glauben vollendete, — ja, es ist wahr! — so gesprochen. Deswegen habe ich heute nichts zu erwidern. Ich habe zu tun und werde nach Hause gehen. Weile in Frieden!«

Priester: »Geh in Frieden!«

Am fünften Tage ging der Mufti, um nach seiner Gewohnheit zu disputieren, zum Hause des Priesters.

Mufti: »Friede sei mit dir!«

Priester: »Mit dir sei Friede!«

Mufti: »Als ich an eurer Kirche vorbeiging, habe ich, da ihre Tür offen war, vieles gesehen, was ich nicht verstand. Erkläre es mir; denn ich kann es nicht verstehen, wenn du es mir nicht erklärst!«

Priester: »Gut! Was hast du gesehen?«

Mufti: »Ich sah, daß die Christen, als sie ihr Gebet begannen, auf ihrer Stirn das Zeichen des Kreuzes schlugen, aber den Anfang ihres Gebetes habe ich nicht gehört.«

Priester: »Jene eröffnen das Gebet, indem ihr Kreuzschlagen der Anfang des Gebetes ist, und es ist das Gebet, das 'Fatha' heißt.« (*»Fatha«* bedeutet³ *»Eröffnung«*.)

Mufti: »Unsere Fatha ist: Basmallah⁴ errahman errahim. Und das bedeutet: Im Namen Gottes des Barmherzigen, des Erbarmers. Ist eure Fatha so?«

¹ Sure 5, Vers 5 und 7.

² Gemeint ist vielleicht Sure 5, Vers 17—18.

³ Wörtlich: *»Fatha«* sagen ist *»Eröffnung«* sagen. — Die Schreibweise *Fatha* beruht auf der des französischen Originals: *fatha*.

⁴ So! — unter der Einwirkung des äthiopischen *basema*, »im Namen...«.

Priester: »Unsere Fatha ist nicht wie die eure, sondern: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes.«

Mufti: »Sagst auch du diese Fatha her?«

Priester: »Ich sage sie immer her, und ich lehre sie auch die [anderen] Christen.«

Mufti: »Es ist für dich nicht schön; denn du bist verständig und bist darin unterrichtet. Weißt du denn nicht, daß du dein Gebet mit einem Unrecht beginnst, wenn du drei Götter anrufst, wenn du dem einen Gott Genossen gibst?«

Priester: »Ich habe gehört, was du gesagt hast. Nun höre aufmerksam, was ich dir erwidern werde. Wißt ihr Muslime, daß euch der Koran lehrt, daß bei Gott von Anbeginn an Eigenschaften vorhanden sind, die ein einziges Sein, eine einzige göttliche Natur bilden? Ist in Gottes Sein das vorhanden, was ihr in arabischer Sprache 'el-asas' nennt?« (»el-asas« bedeutet »Grundlage«.)

Mufti: »Ja, es ist vorhanden.«

Priester: »Ist in Gottes Sein das vorhanden, was ihr im Arabischen 'el-kalimah' nennt?« (»el-kalimah« bedeutet »Wort«.)

Mufti: »Ja, es ist vorhanden.«

Priester: »Ist in Gottes Sein das vorhanden, was ihr im Arabischen 'er-ruh' nennt?« (»er-ruh« bedeutet »Geist«.)

Mufti: »Ja, es ist vorhanden.«

Priester: »Verehrt ihr deswegen drei Götter, weil ihr sagt, daß in Gottes Sein Grundlage, Wort und Geist vorhanden sind?«

Der Mufti rief, indem er meinte: »Wir verehren einen Gott, aber wir verehren nicht drei Götter«, aus: »La ilaha illallah«. (Dieses bedeutet: »es gibt keinen Gott außer dem Herrn«.)

Priester: »Das hast du schön gesagt! Auch wir verehren außer dem einen Gott keinen andern. Aber wir nennen wie ihr die 'Grundlage', von der ihr sagt, daß sie in Gottes Sein existiere, auch so, weil sie die Grundlage des Sohnes ist. Und das 'Wort', von dem ihr sagt, daß es in Gottes Sein existiere, nennen auch wir 'Wort'. Das bedeutet aber: Wie eine Frau mit dem Kinde schwanger wird, so wird unser Herz durch das Meditieren mit dem Worte schwanger und gebiert es nachher durch Reden, und so wird die 'Grundlage', weil sie das Wort gebär, so wie unser Herz unser Wort gebiert, 'Vater' genannt. Und Gottes 'Wort' wird, weil es aus der Grundlage geboren wurde, wie unser Wort aus unserem Herzen geboren wird, 'Sohn' genannt. Was ihr aber 'Geist' nennt, nennen auch wir gleich euch 'Geist'. Anstatt zu sprechen: 'Im Namen der Grundlage, des

Wortes und des Geistes, des einen Gottes' sagen wir also: 'Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes'.

Mufti: »Wenn ihr 'Vater' und 'Sohn' sagt, stellt ihr euch das wie ein fleischliches Geburtsverhältnis vor?«

Priester: »Wie das Evangelium sagt, ist Gott ein Geist, und die, die ihm dienen, sollen ihm im Geist und in der Wahrheit dienen. An eine so plumpe Sache aber denken wir nicht. Indem wir statt 'Grundlage' 'Vater' und statt 'Wort' 'Sohn' sagen, zeigen wir an, daß, wie in unserm Sein das Wort aus unserm Herzen kommt, so in Gottes Sein das Wort aus der Grundlage kommt und daß, wie unser Wort 'Sohn unsres Herzens' genannt wird, Gottes Wort 'Gottes Sohn' genannt wird.«

Mufti: »Ein Christ verehrt also in Wahrheit nicht drei Götter?«

Priester: »Wer außer dem einen Gott noch einen anderen anbetet, ist kein Christ. Also begreife, daß wir Gott keine Genossen geben und daß wir ihm nichts zufügen, außer daß wir das, was ihr Muslime so ausdrückt: 'In Gottes Sein sind Grundlage, Wort und Geist vorhanden', Vater, Sohn und Heiligen Geist nennen.«

Mufti: »Wir sagen, daß Sid Jesus, der Sohn der Maria, der einen Menschenleib anzog, Allahs Geist war und daß Moses Allahs Wort war. Ist das Wahrheit?«

Priester: »Unser Herr Jesus ist Gottes Wort, aber nicht Gottes Geist, und so ist das, was du sagst, zwar nahe an der Wahrheit, aber nicht Wahrheit. Damit du dich davon überzeugst: Der Koran lehrt dich in dem Kapitel 'Imran'¹, daß die Engel zu Maria sagten: 'Gott verkündet dir sein Wort, das genannt werden wird: Sohn der Maria, Jesus, der Messias Gottes'.

Mufti: »Ja, der Koran sagt in Wahrheit so. Sagt auch das Evangelium so?«

Priester: »Das Evangelium sagt: 'Sein erstes war das Wort, und dieses Wort war bei Gott, und dieses Wort ward Fleisch'.

Mufti: »Siehe, das Evangelium und der Koran haben dieselbe Sache ausgesprochen, indem sie sagten: Das Wort ward Fleisch. Auch wir gehen auf demselben Wege, wenn wir die Schriften aufmerksam studieren. Bitte, sage mir, ist es Allahs Wort, das Menschenleib angezogen hat, oder: ist es Allahs Sohn?«

Priester: »Ja, es ist Gottes Sohn. Wie wir vorher gesprochen haben, indem wir sagten: 'Wie unser Wort der Sohn unseres

¹ Sure 3, Vers 40.

Herzens ist, so ist Gottes Wort der Sohn Gottes', ist er nicht Sohn nach unserer Gewohnheit durch fleischliche Geburt, sondern er ist Sohn durch geistliche Geburt, die ewig ist.«

Mufti: »Ich habe es also begriffen. Wir Muslime pflegten euch grundlos zu schelten, da wir nicht aufmerkten.«

Priester: »Auch die Christen schelten euch. Aber die Lüge bleibt nicht ewig, sondern die Wahrheit bleibt ewig! Weil wir aber, ich und du, Gelehrte sind, gebührt es uns, einen wahren Sachverhalt zu lehren und, ohne irgend jemand zu schelten, die Gerechtigkeit überall da, wo sie sich findet, zu suchen.«

Mufti: »Was denkst du über den Irrtum der Juden, die sagen, sie hätten Sid Jesus getötet? Wir aber sagen: Jesus selbst ist nicht gestorben, sondern lebendig gen Himmel gefahren, nachdem er ihnen ein Phantom zurückgelassen hatte, das die Juden an seiner Stelle töteten, ohne zu wissen, daß es an Jesu Stelle war. Und der Koran sagt im Kapitel 'Die Frauen': 'Die Juden sagen: Wir haben den Sohn der Maria, den Messias Jesus, getötet. Sie aber haben ihn nicht gekreuzigt und getötet, sondern sie haben ein Phantom, das an seiner Stelle war, gekreuzigt und getötet'.«

Priester: »Wenn wir das Geheimnis der Schriften beachteten, würden wir den wahren Sachverhalt finden. Wenn ihr mir sagt: Wie?, [so antworte ich]: 'Weil Jesus Gottes Wort ist, das Menschenleib angezogen hat, ist er in seinem Körper gestorben, ohne in seiner Gottheit zu sterben'. Und wenn die Juden sagen, daß sie Jesus in seinem Körper getötet haben, so ist das Wahrheit. Wenn sie aber sagen: 'Wir haben ihn in seiner Gottheit getötet', so ist das Lüge. Und wenn ihr sagt: 'Er ist nicht in seiner Gottheit gestorben', so ist das Wahrheit. Wenn ihr aber sagt: 'Er ist nicht in seinem Körper gestorben', so ist das Lüge. Wir aber sagen: 'Jesus ist, nachdem er gestorben war, am dritten Tage auferstanden und im Fleisch lebendig zum Himmel aufgestiegen. Er wird wiederkommen, um Zeuge für die Frommen und für die Sünder zu sein'.«

Mufti: »Wir glauben daran wie ihr; denn der Koran lehrt uns Muslime, daß Sid Jesus lebendig zum Himmel aufgestiegen ist und daß er ein zweites Mal auf die Erde kommen wird. Aber der Koran sagt uns, daß Jesus nicht gestorben ist, damit wir nicht, was ihr sagt, glauben, Jesus sei gestorben.«

Priester: »Ihr merkt nicht auf das, was der Koran gesagt hat. Vielmehr hat der Koran in einem Kapitel gesagt, daß Jesus nicht gestorben ist, und hat in einem anderen Kapitel gesagt, daß Jesus

¹ Sure 4, Vers 156.

gestorben ist. Da dem so ist, hat der Koran die Wahrheit geredet, [nämlich:] daß Jesus nicht in seiner Gottheit gestorben ist, daß er [aber] in seinem Körper gestorben ist. Und es geziemt euch nicht, zu sagen, daß Jesus nicht gestorben ist, indem ihr [dadurch] euren Koran zum Lügner macht.»

Mufti: »In welchem Kapitel sagt der Koran, daß Jesus gestorben ist?«

Priester: »Begreife deinen Koran, daß er sagt¹: Gott sagte von Johannes: 'An dem Tage, an dem er geboren wurde, war über ihm Friede, und Friede wird über ihm sein an dem Tage, an dem er sterben und an dem er auferstehen wird'. Kennst du das Kapitel, in dem er dieses gesagt hat?«

Mufti: »Ja, ich kenne [es]. Es steht im Koran, im Kapitel 'Maria'¹, Vers 15. Aber er hat das nicht von Jesus, dem Sohne der Maria, gesagt, sondern von Johannes, dem Sohne des Zacharias.«

Priester: »Habe ein wenig Geduld mit mir! Im Koran sagt Jesus: 'An dem Tage, an dem ich geboren wurde, war über mir Friede. Friede wird über mir sein an dem Tage, an dem ich sterben und an dem ich auferstehen werde'. Kennst du das Kapitel, in dem dieses gesagt ist?«

Mufti: »Ja, ich weiß, daß es in dem Kapitel, das ich nannte, Vers 34, steht und daß es von Sid Jesus — der Friede Allahs sei über ihm! — gesagt worden ist.«

Priester: »Von Johannes und von Jesus ist dasselbe gesagt worden, indem gesagt wurde: 'Am Tage seines Todes wird Friede über ihm sein'. Meinst du: Johannes ist gestorben? Oder meinst du: Er ist nicht gestorben?«

Mufti: »Johannes ist auf Erden gestorben, er ist im Himmel lebendig.«

Priester: »Da also der Ausspruch: 'Am Tage seines Todes wird Friede über ihm sein' von beiden gesagt worden ist und nachdem du ferner gesagt hast: 'Johannes ist gestorben', so sage: 'Jesus ist gestorben'! oder sage: 'Johannes ist nicht gestorben'! Wenn es dir aber Furcht bereitet, zu sagen: 'Johannes ist nicht gestorben', so mußt du zwangsweise sagen: 'Jesus ist gestorben'.«

Mufti: »Du redest eine richtige, wahre Rede. Da Sid Jesus die Kraft Allahs ist, wie ist er gestorben, und was ist der Grund, daß er gestorben ist?«

Priester: »Er ist nicht aus Zwang gestorben, sondern er ist freiwillig gestorben. Der Grund, daß er gestorben ist, liegt in

¹ Sure 19, Vers 15.

der Liebe zu den Menschen. Und der Koran¹ — indem er davon spricht, was zwischen Adam und Eva im Paradiese geschah — lehrt dich, daß der Satan, dessen Name Iblis genannt wird, Adam und Eva verführte und daß um ihretwillen Gott die Menschenkinder verfluchte und daß alle Menschen für einen ewigen Tod bestimmt wurden. Deswegen ist unser Herr Jesus aus Liebe zu uns gestorben, damit wir, durch seinen Tod erlöst, das ewige Leben finden.«

Mufti: »Als ich vor eurer Kirche vorüberging, sah ich verschiedene Dinge, die mir sehr anstößig sind.«

Priester: »In unserer Kirche gibt es nichts, was für Menschen, die Gott fürchten, anstößig ist. Was ist das, was du gesehen hast?«

Mufti: »Ich sah, wie das Volk Bilder und ein Kreuz verehrte. Ist das nicht Götzendienst?«

Priester: »Auch ich sah, als ich an eurer Moschee vorüberging, Schrift, die sich in einem Kapitel des Koran findet, und über der Tür ein Bild des zunehmenden Mondes und [sah], wie das Volk sie verehrte. Und in allen Moscheen der Muslime habe ich gesehen, daß man den Mihrab, der nach Mekka [gerichtet] ist, verehrt. Betet ihr denn die Schrift des Koran, das Bild des Mondes und den Mihrab an? Wenn ihr sie anbetet, seid ihr Götzenanbeter.« (»Mihrab« bedeutet ein »Fenster, das nach Mekka zeigt«.)

Mufti: »Wir sind es nicht! Aber da wir das Wort des Koran wie Allahs Wort ehren, denken wir, indem wir seine Schrift sehen, an die Geheimnisse, von denen er redet. Und wenn wir das Bild des zunehmenden Mondes sehen, so erinnern wir uns an die Wunder, die Sid Muhammed getan hat. Den Mihrab verehren wir, weil der Prophet uns befohlen hat, unser Antlitz, da Mekka eine heilige Stadt ist, ihr zuzuwenden.«

Priester: »Auch wir handeln so. Das Kreuz und die Bilderzeichen sind gleichsam Bücher, die das Volk liest, deren Text sie verstehen, durch die sie die Geheimnisse schnell begreifen. Wir denken, wenn wir das Bild der Heiligen sehen, an die Taten, die sie verrichtet haben. Und wenn wir das Kreuz sehen, denken wir daran, daß Jesus für uns an ihm gekreuzigt und gestorben ist.«

Mufti: »Wenn ihr so handelt, seid ihr nicht irregeleitet. Aber die meisten auf der Seite der Muslime sagen, daß ihr Götzen verehrt. Ich aber habe heute erfahren, daß dieses Lüge ist. Ich werde also meinen Freunden sagen, daß ihr die Bilder nicht anbetet,

¹ Vgl. Sure 2, Vers 33 ff., und Sure 20, Vers 115 ff.

sondern daß ihr sie zu einem Zeichen macht, um an die Geheimnisse zu denken.«

Priester: »Ihr sagt, daß die Christen verständig sind, daß aber die, die Götzen anbeten, Toren sind. Wenn wir Verstand haben, wie können wir Götzen anbeten? Damit wir aber dieses nicht tun, befiehlt uns unser Buch; das Evangelium, das ihr Muslime 'Buch des Lichtes' nennet, daß wir Gott allein dienen sollen und daß unser Dienst in Wahrheit und im Geist geschehen soll. Und wir handeln so, wie [das Evangelium] uns befohlen hat. Wenn ihr aber, obwohl wir so handeln, von uns sagt: 'Sie beten Götzen an', so sagt ihr eine große Lüge, und um unseretwillen werdet ihr Übeltäter genannt werden.«

Mufti: »Ich habe in meiner Unwissenheit sehr übel gehandelt, da meine Lehrer mir über euch viele Lügen erzählten. Vergib mir! Vergib mir! Heute aber — nachdem ich dich ausgefragt habe — weiß ich, daß ihr nicht drei Götter verehret, sondern daß ihr — wie wir — einen Gott anbetet. Zweitens habe ich erfahren, daß Sid Jesus Allahs Wort ist, daß er nicht Allahs Geist ist und daß er für die Menschen im Fleische gestorben ist. Drittens habe ich erfahren, daß ihr nicht Götzen anbetet. Weil er mich all dieses, was mir nützlich ist, hat hören lassen, elhamd lillahi!« (Und das bedeutet »Preis sei Gott!«). Dann sagte er zu ihm, indem er nach Hause ging: »Lebe wohl!«.

Der Priester sagte zu ihm: »Geh in Frieden!«

Am sechsten Tage trafen sich der Kadi und der Mufti zum Disput.

Mufti: »Friede sei mit dir!«

Der Kadi sprach, indem er sagte: »Mit dir sei Friede!«, zu ihm: »Gestern war der christliche Priester zu dir gekommen. Was habt ihr miteinander gesprochen?«

Mufti: »Wir haben über die Dinge disputiert, die uns Muslimen anstößig sind, über die Dreieinigkeit, über den Tod des Sid Jesus und über die Anbetung der Bilder. Aus der Antwort, die der Priester mir erteilte, erfuhr ich, daß es uns, weil wir die Christen, ohne [sie] zu kennen, zu verurteilen pflegten, zukommt, sie vor dem Urteil zu fragen. Und was ich erfuhr, ist also: Ich fragte den Priester: 'Warum verehren die Christen drei Götter?' Er antwortete mir, indem er sprach: 'Wer außer dem einen Gott einen anderen verehrt, ist kein Christ'. Aber die 'Grundlage', das 'Wort'

und den 'Geist', von denen wir sagen, daß sie in Allahs Wesen vorhanden sind, nennen die Christen, wie er mir sagte, 'Vater', 'Sohn' und 'Heiligen Geist'. Und wie bei uns die 'Grundlage', das 'Wort' und der 'Geist' nicht drei Götter genannt werden, so werden diese auch bei ihnen nicht drei Götter genannt. Sie sagen, daß Gott einer sei, darüber haben wir uns geeinigt.«

K a d i : »Was du mir sagst, ist eine neue Sache. Wir wollen über diese Namen einzeln nachdenken. An Stelle der 'Grundlage' sagen die Christen 'Vater'. Worin stimmt 'Vater' mit 'Grundlage' überein?«

M u f t i : »Die Grundlage wird gleichsam die Ursache für das, was aus ihr hervorgeht, und darum ist das Wort 'Vater' eins mit dem Wort 'Grundlage'. Zum Beweise hierfür: Wie die Sonnenscheibe, weil sie die Ursache für die Existenz des Lichtes ist, 'Grundlage des Lichtes' oder 'Vater des Lichtes' genannt wird, ganz ebenso wird die in Allahs Wesen vorhandene Sache, die Ursache für die Existenz des Wortes und des Geistes, 'Grundlage' oder 'Vater' genannt.«

K a d i : »Was sagte der Priester über Allahs Sohn? Ich aber sage nicht: 'Allah — der keine Frau hat — hat einen Sohn erzeugt'. Denn uns, den Gebildeten, geziemt es nicht, weil in Allah außer Geistigem nichts Gemeines ist, [ihm] wie die unverständigen Christen die Eigenschaften des Zeugens und Gezeugtwerdens zuzuschreiben. Doch die Christen antworten uns, indem sie sagen: 'Marjam — die keinen Mann hatte — hat einen Sohn geboren'. Aber wenn ich auch nicht sage: 'Er hat gezeugt', [so sage ich doch:] 'Was wir Wort nennen, nennen die Christen S o h n'. Ist 'Wort' mit 'Sohn' eins?'«

M u f t i : »Im Koran wird erkannt, daß in Allahs Wesen das Wort aus der Grundlage hervorgeht, wie unser Wort aus unserer Vernunft hervorgeht. Und daher nennen die Christen, wie unser Wort 'Sohn unserer Vernunft' genannt wird, das Wort Allahs 'Allahs Sohn'. Was wir aber 'Geist' nennen, nennen die Christen [auch] 'Geist'. Wie wir die in Allahs Wesen vorhandenen Dinge 'Grundlage', 'Wort' und 'Geist' nennen, nennen die Christen sie 'Vater', 'Sohn' und 'Heiligen Geist'. Darüber haben wir uns geeinigt.«

K a d i : »Der Koran tadelt die Christen, weil sie drei Götter anbeten, indem er sagt²: 'Nennet nicht drei Götter; denn es gibt keinen Gott außer dem einen!'«

¹ Wörtlich: »Ist 'Wort' sagen eins mit 'Sohn' sagen?«

² Sure 4, Vers 169.

Mufti: »Mir scheint der Koran nicht die zu tadeln, die in Wahrheit Christen sind. Daß er sie nicht tadelt, [rührt daher, daß] sie außer dem, was wir wissen, in Allahs Wesen andere Eigenschaften nicht nennen. Und sie verehren nicht drei Götter, sondern sie verehren wie wir einen Gott. Mir aber scheint es, daß sich der Tadel des Koran auf die heterodoxen Christen bezieht, die zur Zeit Muhammeds die drei Eigenschaften, die in Allahs Wesen sind, verehrten, indem sie sie zu drei Göttern machten.«

Kadi: »Was du gesagt hast, scheint mir richtig zu sein; denn der Koran hat im Kapitel 'Die Kuh'¹ gesagt, daß die Christen selig sein werden, wenn ihr Verhalten ihrem Glauben entspricht. Und im Kapitel 'Die Frauen'² sagt er: 'Wer dem einen Gott andere Götter, die seine Gefährten sein sollen, beigibt, wird nicht selig. Allah verzeiht, wem er will, alle anderen Sünden. Aber denen, die viele Götter verehren, verzeiht er überhaupt nicht'.«

Mufti: »Ferner sagt der Koran im Kapitel 'Der Tisch'³: 'Die Juden, die Christen, die Sabäer⁴, alle, die an einen Gott glauben, und alle, die glauben, daß der Tag des Gerichtes existiert, deren Verhalten schön ist, werden erlöst werden.' Hierdurch wird bewiesen, daß die Christen nicht drei Götter verehren, sondern wie wir einen Gott verehren.«

Kadi: »In der Geschichte, die Abulfeda geschrieben hat, findet sich, daß ein arabischer König, der el-Mondhir⁵ hieß, Christ war und daß er Kirchen baute. Aber wir schmähen die wahrhaften Christen unnötigerweise; denn wir begreifen nicht die Geschichte, die von den heterodoxen Christen geschrieben ist, die den Götzendienst mit dem Glauben der wahren Christen vermischt haben und auf die der Tadel im Koran geht, ferner was geschrieben ist über die Angelegenheit der Menschen, die drei Sterne, die el-Moschtari, el-Zorah und el-Zohal hießen, anbeteten und denen vor Sid Muhammed die Moschee von Mekka heilig war, drittens die Geschichte, die über die Angelegenheit des Volkes geschrieben ist, das drei Götter, die Ellat, Alozza⁶ und Manat hießen, als Allahs Töchter anbetete, und wir begreifen nicht den Koran. Zum Beweise hierfür: Von uns lesen die meisten den Koran, ohne ihn zu begreifen. Wo gibt es Muslime, die dieses untersuchen, wie wir es jetzt untersucht

¹ Sure 2, Vers 59.

² Sure 4, Vers 116.

³ Sure 5, Vers 73.

⁴ Gemeint sind die Sabier; siehe oben Seite 7.

⁵ Im amharischen Text mit d und h (= h) geschrieben, nach der französischen Vorlage: *Almondhir*.

⁶ Die amharische Schreibweise ist bei allen diesen Namen der des französischen Originals angepaßt.

haben? Und was alle Lehrer, die es nicht wie wir untersucht haben, ohne Untersuchung gesagt haben, dem folgt das Volk. Und daß das Volk Wahres verderbt und überhaupt kein rechtes Urteil fällt, rührt daher, daß es den Lehrern folgt.«

Mufti: »Es ist wahr, wir nennen nach unserer Gewohnheit Moses Allahs Wort, Jesus Allahs Geist und Muhammed — der Friede Allahs sei mit ihm! — Allahs Knecht. Der Priester aber sagte mir, daß Moses ein von Allah gesandter Prophet sei, daß Jesus nicht Allahs Geist sei, sondern daß er Allahs Wort sei.«

Kadi: »Der Priester hat die Wahrheit gesagt; denn der Koran sagt im Kapitel 'Die Frauen'¹: 'Der Sohn der Maria, der Messias Jesus, ist das Wort Allahs, das er in Maria hat wohnen lassen'. Was sagte [der Priester] über den Tod des Sid Jesus?«

Mufti: »Er sagte mir, daß es wahr ist, wenn die Juden behaupten, sie hätten Jesus in seiner Körperlichkeit getötet, daß es aber Lüge ist, wenn sie behaupten, sie hätten ihn in seiner Göttlichkeit getötet. Denn Jesus ist in seiner Körperlichkeit gestorben, ohne in seiner Göttlichkeit zu sterben, weil er Allahs Wort ist, das einen menschlichen Leib angezogen hat. [Er sagte] ferner, daß er nach seinem Tode am dritten Tage wiederauferstanden und lebend zum Himmel aufgestiegen ist.«

Kadi: »Hat er dir bewiesen, daß Jesus, nachdem er gestorben ist, auferstanden und lebend zum Himmel aufgestiegen ist?«

Mufti: »Das hat er mir bewiesen, indem er aus dem 'Buche des Lichtes' zitierte.«

Kadi: »Erst heute verstehe ich, was der Koran im Kapitel 'Imran'² sagt: 'Allah sprach zu Jesus: Ich übergebe dich dem Tode, und ich werde dich zu mir erheben, und ich werde dich vor den Gottlosen erretten. Die an dich glauben, will ich erhöhen über die, die nicht an dich glauben'.«

Mufti: »Wie hat das, was gesagt worden ist, daß Jesus nicht gestorben ist, bei uns Glauben finden können?«

Kadi: »Das wird auf diese Weise erhärtet, indem das Volk, — das dem folgt, was ihm irgendeiner von den Lehrern, um die Christen zu verspotten, erklärt, so wie die Schafe den Weg gehen, den ihnen die Hirten vorangehen, — dieses, ohne es zu prüfen, glaubt. Aber da es bei uns Gelehrte gibt, die, wie al-Baidawi und el-Qurtubi, indem sie dieses Kapitel des Koran auslegen, sagen, daß Jesus bis zu drei Stunden tot gewesen ist, und da das Evangelium sagt, daß

¹ Sure 4, Vers 169.

² Sure 3, Vers 48.

er drei Tage tot gewesen ist, nachdem [also] der Koran und das Evangelium, Juden und Christen sagen, daß Jesus gestorben ist, und nachdem alle guten Leute so sagen, soll die Länge der Zeit und die Kürze der Zeit unsere Ansicht nicht zerstören. Und folglich soll hierüber, über den Tod Jesu, Zweifel nicht bei uns bestehen!«

M u f t i : »Ich fragte den Priester, indem ich sprach: 'Warum verehren die Christen Bilder und Kreuz?' Der Priester sagte mir, daß die Christen Bilder und Kreuz nicht wie Götzen verehren. Aber wie die Schrift des Koran, das Bild des zunehmenden Mondes und der Mihrab, die wir in unserer Moschee anbringen, nicht dazu da sind, daß wir sie verehren, sondern daß sie uns ein Zeichen zur Erinnerung an die heiligen Geheimnisse sind, verfahren die Christen mit Kreuz und Bildern, damit sie ihnen ein Zeichen zur Erinnerung an die heiligen Geheimnisse sind.«

K a d i : »Auch mir scheint es nicht, daß die Christen Götzen anbeten; denn sie sind verständig. Ferner sind wir auch durch den Koran davon überzeugt worden, daß die Christen erlöst werden und daß sie in das Paradies gelangen, daß aber die, die Götzen anbeten, nicht erlöst werden.«

M u f t i : »Wer sind die, die der Koran tadelt, indem er sie Götzenanbeter nennt?«

K a d i : »Es sind das die Araber, die den Koran nicht angenommen hatten, die den 'Tagut' genannten Götzen verehrten, die auf den Bergen, die 'Marwa' und 'Safa' heißen, opferten und die 'Ozza' und 'Manat' genannten Götzen anbeteten, indem sie sie 'Kinder Allahs' nannten.«

M u f t i : »Wir müssen die Wahrheit sagen, daß die Muslime, wenn sie die Christen Götzenanbeter nennen, den Christen ein großes Unrecht zufügen.«

K a d i : »Allah ist barmherzig und gnädig. Wenn ich den Priester sehe, der mit dir disputiert, will ich mit ihm reden.«

M u f t i : »Wenn der Priester zu mir gekommen ist, werde ich meinen Diener zu dir schicken mit der Einladung, zu mir zu kommen.«

K a d i : »Gut! Lebe wohl!«

M u f t i : »Geh in Frieden!«

Am siebenten Tage ging der Priester zum Hause des Mufti, um mit dem Mufti und mit dem Kadi zu disputieren.

Mufti: »Allah sei geehrt und gepriesen! In meinem Hause haben sich zwei Lichter eingefunden, die wie die Sterne im Lichte ihrer Gelehrsamkeit leuchten, damit wir nicht im Finstern weilen.«

Kadi: »Allah möge machen, daß dieses Licht stets mehr werde!«

Priester: »Er möge dieses Licht wie das Licht der Sonne machen, das erfreut, wenn es leuchtet!«

Kadi: »Da ja das Licht, wenn es auch nur eins ist, für uns alle leuchtet, möge es so sein, wie du gesagt hast!«

Mufti: »Du Priester, wisse, daß der Kadi dich zum Muslim machen will.«

Priester: »Da Gott im Anfang die Menschen zu einem Volk gemacht hat und dann die Menschen die Einheit, die Gott gemacht hatte, zerstört und sich voneinander getrennt haben, ist es schön, wenn wir die Trennung zerstören und ein Volk werden. Aber die Menschen können das Licht, das im Evangelium ist, das ihr und wir 'Buch des Lichts' nennen, nicht auslöschen.«

Kadi: »Dieses Licht leuchtet nicht denen, die nicht glauben, sondern es leuchtet den Gläubigen, und außer den Muslimen gibt es keinen wahrhaft Gläubigen.«

Priester: »Lob sei Gott! Deine Lehre ist meine Lehre.«

Kadi: »Bist du Muslim?«

Priester: »Ich habe dem Mufti vorher gesagt, daß ich Muslim bin. Da 'Muslim' einen bedeutet, der Gottes Willen tut, gibt es niemand, der ein wahrer Christ ist, ohne Muslim zu sein.«

Mufti: »Sagt das Evangelium, daß die Christen Muslime sind?«

Priester: »Das Evangelium und der Koran sagen so.«

Kadi: »Wenn die Bücher, die die Christen verderbt haben, so sagen, die glaubwürdigen Bücher sagen nicht so.«

Priester: »[Die Christen] verderben die Bücher nicht, sondern sie lehren, nachdem sie die Bücher mit Ehrerbietung empfangen haben, aus ihnen, indem sie miteinander wetteifern. Obwohl ihr behauptet, Gelehrte zu sein, kennt ihr den Koran nicht. Wohlan, leset!«

Mufti: »Welches Kapitel ist es?«

Priester: »Es ist das Kapitel 'Imran'¹, Vers 45.«

¹ Sure 3.

M u f t i : »Ich habe es gefunden. Er sagt: 'Jesus erkannte die Ungläubigkeit der Juden. Er rief aus, indem er sprach: Wer wird mir in der Arbeit, die Gott verlangt, helfen? Die Apostel sprachen zu ihm: Wir werden dir helfen; denn wir glauben an dich, und du bist uns ein Zeuge, daß wir Muslime sind'.«

K a d i : »Der Koran sagt in Wahrheit, daß die Apostel Muslime sind. Ich aber hatte bis heute dieses Kapitel nicht begriffen.«

P r i e s t e r : »Nicht ich habe das geschrieben, und auch die anderen Christen haben das nicht geschrieben; denn der Koran ist bei euch. Da also die Apostel Muslime sind, sind auch wir Muslime; denn der Glaube der Apostel ist unser Glaube.«

K a d i : »Der Glaube der Apostel allein macht nicht zu einem wahren Muslim, er verlangt vielmehr außerdem den Glauben Abrahams, Davids und der Propheten.«

P r i e s t e r : »Muhammed hat gesagt, daß der Glaube der Apostel ausreicht, um zum Muslim zu machen. Du schiltst Muhammed, wenn du sagst, daß er nicht ausreicht. Die Christen aber bekennen sich zum Glauben Abrahams, Moses', Davids und der Propheten; denn sie sagen, daß Abraham der Vater der Gläubigen ist, und sie ehren die Bücher Moses', Davids und der Propheten als Heilige Schriften, und das Evangelium bekräftigt, wie der Koran gesagt hat, die Thora. Die Muslime aber sagen, daß die Bücher der Propheten verlorengegangen sind. Sie sagen, daß von den Heiligen Schriften nur die Thora, die Psalmen, das Evangelium und der Koran übriggeblieben sind.«

K a d i : »Wir verehren Jesus, den Sohn der Maria, indem wir ihn Allahs Geist nennen. Aber Muhammed, der Knecht Gottes, ist mehr als er.«

P r i e s t e r : »Merke auf das, was du sagst, damit du bei dieser Rede beharrst. Denn du sagst, Jesus sei Gottes Geist, er sei nicht Gottes Wort. Nachdem du so gesagt hast, wie ist Muhammed größer als er. Ist der Knecht Gottes mehr als der Geist Gottes? Ist der Körper des Menschen mehr als seine Seele? Ist es nicht die Seele, die befiehlt, und der Körper, der gehorcht?«

M u f t i : »Der Kadi hat, als er sagte: 'Sid Jesus ist Allahs Geist', wie das Volk geredet, und deswegen ist deine Antwort besser. Und folglich müssen wir sprechen, wie der Koran¹ spricht: 'Allah hat seine Propheten, den einen über den anderen, erhöht. Die, zu denen Allah geredet hat, sind mehr als ihre Genossen'.«

¹ Sure 2, Vers 254.

Priester: »Der Koran¹ aber sagt, daß Jesus Gottes Wort ist und daß Gottes Wort mehr ist als die, zu denen Gott geredet hat. Und deswegen ist Jesus mehr als alle Propheten.«

Kadi: »Diese Antwort ist überzeugend; denn Allahs Wort ist in Wahrheit mehr als die, zu denen Allah geredet hat.«

Mufti: »Obwohl Jesus Allahs Wort genannt wird, so ist Sid Jesus nicht mehr, sondern Sid Muhammed und Sid Jesus sind gleich; denn Allah hat zuerst zu ihm, dann zu Muhammed geredet.«

Priester: »Der Koran¹ hat gesagt, daß er Gottes Wort ist, das sich im Schoße der Maria mit Fleisch bekleidete, und deswegen ist er nicht [Muhammed] gleich; denn wir stellen uns auf den Boden des Koran und müssen sagen, wie er gesagt hat, daß Jesus Gottes Wort ist. Daß er mehr ist, rührt nicht daher, daß Gott zuerst zu ihm geredet hat, sondern daß er seinem ewigen Wesen nach ewig Gottes Wort ist. Zum Beweise hierfür: Als er sich in der Krippe befand und als er auf dem Berge lehrte, war² er Gottes Wort. Als er die Toten auferstehen ließ, als er auf dem Kreuze starb, als er auferstand vom Tode, als er zum Himmel aufstieg, wenn er kommen wird, um über die Lebenden und Toten zu richten, immer und ewig ist er Gottes Wort. Wenn er also alle übertrifft, was ist es, das ihn mit den anderen Propheten gleichstellt?«

Kadi: »Du kritisierst Sid Muhammed. Jedoch bei uns ist er ein guter Prophet, der die [übrigen] Propheten übertrifft.«

Priester: »Ich kritisiere niemand, sondern ich rede die Wahrheit, indem ich sage, daß Sid Muhammed ein tapferer Mann war, wie Sid Napoleon ein tapferer Mann war, ohne Prophet genannt zu werden. Höre also: Nach äthiopischer Zeitrechnung im Jahre 1788 nach der Geburt unseres Herrn Jesu Christi, nach römischer Zeitrechnung im Jahre 1796, erhob sich ein tapferer Mann, der Napoleon hieß. Zuerst herrschte er über Frankreich, er wurde sehr mächtig. Zum Beweise seiner Stärke: Nachdem er über Frankreich König geworden war, besiegte er viele Könige — von Italien, von Deutschland und von Spanien — und wurde König der Könige genannt. Er zog nach Agypten und besiegte die Muslime, die dort waren. Er herrschte 18 Jahre durch seine Tapferkeit — indem alle ihn fürchteten —, ohne eines Königs Sohn zu sein. Er war vielmehr nur der Sohn eines Soldaten.«

Mufti: »Weißt du nicht, daß das Heer Muhammeds rasch wie der Wind und wie der Blitz in das Land, mit dem es kämpfte, kam und die Erde wie der Donner erzittern ließ?«

¹ Sure 4, Vers 169.

² Wörtlich: ist.

Priester: »Muhammed hat mit den Waffen ein, zwei Länder der Araber besiegt. Darauf eroberten seine Heerführer in langen Jahren die anderen Länder. Sid Napoleon aber hat allein in kurzer Zeit mehr Länder erobert als die Länder, die Muhammed und seine Heerführer zusammen erobert hatten. Trotzdem war Sid Napoleon kein Prophet, sondern ein tapferer Held.«

Kadi: »Sid Napoleon ist nicht gesandt worden, um Prophet zu sein. Sid Muhammed dagegen ist gesandt worden, um Prophet zu sein.«

Priester: »Jawohl, Sid Napoleon ist nicht gesandt worden, um Prophet zu sein. Er hat auch nicht gesagt: 'Ich bin ein Prophet'. Da er nicht behauptete, ein Prophet zu sein, war er wahrhaft und aufrichtig. Muhammed hat gesagt: 'Ich bin ein Prophet'. Er hat aber nichts getan, um dieses sein Prophetentum zu beweisen.«

Mufti: »Sid Muhammed hat die Religion des Islam begründet.«

Priester: »'Muslim' bedeutet jemand, der an Gott glaubt und ihn verehrt. Heute ist, wer den einen Gott verehrt, nicht Muslim, wohl aber muslimisch. Aber anstatt 'muslimisch' zu sagen, ist durch die Gewohnheit des Volkes 'Muslim' gesagt worden. Und da 'Muslim' einen bedeutet, der den einen Gott anbetet, so war die Religion des Islam vor Muhammed da, und zwar lange Zeit. Zum Beweise hierfür: Der Glaube Abrahams bestand im Islam, der Glaube Moses', Davids, Salomons und aller Propheten bestand im Islam, und der Glaube der Christen besteht im Islam. Muhammed hat die Religion des Islam im arabischen Land gelehrt. Die Bewohner Arabiens beteten Götzen an, Muhammed aber hat sie zu Verehrern des einen Gottes gemacht, und er hat damit gut gehandelt. Auch Sid Napoleon hat den christlichen Glauben, der der wahre Islam ist, in vielen Ländern wiederhergestellt. Aber deswegen war Napoleon kein Prophet. Er hat auch nicht gesagt: 'Ich bin ein Prophet'. Er war klug, indem er nicht behauptete, ein Prophet zu sein; denn er wußte, daß er nicht die erforderlichen Zeichen eines Propheten hatte.«

Kadi: »Was ist denn das Zeichen eines Propheten?«

Priester: »Ein von einem König entsandter Bote muß, damit man ihm glaube, das Siegel des Königs, ein von Gott gesandter Prophet das Siegel Gottes zeigen. Das Siegel Gottes vorzeigen heißt: ein Werk verrichten, das außer Gott niemand tut. Da es nötig ist, dieses zu zeigen, hat Moses, wie der Koran im Kapitel 'Die Kuh'¹ erzählt, dieses Siegel vorgewiesen; denn er hat das Rote Meer geteilt,

¹ Sure 2, Vers 47, 57 und 54.

er hat aus dem Stein Wasser herauskommen lassen, er hat Manna vom Himmel fallen lassen und es dem Volke gegeben und andere Wunder verrichtet. Und wie ferner der Koran im Kapitel 'Imran'¹ sagt, daß durch Jesu Wort allein die Kranken geheilt werden, die Blinden sehen, die Tauben hören und die Toten aufstehen, hat unser Herr Jesus dieses Siegel vorgezeigt. Bitte, welches sind die Wunder, die Muhammed getan hat?»

K a d i : »Sid Muhammed — der Friede Allahs ruhe auf ihm! — hat erklärt, daß er nicht gekommen sei, um Wunder zu tun, indem er im Koran, im Kapitel 'Die Spinne'², sagte: 'Sie sprechen: Warum ist ihm nicht die Macht gegeben, Wunder zu tun? Er sagte zu mir: Sprich zu ihnen: Wunder werden nur durch den Willen Gottes³ verrichtet. Wem er will, gibt er solche Macht. Ich aber bin nicht gekommen, um Wunder zu tun, sondern ich bin gekommen, um zu verkünden, was offenbar ist'.«

P r i e s t e r : »Wenn jeder Lügner, ohne Wunder zu tun, wie er spricht: 'Ich bin ein Prophet', wer wird ihm glauben?»

M u f t i : »Sid Muhammed hat nicht behauptet, ein Prophet zu sein, ohne Wunder zu tun.«

P r i e s t e r : »Welche Wunder hat er getan?»

M u f t i : »Er ist zweimal auf den Wolken gereist. Das eine Mal ist er in einer Nacht, um zu beten, von Mekka nach Jerusalem gekommen, und das andere Mal ist er in einer Nacht an den sieben Himmeln vorbei zum Throne Allahs gelangt.«

P r i e s t e r : »Wie ist er gereist?»

M u f t i : »Der Erzengel Gabriel setzte ihn auf ein Tier namens Boraq und führte ihn fort. Dieser Boraq hat Flügel, sein Antlitz ist wie das einer Frau, seine übrige Gestalt wie die eines Pferdes, sein Schwanz wie der des ägyptischen Vogels, der Pfau genannt wird.«

P r i e s t e r : »Wer war hierfür Zeuge?»

M u f t i : »Zeugen gibt es nicht; denn es ist in der Nacht geschehen. Aber in unserer Geschichte steht geschrieben, daß Sid Muhammed es erzählt hat, und alle Leute glauben daran.«

P r i e s t e r : »Die Christen glauben — wenn es auch Wahrheit sein mag — nicht [an etwas], wenn nur der Träger [der Offenbarung] es bezeugt, ohne daß ein anderer dafür Zeugnis ablegt. Aber daß eure Geschichte keinen Glauben verdient, [erhält aus folgendem]: Moawijah, der Gefährte Muhammeds, der sich, solange er lebte, von ihm nicht getrennt hat, hat geschrieben, daß die

¹ Sure 3, Vers 43.

² Sure 29, Vers 49.

³ Hier *egzēr*, nicht *allāh*

Geschichte, die von den Wundertaten Muhammeds spricht, Lüge ist und die Frau Muhammeds, die Aischa heißt, hat nach seinem Tode erzählt, daß Muhammed sich in jener Nacht mit ihr schlafen gelegt habe und nicht vom Lager aufgestanden und nicht zum Himmel aufgestiegen sei, und das Zeugnis der beiden Menschen, die um seine Sache wußten, ist glaubwürdig. Also wozu sind Wunder gut, für die kein wahrhaftes Zeugnis da ist und von denen die Zeugen, die mit ihm waren, nicht sagen, daß sie wahr seien?»

Mufti: »Wenn dieses Wunder für dich nichts beweist¹, so gibt es eine andere Geschichte, die berichtet, was sie durch andere Zeugen bekräftigt, daß Muhammed den Mond geteilt hat.«

Priester: »Muhammed hat im Koran gesagt, daß er nicht gekommen sei, um Wunder zu tun. Eure Erzählung aber macht Muhammed zu einem Lügner. Einer von den Lehrern des Koran, der el-Baidawi heißt, lehrt, daß dieser Ausdruck des Koran, der im Kapitel 'Der Mond'² geschrieben steht: 'Es spaltete sich der Mond', sich auf ein Wunder bezieht, das beim Untergang der Welt geschehen wird, daß er sich aber nicht auf eines bezieht, das Muhammed getan hat. Aber jene eure Erzählung lügt, wenn sie behauptet, er beziehe sich auf Muhammed.«

Kadi: »Wozu brauchen wir Wunder, da wir doch eine Prophezeiung haben, die beweist, daß Muhammed von Allah gesandt worden ist? Denn Jesus hat die Prophezeiung ausgesprochen, daß Muhammed kommen werde. Aber damit dieses sich nicht in dem Buch der Christen finde, habt ihr die Prophezeiung, die über Muhammed gesprochen worden ist, verderbt, so wie ihr die übrigen Schriften verderbt habt.«

Priester: »Wer hat sie verderbt? Wann sind sie verderbt worden?«

Kadi: »Ich weiß [es] nicht.«

Priester: »Warum sagst du, was du nicht weißt? Die Christen können die Schrift nicht verderben. Ist es einem von den Muslimen möglich, den ganzen Koran, der in jedem Lande vorhanden ist, zu verderben? Aber [immerhin] wäre es nicht schwer, den Koran zu verderben; denn der Koran wird nur in arabischer Sprache geschrieben. Die Bücher der Christen aber werden, damit sie nicht verderbt werden, in allen Sprachen geschrieben. Das Evangelium findet sich in hebräischer, griechischer, römischer, italienischer, französischer, englischer, spanischer und deutscher Sprache, in arabischer, in äthiopischer, in indischer, in allen Sprachen der Welt.

¹ Wörtlich: »dir nicht hilft«. ² Sure 54, Vers 1.

In allen diesen Sprachen ist der Wortlaut des Evangeliums derselbe. Wie also kann da ein Mensch oder eine christliche Sekte es verderben? Ferner werden die Evangelienbücher, die die Apostel oder Jünger schrieben, in Rom und in anderen Städten bis heute aufbewahrt, damit sie als Zeugnis dienen. Auch sie haben mit den anderen Evangelien denselben Wortlaut. Da dem so ist, wie kann ein Mensch sie verderben? Ihr Muslime sagt, daß Muhammed ein von Gott gesandter Prophet sei. Aber es gibt kein Wunder oder Zeichen, das seine Propheteneigenschaft beweist. Ferner sagt ihr, daß die Propheten und Jesus eine Weissagung über ihn verkündet hätten. Diese Weissagung findet sich nicht. Was ist Muhammed anderes, außer einem Helden, der, indem er Prophet zu sein behauptete, seine Lehre nicht wie die Propheten und die Apostel mit Geduld und Wundertaten, sondern mit Schwert und Lanze lehrte?»

K a d i : »Wir haben erkannt, daß du Sid Muhammed tadelst.«

P r i e s t e r : »Ich bewundere seine Klugheit.«

M u f t i : »Du bewunderst seine Klugheit?«

P r i e s t e r : »Jawohl, ich ehre Muhammed, wenn ich sage, daß er klug war. Ihr aber macht ihn lächerlich, indem ihr sagt, er sei ein Prophet. Zum Beweise hierfür: Er wollte, bis er die Bewohner Arabiens von der Verehrung der Götzen zur Anbetung eines Gottes brachte, für kurze Zeit vor den Menschen ein Prophet scheinen, aber er selbst hat, nachdem er zur Herrschaft gelangt war, nicht behauptet, ein Prophet zu sein.«

K a d i : »Diese Schmähung sei fern von uns!«

M u f t i : »Satan der Hölle, geh von uns! Als sie deine Schmähung hörten, haben die sieben Himmel gebebt.«

P r i e s t e r : »Zürnet nicht, bis ich ein Wort hinzufüge, das der Koran im Kapitel 'Die Frauen' sagt: 'Zu den Leuten der Schrift werden nur jene gehören, die vor ihrem Tode an Jesus glauben und für die Jesus am Tage der Auferstehung Zeuge sein wird'. Ferner hat Muhammed gesagt, daß für die Religion Jesu die Zeit bestimmt ist, da sie nach der Religion des Koran über die ganze Welt herrschen wird, und er hat gesagt, daß Jesus wiederkommen wird, um Gottes Werk zu vollenden. Deswegen hat er nicht gewünscht, Prophet genannt zu werden, mit Ausnahme einer kurzen Zeit, in der er die Götzenanbeter zur Anbetung des einen Gottes zurückbrachte. Er überließ Jesu, der die Thora erfüllt hat, die Prophetenwürde, damit er, nachdem er am Ende den Koran erfüllt habe, durch den Glauben an das 'Buch des Lichtes' die Augen der ganzen Welt erleuchte.«

¹ Sure 4, Vers 157.

Mufti: »Wir hätten noch viele andere Fragen. Aber die Zeit des Gebetes ist gekommen. Wenn du morgen kommst, wollen wir disputieren!«

Priester: »Gut! Lebet wohl!«

Der Kadi und der Mufti: »Der Friede begleite dich!«

Am achten Tage kam der Priester, um mit dem Kadi und dem Mufti zu disputieren.

Priester: »Friede sei mit euch!«

Kadi und Mufti: »Mit dir sei Friede!«

Kadi: »Du Priester, gestern habe ich aus Unwissenheit die Unwahrheit geredet, vergib mir! Als ich sagte, daß Jesus über Muhammed eine Weissagung geredet hat und daß die Christen diese Weissagung verderbt haben, sagtest du, daß die Christen die Schriften nicht verderben und daß sie sie nicht verderben können. Als ich aber heute nachprüfte, erkannte ich, daß du die Wahrheit geredet hast; denn die Weissagung, die über Muhammed geredet worden ist, ist nicht verderbt worden. Vielmehr hat Ahmed Efendi diese Weissagung in seiner Geschichte niedergeschrieben¹. Und ich fand im Evangelium Johannis, im Kapitel 16, daß Jesus zu den Aposteln sagte: 'Ich sage euch in Wahrheit, es ist besser für euch, wenn ich zu dem Vater gehe, der mich geschickt hat. Denn wenn ich nicht zum Vater gegangen bin, kommt der Paraklet² nicht. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn euch schicken, und wenn er kommen wird, wird er die Welt zurechtweisen'. Betreffs desjenigen, der 'Paraklet' genannt wird und über den die Weissagung gesprochen worden ist, daß er kommen werde, [ist zu sagen, daß] 'Paraklet' in der griechischen Sprache 'der Gepriesene' bedeutet. Mit Bezug darauf ist die Prophezeiung Jesu erfüllt worden; denn Muhammed, der der 'Paraklet' ('der Gepriesene') genannt wird, ist gekommen.«

Priester: »Du hast zu mir eine sehr schöne Sache geredet.«

Mufti: »Du kennst nicht den Weg, auf dem die Muslime gehen, um [in der Disputation] Recht zu bekommen.«

Priester: »Habt ihr etwas hinzuzufügen?³«

Kadi: »Wir haben dich überwunden; folglich haben wir mit dir keinen Streit mehr.«

¹ Im französischen Text: *Ahmet-effendi, notre grand historien sacré, le rapporte.*

² Im amharischen Text sind hier und im folgenden die Wörter *Periclytos* und *Paracletos* der Vorlage zusammengeworfen.

³ Wörtlich: »Ist euch etwas, das ihr hinzufügt?«

P r i e s t e r : »Höret mich an, wie ich euch angehört habe! Zuerst, vor allem anderen, will ich euch sagen, daß es in dem Abschnitt des Evangeliums, den du zitiert hast, den Ausdruck 'Paraklet' gibt. 'Paraklet' bedeutet nicht 'gepriesen', sondern es bedeutet 'Tröster'. Aber sei es, wie ihr sagt, daß 'Paraklet' [wirklich] 'gepriesen' bedeute. Was nützt euch diese Prophezeiung, die gesprochen worden ist, daß er (der Paraklet) zur Zeit der Apostel kommen wird? Denn unser Herr Jesus hat gesagt: 'Ich hätte euch noch viele Dinge zu sagen, aber ihr könnt sie heute nicht tragen. Wenn er aber kommt, wird er euch zur vollen Wahrheit führen'. Siehe, er hat im Evangelium gesagt, daß der Paraklet oder der Heilige Geist zur Zeit der Apostel kommen werde. Muhammed aber ist 550 Jahre nach den Aposteln gekommen. Und ferner sagt ihr, daß Muhammed 'der Gepriesene' bedeutet. Was nützt der bloße Name? Menschen, die vor Muhammed, und solche, die nach ihm geboren wurden, sind bis heute Muhammed genannt worden, ohne Gepriesene zu sein. Und viele Menschen werden mit einem anderen guten Namen gerufen, während sie böse sind. Auch Muhammed wurde Muhammed genannt, ohne ein Gepriesener zu sein.«

K a d i : »Muhammed ist nicht nur dem Namen nach gepriesen. Denn wie die Sonne, die im Osten aufgeht, die ganze Erde erhellte, so hat Muhammed allen Menschen das Licht gegeben und den rechten Weg, der zu Allah führt, bereitet, und aller Ruhm und Preis gebührt Muhammed. Ferner ist er auch durch seine Abstammung gepriesen. Denn seine Abstammung übertrifft jede Abstammung, und von diesem Übertreffen hat er im 'Buch der Blumen' gesprochen. Und weil er den vollkommenen Menschen Vorbild ist, ist er durch sein Verhalten gepriesen. Und da seine Lehre alle Lehren übertrifft, übertrifft er alle durch seine Lehre, und da er in allem gepriesen ist, ist er zu Recht¹ Muhammed genannt worden.«

P r i e s t e r : »Worin übertrifft die Abstammung Muhammeds andere Genealogien? Es gibt solche, die sagen, daß er von den Söhnen Joktans, der in der Genesis, im Kapitel 10, genannt ist, abstamme. Es gibt auch einige, die sagen, daß er von Söhnen Ismaels, des Sohnes Abrahams, abstamme. Die Söhne Joktans waren, angefangen von ihrem Vater bis zu Muhammed, Götzenanbeter. Und Ismael war der Sohn einer Sklavin. Auch seine Söhne waren Götzenanbeter. Und Muhammed selbst pflegte in seiner Kindheit den schwarzen Stein anzubeten. Da es sich so verhält, inwiefern ist Muhammed wegen seiner Abstammung gepriesen? Jesus hingegen

¹ Wörtlich: »in Wahrheit«.

ist der Sohn der Jungfrau Maria. Er ist in Wahrheit wegen seiner Abstammung gepriesen; denn ihre (Marias) Vorfahren, Abraham, David und all die anderen, waren alle gläubig. Und das, wovon wir gesprochen haben, ist die Abstammung, in die Christus dem Fleische nach hineingeboren ist. Aber seiner göttlichen Natur nach wird seine Abstammung nicht genannt; denn er ist das Wort, das vor der Welt war, und Gott hat für ihn Zeugnis abgelegt, indem er im Psalter sprach: 'Ehe der Morgenstern geschaffen wurde, habe ich dich gezeugt' ([er meint:] seiner Natur nach)¹. Ferner sagt ihr, daß, indem Muhammed den Vollkommenen ein Vorbild ist, seine Tätigkeit gepriesen ist. Aber [zum Beweise dafür], daß von dem Gesetz, das er verordnet hat, nichts vorhanden ist, was wir loben könnten: Er hat öffentlich 15 Frauen und 11 Konkubinen geheiratet, indem er zu sich selbst sagte²: 'Es ist mir gestattet'. Aber die er im geheimen unterhielt, waren zahllos. Und [zum Beweise dafür], daß es auch an dem Gesetz, das er den anderen anbefahl, nichts gibt, was wir loben könnten, [das Folgende]: Indem er sagte: 'Was mir erlaubt ist, ist euch nicht erlaubt', erlaubte er den anderen, vier legitime Frauen, Konkubinen aber nach ihrem Vermögen zu heiraten. Indem er dieses tat, hat er nichts Wahrhaftes getan und nicht das geziemende Gesetz gewollt. Zum Beweise hierfür: Ein Prophet Gottes sollte den Befehl Gottes, den er mit seinem Munde verkündet hat, beachten. Er aber hat, nachdem er befohlen hatte, sie sollten nur vier Frauen heiraten, dieses zunichte gemacht und 15 geheiratet.«

Mufti: »Muhammed ist ein Prophet, und was einem Propheten erlaubt ist, ist anderen nicht erlaubt.«

Kadi: »Allah hat im Koran, im Kapitel 'Die Verbündeten'², offen erklärt, daß es dem Propheten Muhammed erlaubt sei, alle Frauen zu heiraten, die er wolle. Das aber ist den anderen nicht erlaubt, sondern es ist nur ihm allein erlaubt.«

Priester: »Befiehlt Gott, daß dem Propheten das Gesetz der Hurerei zukomme? Gott will nicht, daß ein Prophet die Unzüchtigen an Hurerei übertreffe, sondern er will, daß er gerechter und reiner als alle Menschen sei. Und da ihr sagt, im Koran habe er dem Propheten Hurerei anbefohlen, so erkennet also, daß der Koran nicht von Gott gekommen ist! Damit ich zu unserer Rede zurückkehre: Macht das, von dem wir gesprochen haben, Muhammed lobenswert? Ferner: Wenn die Menschen über ihn murrten, weil sein Verhalten

¹ Im französischen Original ist ein anderer Vers angeführt: *Au commencement était le verbe et le verbe s'est fait chair.*

² Sure 33, Vers 49.

nicht schön war, sagte Muhammed nach seiner Gewohnheit: 'Ein anderer Koranvers, der dieses aufhebt, ist mir vom Himmel herabgekommen'. Das ist, was er im Kapitel 'Die Verbündeten'¹ sagt: 'Allah und die Engel lieben den Propheten Muhammed. Ihr Gläubigen, rufet seinen Namen mit Verehrung!' Aus diesem Grunde ist es eure Gewohnheit geworden, wenn ihr 'Muhammed' sagt, hinzuzufügen 'der Friede Allahs sei auf ihm'². Ferner: Es murrten die Frauen Muhammeds, die fürchteten und sprachen: 'Er wird viele andere Frauen außer uns heiraten' und waren sehr betrübt. Um darin seine Frauen zu beruhigen, sagte Muhammed in dem Kapitel 'Die Verbündeten', das wir genannt haben: Dieser Vers³ des Koran ist zu mir herabgekommen: 'Wenn du auch die Schönheit anderer Frauen begehrt, ist es dir nicht gestattet, deine früheren Frauen einzutauschen und andere zu heiraten'. Dieser Vers macht das Wort zunichte, das vorher zu Muhammed gesagt worden war, daß es ihm erlaubt sei, alle Frauen zu heiraten, die er wolle. Aber entsprechend eurer Auffassung lebt Gott nach dem Willen Muhammeds, redet nach dem Willen Muhammeds und tut Gutes und Böses nach dem Willen Muhammeds. Ihr aber — da er euch Einsicht gegeben hat — seht ihr nicht ein, daß solche Dinge nicht aus dem Worte Gottes kommen können? Bei einer anderen Gelegenheit hat Muhammed, damit seine Frauen nicht etwas anderes begehrten und damit sie nicht daran dächten, einen anderen zu heiraten, in dem Kapitel 'Die Verbündeten' gesagt: Dieser andere Vers⁴ ist mir vom Himmel herabgekommen: 'Ihr Gläubigen, wenn euch der Prophet ruft, gehet zu ihm. Aber wenn ihr nicht gerufen werdet, tretet nicht in das Haus des Propheten ein. Und nach der Mahlzeit gehet schnell aus dem Hause; denn er schämt sich, "Gehet heraus!" zu sagen. Gott aber schämt sich nicht. Heiratet nicht seine Konkubinen⁵ und die Frauen, die er verstoßen hat; denn in den Augen Gottes ist es eine schwere Verfehlung, eine Frau des Propheten zu heiraten'. Erkennt ihr nicht, daß so etwas nicht aus dem Worte Gottes kommen kann? An irgendeinem Tage von den Tagen ging er zu dem Hause des Zaid, seines Adoptivsohnes. Zaid war nicht da, aber seine Frau war da. Muhammed gewann sie sehr lieb und erkannte sie. Als Zaid in sein Haus kam, erzählte ihm seine Frau alles. Und er, Zaid, verließ, um seinen Adoptivvater zu erfreuen,

¹ Sure 33, Vers 56.

² So!

³ Sure 33, Vers 52.

⁴ Dasselbst, Vers 53.

⁵ *gālāmōtā*, wörtlich: »Prostituierte«, hier gebraucht, um Konkubinen von rechtmäßigen Ehefrauen zu unterscheiden. — Im französischen Text: *N'épousez jamais ses femmes, veuves ou répudiées.*

seine Frau, die Muhammed erkannt hatte. Als das Volk deswegen murrte, erklärte Muhammed in dem Kapitel 'Die Verbündeten'¹: Dieser andere Vers ist mir vom Himmel gekommen: 'Du hast in deinem Herzen verborgen, was an der Zeit war, daß Gott es offenbare. Aber damit die Gläubigen wissen, daß es ihnen gestattet ist, die Frauen ihrer Adoptivsöhne, nachdem diese sich von ihnen getrennt haben, zu heiraten, habe ich, nachdem Zaid sich von seiner Frau getrennt hatte, in deinem Interesse hinzugefügt, indem ich sprach: Heirate sie!' Und weil Gott nach dem Willen Muhammeds redet, ist für Muhammed alles leicht.«

K a d i : »Du sagst, daß der Koran von einem lügnerischen Menschen her stammt, daß er nicht von Allah stammt.«

P r i e s t e r : »Ich sage nichts, außer was im Koran steht. Ihr — sehet nach! Was sagt der Koran im Kapitel 'Das Verbot'², im Vers 12³?«

M u f t i : »Prophet! Allah hat erlaubt, daß ihr entlassen werdet aus der Verpflichtung eures Eides. Denn Allah ist barmherzig und gnädig, und Allah ist auch weise und weiß alles. Warum verbietest du, was Allah erlaubt hat?«

P r i e s t e r : »Wisset ihr den Grund, weswegen er sagte: 'Dieser Vers des Koran ist mir vom Himmel gekommen'?«

K a d i : »Ja! In einer der Nächte, auf die die Frauen Muhammeds der Reihe nach verteilt waren, schlief Muhammed bei der Koptin Maria. Jene Nacht war die Reihe an Hafsa. Als Hafsa murrte und klagte, weil er ihr fern geblieben war, schwur Muhammed ihr, daß er die Koptin Maria entlassen werde. Da er aber, nachdem er geschworen hatte, sie zu entlassen, mit der Koptin Maria zusammen sein wollte, erteilte Allah ihm eine Offenbarung, damit er seinen Schwur nichtig mache und bei ihr bleibe.«

P r i e s t e r : »Dürfen wir sagen, daß Gott um der Begierde Muhammeds willen [ihm] erlaubt hat, einen Schwur zu brechen? Wisset ihr nicht, daß wir nicht so sagen dürfen? Dürfen wir sagen, daß Gottes Weisheit der Begierde des Propheten zu Gefallen sich abgemüht hat, Lüge zu reden, daß er es war, der seine Frauen und Beischläferinnen, wenn sie aufeinander eifersüchtig waren, für ihn hinters Licht führte. Ein solches Buch soll von Gott stammen, ein solcher Prophet soll gepriesen sein?«

K a d i : »Es genügt mir! Es genügt mir!«

¹ Sure 33, Vers 37. ² Sure 66.

³ So, nach dem französischen Text. — 12 ist dort ein Druckfehler für 1, 2, der auch in die 2. Auflage der *Soirées* übergegangen ist.

Priester: »Es genügt dir? Aber das, wovon wir gesprochen haben, ist nur wenig. Denn der Koran ist in allen seinen 122 Kapiteln und 6476 Versen voll von solchen Dingen. Da wir von dem gesprochen haben, was zwischen der Koptin Maria und Hafsa vorgefallen ist: Hafsa enthüllte das ganze Geheimnis der Aischa, der Frau Muhammeds. Und als Aischa es Muhammed erzählte, sagte Muhammed nach seiner Gewohnheit: Zwei Geheimnisse sind mir als Koran vom Himmel offenbart worden. Ihr Wortlaut ist: 'Der Prophet sagte eines Tages einer von seinen Frauen ein Geheimnis, diese aber enthüllte es ihrer Genossin. Gott ließ dieses den Propheten wissen. Und als der Prophet die Hafsa zurechtwies, fragte sie ihn: "Wer hat es dir gesagt?" Er aber sprach zu ihr: "Der Weise, der alles weiß, sagte es mir. Und dann, ihr meine Frauen, wenn ihr gegen mich Ränke schmiedet, werdet ihr sehen, daß Allah mein Beschützer ist und daß der Engel Gabriel, die gläubigen Menschen und die Genien mir beistehen"'.¹ Wisset ihr nicht, daß diese ganze Rede im Kapitel 'Das Verbot'¹ steht? Wenn ihr es wisset, urteilt darüber! Aber ihr habt nicht getadelt, was Muhammed zu Hafsa redete, indem er sprach: 'Jener Weise, der alles weiß, hat es mir gesagt'. Denn die Lüge, die Muhammed wegen der Schlechtigkeit seiner Frauen redete, indem er sie für sich erlaubt machte, ist bei euch nichts Schlimmes, sondern nur eine geringfügige Sache. Ferner haben wir im Koran gesehen, daß der Engel Gabriel, die gläubigen Menschen und die Genien ihm gehorchen, daß das 'Boraq' genannte Tier, dessen Gesicht das einer Frau, dessen übrige Gestalt die eines Pferdes und dessen Schwanz der eines Pfaues ist, bei ihm ist, daß er auf ihm reitend zum Himmel aufsteigen kann und daß er Geheimnisse bringen wird, die ganz verschieden sind von diesem. Ihr habt es nicht getadelt.«

Kadi und Mufti: »Genug! Genug! Wir haben gehört! Wir haben gehört!«

Priester: »Da ihr es nun gehört habt, sprecht also nicht zu mir: Muhammed ist durch seine Abstammung, durch sein Verhalten, durch seine Lehre gepriesen!«

Mufti: »Ich will dich also fragen: Wer ist der Gepriesene, von dem Jesus die Prophezeiung gesprochen hat, der im Griechischen 'Paraklet', im Arabischen 'Muhammed' genannt wird?«

Nachdem der Mufti so gesprochen hatte, erhob sich ein Derwisch und sagte zu ihnen: »Meine Herren! Lasset für kurze Zeit den Disput, wir wollen Kaffee trinken; denn die Zeit ist gekommen. Und ihr wißt, daß eine Unterhaltung ohne Kaffee und ohne Schibuk wie eine Sauce ohne Salz ist.«

¹ Sure 66.

Da brachten ihnen die Diener des Mufti Kaffee ('Schibuk' bedeutet 'Tabakspfeife', 'Derwisch' bedeutet 'Bettler' oder 'Asket'). Dieser Derwisch war zusammen mit dem Kadi zu dem Hause des Mufti gekommen. Während der Kadi und der Mufti Tabak rauchten, fing der Derwisch mit dem Priester ein Gespräch an. Indem er anfang, sagte er zu ihm: »Es wird erkannt, daß du Sid Muhammed tadelst.«

Priester: »Ich tadele niemand. Ich ehre Muhammed, wie es ihm zukommt. Denn das ist in Wahrheit Ehre, jedem das ihm Zukommende zu geben. Aber eine Ehre zu geben, die ihm nicht zukommt, ist Schimpf. Zum Beweise hierfür: Wenn ich zum Kadi spräche: 'Du bist der König der Könige', so wäre das für ihn keine Ehre, sondern ein Schimpf.«

Derwisch: »Mit welcher Anrede ehrst du Sid Muhammed?«

Priester: »Ich ehre ihn, indem ich von ihm sage: 'Er ist ein großer Mensch'. Zum Beweise für seine Größe: Arabien bestand aus untereinander verfeindeten, in viele [Stämme] geteilten Völkern. Muhammed einte sie in einem Reiche und machte, daß sie einander liebten. Ferner beteten sie früher Götzen an. Muhammed führte sie zu der Anbetung eines Gottes. Aber obwohl er dieses Schöne getan hat, hat er andere Dinge gelehrt, die nicht schön sind. Was er gelehrt hat, ist: viele Frauen heiraten, seine Frau verstoßen, den Menschen Sklaverei aufzwingen. Und in vielen anderen Dingen hat er schlecht gehandelt.«

Derwisch: »Nach meiner Kenntnis ist die Sklaverei allerdings nichts Schlimmes. Denn die Sklaven und Sklavinnen, die in die Häuser der Reichen kommen, lernen den Glauben. Was sie für ihren leiblichen Unterhalt brauchen, finden sie bei ihren Herren, und für die Mehrzahl von ihnen ist das Leben in der Sklaverei besser als das Leben in der Freiheit. Wenn es nichts Schlimmes ist, warum soll es nicht erlaubt sein, Menschen zu kaufen?«

Priester: »Möchtest du Sklave sein?«

Derwisch: »Weil ich bedürftig bin, machst du dich über mich lustig, daß ich ein Sklave sein soll? Wenn ich auch ein Bettler bin, so bin ich doch freier Leute Kind. Deswegen ist mir der Tod lieber als die Sklaverei. Aber für diese Esel, die wir auf dem Markte kaufen, ist die Sklaverei besser.«

Priester: »Du redest nicht wahr. Wahr aber ist es so, wie Jesus im Evangelium des Matthäus, im Kapitel 7, gesagt hat: 'Alles, was ihr wollt, daß euch die Menschen tun, das tuet ihr ihnen ebenso; denn so ist das Gesetz und die Propheten'. Warum sagst du, daß für

die anderen die Sklaverei besser sei, da du selbst die Sklaverei nicht willst? Die Apostel und Jesus haben gelehrt, daß bei Gott alle Menschen gleich sind. Gott hat den Menschen zum Besitz Pferde, Esel und Kamele gegeben. Und da Gott dem Menschen das Vieh allein gegeben hat, so ist der Mensch dem Menschen nicht ein Stück Vieh, sondern sein Bruder.«

Derwisch: »Hat unser König deswegen in seinem ganzen Reich die Sklaverei abgeschafft?«

Priester: »Man muß unsern König mehr loben als Muhammed; denn Muhammed hat die Sklaverei, die unser König verbietet, befestigt.«

Geschichte: Der Regent von Tunis ist ein gebildeter Muslim, und er hat in seiner Weisheit festgestellt, daß die Sklaverei den Mensch genannten Kreaturen nicht zukomme. Er hat daher ein Gesetz erlassen, daß in dem Gebiet seiner Herrschaft alle Sklaven und Sklavinnen freigelassen werden sollten und daß niemand in dem Lande, über das er herrsche, Menschen kaufen und verkaufen dürfe. Und vor ihm hatten Franzosen, Engländer und die Christen, die in dem ganzen Römischen Reich und in ganz Europa sind, solche Gesetze erlassen.

Ferner sprach der Priester zu ihm: »Ist diese schwarze Frau, die uns den Kaffee gab, eine Sklavin?«

Derwisch: »Sie ist keine Sklavin. Aber ihre Lage ist schlimmer als die Lage der Sklavinnen. Denn sie hat, als ihr Mann sie verstieß, keinen anderen Mann gefunden und deswegen den Mufti gebeten, bei ihm zu leben nach der Weise seiner Sklavinnen.«

Priester: »Hat sie keinen Sohn, der ihr hilft?«

Derwisch: »Sie hatte zwei Söhne, die ihr Vater mit ihr zusammen aus dem Hause jagte. Da sie aufwuchsen, ohne daß jemand da war, der sie zurechtwies, sind sie Bösewichte geworden. Sie empörten sich gegen den König und wurden Räuber. Als sie in der Wildnis waren, wurden sie ergriffen. Der eine von ihnen wurde gehängt, der andere ist angekettet.«

Priester: »Siehe, das sind die Leiden, die sich einstellen als Folge der Ehescheidung. Wenn diese Frau mit ihrem Manne zusammengeblieben wäre und wenn ihre Kinder bei ihrem Vater geblieben wären, wären sie nicht in diese Not geraten. Muhammed aber hat dadurch, daß er das Gesetz der Ehe zerstörte, alles zugrunde gerichtet.«

Derwisch: »Muhammed dachte nicht daran, es den Menschen gut zu machen, sondern er dachte nur, es Gott allein gut

zu machen, und durch sein Nichtdenken an den Menschen ist dieses erreicht worden. Zum Beweise hierfür: Es gibt kein Buch, das wie der Koran Allah ehrt. Und es gibt kein Volk, das wie die Muslime Allahs Gebot ehrt.«

Priester: »Euch freilich scheint es, daß ihr Gottes Gebot ehret. Aber ihr sagt: 'Gott ist barmherzig und gnädig'. Während ihr dieses sagt, wendet ihr, nachdem ihr die Barmherzigkeit des Evangeliums unterdrückt habt, dieses Gesetz an, das zum Haß führt, das da sagt: Auge um Auge, Zahn um Zahn, Blut um Blut! Ferner sagt ihr: 'Gott ist heilig' und behauptet, daß er einen Vers des Koran gesagt habe, der unheilige Wünsche anempfiehlt. Wie kann der Heilige Unheiliges anempfehlen? Ihr sagt: 'Gott ist groß, ist erhaben' und erzählt, daß er sich in der Angelegenheit der Frauen Muhammeds bemüht habe, wie wir in dem Fall der Hafsa, der Aischa und der Koptin Maria gesehen haben, und daß er die eine betrogen habe, um die andere zu begünstigen. Der Erhabene und Große darf ja solche Sachen machen! Ihr sagt: 'Gott ist weise' und erzählt, daß er Muhammed zum Propheten gemacht und [ihn] gesandt habe, ohne ihm ein Zeichen mitzugeben, auf das die Menschen sich verlassen könnten. Ihr sagt, daß Gott Muhammed den Koran gegeben habe. Die Verse des Koran widersprechen einander in vielen Kapiteln. Wie hat Gott ein Buch verkünden können, in dem keine Weisheit ist? Indem ihr so sprecht, redet ihr über ihn Schimpf. Aber daß Gott barmherzig und gnädig ist, wird nicht bei den Muslimen erkannt, sondern es wird bei den Christen erkannt. Im Evangelium wird erkannt, daß Gott barmherzig und gnädig ist. Denn unser Gott hat im Evangelium gesagt: 'Kommet zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken'. Ferner sagt er: 'Selig sind, die da hungern und dursten; denn sie sollen nachher gesättigt werden'. Aber in dem, was der Koran¹ sagt: 'Dadurch, daß man sagt: "Es ist geschrieben", macht man die Betrüben nicht froh, ohne aber ihnen alle Hoffnung zu nehmen', wird nicht erkannt, daß Gott barmherzig und gnädig ist. Wenn du [aber] sagst: Wie wird es nicht erkannt in dem, was der Koran sagt?, [so antworte ich]: Der Koran sagt dir: Wenn du hungerst und durstest, gedulde dich; denn dieses ist bei Gott geschrieben! Wenn die Menschen dir Unrecht tun, sei still; denn es steht geschrieben. Wird Gottes Barmherzigkeit, Gottes Verzeihung daran erkannt, daß er betrübt, indem er sagt: Der Koran spricht zu dir: ob du gefangen wirst, ob du durch alles Unglück gequält wirst, dein Unglück steht bei Gott

¹ Der folgende Satz findet sich nicht im Koran. Im französischen Text heißt es: *le glacial mectoub de l'Alkoran*, wobei *Koran* im Sinne von *Islam* steht.

geschrieben, und was geschrieben steht, wird nicht ungeschehen bleiben!? Ferner wird aus den Büchern der Christen, die sagen, daß Gott, der vor der Welt war und ewig sein wird, sich nicht verändert, erkannt, daß Gott erhaben und groß ist. Aber aus dem, was ihr sagt, daß Gott mit Muhammed wegen des Gebetes der Muslime verschiedene Dinge geredet habe, wie Verkäufer und Käufer auf dem Markte wegen des Preises verhandeln, bis sie sich einigen, wird nicht erkannt, daß er groß und erhaben ist.

Die Geschichte der Muslime berichtet also: Als Muhammed zum Himmel aufgestiegen war und vor den Thron Gottes gelangte, fragte Muhammed: 'O Herr, was befehlst du dem Volke inbetreff des Gebetes?' Und Gott erwiderte ihm: 'Geh, sage ihnen, daß sie täglich fünfzigmal beten sollen!' Als Muhammed, der '[Es ist] gut' gesagt hatte, sich zur Erde zurückwandte und ging, um es, wie Gott ihn geheißen, den Muslimen zu sagen, begegnete ihm der Engel Gabriel auf dem himmlischen Wege und sprach zu ihm: 'Was hat dir unser Herr befohlen?' Muhammed sprach zu ihm: 'Er hat mir befohlen, den Muslimen zu sagen: Betet täglich fünfzigmal!' Und als der Engel zu ihm sagte: 'Was hast du denn unserm Herrn geantwortet?', sagte Muhammed: 'Ich habe "[Es ist] gut" gesagt.' Der Engel sprach: 'Wo gibt es ein Volk, das imstande ist, fünfzigmal [am Tage] zu beten? Bist du irr, daß du dieses nicht begreifst? Jetzt kehre um und sprich zu unserm Herrn: Das Volk kann nicht fünfzigmal täglich beten, verringere also die Gebetszeiten!' Und als Muhammed sprach, wie der Engel Gabriel ihm gesagt hatte, sagte Gott zu ihm: 'Sage dem Volke, daß sie vierzigmal beten sollen!' Als Muhammed, der '[Es ist] gut' gesagt hatte, ging, traf ihn wie vorher der Engel. Er sprach zu ihm: 'Bei wievielmal ist unser Herr geblieben?' Als Muhammed ihm sagte: 'Bei vierzigmal', sprach der Engel zu ihm: 'Auch dieses ist sehr viel. Kehre jetzt um und sprich zu unserm Herrn: Meine Anhänger können nicht täglich vierzigmal beten!' Als Muhammed tat, wie ihm der Engel gesagt hatte, sprach Gott: 'Es sei dreißigmal!' Wie vorher traf ihn der Engel und schickte ihn zurück. Da wurden es zwanzigmal. Noch einmal kehrte er zurück. Da wurden es zehnmal. Bei seinem letzten Zurückkehren aber wurde Gott zornig und sprach zu ihm: 'Geh, sage ihnen: Täglich in der Frühe, mittags, um neun Uhr¹, am Abend und in der zweiten Stunde der Nacht, zu diesen fünf Zeiten!' Muhammed sagte: '[Es ist] gut', ging und erzählte [Gabriel] dieses. Der Engel war damit einverstanden. Muhammed kam und lehrte es das Volk.

¹ Nach orientalischer Stundenzählung = 3 Uhr nachmittags bei uns.

— Wird hieraus erkannt, daß Gott groß und erhaben ist? Heißt es nicht, über ihn lachen, wenn man solche Dinge erzählt?»

Derwisch: »Du machst dich über uns lustig. Aber wir glauben, daß Muhammed den Koran aus der Hand des Erzengels Gabriel empfangen hat.«

Priester: »Da es eurer Gewohnheit entspricht, dieses zu glauben, warum glaubt ihr nicht an alle, die vor Muhammed und nach ihm bis heute gekommen sind, indem sie, ohne das Siegel Gottes zu zeigen, sagten: 'Wir sind Propheten'? Denn ihr müßt an jeden Lügenpropheten glauben, der da kommt, ohne das Siegel Gottes zu zeigen, an dem erkannt wird, ob er auf Gottes Befehl gekommen ist ('Siegel' bedeutet 'Wunder' oder andere 'Zeichen') — und ohne dieses vorzuzeigen, behauptet: Ich bin ein von Gott gesandter Prophet!«

Derwisch: »Wenn aber das, was du sagst, sich auf Jesus und Moses bezieht, [so sage ich]: Wir Muslime glauben, daß sie von Allah geschickt worden sind und durch die Zeichen, die sie getan haben, Allahs Siegel gezeigt haben.«

Priester: »Das, was ich gesagt habe, bezieht sich nicht auf sie. Denn die Sache Moses' und Jesu ist in der ganzen Welt anerkannt worden. Aber vor Muhammed lebten Osiris, der zuerst das Gesetz der Ägypter schrieb, Minos, Lykurgos, Solon und Zeleukos¹, die das Gesetz der Griechen schrieben, Numa, der das Gesetz der Römer schrieb. Alle diese sprachen vor Jesus und Muhammed zu ihren Anhängern: 'Was wir euch aufgeschrieben haben, haben wir vom Himmel empfangen', und das Volk glaubte ihnen. Die wenigen Leute aber, die verständig waren, sahen an ihnen kein Siegel Gottes und glaubten ihnen nicht, sondern sprachen zu ihnen: 'Zeiget uns ein Zeichen, damit wir glauben, daß ihr das, was ihr geschrieben habt, vom Himmel erhalten habt.' Warum also zählt ihr Muslime, da ihr ja sagt, Muhammed sei ein Prophet, alle diese nicht unter die Zahl der Propheten; denn sie haben wie Muhammed behauptet; Propheten zu sein, haben — wie Muhammed das, was er verkündete, nicht durch Wunder oder andere Zeichen bewies — das, was sie verkündeten, nicht bewiesen.«

Derwisch: »Osiris, Minos und die anderen sind mir neue Namen, die ich bis heute nicht kannte.«

Priester: »Wenn der König der Muslime, der Omar hieß, nicht die Bücher von Alexandria verbrannt hätte, hättest du die Geschichte des Altertums gekannt. Ihr freilich kennt nichts außer dem Koran, und deswegen glaubt ihr alles, ohne es zu prüfen.«

¹ Nach der französischen Vorlage: *Zeleucus*.

Geschichte: Ptolemäus, König von Ägypten, hatte aus allen Ländern und aus allen Sprachen die Bücher, die er fand, gesammelt, und die Könige, die nach ihm regierten, hatten zu den Büchern des Ptolemäus viel hinzugefügt. Und zur Zeit des heiligen Athanasios, des Metropolitens von Alexandria, waren in der Bibliothek von Alexandria 500 000 Bücher. Nachdem aber die Muslime in Alexandria eingedrungen waren, fragten sie, als sie diese Bücher fanden, wegen dieser Bücher ihren König Omar, was sie machen sollten. Und Omar sprach: »Verbrennt sie mit Feuer!« Als man zu ihm sagte: »Warum befiehst du diese Vernichtung?«, sagte er: »Wenn diese Bücher wie der Koran lehren, so sind sie unnütz. Also verbrennt sie mit Feuer; denn der Koran genügt! Wenn sie sich aber vom Koran unterscheiden, so verbrennt sie, damit sie uns den Koran nicht überflüssig machen!« Omar fürchtete die Weisheit, und deswegen ließ er die Bücher, die Weisheit lehren, vernichten. Seine Liebe für den Koran rührt daher, daß im Koran keine Weisheit ist und daß der Koran sich mit Trägheit und Unwissenheit verträgt. Zum Beweise hierfür: Von den in Konstantinopel wohnenden Muslimen machen sich die meisten, weil sie die Weisheit lieb gewonnen haben, über den Koran lustig. Und ferner: Zur Zeit Muhammeds stand ein Lügenprophet auf, der Musailama¹ hieß, behauptete, er sei ein Prophet, und schrieb wie Muhammed einen Koran. In dem Brief, den er an Muhammed schickte, sagte er: »Die Hälfte der Erde soll dir gehören, die andere Hälfte aber soll mir, dem Musailama, dem Apostel Gottes, gehören!« Muhammed aber erwiderte, als er ihm schrieb: »Von Muhammed, dem Apostel Gottes, an den Lügner Musailama! Die Erde ist Gottes, er hat sie, wem er wollte, gegeben«. Ferner standen auf ein Mann namens Aswad, ein Mann namens Tolaiha, eine Frau namens Sedschadi und sagten: »Wir sind von Gott gesandt, wir sind Propheten.« Nach Muhammed stand Hakim el-Burqaï auf und lehrte seine Lehre, und viele Menschen glaubten an ihn. Nach ihm stand Babek el-Qurumi² auf. Und nach ihm stand el-Mutanabbi auf. Und nach ihm stand Baba auf, der wie Muhammed sagte: »La ilaha illallah, Baba rasul allah!«³ ('Rasul' bedeutet 'Apostel').«

Priester: »Derwisch! Jetzt will ich dich fragen: Waren alle diese wahre Propheten?«

Derwisch: »Sie waren keine wahren Propheten, sondern alle waren Lügner.«

¹ So, nach dem französischen Text.

² Gemeint ist: al-Hurrami.

³ Im französischen Text sind bei den einzelnen Personen die Daten angegeben, bei Babek-el-Koroumi das Jahr 201, bei El-Moutanabbi das Jahr 352, bei Baba das Jahr 638 de l'hégire.

Priester: »Warum waren sie Lügner?«

Derwisch: »Es scheint mir so zu sein.«

Priester: »Wenn jemand zu dir sagte: 'Ich habe den Glauben Muhammeds verlassen und den Glauben des Hakim el-Burqaï angenommen, denn Hakim el-Burqaï ist von Gott gesandt worden, Muhammed aber ist ein Lügner', was würdest du ihm antworten?«

Derwisch: »Ich würde ihm sagen, daß nicht el-Burqaï von Allah gesandt worden ist, sondern daß Muhammed von Allah gesandt worden ist. Denn Muhammed hat Wunder getan und hat den Mond geteilt.«

Priester: »Er aber wird dir sagen, daß nicht Muhammed Wunder getan hat, sondern daß Hakim el-Burqaï, der aus einem Brunnen viele Male den Mond heraufsteigen ließ und den man deswegen Sazendemah — das bedeutet in persischer Sprache 'Schöpfer des Mondes' — nannte, Wunder getan hat.«

Derwisch: »Solche Wunder, die im Verborgenen verrichtet werden, nützen in Wahrheit niemand. Ich aber kenne, da Moses und Jesus ihre Wunder vor allem Volke verrichtet haben, außer den Wundern der beiden kein wahres Wunder. Aber Muhammed und seine Anhänger, die nach ihm aufstanden, haben die Lügenpropheten getötet, und wenn diese nicht Lügner gewesen wären, würden sie nicht umgekommen sein, und deswegen scheint mir, daß Muhammed ein wahrer Prophet ist, daß aber Hakim el-Burqaï und seine Genossen Lügner sind.«

Priester: »Da deine Rede so ist, werde ich dir sagen, daß eine Jüdin, die Zainab hieß, Muhammed mit Gift getötet hat. Da nach eurer Redeweise Muhammed ein Prophet genannt wurde, weil er getötet hat, und die anderen Lügner waren, weil er sie getötet hat, so ist also Muhammed kein Prophet, sondern Zainab, die Muhammed getötet hat, ist eine Prophetin. Heute siegen in allen Ländern die Christen über die Muslime, und die Muslime sind gesunken. Also leben nicht die Muslime, sondern die Christen in dem Glauben, den Gott liebt.«

Geschichte: Nachdem Muhammed die Feste Kamus erobert hatte, übernachtete er in dem Hause eines Juden, der Harit hieß. Von den Leuten Muhammeds war im Kampf der Sohn dieses Harit, der Marhab¹ hieß, in der Schlachtreihe getötet worden. Zainab, die Schwester Marhabs, haßte Muhammed, weil ihr Bruder durch ihn gestorben war. Deswegen tat sie heimlich Gift in das Essen Mu-

¹ So, nach der französischen Vorlage. — Nach Ibn Sa'd II, 2 Seite 727 war Marhab nicht der Sohn, sondern der Bruder des Harit.

hammeds. Nachdem Muhammed ein wenig gegessen hatte, erkannte er, daß in den Speisen Gift war. Da spie er das Gift aus und trank eine Medizin. Aber weil das Gift sich mit dem Blute vereinigt hatte, blieb er bis zu seinem Todestage kränklich. Und als er starb, sagte er: »Seit mir Zainab das Gift zu essen gab, habe ich [meine] Gesundheit nicht [wieder] gefunden. Jenes Gift, siehe, es tötet mich heute.«

Bis dahin hatten der Mufti und der Kadi Tabak geraucht. Als der Mufti sah, daß [der Derwisch] keine Antwort fand, sagte er zu ihm: »Wie? Kannst du nichts antworten?«

Derwisch: »Ihr seid es, die ihr Geld bezieht, um den Glauben Muhammeds zu lehren. Ich habe nichts [zu antworten], aber antwortet, ihr, an meiner Stelle! Sehet, der Priester sagte, daß Muhammed schlecht daran getan habe, die Sklaverei zu gestatten, nachdem Jesus sie verboten hatte. Was geht das mich an? Ich bin nicht reich, ich habe keine Sklaven und keine Sklavinnen. Du aber, Mufti, disputiere in deiner Sache; denn du hast Sklaven und Sklavinnen. Ferner sagte der Priester, daß Muhammed schlecht handelte, als er lehrte, die Ehefrau zu verstoßen und die Ehefrau zu prügeln, nachdem Jesus die Ehescheidung verboten hatte. Kadi, disputiere in deiner Angelegenheit; denn in deinem Amte richtest du und trennst durch dein Urteil die eheliche Gemeinschaft. Ich aber habe nichts gefunden, was ich dem Priester erwidern [könnte]. Als der Priester die Erzählung von den Frauen Muhammeds, die Hafsa und Aischa hießen, vorbrachte, was habt ihr ihm geantwortet? Habt ihr nicht, wie ich, geschwiegen, weil ihr nichts fandet, was ihr ihm hättet antworten können? Ich habe heute keine Antwort gefunden, die bewiese, daß Muhammed mehr ist als die Lügenpropheten, die wie Muhammed Propheten zu sein behaupteten und die nichts getan haben, was ihr Prophetentum beweisen würde, wie auch Muhammed kein Zeichen getan hat, das sein Prophetentum beweisen würde. Deswegen sagte mir der Priester: 'Da alle diese gleich Muhammed sind, sage: "Sie sind alle Propheten" oder sage: "Muhammed ist kein Prophet"'. Was sagt ihr dazu? Wenn wir aber alle Lügner, die sagen, sie seien Propheten, angenommen haben und sie den 124 000 Propheten¹, — die seit Adam existiert haben, wie ja Muhammed sagt, daß die Zahl der Propheten sehr groß sei, — zugefügt haben, müssen wir wie sie alle auch alle Lügner, Spitzbuben, Zauberer und Besessene als Propheten annehmen. Auch ich werde dann Prophet genannt werden. Wenn wir aber niemand annehmen, so bleibt in Kraft die Religion des Islam, die Jesus und Moses uns gelehrt haben und die uns genügt. Ich werde

¹ Siehe unten Seite 186.

mit allen Menschen in Frieden leben. Mit allen Menschen in Frieden zu leben, ist besser als aller Islam, und deswegen hasse ich niemand.«

K a d i: »Heute ist es spät geworden, Priester. Wegen des Paraklet werde ich dich morgen fragen, wer er ist, da es Muhammed nicht ist.«

P r i e s t e r: »Gut! Ruhet in Frieden!«

M u f t i u n d K a d i: »Friede sei mit dir!«

Am neunten Tage ging der Christenpriester zum Hause des Mufti.

Als der K a d i kam, sagte er zu ihm: »Friede mit dir, Priester!«

P r i e s t e r: »Mit dir sei Friede!«

K a d i: »Du hast gesagt, daß Muhammed nicht der Paraklet ist. Wenn er es nicht ist, wer ist es, von dem die Prophezeiung Jesu redete?«

P r i e s t e r: »Du hast das Kapitel des Evangeliums, in dem diese Prophezeiung geschrieben steht, gesehen, und wenn du es liest, wirst du das Kapitel des Evangeliums finden, das sagt, daß dieses in der Zeit der Apostel erfüllt worden ist.«

K a d i: »Du Mufti, gib mir das Evangelium, das dem Efendi gehört, damit ich nachlese und es finde!«

M u f t i: »Jenes Evangelium hat der Efendi genommen und ist [damit fort-]gegangen, und ein anderes Evangelium besitze ich nicht.«

K a d i: »Priester, ich bitte dich, gib mir dein Evangelium!«

P r i e s t e r: »Hier ist ein Buch, in dem das Johannesevangelium, die Apostelgeschichte und die Paulusbriefe zusammen geschrieben sind. Dieses Buch trennt sich Tag und Nacht nicht von mir.«

K a d i: »Wo finde ich die Erfüllung der Prophezeiung?«

P r i e s t e r: »Die Prophezeiung, die vom Paraklet handelt, steht im Johannesevangelium, im 15. Kapitel, geschrieben. In den folgenden Kapiteln sind Leiden, Tod und Auferstehung Jesu niedergeschrieben. Geh also zum zweiten Abschnitt der Apostelgeschichte über; in dem, was folgt, wirst du sie finden.«

Der Mufti nahm das Buch in Empfang und las, indem er sagte: »Und Jesus — als er mit ihnen abends speiste — befahl ihnen, daß sie nicht aus Jerusalem fortgingen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, von der er sagte: 'Ihr habt sie gehört aus meinem Munde'¹. Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber

¹ Im Äthiopischen, wie häufig, Übergang von der indirekten in die direkte Rede. Wörtlich: »daß sie warteten auf die Verheißung des Vaters, die ihr gehört habt, so sagte er, aus meinem Munde«.

sollt mit dem Heiligen Geiste getauft werden bis in Tage, die nicht fern sind. Und als sie versammelt waren, fragten sie ihn und sprachen zu ihm: 'Herr, wirst du in diesen Tagen wieder aufrichten das Reich der Kinder Israel?' Und er antwortete ihnen und sprach zu ihnen: 'Es gebührt euch nicht, zu wissen Tag oder Zeit, die der Vater allein seiner Entscheidung vorbehalten hat. Vielmehr werdet ihr, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird, Kraft empfangen und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde'. Und als er dieses zu ihnen gesagt hatte, wurde er erhöht, und eine Wolke hob ihn auf, und er fuhr auf gen Himmel, während sie auf ihn schauten, und er wurde verborgen vor ihren Augen. Und es zeigten sich ihnen zwei Männer und standen bei ihnen, und sie waren mit weißen Kleidern bekleidet und sprachen zu ihnen: 'Ihr Männer aus Galiläa, was stehet ihr hier und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, der aufgestiegen ist von euch gen Himmel, er wird wiederkehren, wie ihr ihn gesehen habt, als er aufstieg zum Himmel.' Und dann kehrten sie um nach Jerusalem.« Bis zu dieser Stelle las der Mufti.

Priester: »Und als sie in Jerusalem angekommen waren, ließen sie sich im Söller¹ nieder, indem sie beteten, da sie auf die Erfüllung der Prophezeiung hofften.«

Kadi: »Daß Jesus zum Himmel aufgestiegen ist und daß er wiederkommen wird, hatte ich gehört. Was hat mich dein Buch Neues gelehrt? Auch wir Muslime glauben, daß Jesus zum Himmel aufgestiegen ist und daß er wieder auf die Erde kommen wird. Was wir aber jetzt wollten, war das Kommen des Paraklet. Wir haben nichts gefunden.«

Priester: »Was du bis jetzt gehört hast, ereignete sich am vierzigsten Tage nach der Auferstehung Jesu. Das Kommen des Paraklet ist am fünfzigsten Tage. Der Mufti möge, mit dem zweiten Abschnitt beginnend, lesen!«

Der Mufti las, indem er also sprach: »Und als die Tage der Pfingsten vollendet waren, als sie alle beieinander versammelt waren, kam plötzlich vom Himmel ein Brausen wie das Brausen eines Sturmwindes und erfüllte das ganze Haus, wo sie waren. Und es erschienen ihnen geteilte Zungen wie aus Feuer, das sich teilt, und es setzte sich auf sie der Geist der Kraft, und sie begannen zu predigen, jeder für sich in den Sprachen aller Länder, so wie ihnen der Heilige Geist gab zu reden« — bis zu dieser Stelle.

Kadi: »Ist dieses alles bewiesen?«

¹ *serḥa sejon*, s. Dillmann, *Lexicon linguae Aethiopicæ*, Kol. 1273.

Priester: »Wenn du dich ein wenig geduldest, wirst du sehen.«

Der Mufti las und sprach also: »Und es waren in Jerusalem fromme Männer, Juden, die [dort] wohnten, aus allen Völkern unter dem Himmel. Und als sie diese Rede hörten, kamen sie alle zusammen, bestürzt, da sie sie hörten, wie sie alle in der Sprache ihrer Länder redeten. Und sie entsetzten sich und wunderten sich und sprachen: 'Sind nicht alle diese Männer aus Galiläa? Wie hören wir sie denn reden in der Sprache unserer Länder, Parther und Meder und Elamiter und die zwischen den Strömen wohnen, in Judäa und Kappadokien und Pontos und Asien und Phrygien und Pamphylien und Ägypten und an den Enden von Lybien und die von Kyrene und die gekommen sind aus Rom, Juden und Proselyten, und Leute aus Kreta und Araber? Und siehe, wir hören sie verkünden in der Sprache unserer Länder die großen Taten Gottes'. Und sie entsetzten sich alle und wußten nicht, was sie sagen sollten, und sprachen untereinander: 'Was?'« — bis zu dieser Stelle.

Kadi: »Mufti, wie denkst du hierüber?«

Mufti: »Bei Allah! Es scheint mir, daß es keine Tatsache gibt, die so bezeugt ist. Wieviel Menschen, die aus den verschiedenen Ländern gekommen sind, sind Zeugen gewesen! Und alle haben es in ihrer Sprache gehört. Das ist ein großes, bezeugtes Wunder.«

Kadi: »Allah ist mächtig, und Allahs Geist ist es, der dieses verrichtet hat.«

Mufti: »Ist das nicht der Paraklet, von dem Jesus die Prophezeiung gesprochen hat?«

Kadi: »Wie wir vorher gesehen haben, ist der Heilige Geist zur Zeit der Apostel gekommen, um sie alle Wahrheit zu lehren, und er ist, bei Allah, der Paraklet. Wer ist der Gepriesene, der so wie der Heilige Geist gepriesen wäre?«

Priester: »Ihr freilich haltet daran fest, den 'Paraklet' als 'Gepriesenen' zu bezeichnen, indem ihr den 'Paraklet' nicht 'Tröster' nennt.«

Kadi: »Ich nannte den Paraklet den 'Gepriesenen'; denn der Koran nennt ihn so. Aber wir haben gesehen, daß Jesus die Prophezeiung mit Bezug auf das Kommen des Paraklet oder des Heiligen Geistes ausgesprochen hat, und wir haben gesehen, daß das nicht auf Muhammed, sondern auf den Heiligen Geist geht, und für unsere Angelegenheit ist das eins. Ich bin Muslim. Aber magst du auch dem Koran widersprechen, ich suche in allem die Gerechtigkeit. Bitte, sage mir, warum versammelten sich alle diese Menschen, die in der Apostelgeschichte genannt sind, in Jerusalem?«

Priester: »Die Juden hatten die Gewohnheit, in jedem Jahre dreimal, um die Feste zu feiern, nach Jerusalem zu gehen, und zwar zur Zeit des Passahfestes, das den Israeliten eine Erinnerung an ihren Auszug aus Ägypten ist, zur Zeit des Pfingstfestes, das eine Erinnerung an den Empfang der Zehn Gebote auf dem Berge Sinai ist, und zur Zeit des Laubhüttenfestes, das daran erinnert, daß die Kinder Israel, als sie aus Ägypten zogen, in der Wüste lebten. Zu diesen drei Festen pflegten die Juden nach Jerusalem zu gehen. In jenem Jahre, in dem Jesus starb und auferstand, verbreitete sich das Gerücht vom Kommen des Messias, und deswegen war in Jerusalem die Zahl der Pilger groß.«

Kadi: »Waren nicht alle diese Pilger Juden?«

Priester: »Juden und Proselyten¹. Und hierbei müssen wir wissen, daß, nachdem der große König Alexander, der im Koran genannt wird, geherrscht hatte und nachdem die Römer die Juden besiegt hatten, die meisten von den Kindern Israel, indem sie auswanderten, in allen Ländern sich aufhielten und zur Zeit des Passah zu ihrem Fest nach Jerusalem zu kommen pflegten.«

Mufti: »Die Schrift sagt, daß den Aposteln sich Zungen zeigten, die sich teilten und die wie Feuer waren. Welchen verborgenen Sinn verdeutlichen diese Feuerzungen?«

Priester: »Daß der Heilige Geist das Herz der Apostel in Brand setzte, wie ja das Feuer heiß ist, und daß der Heilige Geist ihre Gedanken erleuchtete, wie ja das Feuer erleuchtet, das wurde ihnen, da sie solche geworden waren, die Gottes Sache redeten, in Gestalt der Zunge sichtbar. Dieses Gleichnis bedeutet, daß der Heilige Geist ihre Zunge löste, damit sie in der ganzen Welt das Evangelium predigten. Die Apostel fürchteten, bevor der Heilige Geist zu ihnen herabstieg, die Menschen, sie waren ungebildet und zur Predigt des Evangeliums untauglich. Nachdem aber der Heilige Geist in Feuergestalt zu ihnen herabgestiegen war, wurden sie stark, gebildet und fürchteten nichts, wenn sie redeten. Damals unterwies der heilige Petrus die Juden mit gewaltiger, starker Stimme, so daß durch eine einzige Predigt 3000 Menschen gläubig wurden, durch eine zweite Predigt 5000 Menschen gläubig wurden. Dieses alles ist in der Apostelgeschichte, die der Mufti hält, niedergeschrieben. Wenn ihr es aber wünschet, so leset, und ihr werdet es finden!«

Kadi: »Es ist für uns nicht nötig, zu lesen; denn beim Lesen vergeht die Zeit, in der wir disputieren können, und wir glauben, daß es geschrieben steht, und das genügt uns. Wir haben gesehen, daß Jesus vor seiner Himmelfahrt den Aposteln befohlen hat, Zeugen

¹ Zu dieser Bedeutung von *falāsejan* vgl. Dillmann, a. a. O., Kol. 1342.

zu sein, daß ihre Zeugenschaft nicht allein in Jerusalem, sondern bis an die Enden der Erde reichen solle. Haben die Apostel diesen Befehl unseres Herrn ausgeführt?»

Priester: »Ja, sie haben ihn ausgeführt; denn sie haben die ganze Erde unter sich aufgeteilt, sind gegangen und haben in allen Ländern gelehrt. Der oberste der Apostel, der heilige Petrus, ging zuerst nach Antiochia und lehrte. Dann ging er nach Rom und lehrte. Dort errichtete er den Stuhl, der bis heute existiert. Der heilige Markus lehrte in Alexandria in Ägypten. Der heilige Thomas lehrte in Indien. Der heilige Jakob blieb in Jerusalem. Die anderen Apostel und Jünger zogen aus und lehrten das Evangelium in allen Ländern. Den Heiden und den Königen sagten sie, daß Jesus, den die Juden getötet hätten, von den Toten auferstanden und daß er Gottes Wort, Gottes Sohn und Gottes Messias sei. Die Lehre, die die Apostel lehrten, daß sie Buße tun, die Götzen verlassen und das Kreuz Jesu annehmen sollten, der vom Himmel gekommen sei, um die Menschen den himmlischen Weg zu lehren, schien eine neue Sache, da sie den Willen der Heiden zunichte machte. Und deswegen töteten die Heiden die Apostel. Aber die Kraft des Heiligen Geistes sprach zum Herzen der Übeltäter, und indem sie sich ihretwegen betrübten, wurden sie Christen. So bekämpften die Apostel die Heiden ohne Lanze und ohne Schwert. Durch die Apostel, durch ihr Gebet, durch ihre Langmut sanken die Götzen der Heiden dahin. Das Kreuz Christi wurde in allen Ländern aufgerichtet.«

Kadi: »Jesus wählte seine Jünger mit Unwissenheit aus. Anstatt gebildete, mächtige Männer zu erwählen, hat er Männer ausgewählt, die sich fürchteten, die kein Wissen hatten, zu denen der Heilige Geist kommen mußte, um sie zu stärken, und die ungebildet waren. Und weil¹ er solche Männer erwählt hatte, gingen sie, ohne sich Kriegslente zu nehmen, die sie beschützen sollten, allein wie Verrückte unter die Heiden. Und da es so war, wie ist [es möglich, daß] die Religion Jesu nicht an einem einzigen Tage zugrunde gegangen [ist]? Hierin aber war Muhammed verständiger als Jesus. Zum Beweise hierfür: Die Männer, die Muhammed aus den arabischen Großen auserwählte, damit sie Männer des Propheten würden, Abubakar², Omar, Amru, Ali, Otman³ und die anderen ihresgleichen, waren mächtig und geehrt. Wenn sie auszogen, um den Koran zu lehren, gingen sie mit vielem Kriegsvolk, das alle Menschen in Furcht setzte.«

¹ *ka* — *jatanassä* hier konjunktionell gebraucht, gewöhnlich nur als Präposition.

² So (= *bākār*)! Im französischen Text richtig.

³ Im französischen Text noch *Moaviah*.

Priester: »Du vermengst Menschenwerk und Gotteswerk. Muhammeds Religion ist Menschenwerk, Jesu Religion aber ist Gotteswerk. Muhammed und seine Priester befestigten das Menschenwerk, ihren Glauben, mit menschlicher Macht, und deswegen wählte Muhammed mächtige und kluge [Männer] aus, die die Religion des Koran mit Schwert und Lanze, mit Gewalttätigkeit und Zwang lehrten. Gott aber braucht dieses alles nicht; denn er befestigt sein Werk mit seiner feinen Macht. Und ferner wird hierdurch erkannt, daß die Religion des Koran von den Menschen stammt, daß sie aber nicht von Gott stammt. Denn die Religion des Koran ist durch die Macht von Menschen, die viel Kriegsgerät besaßen, befestigt worden. Die Religion des Evangeliums aber ist durch die zarte Macht Gottes befestigt worden, und daß sie von Gott stammt und nicht von den Menschen stammt, wird hierdurch erkannt. Deswegen hat Jesus nicht mächtige und gebildete Männer, sondern Arme, Schwache und unwissende Toren erwählt, damit die Macht Gottes allein durch sie erkannt werde. Und damit ferner die Macht Gottes an vielen Zeichen erkannt werde, ließ, als die Heiden die Apostel töteten; ihr Blut die Christen hervorsprießen, wie der Regen den Samen sprießen läßt. Und Jesus zeigte die Macht Gottes an sich selbst und an den Aposteln. 'Er zeigte [sie] an sich selbst' bedeutet: durch schönes Lob und dadurch, daß er einwilligte, daß die Juden ihn töteten, damit er ein zweites Leben empfangen. 'Er zeigte [sie] an seinen Jüngern' bedeutet, daß, wenn die Heiden einen von den Christen töteten, viele Menschen um seinetwillen gläubig wurden und daß in allen Ländern, in denen die Heiden Christen töteten, die Zahl der Gläubigen täglich zunahm. Was den Koran betrifft, so wird in ihm überall die Macht der Menschen gefunden, nirgends aber wird [in ihm] Gottes Macht gefunden. Was aber das Evangelium betrifft, so wird in ihm überall Gottes Macht gefunden, nirgends aber wird [in ihm] der Menschen Macht gefunden. Erkennt also, daß Jesus durch sein ganzes Werk bewiesen hat, daß er von Gott stammt, daß Muhammed aber durch sein ganzes Werk bewiesen hat, daß er ein reicher, mächtiger Krieger war und daß er kein Prophet war. [Erkennt ferner], daß Jesus Gottes Siegel vorgewiesen hat und daß Muhammed außer dem Siegel der Menschen nichts vorgewiesen hat.«

Kadi: »Die Lehre des Koran ist von Allah. Ich habe Beweise dafür. Aber heute ist die Zeit vorbei. Morgen werde ich zu dir kommen und mit dir reden.«

Priester: »Gut! Ruhet in Frieden!«

Mufti und Kadi: »Der Friede folge dir!«

Am zehnten Tage gingen der Mufti und der Kadi
zu dem christlichen Priester.

Nach dem gewohnten Gruß sagte der Kadi: »Muhammed ist von Allah gesandt worden. Zum Beweise hierfür: Die Verehrung Allahs, die Muhammed anbefohlen hat, ist bewiesen und von Lüge rein. Die Lehre, die er lehrte, stimmt in sich selbst überein.«

Priester: »In allen Werken Gottes wird in Wahrheit Übereinstimmung gefunden. In der Verehrung des einen Gottes werden Reinheit und Wahrheit gefunden. Das Evangelium sagt: 'Die ihn anbeten, sollen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten!' Auf, laßt uns prüfen, ob der Gottesdienst des Islam sich in Wahrheit vollzieht! Der Gottesdienst wird erkannt an den Gesetzen über die Priester, über den Tempel und das Heiligtum. Was ist euer Tempel oder eure Moschee?«

Kadi: »Die Bauart unserer Moschee ist viereckig. Sie hat ein Fenster, das 'Mihrab' genannt wird und das nach Mekka zeigt; denn Mekka ist ein heiliger Ort, und wir müssen zur Zeit unseres Gebetes unser Gesicht dorthin wenden.«

Priester: »Was gibt es in der heiligen Moschee von Mekka?«

Mufti: »Es gibt vier heilige Dinge. Diese sind das 'Kaaba' genannte Heiligtum, der schwarze Stein, der sich an der Tür des Heiligtums befindet, der weiße Stein, der sich zur Linken befindet, und der 'Zemzem' genannte Brunnen außerhalb des Heiligtums.«

Priester: »Was ist die Kaaba oder das Heiligtum?«

Mufti: »Die Kaaba von Mekka hat seit Erschaffung der Welt bestanden. Wenn du fragst: Wie?, [so antworte ich]: Als Adam aus dem Paradiese vertrieben wurde, bat er Allah, ihm die Erlaubnis zu geben, einen Tempel zu bauen, der dem im Paradiese befindlichen Tempel gleiche. Und Allah schickte ihm sein Abbild aus Licht. Jenes Abbild kam in Mekka herunter. Zur Zeit seines Gebetes pflegte Adam sein Gesicht ihm zuzuwenden. Sein Sohn, der Seth hieß, baute nach diesem Abbild einen Tempel. Nach der Sintflut bauten Abraham und sein Sohn Ismael diesen Tempel ein zweites Mal auf.«

Priester: »Was ist der schwarze Stein?«

Mufti: »Der schwarze Stein ist sehr heilig. Er wird die auf der Erde befindliche rechte [Hand] Gottes genannt. Dieser Stein kam aus dem Paradiese zusammen mit Adam herab. Zur Zeit der Sintflut ging er nicht verloren. Als Abraham den Tempel von Mekka baute, brachte ihn der Engel Gabriel herbei. Dieser Stein war ehe-

mals weiß. Dann aber wurde er durch die Sünde der Menschen schwarz. Es gibt [Leute], die behaupten: weil eine Frau ihn berührt habe.«

Priester: »Was ist der weiße Stein?«

Mufti: »Es gibt [Leute], die sagen, daß Abraham, als er den Tempel von Mekka baute, auf diesem Stein stand und daß, wenn Abraham während des Baues des Heiligtums hinauf- und heruntersteigen wollte, jener Stein hinauf- und herunterstieg. Es gibt [andere], die sagen, daß Abraham auf ihm stand, als die Frau des Ismael den Kopf Abrahams wusch, und daß es erforderlich ist, daß diejenigen, die nach Mekka gehen, (oder die Pilger) das Wasser aus dem Zemzem genannten Brunnen an diesem Steine trinken.«

Priester: »Was ist der Zemzem?«

Mufti: »Es ist der Brunnen, den Hagar in der Wüste fand, als ihr Sohn Ismael aus Mangel an Wasser dem Tode nahe war. Als sie diesen Brunnen fand, rief sie ihrem Kinde zu: 'Zemzem! Zemzem!', und ihr Ruf 'Zemzem' wurde der Name des Brunnens. Das Wasser dieses Brunnens ist heilig. Und da Mekka aus all diesen Gründen ein heiliger Ort geworden ist, wenden wir zur Zeit unseres Gebetes unser Gesicht nach Mekka.«

Priester: »Du hast die Pilger oder diejenigen, die nach Mekka gehen, erwähnt. Sage mir, bitte: Was müssen die Pilger tun, wenn sie nach Mekka gehen?«

Mufti: »Alle Pilger versammeln sich an einem Orte außerhalb des Heiligtums von Mekka. Dort ziehen sie das 'Ihram' genannte Kleidungsstück an. Es besteht aus dem Haar weißer Schafe. Mit der einen Hälfte dieses Kleidungsstückes verhüllen sie ihre Schamteile, mit der anderen Hälfte verhüllen sie ihren Rücken. Sie ziehen Schuhwerk an, das die Hacke ihres Fußes nicht bekleidet, und ihr Haupt ist entblößt. Nachdem sie den Ihram angelegt haben, ist es ihnen nicht erlaubt, eine Arbeit zu verrichten, unreine Dinge zu reden, zu töten. Sogar Flöhe zu töten, ist ihnen verboten. Wenn sie dann aufgebrochen und am Heiligtum angekommen sind, ziehen sie siebenmal um es herum, indem sie dreimal schnell laufen und viermal langsam gehen. Und jedesmal, wenn sie bei ihrem Umgang vor dem schwarzen Stein vorbeigehen, küssen sie ihn und berühren ihn mit ihren Händen und küssen ihre Hände. Dann gehen sie siebenmal von dem Berge, der Safa heißt, zu dem Berge, der Marwa genannt wird. Sie bleiben stehen, und indem sie nach hinten sehen, laufen sie wie jemand, der etwas sucht. Das geschieht nach dem Vorbild der Hagar, der Mutter Ismaels, die, als

sie das Haus Abrahams verließ, lief, indem sie dort nach Wasser suchte. Am neunten Tage versammeln sich die Pilger in dem Mina genannten Tal und beten. Am folgenden Morgen, nach dem Frühgebet, laufen sie schnell — entsprechend den ihnen verliehenen Kräften — [und] gehen zu dem Arafat genannten Berge. Dort verbringen sie den Tag bis zum Sonnenuntergang mit Gebet. Dann gehen sie zu der Gebetsstätte, die Mozalifa¹ heißt und in der Mitte zwischen dem Arafat genannten Berge und dem Mina genannten Tale liegt. Nachdem sie dort die Nacht mit Beten und Lesen des Koran zugebracht haben, gehen sie am Morgen zu einer andern Gebetsstätte, die Mozar el-Haram² heißt. Nachdem sie von dort nach dem Tal Mina zurückgekehrt sind, werfen sie sieben Steine. Daß sie dieses tun, ist nach dem Vorbild Abrahams. Denn Abraham hatte, als er seinen Sohn opferte und als der Satan zu ihm trat, um ihn davon abzubringen, den Satan mit Steinen vertrieben. Es gibt auch [Leute], die sagen, daß Adam, als er dort betete, den Satan mit Steinen vertrieben habe. Nachdem sie all diese Zeremonien verrichtet haben, bringen sie Opfer dar. Was sie opfern, sind Schafe, Ziegen, Kühe und weibliche Kamele. Die Pilger geben, nachdem sie von dem Fleisch dieser [Tiere] gegessen haben, den Rest den Armen. Nach dem Opfer rasieren die Pilger die Haare ihres Kopfes und schneiden die Nägel ihrer Hände und begraben sie dort. Dann gehen sie zum Heiligtum. Wenn sie dort den Segen empfangen, ist die Pilger-Zeremonie beendet.«

Priester: »Ich habe gehört, und alles ist sehr schön. Aber ich möchte euch fragen: Wann begann diese Verehrung, von der ihr sagt: Wir haben ein Gesetz für Mekka und für die Pilger? Hat sie nicht in der Zeit der Götzenanbeter begonnen? Die Pilgerfahrt nach Mekka ist den Götzenanbetern verordnet worden. Muhammed hat mit einer einzigen Ausnahme alle Gesetze der Götzenanbeter angenommen. Was er nicht angenommen hat, ist, daß, — während die Götzenanbeter, wenn sie nach Mekka gingen, ihre Kleider abzuwerfen pflegten, — er das Abwerfen der Kleider aufgegeben und statt dessen befohlen hat, den Ihram anzulegen. Ihr aber erfüllt das Gesetz des Götzendienstes, wenn ihr nach Mekka geht. Und eure Moscheen, die in den einzelnen Ländern sind, sind eins mit der Moschee von Mekka. Zum Beweise hierfür: Ihr macht den Mihrab in der Richtung nach Mekka, damit [eure Moschee] dem Heiligtum von Mekka, das von altersher ein Götzenheiligtum war, gleich sei. Und bei eurem Gebet wendet ihr euer Antlitz nach Mekka. Da sich in eurem ganzen Gesetz

¹ So, nach der französischen Vorlage.

² Im französischen Text: *el Mozer el Haram*.

das Gesetz der Götzenverehrung findet, wie [könnt] ihr sagen, daß der Gottesdienst, den Muhammed befohlen hat, wahrhaft und rein sei? Wird in diesem Gesetz das Siegel Gottes erkannt, das beweist, daß Muhammed ein Prophet war?»

K a d i : »Muhammed war es möglich, wie er die Bewohner Arabiens vom Götzendienst zur Verehrung des einen Gottes bekehrte, so auch das Heiligtum von Mekka vom Götzendienst zur Verehrung des einen Gottes umzuwandeln.«

P r i e s t e r : »Jawohl, es war Muhammed möglich, die Bewohner Arabiens und das Heiligtum von Mekka zu dem Gottesdienst zu bekehren, der dem einen Gott gebührt. Aber obwohl es ihm möglich war, hat er es doch nicht getan. Ferner gestattete er in Mekka die Götzen- und Lügendinge, die die Muslime verehren. Da es ihm nicht genug war, sie nur in Mekka zu erlauben, so gab er diese Erlaubnis auch den Christenkindern unter euch, deren Väter seit alter Zeit in der Wahrheit und im Geiste dem einen Gott dienten.«

M u f t i : »Muhammed aber bekämpfte die Verehrung der Götzen, wie er nur immer konnte.«

P r i e s t e r : »Wenn Muhammed sich etwas vornahm, so waren ihm alle Wege erlaubt, die dahin führten. Zum Beweise hierfür: Muhammed nahm zuerst vom Heiligtum von Mekka Abstand und befahl, daß die Pilger nach Jerusalem gehen und daß die Muslime zur Zeit ihres Gebetes ihr Gesicht nach Jerusalem wenden sollten. Als er dann sah, daß die Bewohner Arabiens in der Liebe zu ihren in Mekka wohnenden Götzen beharrten, nahm er von Jerusalem Abstand. Er befahl, daß die Pilger und die anderen Muslime nach Mekka gehen und zur Zeit ihres Gebetes ihr Antlitz nach Mekka wenden sollten. Wie ich eben gesagt habe, war der heilige Ort zuerst Jerusalem. Später aber wurden nach seinem Willen Jerusalem und Mekka als heilig befunden. Wegen der Bilder, die in unseren Kirchen sind, spricht Muhammed Schmähungen gegen die Christen aus. Er und die Muslime aber haben die Götzenopfer nicht aufgegeben, sie verehren den schwarzen Stein, der die Opferstelle für die Zuhai und Moschtari genannten Götzen war.«

M u f t i : »Die anderen Gebote unserer Gottesverehrung sind rein. Unser Gebet ist fünfmal täglich. Die Lesung des Koranbuches geschieht alle Monate je einmal. Ein Tag in jeder Woche ist unser Feiertag. Im Jahr haben wir viele Feste. Das größte Fest von allen ist das Kurbanfest oder das große Beiramfest.« (»Beiram« bedeutet »heiliger Tag«.)

P r i e s t e r : »Dieser Tag ist am zehnten eures heiligen Monats, der Zulhidscha heißt. An diesem Tage opfern die Pilger ihre

Opfer in Mekka. Deswegen ist dieser Tag Kurbanfest genannt worden. Wir haben gesehen, daß diese Opferung in den Zeiten der Götzenanbeter begonnen hat. Wie kann also ein Fest rein sein, das ein Götzenanbeter anberaumt?» (Die Muslime haben vier Monate im Jahre, die heilig sind. Diese sind der erste Monat, der Maharram¹ heißt, der fünfte Monat, der Dschamadi el-awwal¹ heißt, der siebente Monat, der Radschab genannt wird, [und] der zwölfte Monat, der Zulhidscha heißt. Diese vier Monate waren bei den Götzenanbetern heilig, weil sie solche waren, in denen sie nicht kämpften. Auch der Koran verbietet den Muslimen, in diesen Monaten Krieg zu führen, außer wenn ihre Feinde sie umzingelt haben.)

Mufti: »Ich werde dir von unseren Priestern, die Imam genannt werden, erzählen, daß sie die Gesetze des Gottesdienstes richtig ausführen.«

Kadi: »O Mufti! Laß das; denn es ist überflüssig, da wir ja vom Propheten das Siegel Allahs verlangen. Wie werden wir bei den Menschen, die jeweilig Imam genannt werden und die ganz und gar schlecht und ungebildet sind, das Gesetz der Gottesverehrung finden? Aber in der Religion des Islam findet sich ein Gott, ein Prophet, eine Lehre, und dies[er Umstand], daß sie in allem einheitlich ist, ist ein Zeichen, das beweist, daß die Religion des Islam von Allah ist. Jetzt aber werden wir gehen; denn die Zeit unseres Gebetes ist gekommen, so daß wir es dich nicht hören lassen. Morgen werden wir kommen und es dich hören lassen.«

Priester: »Gut! Gehet in Frieden!«

Kadi und Mufti: »Der Friede sei mit dir!«

Am elften Tage gingen der Kadi und der Mufti zum Christenpriester. Nach dem gewohnten Gruß sagte der Kadi: »In der Religion des Islam gibt es einen Gott, einen Propheten, eine Lehre. Dieser Umstand, daß sie in allem einheitlich ist, ist ein Zeichen, das beweist, daß unsere Religion von Allah stammt, daß sie nicht von den Menschen stammt und daß Muhammed, der sie gelehrt hat, von Allah gesandt worden ist.«

Priester: »Du hast gesagt: 'Ein Gott, ein Prophet, eine Lehre'. Und so wollen wir alles einzeln untersuchen. 'Ein Gott': Da Muhammed kein Götzendiener war, konnte er die Einheit Gottes lehren. Aber die Christen und Juden haben das vor Muhammed geglaubt und gelehrt. Und darin hat Muhammed nichts gelehrt,

¹ So, nach der französischen Vorlage.

was besser wäre als das, was Moses und Jesus gelehrt haben. Du hast gesagt 'Ein Prophet': Muhammed hat selbst, nachdem er sie aus allen Propheten ausgewählt hatte, erklärt, daß Moses und Jesus mit ihm gleich seien; denn er hat gesagt: 'Ich bin gekommen, um zu lehren, was Moses und Jesus gelehrt haben, was die Menschen nicht gehört oder verderbt haben'. Und er hat auch erklärt, daß Jesus wiederkommen werde, um seine Religion zu vollenden. Da Muhammed gesagt hat, daß Moses und Jesus Propheten seien wie er selbst, wie sprichst du da von einem Propheten? Und [zum Beweise dafür,] daß Moses und Jesus mehr seien als er, hat Muhammed gesagt: 'Meine Lehre ist nicht meine eigene Lehre, sondern die Lehre Moses' und Jesu.' Wie der König mehr ist als der Herold, der des Königs Wort verkündet, so sind Moses und Jesus mehr als Muhammed. Du hast gesagt 'Eine Lehre': Im Koran findet sich nicht die Einheit der Lehre. Der Koran sagt, daß die Lehre des Evangeliums und der Thora Wahrheit sei, und folglich ist die Lehre des Koran Wahrheit, wenn sie mit der Lehre der Thora und des Evangeliums übereinstimmt. Aber der Koran verbietet, was die Thora und das Evangelium in vielen Kapiteln anbehehlen oder für erlaubt erklären. Was die Thora und das Evangelium lehren, leugnet der Koran. Und was der Koran lehrt, leugnen die Thora und das Evangelium. Nachdem also der Koran gesagt hat, daß die Thora die wahrhafte Lehre sei, sagt der Koran, während die Thora erzählt, daß Abraham seinen Sohn Isaak geopfert habe, Abraham habe nicht den Isaak, sondern den Ismael geopfert. Die Lehre des Koran ist daher nicht eins mit der Thora. Und wie in allen diesen Fällen steht der Koran in vielen Abschnitten mit der Thora und dem Evangelium in Widerspruch. Und er steht nicht nur mit diesen beiden in Widerspruch. Er steht auch mit sich selbst in Widerspruch. Zum Beweise hierfür: In der Sure 'Die Kuh'¹ wird erzählt, daß der Koran im Monat Ramadan vom Himmel offenbart sei. In der Sure 'Der Rauch'² und in der Sure 'Die heilige Nacht'³ wird erzählt, daß er in jener Nacht offenbart sei. Aber damit im Koran erkannt werden könne, daß Muhammed die eine Hälfte des Koran in den zehn Jahren, die er in Mekka lebte, und die andere Hälfte des Koran in den dreizehn Jahren, die er in Medina lebte, verfaßt habe, werden von den Suren des Koran die eine Hälfte mekkanische Suren und die andere Hälfte medinische Suren genannt. Ferner sagt der Koran in einem Kapitel, daß Juden und Christen, alle, die an einen Gott glauben, erlöst werden. In einem anderen Kapitel sagt er, daß alle, die nicht an die Religion des Islam und Muhammed glauben, gerichtet werden.

¹ Sure 2, Vers 181.² Sure 44, Vers 2.³ Sure 97, Vers 1.

Ferner sagt der Koran in einem anderen Kapitel, daß Gott den Satan verflucht und in die Hölle gestoßen habe, damit er ewig dort bleibe, und daß die Geister ewig die Feinde Gottes und der Menschen seien. In einem anderen Kapitel hingegen sagt er, daß der Satan und die Geister den Koran annehmen würden, daß sie die Freunde Muhammeds und der anderen Menschen und Gottes sein würden und daß Gott ihnen verzeihen und sie in ihre frühere Ehre wiedereinssetzen werde. In allen diesen Fällen steht der Koran so mit sich selbst in Widerspruch. Wo, wo findet sich in der Religion des Islam die Einheit der Lehre? Nachdem Muhammed gestorben war, teilten sich die Muslime, und ein Teil war mit Ali, der andere mit Abubakar¹, Omar und Othman, die Kalifen genannt wurden. Es gibt [Leute], die an die Tradition glauben, und solche, die nicht an sie glauben. Alle diese unterscheiden sich in ihrem Glauben voneinander. Wo wir auch prüfen, wir finden nicht, daß die Religion des Islam einheitlich ist.«

K a d i : »Alle diese Sektierer sind in Übereinstimmung in bezug auf die Grundlage unseres Glaubens. Sie unterscheiden sich jedoch in ganz geringfügigen Dingen, die unsern Glauben nicht erschüttern.«

P r i e s t e r : »Wie sagst du, daß sie über die Grundlage des Glaubens einig sind? Damit du dieses nicht sagst, [höre]: Es gibt einige von den Muslimen, die sagen, daß die Attribute, die in Gottes Wesen sind, vor der Welt nicht da waren. Und es gibt einige, die sagen, daß Gott der Urheber des Bösen und des Guten ist. Es gibt einige, die ihnen widersprechen, indem sie sagen, er sei der Urheber des Bösen². Und heute sind die Muslime in verschiedene Religionen, in dreiundsiebzig Sekten geteilt. Dieses alles ist über euch gekommen, weil ihr keinen Richter habt, der in Glaubenssachen Wahrheit und Lüge voneinander scheidet und richtet.«

K a d i : »Es gibt einen [Richter], der uns in Glaubenssachen richtet.«

P r i e s t e r : »Ihr habt keinen solchen Richter. Denn weil der rechte Glaube nicht Menschenwerk, sondern Gottes Werk ist, ist ein Richter notwendig, der von Gott geistliche Gewalt erhalten hat, um unter den Menschen über den Glauben zu wachen. Daraus, daß Muhammed eine solche Macht nicht erhalten hat, wird erkannt, daß sein Werk nicht von Gott ist. Da geistliche Macht notwendig ist, um den Glauben zu schützen, hat Jesus, um zu zeigen, daß er in der Zeit der Apostel und in der Zeit der Bischöfe, die diesen gleich sind, der Hüter des Glaubens sein werde, dieses bestätigt, indem er sagte: Lehret sie befolgen alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe,

¹ So, wie bereits oben S. 171.

² Dieser Satz nicht in der Vorlage.

ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.' Muhammed aber hat darüber nichts gesagt. Ein Mensch, der keine Macht von Gott hat, den der Heilige Geist nicht unterrichtet hat, spricht von Glaubensdingen nicht mit Wahrheit, sondern nur mit Lüge. Und deswegen ist euch nach Muhammed das Koranbuch ein undeutbares, verborgenes Geheimnis geworden und wird in ungehöriger Weise ausgelegt.«

K a d i : »Wir haben einen Richter des Glaubens. Diese Macht ist bei den Kalifen. Deswegen wurde einer von ihnen Seifeddin, ein anderer Nureddin genannt.«

(Diese [Namen] bedeuten »Schwert des Glaubens« und »Licht des Glaubens«.)

P r i e s t e r : »Haben die Kalifen die geistliche Gewalt vom Himmel erhalten? Vielmehr wurden sie Nachfolger Muhammeds nicht in der geistlichen, sondern in der weltlichen Macht. Du hast schön gesagt, daß einer von ihnen 'Schwert des Glaubens' genannt wurde. Denn wenn die Christen sich weigerten, Muslime zu werden, hat er ihnen mit dem Schwerte die Köpfe abgehauen. Ferner findet die Unterweisung im Glauben durch das Wort Gottes, nicht aber durch das Schwert statt, und auch Jesus hat zu allen Jüngern gesagt: 'Die das Schwert erheben, sollen durch das Schwert sterben!', und daher ist die Bezeichnung 'Schwert des Glaubens' nicht in Übereinstimmung mit den geistlichen Dingen.«

M u f t i : »Muhammed hat den Imamen geistliche Gewalt gegeben, damit sie in Glaubenssachen richten.«

P r i e s t e r : »Haben die Imame geistliche Macht, durch die sie in Glaubensangelegenheiten unterstützt werden? Muhammed selbst war frei davon; denn er war nicht mit [dieser] Macht ausgestattet. Und wenn ihr auch sagt, daß er mit [dieser] Macht ausgestattet war, wie wißt ihr, daß Muhammed Imame eingesetzt hat? Denn die Imame werden im ganzen Koran nicht ein einziges Mal genannt. Wer also hat sie eingesetzt? Ferner sind die Imame bei euch ungebildete [Menschen], die ihren Glauben nicht begriffen haben. Wie wir nicht Hunde, die nicht hören und nicht bellen, zur Bewachung unseres Hauses halten, soll auch ein ungebildeter Mensch, der in Glaubenssachen taub und stumm ist, nicht Wächter der Glaubenslehre sein.«

M u f t i : »Unser Fall liegt so: Früher war das Amt des Imamats, das ein[e Art] Bischofsamt ist, bei den Kalifen oder, wenn es nach den Zeitumständen besser war, bei anderen. Und wie ich soeben gesagt habe, waren die Kalifen Abubakar¹, Omar, Otman und

¹ So, wie bereits oben S. 171 und 179.

andere, die in geistlichen und weltlichen Ämtern waren, Imame. Aus diesem Grunde wurden die Söhne Alis, die Muhammed adoptiert hatte, eingesetzt, weil sie sagten: 'Uns allein kommt es zu!' Dann befahl Abulabbas, daß die Imamwürde nicht von der weltlichen Herrschaft getrennt werden dürfe. Und heute werden Könige und Richter oder andere, wie es sich mit den Zeitumständen verträgt, mit dem Imamat bekleidet.«

Priester: »Jeder Mächtige, der von sich sagt: 'Ich bin Imam', wird Imam, und folglich ist die Würde des Imamat nicht geistlich. Wenn weltliche Macht durch Schwert und Lanze und große Zahl der Pferde erlangt wird, wird auch geistliche Macht durch solche Dinge erlangt? Wer von all den Imamen, die heute bei euch mächtig sind und untereinander streiten, bestimmt für euch den Glauben? Bei wem wird der wahre Glauben gefunden? Weil er nicht gefunden wird, haben sich alle Muslime voneinander geschieden. In der Lehre des Islam gibt es gar keine Einheit.«

Kadi: »Ist denn bei euch eine Macht, die nicht trügt? Wenn ihr untersucht, findet ihr die Wahrheit im Glauben?«

Priester: »Bei uns wird ein Kind, dessen Alter zehn Jahre ist, indem es seinen Glauben rechtfertigt, dir alles sagen, was es glaubt und weswegen es glaubt.«

Mufti: »Wir wollen diesen Knaben, der auf das Maultier aufpaßt, rufen und sehen.«

Der Name dieses Knaben war Robert, und als er ihn »Robert!« rief, kam er und sagte: »Ich bin gekommen! Was wünscht ihr von mir?«

Mufti: »Willst du Muslim werden?«

Robert: »Ist diese deine Rede zum Scherz? Oder ist es dein Ernst? Ich bin Christ und mein Glaube ist gut.«

Mufti: »Kennst du deinen Glauben?«

Robert: »Ein wenig kenne ich ihn.«

Mufti: »Sage mir, was du weißt!«

Robert: »Wenn du mich fragst: 'Weswegen bist du erschaffen?', so weiß ich, daß es geschah, auf daß ich Gott, der mich erschaffen hat, liebe, seinen Befehl befolge, meinen Vater und meine Mutter ehre und alle meine Nächsten liebe. Ich weiß, daß die Sünde böse ist. Ich weiß, daß die Frommen in das Himmelreich kommen, daß die Sünder in das Höllenfeuer hinabmüssen.«

Mufti: »Meinst du nicht mit dem, was du sagst, daß die Sünder und alle, die wie ich Muslime sind, in das Höllenfeuer hinabmüssen?«

Robert: »Weil alle Menschen meine Brüder sind, sage ich das nicht; denn ich habe gehört, daß unser Herr Jesus alle Menschen geliebt hat und für alle Menschen gestorben ist.«

Mufti: »Was du gesagt hast, ist sehr schön. Was kennst du außer diesem?«

Robert: »Ich kenne das Vaterunser, das Glaubensgebet und die Zehn Gebote.«

Mufti: »Gut! Ich habe gesehen, daß du unterrichtet bist. Aber es ist bekannt, daß alles das, was du glaubst, Lüge ist.«

Robert: »Es ist nicht Lüge, sondern Wahrheit.«

Mufti: »Wer hat dich das gelehrt?«

Robert: »Mein Vater, meine Mutter, der Priester haben es mich gelehrt. Ich weiß, daß sie hierin nicht lügen. Ich weiß, daß ein gelehrter, großer Bischof das kleine Buch verfaßt hat, das ich auswendig gelernt habe und das 'Christuslehre' heißt.«

Mufti: »Woher kam dieser große Bischof?«

Robert: »Das in Rom befindliche große Oberhaupt der Erzbischöfe schickte ihn, wie er [Bischöfe] in alle Welt schickt. Jener oberste der Erzbischöfe in Rom übertrifft alle; denn er ist der Nachfolger des obersten Apostels Petrus.«

Mufti: »Mir scheint, der Bischof deines Landes hat sich geirrt, als er das 'Christuslehre' genannte Buch verfaßte.«

Robert: »Der Bischof unseres Landes kann sich deshalb nicht irren und [andere] zum Irrtum verleiten, weil er alles weiß, was der große Erzbischof in Rom lehrt und weil jener große Erzbischof sich nicht täuscht, wenn er lehrt.«

Mufti: »Wenn der Erzbischof von Rom lehrt, bringt er das, was er lehrt, aus sich hervor?«

Robert: »Er bringt es nicht aus sich hervor, sondern er bringt es aus den Heiligen Schriften oder aus der Tradition hervor.«

Mufti: »Mir scheint aber, jener Erzbischof kann irren und kann zum Irrtum verleiten, wenn er die Schriften oder die Tradition nicht vollständig begreift.«

Robert: »Jesus hat den Aposteln das Versprechen gegeben, daß der Heilige Geist, den er auf sie herabsteigen lasse, über ihre Nachfolger und besonders über die Nachfolger des heiligen Petrus bis an das Ende der Welt wachen und sie unterweisen werde, und [der Erzbischof] kann daher weder irren noch zum Irrtum verleiten.«

Mufti: »Kennst du die Geschichte, die beweist, daß Jesus den Aposteln dieses Versprechen gegeben hat?«

Robert: »Ja, ich kenne sie. Höre mich aufmerksam an! Als Jesus die Apostel zur Predigt aussandte, sprach er zu ihnen: 'Gehet und lehret alle Völker, taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.' Ferner sagte Jesus zu den Aposteln: 'Wer euch höret, der höret mich, und wer euch schmähet, der schmähet mich.' Und ich weiß, daß ich Jesu Stimme höre, da ich gehört habe, was der Bischof mich lehrt. Deswegen habe ich gelernt, was in dem Buch steht, das der Bischof mir gegeben hat, und gelte bei dir als unterrichtet. Ferner sagte Jesus zu Petrus: 'Du bist der Fels, und auf diesen Fels will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.' Indem er sagte: 'Ich will meine Kirche auf einen Fels bauen', hat er ihre Dauerhaftigkeit bewiesen, daß sie ewig bestehen wird. Indem er sagte: 'Die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen', hat er gezeigt, daß die Geister und alle bösen Menschen, wenn sie mit ihr streiten, sie nicht überwinden können. Daß sie das nicht können, rührt daher, daß der Geist Jesu, der sie lehrt und sie stärkt, sich nicht von Petrus und von den Bischöfen, die ihm auf seinem Stuhl nachfolgen, trennt. Und ferner sagte Jesus zu Petrus: 'Weide meine Schafe, weide meine Lämmer!' Jesus hat, als er dieses sagte, die Gläubigen mit Schafen, das Himmelreich mit einem großen Stall und Petrus, der den Schlüssel zu diesem Stall in seinen Händen hält, mit einem Schafhirten verglichen und deswegen gesagt: 'Weide meine Schafe, weide meine Lämmer!' Ich selbst bin ein kleines Schäflein. Indem ich den großen Schafen folge, werde ich mit ihnen ernährt. Und deswegen hast du mich, der ich durch den Heiligen Geist die Glaubensartikel erlernt habe, lobenswert befunden. O Mufti! Wenn du ebenfalls in die Herde des Petrus eintreten würdest, würdest du [dort] ein gutes, großes Schaf sein.«

Mufti: »Inschallah! Aber wir haben Gras, wovon wir uns nähren.«

Robert: »Euer Gras ist trocken. Auch habt ihr keinen Wächter, der euch den Weg zum Stalle zeigt. Bitte, frage deinen Sklaven Mustafa! Du wirst sehen, ob er so unterrichtet ist wie ich.«

Mufti: »Da ist Mustafa vor dir. Du, frage ihn!«

Robert: »O Mustafa! Laß mich sehen, was du weißt! Willst du Christ werden?«

Mustafa: »Was redest du da, du Hund, Sohn eines Hundes?«

Robert: »Warum schiltst du mich? Wer hat dir gesagt, daß die Christen Hunde sind?«

M u s t a f a : »Meine Eltern, mein Lehrer haben mir so erzählt.«

R o b e r t : »Das ist alles, was du weißt?«

M u s t a f a : »Ich weiß, daß Allah allein Gott ist und daß Muhammed der Prophet ist, daß die Muslime in das Himmelreich kommen und daß die Christen in das Höllenfeuer hinabmüssen.«

R o b e r t : »Wer hat dich das gelehrt?«

M u s t a f a : »Der Imam und mein Lehrer haben es mich gelehrt.«

R o b e r t : »Kannst du mir beweisen, daß sie dich die wahre Lehre gelehrt haben?«

M u s t a f a : »Jawohl, ich schwöre es bei deinem Haupte.«

R o b e r t : »Schwöre nicht bei meinem Haupte, sondern beweise mir, daß der Imam und dein Lehrer dich die wahre Lehre gelehrt haben!«

M u s t a f a : »Ich weiß nicht.«

R o b e r t z u m M u f t i : »Mustafa weiß nichts.«

Da sagte M u s t a f a : »Ich weiß nichts? Dann höre, wie ich die Fatha' Basmallah¹ errahman errahim' bis zum Schlusse hersage!« und rezitierte sie.

R o b e r t : »Erkläre mir diesen Vers des Koran!«

M u s t a f a : »Mein Lehrer hat mir gesagt, daß die Auslegung des Koran ihm selbst nicht gestattet ist. Deshalb kenne ich sie nicht.«

M u f t i : »Wir wissen, daß er und sein Lehrer die Auslegung nicht kennen; denn dieser Lehrer des Mustafa ist ein junger Mann, der die Kinder im Lesen unterrichtet, und es ist eine Vorschrift erlassen worden, daß wir, bevor wir erwachsen sind, die Auslegung des Koran nicht lehren dürfen.«

P r i e s t e r : »Dadurch, daß Muhammed diese Vorschrift erließ, ist für die Lehre des Koran die Unkenntnis seiner Auslegung eine Garantie geworden. Deswegen ist es Wahrheit, daß der Koran durch Dummheit stark bleibt, durch Wissen aber zerstört wird. — Imam und Kalifen werden eingesetzt, indem sie in der Dummheit stark sind, in der Weisheit aber nicht stark sind.«

K a d i : »O Priester, rede, was sich ziemt! Denn du weißt, daß die meisten von den Kalifen die Weisheit liebten. Und das sind Dschafar el-Manzor², Hara'un² el-Raschid, Mamun und ihre Gefährten.«

¹ So, wie bereits oben S. 135.

² Die Schreibweise der Eigennamen erklärt sich aus der französischen Vorlage: *Almanzor* und *Haraoun*.

Priester: »Ich weiß in Wahrheit, daß die meisten aus dem Geschlechte des Abbas die Weisheit und die Philosophie liebten und daß bei ihnen der Koran deshalb verachtet war und die Pilgerfahrt nach Mekka in Vergessenheit geriet. Und wenn sich viele wie Dschafar gefunden hätten, wäre der Koran damals gänzlich verloren gegangen. Aber weil die Anhänger Omars, die die Bücher verbrannten, stark wurden und die Feinde des Koran, die Weisen, mit dem Schwerte vertilgten, ist der Koran durch die Unwissenheit der Menschen bis heute bestehen geblieben. Weil aber die Muslime, die heute in Konstantinopel leben, die Weisheit suchen, ist der Koran bei ihnen gesunken, und sie spotten über die Rede Muhammeds. Weil die Lehre des Koran Lüge ist, wird sie mächtig durch die Finsternis menschlicher Unwissenheit und erliegt dem Licht der Weisheit. Weil aber die Lehre des Evangeliums Wahrheit ist, wird sie stark durch das Licht der Weisheit und hält die Finsternis menschlicher Unwissenheit fern.«

Kadi: »Wenn Allah den Imamen und Kalifen auch keine geistliche Macht gegeben hat, so gab er ihnen doch Weisheit und Tugend, wie es ihnen zur Nachfolge des Propheten zukommt.«

Priester: »Ich weiß, daß einige wenige von den Kalifen sich tugendhaft geführt haben. Aber die meisten von ihnen waren nicht würdig, dem Propheten Gottes nachzufolgen. Zum Beweise hierfür: Sie waren Blutvergießer, die weder Nächstenliebe noch Demut noch Wahrhaftigkeit besaßen. Ihr Blutvergießen erstreckte sich nicht nur auf das Blut Fremder, sondern auch auf das Blut ihrer Gefährten.

Die Geschichte erzählt, daß dreißig Kalifen einander umbrachten, [indem] einer durch die Hand des andern [fiel]. Ali tötete den Otman. Moawijah tötete den Ali. Den Moawijah tötete Hosain. Und Hosain starb auf die gleiche Weise, und die anderen starben wie er. Siehe, bei den Kalifen, die Muhammed folgten, wird außer Hochmut, Raub, Unterdrückung und Blutvergießen kein geziemendes, gutes Verhalten gefunden.«

Kadi: »Wo hast du diese Geschichte gefunden?«

Priester: »Ich habe sie in eurem Buch, das 'Geschichte der Könige'¹ heißt, gefunden. In diesem Buch finden sich noch viele andere Dinge, die euren Kalifen zum Tadel gereichen.«

Kadi: »Ich weiß, daß sie sich finden. Und deshalb verbergen wir dieses Buch und geben niemand, außer denen, die im Glauben stark sind, die Erlaubnis, es anzusehen.«

¹ Im französischen Text: Dans le livre du roi (كتاب الملك).

Priester: »Ihr habt stets die eine unveränderte Gewohnheit, die darin besteht, zu verbergen, ohne Kenntnis zu geben. Und was ihr verbergt, ist nicht der Koran allein, sondern alle wichtigen Bücher, die die Muslime, wenn sie sie sähen, verstehen könnten. Und diese Gewohnheit habt ihr angenommen, damit sie das Netz, das ihr vor ihnen verborgen habt, nicht sehen.«

Kadi und Mufti: »Wir aber verbergen vor niemand ein Netz, sondern wir wünschen, daß alle Muslime die Weisheit lieben und in allem Wissen sich unterrichten.«

Priester: »Das hat bereits begonnen, und nachdem es angefangen hat, wird es gewiß vollendet werden. Dann werden alle Muslime die Wahrheit kennen. Und wenn man prüfen wird, wird kein einziger Muslim mehr gefunden werden.«

Kadi und Mufti: »Inschallah! Wir gehen. Lebe wohl!«

Priester: »Friede sei mit euch!«

Am zwölften Tage ging der Priester zum Hause des Mufti. Auch der Kadi war dort. Nach dem gewohnten Gruß sagte der

Mufti: »Wie ist es mir möglich, Muhammed nicht Allahs Propheten zu nennen?«

Priester: »Du kannst ihn nennen, wie du willst. Aber du bist dann wie irgendein Unwissender aus der Menge, die redet, wie sie es hört, ohne zu prüfen. Wir aber haben gesehen, daß Muhammed kein Prophet war.«

Kadi: »Ich will nicht unwissend und ungerecht sein, sondern ich will gerecht sein. Und mir scheint, Muhammed selbst hat uns den Namen gelehrt, mit dem wir ihn nennen sollen. Zum Beweise hierfür: Als man ihn nach der Zahl der Propheten fragte, antwortete er: 'Die [Zahl der] Propheten¹ ist 24 000'. Unter ihnen gibt es solche, die wie Abraham und Moses in Wahrheit Propheten sind. Und es gibt solche, die Gesandte Allahs sind wie die, zu denen Allah gesprochen hat, daß sie seinen Willen vollenden sollten, und die Propheten genannt wurden, weil sie von Allah geschickt wurden, wie Nebukadnezar, wie Alexander, wie Kyros und wie andere. Sie sind nicht Allahs Propheten, sondern sie sind Allahs Gesandte. Auch Muhammed ist nicht Allahs Prophet, sondern der Gesandte Allahs.«

Mufti: »Beim Volk ist es eins, 'Prophet' oder 'Gesandter' zu sagen.«

¹ Oben S. 166: 124 000 Propheten.

K a d i : »Was habe ich mit dem unwissenden Volke gemein? Die Benennung 'Gesandter' kommt allen Menschen zu, die Helden waren wie Alexander.«

P r i e s t e r : »Ja, sie kommt ihnen zu, die die Geißel der Menschen waren. In den Schriften ist es offen gesagt, daß sie von Gott geschickt wurden, um andere böse Menschen und andere Völker zu vernichten oder zu züchtigen, so wie der König von Babylon von Gott geschickt wurde, um das Volk Juda zu geißeln. Alle diese werden Gottesgesandte genannt, wie Muhammed Gesandter Gottes genannt wurde.«

K a d i : »Mir scheint, Muhammed wollte zuerst König sein, bevor er Prophet zu sein wünschte. An einem Tage von den Tagen, in seiner Jugend, kam Muhammed, als er mit Kaufleuten reiste, zu einem Kloster. Ein Mönch, der Bahira hieß, erkannte ihn und sprach: 'Dieses Kind wird später der König der Araber sein!' Und deswegen sprach er zu ihm: 'Wenn du König sein wirst, beschütze dieses Kloster!'. Und Muhammed schwur, indem er sprach: 'Wenn ich König sein werde, will ich die Christen lieben und dieses Kloster beschützen', und er ließ den Schwur aufzeichnen. Weil er kein Siegel hatte, tauchte er die fünf Finger seiner rechten Hand in die Tinte und siegelte die Schrift mit seiner Hand. Und diese Schrift ist in dem Kloster der Stadt Bosra noch heute vorhanden. Also erkannte der Mönch Bahira durch den ihm verliehenen Geist, daß Muhammed ein König sein werde, nicht aber, daß er ein Prophet sein werde. Und Muhammed sagte nicht: 'Wenn ich Prophet sein werde', er sagte vielmehr: 'Wenn ich König sein werde'.«

P r i e s t e r : »Die ganze Jugendgeschichte Muhammeds beweist, daß er, Muhammed, ohne es in geistlicher Hinsicht zu sein, in weltlicher Hinsicht später ein sehr mächtiger Mann sein konnte. In seiner Jugend war er ein Held¹, ein Jäger; dabei lernte er das Gesetz des Kampfes kennen. Dann wurde er Kaufmann und besuchte viele Länder. Er lernte die Schwachen und die Starken in Arabien, in Aegypten, in Syrien, in Armenien und in der Türkei kennen. Diese Kenntnis führte ihn später zum Siege. Die Propheten und Apostel Gottes verachteten den Besitz dieser Welt. Sie begehrten nichts außer Entbehrung und Demut und Nächstenliebe. Muhammed aber, — nachdem er erklärt hatte: 'Ich bin Prophet', ohne ein Prophet Gottes zu sein, — sammelte viel Geld und wurde mächtig durch Vermehrung seines Heeres.«

¹ Wörtlich »Löwe«. Das Wort wird öfter im Sinne von »Held, Kämpfer« gebraucht.

Mufti: »Wenn also Muhammed kein Prophet Gottes war, wozu hat er sich selbst zum Propheten gemacht?«

Priester: »Muhammed wollte über die Araber herrschen und fand kein anderes Mittel, das ihn zur Herrschaft führte, als zu sagen: 'Ich bin ein Prophet'. Deshalb hat er gesagt: 'Ich bin ein Prophet'. Und das ist also: Als Muhammed sah, daß die Völker der Araber dadurch, daß sie verschiedene Götter verehrten und durch weltliche Herrschaft verschiedenartig waren, dachte er: 'Wenn ich alle diese im Glauben einige, dann werde ich über alle herrschen'. Und deswegen ging er und unterrichtete sich in der Religion der Juden und der Christen. Danach verbarg er sich, um Jesus und Moses nachzuahmen, auf dem Hira genannten Berge viele Tage in einem Erdloch. Als er aus ihm herauskam, lehrte er, indem er sprach: 'Was ich lehre, habe ich vom Engel Gabriel gelernt.' Und das Volk spottete über ihn, als er so sprach. Aber seine Frau, die Kadidscha hieß, die ihm vorher ein großes Vermögen gegeben und ihn reich gemacht hatte, führte ihm damals ihren Diener zu, der Waraka hieß, und einen jungen Krieger, namens Ali, damit sie Soldaten sein sollten, die an Muhammed glaubten. Auch half sie ihm mit Geld. Als Ali gläubig geworden war, sagte er: 'Ich werde alle töten, die nicht an den Propheten Muhammed glauben.' Aus diesem Grunde schlossen sich viele Menschen aus Furcht, andere auch aus Hoffnung auf Geld, da er ja reich war, an Muhammed an. Und als sich viele Menschen ihm angeschlossen hatten, zog er ans und kämpfte. Zuerst besiegte er einige wenige von den Landeseinwohnern und eroberte Mekka. Dann vereinigten sich auch die anderen Stämme der Araber aus Furcht — denn sie waren untereinander verschieden —, indem sie einer nach dem anderen kamen, mit Muhammed. Muhammeds Herrschaft und Religion wurden auf diese Weise mächtig.«

Kadi: »Die Soldaten Muhammeds fochten tapfer aus Hoffnung auf Beute; denn Muhammed hatte im Namen Allahs über das Land der Feinde Plünderung verhängt. Sie wurden Helden und siegten.«

Priester: »Die Tapferkeit der Truppen Muhammeds wird hierdurch erkannt. Hätte unser König seinen Truppen gesagt: 'Plündert die Muslime!', so hätten sie sie in kurzer Zeit vernichtet.«

Kadi: »Ferner versprach Muhammed den Soldaten, die im Kampfe fielen, daß sie im Paradiese große Wonnen genießen würden. Zum Beweise hierfür: Er sagt im Koran, im Kapitel 'Imran'¹: 'Saget nicht, daß die, die im Kampfe fallen, tot sind; denn sie sind lebend bei Allah, der ihnen süße, schöne Nahrung gibt. Sie freuen sich über die große Gnade Allahs, mit der sie angefüllt sind, und um ihret-

¹ Sure 3, Vers 163f.

willen sind diejenigen, die wie sie sterben, alle erfreut.' Ferner sagt er¹: 'Die im Krieg des Propheten kämpfen, kommen in das Paradies, das er mit Strömen klaren Wassers tränkt, und sie werden ewig darinnen bleiben. Das ist ein großes Glück.' Drittens sagt er²: 'Er sprach zu mir: Sprich zu den Soldaten: Von zwei Teilen Besitz, mag er irdisch, mag er himmlisch sein, gehört ein Teil euch!'

Priester: »Dieses alles zeigt die Ursache an, weswegen Muhammed und die Kalifen den Sieg errangen. Die christlichen Soldaten unseres Landes aber wissen, daß sie, wenn sie bei unerlaubter Plünderung sterben, anstatt in das Himmelreich [zu kommen], in das Höllenfeuer hinabmüssen, und sie plündern deswegen im Kriege nicht das Land ihrer Feinde. Sie wünschen, daß unter allen Menschen Friede herrsche, und sie kämpfen nicht ohne schwerwiegenden Grund, aus dem bloßen Wunsche nach Besitz und Beute.«

Kadi: »Wenn die Soldaten Frankreichs so sind, wie können sie da tapfer sein?«

Priester: »Die christlichen Soldaten in meinem Lande zeigen euch, wenn sie, ohne Plünderer zu sein, siegen, daß sie im Kampfe tapfer sind. Als Muhammed zuerst zum Krieg auszog, besiegte er die Bewohner Ägyptens. Seine Nachfolger zogen aus, um mit den Bewohnern unseres Landes zu kämpfen, und drangen in Spanien ein. Aber der König von Frankreich, der Karl³ Martell hieß, kämpfte und tötete ihren König. Er besiegte sie und vertrieb sie aus dem Frankenreich. Später wurden sie aus Spanien vertrieben. Und heute ist in unserem ganzen Lande nicht ein einziger Muslim. Und in unserer Zeit trug, wie ihr wißt, der König von Frankreich den Sieg davon und eroberte euer Land, das Algier heißt. Und die Städte Griechenlands, die vierhundert Jahre islamisches Gebiet waren, haben heute die Christen in Besitz genommen. Und die große Stadt Konstantinopel besteht nicht durch die Macht der Muslime, sondern sie besteht durch die Nachsicht der christlichen Könige, die sie an einem Tage erobern könnten. Und ihr wißt, daß heute die Muslime weder Kraft noch Weisheit haben. Noch kurze Zeit, und der Augenblick ist da, daß in allen Ländern das Gesetz der Christen sich ausbreitet. Dann wird der Glaube Jesu allen Menschen leuchten.«

Mufti: »Allah sei gepriesen! Auch wir glauben daran, daß die Herrschaft Jesu auf der ganzen Erde mächtig sein wird. Es gibt einige, die sagen, daß es nach 36 Jahren so geschehen wird, und es gibt einige, die sagen: nach 40 Jahren.«

¹ Sure 9, Vers 89f.

² Ebenda, Vers 52.

³ Qerellös.

Priester: »Gott in seiner Macht allein [kennt] die Zeiten, die er bestimmt hat, [wir aber] kennen sie nicht. Begreift das, was der Koran sagt, daß jedes Volk sein Ende hat. Und die Geschichte erzählt, daß die großen Völker, die in Ägypten, in Babylon, in Persien und in anderen Ländern lebten, vergangen sind. Ferner sagt der Koran: 'Zu den Leuten, die sagen: "wir haben die Schrift", werden nur jene gehören, die vor ihrem Tode an den Messias Jesus glauben und für die Jesus selbst Zeuge sein wird.' Da Muhammed erkannte, daß seiner Lehre die Zeit fehle, um auf Erden mächtig zu sein, hat er Jesu alle Vollendung überlassen. Da dem so ist, werden vergehen Könige und alle Lehrer und alle lügnerischen und wahrhaften Propheten, doch Gottes Wort, Jesus, wird nicht vergehen, und diejenigen, für die Jesus am Tage der Auferstehung Zeuge sein wird, werden selig sein. Und das sind die, die vor ihrem Tode an ihn glaubten.«

Mufti: »Viele Völker kennen Jesus nicht. Die meisten von den Muslimen kennen ihn nicht so, wie es sein sollte. Und auch wir hätten ihn überhaupt nicht kennen gelernt, wenn wir nicht mit dir disputiert hätten. Sollen alle diese, die Jesus nicht kennen, gerichtet werden?«

Priester: »Die Stunde des Todes ist ein Geheimnis, und deswegen können wir es nicht sagen. Wer weiß, ob der Engel Gottes den Menschen, die ihn in ihrem Leben nicht kannten, ihn zur Zeit ihres Todes offenbaren wird?«

Kadi: »Du sagst etwas Schönes. Auch der Koran sagt¹: 'Wenn die Menschen sterben, nehmen Engel ihre Seelen in Empfang'. Irrafel² empfängt die Seele. Nakir und Mukir³ prüfen sie.«

Priester: »Gott ist gerecht, barmherzig und verzeihend. Und wie der große Apostel Jesu sagte, richtet Gott über die Menschen nach dem Zeugnis ihres Gewissens, und wenn etwas aus Nichtwissen geschieht, was nicht auf menschlicher Bosheit beruht, so werden sie deswegen nicht gerichtet.«

Kadi: »Wer ist der große Apostel?«

Priester: »Es ist der heilige Paulus. Und unser großer König Napoleon nannte ihn den Vater Jesu. Er pflegte das Buch dieses Apostels ständig bei sich zu tragen.«

Kadi: »Weswegen nannte er ihn den Vater Jesu?«

¹ Sure 6, Vers 61.

² So, nach dem französischen Text, wo *Irrafil* Druckfehler für *Israfil* ist.

³ Auch diese Schreibung beruht auf dem französischen Text, in dem *Moukir* Druckfehler für *Monkir* (statt *Monkar*) ist. — Beide Druckfehler sind auch in die 2. Auflage der *Soirées* übergegangen.

Priester: »Weil er den Glauben Jesu vollkommen erklärt hat, weil er in allem bewies, daß Jesus der Sohn Gottes ist, und weil er sozusagen das Fundament der Kirche war.«

Kadi: »Glaubte Napoleon, daß Jesus Gottes Sohn ist?«

Priester: »Ja. Er hoffte, daß Jesus ihm im Himmel einen Thron geben werde, der mehr ist als der Thron seiner Regierung, den er auf Erden zurückließ.«

Kadi und Mufti: »Inschallah!«

Kadi: »Ich möchte Napoleon ähnlich sein in dem Lesen und Herumtragen der Schriften des Paulus und des Evangeliums Jesu.«

Mufti: »Auch ich möchte darin wie er sein. Wo aber finden wir diese Bücher?«

Priester: »Mir ist es angenehm, daß ich etwas finde, womit ich euch erfreuen kann. Ich habe nun zwei Bücher und bitte euch, daß ihr sie annehmet.«

Kadi und Mufti: »Wie können wir dir [die Bücher] fortnehmen, die dir nützlich sind!«

Priester: »Um unserer Freundschaft willen saget: ja!«

Kadi und Mufti: »Es ist gut, und wir werden deine Liebe nicht vergessen.«

Priester: »In diesem Buche sind die Thora, der Psalter, die Propheten, das Evangelium und Paulus enthalten.«

Mufti: »Das ist uns sehr willkommen. Und wir bitten dich, von uns den Koran anzunehmen. Es ist uns verboten, den Koran von unreinen Händen berühren zu lassen. Aber du gehörst nicht zu der Zahl der Unreinen.«

Priester: »Ich kenne das, was der Koran sagt. Aber da das Arabisch, in dem der Koran geschrieben ist, vollkommen ist, nehme ich ihn von euch an, um die arabische Sprache an ihm zu studieren.«

Mufti: »Paß auf, daß die Muslime den Koran nicht in deinen Händen sehen!«

Priester: »Nun, es wird den Muslimen nicht möglich sein, den Koran zu verbergen. Sie müssen sich daran gewöhnen, daß ihr ihn mir geschenkt habt. Wir wünschen, daß alle Muslime die Thora, den Psalter, das Evangelium und die Schriften des Paulus lesen mögen, in denen sich der Glaube Abrahams findet, der euch nach dem Fleisch euer Vater ist und der uns, den Gläubigen, im Glauben unser Vater ist, aber wir verbergen sie nicht.«

Kadi: »Wie zwei Strom[-Arme], deren Wasser durch verschiedene Länder dahinfließt, sind aus Abraham in Isaak und Ismael

zwei Völker entsprungen. Es ist jetzt die Zeit, daß diese beiden Ströme sich wieder vereinigen und sich nicht [wieder] in zwei [Ströme] trennen, anstatt ein Strom zu sein.«

Mufti: »Inschallah!«

Priester: »Möge Gott es wollen! Die Juden, die Kinder Isaaks, und die Muslime, die Kinder Ismaels, und alle anderen werden in diesem Strome im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden. Und dieser strömende Fluß wird [die Erde] zum Lande Gottes machen.«

Mufti und Kadi: »Inschallah!«

Priester: »Ich gehe in mein Land. Wenn wir uns in dieser Welt nicht mehr begegnen, so möge es der Wille Gottes sein, daß wir uns bei Abraham treffen. Lebet in Frieden! Euch und alle eure Angehörigen, euch möge Gott wie einen Augapfel behüten!«

Kadi und Mufti: »Inschallah! Damit du schnell zu uns zurückkehrst, möge er dir wie einer Taube Flügel geben.«

Alle sprachen: »Amen! Amen!«

* * *

Dieses¹ [ist es], was der Priester Philippos in der Disputation mit dem Mufti und dem Kadi in arabischer Sprache [ausführte]. Und nachher schrieb er dieses Buch in französischer Sprache. Und Abba Justos übersetzte es in die äthiopische Sprache im Jahre 1844² nach der Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus — ihm sei Preis! —, im Jahre des Evangelisten Johannes.

Ihr, meine Brüder, die ihr dieses Buch leset, tadelt nicht seine Fehler, sondern machet sie richtig und schön nach eurem Wissen! Und betet zu Gott für mich, daß er mich in Gnaden aufnehme in alle Ewigkeit! Amen! und Amen! Es möge geschehen! Es möge geschehen!

¹ Diese äthiopischen Schlußsätze sind sicher aus der äthiopischen Version der *Soirées* übernommen.

² Dieses Jahr entspricht dem Jahre 1852.

